H
993

LUDWIG BARTHOLOMÆ
Edler Herr von HERTTENSTEIN
des H.R.R. Ritter, Comes Palatinus Caesareus
der Freyen Reichs-Stadt Augspurg
Raths-Consulent u. Syndicus, auch dero
selben Deputatus zu denen Reichs-
Creyss- und Münz-Conventen, etc.
Iacob Andreas Fridrich del. Sculps. et exc. A.V.

von Halder.
N. 755.

Tuum Genus O LUDOVICE Domusq, Hic sine fine regens totis dominabitur Oris
Et Nati Natorum et qui nascentur ab ipsis, felices facient æterno foedere Terras.
Nova ORBIS WÜRTEMBERGICI Tabula
Gloriosisimo Imperio atq, auspiciis
EBERHARDI LUDOVICI
Ducis Würtemberg: ac Tecciæ, Comit. Montbelg:
feliciter reuniti
Anno 1723.
Rhein fl.
Philipsburg
Neuenstadt
Hailbron
Weinsperg
W U R T E M B E R G
Löwenstein
Maulbron
Marbach
Baknang
Vaihingen
LUDWIGSBURG
Gröningen
Kehl
STUTGART
Canstadt
Eslingen
Schorndorff
Stetten
Heiden
Teinach
Wildbad
Calw
Neckar fl.
Tübingen
Kirchheim
Teck
Nordweil
Schiltach
Urslingen
Blaubeuren
Ulm
Hornberg
Balingen
Urach
S. Georgen
Rothweil
Zwifalten
Brisach
Villingen
Donau fl.
Duttlingen
S U E V I A
Schaffhausen
Hohentwiel
Basel
Rheinfelden

Historische Nachricht Von Den Land-Charten Deß Schwäbischen Craißes Und Deß Hertzogthums Würtemberg,

Wie auch anderer
In Schwaben gelegener Herrschafften,
Mit verschiedenen
Anmerckungen
herauß gegeben
Von

M. Eberhard David Hauber,
Repetenten deß Hoch-Fürstl. Theologischen Stipendii
zu Tübingen.

Herttenstei

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

ULM,
In Verlegung Daniel Bartholomäi, 1724.

Dem

Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/

HERRN

Eberhard Ludwig/

Hertzog zu Würtemberg und Teck/ Grafen zu Mömpelgard/ Herrn zu Heidenheim/ ꝛc.

Der Röm. Kayserl. Majestät/ deß Heil. Röm. Reichs/ und deß Löbl. Schwäbischen Creyses General Feld-Marchall, auch Obristen so wohl über ein Käyserlich Dragoner- als Schwäbisch-Creyß-Regiment zu Fuß/ ꝛc.

Meinem Aller-Gnädigsten Fürsten und Herrn/

Durchl. Hertzog
Gnädigster Fürst und Herr!

Ich erkühne mich Euer Hoch-Fürstlichen Durchlauchtigkeit in tieffester Demuth gegenwärtige geringe Blätter vorzulegen. Es enthalten dieselbe eine Histori-

sche Nachricht von denenjenigen alten und neuen Land-Charten, auf welchen die geseegnete Länder vorgestellet werden, welche GOTT **Euer Hoch-Fürstl. Durchlauchtigkeit** gloriosem Scepter und Regierung unterworffen hat, mit einem Außzug eines anderen Wercks, von der Historie derer Land-Charten und Geographie insgemein, welches ich auß Veranlassung einiger außländischen Gelehrten unternommen habe, und mit der Zeit zu ediren gesonnen bin. Es ist dieses ein geringes Specimen meiner Studien, und wie ich meine Neben-Stunden anzuwenden pflege, welche ich biß dahero denen Historischen und Mathematischen, und andern darzu gehörigen Wissenschafften, der Geographie, Genealogie, Chronologie, Heraldique,

que, besonders aber der Reichs-Historie und dem darauß fliessenden Juri Publico und Erkanntnuß deß Staats gewidmet, und deßwegen mich sowohlen vor mich selbst darinnen geübet, als auch bey denen Gelehrtesten Männern informiret habe. Ich weiß wohl, **Durchlauchtigster** Souverain, daß diese schlechte Blätter deß Hohen Anblicks **Euer Hoch-Fürstlichen Durchlauchtigkeit** im geringsten nicht würdig seynd: Ich weiß aber auch, daß, wann **Euer Hoch-Fürstl. Durchlauchtigkeit** nichts darff unterthänigst offeriret werden, als was **Dero Durchlauchtigster Augen** und Betrachtung würdig wäre, so wurde auch der Gelehrteste niemalen,

Euer Hoch-Fürstl. Durchlauchtigkeit ichtwas zu offeriren erkühnen dörffen. So viel ich demnach Unwürdigkeit und Untüchtigkeit in mir und diesen schlechten Blättern finde: so viel Gnade und Hoch-Fürstliche Leutseeligkeit preiset alle Welt an Eurer Hoch-Fürstlichen Durchlaucht. Nicht jene hat mich so frech, sondern diese so frey gemacht, diesen Blättern den Hohen Namen Euer Hoch-Fürstlichen Durchlauchtigkeit vorzusetzen, und zugleich damit meine allerunterthänigste Devotion gegen Euer Hoch-Fürstlichen Durchlauchtigkeit / meinem Gnädigsten Fürsten und Herrn, bey Dero glücklicher Vereinigung aller dem Hoch-Fürstl. Hause

Wür-

Würtemberg von uralten Zeiten her gehörigen Hertzogthümer und Landen, und **Euer Hoch-Fürstlichen Durchlaucht** erwünschter Retour von denen, gleichsam auf das Neue damit verbundenen Montbelgardischen Fürstenthümern und Herrschafften, zu bezeugen. Wir haben alle **Eure Hoch-Fürstliche Durchlauchtigkeit** zwar mit Freuden gehen sehen, **Dero** Länder in Besitz zu nehmen, aber mit einem unaußsprechlichen Verlangen wieder erwartet, und mit weit grösserer und unendlicher Freude wieder kommen gesehen. Also erlauben **Eure Hoch-Fürstliche Durchlauchtigkeit** gnädigst, daß ich diejenige Regung, welche sich in meinem Hertzen fin-

det, auch auf diesen Blättern bezeuge; Und wann jener Persische Monarch die Schale voll Wasser, womit ihm ein armer Bauer seine Freude und unterthänige Veneration bezeuget hatte, deßwegen gnädigst angenommen, weil ihm der Uberbringer desselben gegeben hatte, was in seinem Vermögen ware: So werden **Eure Hoch-Fürstliche Durchlauchtigkeit** auch mit gnädigsten Augen ansehen, wann ich **Ihnen** bringe, was ich in meinem Vermögen habe, einige Blättlein Papier, die ich mit etlichen Worten überschreibe, und mit einem auß dem innersten Grund deß Hertzens geflossenen Wunsch erfülle. **Eure Hoch-Fürstliche Durchlauchtigkeit** seynd erstmahls würdig und so glückseelig

gewesen, die gesammte Würtembergische Lande wiederum zusammen zu bringen, und unter **Dero** Glorwürdigen Regiment zu vereinigen, nachdeme solche mehr als ein Jahr hundert von einander getrennet gewesen. Es müssen mit solchen zugleich in **Euer Hoch-Fürstlichen Durchlauchtigkeit, Dero Hoch-Fürstlichen Hause**, und gantzen Regierung, alle Glückseeligkeiten zusammen fliessen, und diese geseegnete Länder von **Euer Hoch-Fürstlichen Durchlauchtigkeit** späthen Nachkommen unzahlbare Jahr hunderte glücklichst besessen, und unter keinem **derselben** wiederum von einander getrennet werden! Es herrschen **Eure Hoch-Fürstliche**

liche

liche Durchlauchtigkeit nunmehro über Länder, auß welchen die darinnen entspringende, und dieselbe durchströmende Wasser gegen allen vier Theilen und Gegenden der Welt fliessen, und sich theils mit dem Rhein in die Nord- und West-See, theils mit der Donau in das Schwartze Meer, und den Archipelagum gegen Morgen, theils aber mit der Rhone in die Mittelländische oder Mittägige See, ergiessen: Der unendliche Ruhm Euer Hoch-Fürstl. Durchlauchtigkeit und Dero Durchlauchtigsten Hauses, hat sich längst durch alle Theile der Welt außgebreitet, und die gloriose Thaten Derselben werden in allen ihren Gegenden bewundert und geprie-

priesen. GOTT, der dieses Hohe Hauß also geseegnet hat, lasse es noch ferner blühen, und in dem Seegen bleiben biß an das Ende der Tage! der Flor und die hohe Glückseeligkeit **Eurer Hoch-Fürstlichen Durchlauchtigkeit** und Dero **Hoch-Fürstlichen Hauses** müssen immerdar seyn wie eine ewige, und niemalen versiegende Quelle, und wann sie schon viele Jahr-Hunderte und Tausende geblühet haben, immerdar, wie eine Quelle, von neuem anfangen! Es seynd **Euer Hoch-Fürstlichen Durchlauchtigkeit** so viele Länder unterworffen, die Dero Scepter verehren, daß **Sie** viele Tage und viele Meilen nacheinander reysen, und doch allezeit in

Dero Eigenthum übernachten könnten: Eure Hoch-Fürstliche Durchlauchtigkeit müssen auf der Erde über Dero so grosse Hertzogthümer und Landen unzahlbare Tage und Jahre herrschen, und nachdem Sie den Seegen über Ihr Israel, Kinder, und Kindes Kinder-Kinder gesehen, in spathem Alter in den Himmel eingehen, und auch in demselben Ihr Eigenthum mit einer Ewigen und unaußsprechlichen Glückseeligkeit finden, und also auß einem derer Grössesten Fürsten auf der Erde, ein noch grösserer König in den Himmel werden, weil doch die gantze Erde und alle Welt viel zu gering und zu wenig vor dem Edlen Geist und die unvergleich-

liche Seele **Euer Hoch-Fürstlichen Durchlauchtigkeit** ist. So wird die hohe Glückseeligkeit **Euer Hoch-Fürstlichen Durchlauchtigkeit** vollkommen, meine Freude und mein Wünschen aber, gleichwie aller **Euer Hoch-Fürstlichen Durchlauchtigkeit** gehorsamster und getreuester Unterterthanen, erfüllet seyn, welches nichts anders ist, als zu der Ehre und in denen unterthänigsten Diensten **Euer Hoch-Fürstlichen Durchlauchtigkeit**, die gantze Zeit und alle Kräfften meines Lebens nicht nur hinzubringen, sondern auch aufzuopffern, in welchem Sinn ich mit tieffster

Sub-

Submission und Respect bin und sterbe

Euer Hoch-Fürstlichen Durchlauchtigkeit, Meines Gnädigsten Fürsten und Herrn,

Unterthänigst demüthigster Knecht,

M. Eberhard David Hauber,

Deß Hoch-Fürstl. Theol. Stip. Repet.

Vor-

I.

Historische Nachricht von denen Land-Charten von Schwaben und dem Schwäbischen Creyß.

§. I.

Von Johanne STOEFFLERO oder Stœflerino, wie er sich auch offt geschrieben hat, melden fast alle diejenige, welche etwas von seinem Leben aufgezeichnet haben, (*a*) daß er so wohl, wie er noch Meß-Priester in dem Baron Freybergischen Flecken Justingen gewesen, als auch wie er zu der Professione Mathematum auf die Universität Tübingen beruffen worden, unter andern auch sich mit Verfertigung der Land-Charten, besonders einer von seinem Vatterland bemü-

Ob Stœflerus eine Land-Charte von Schwaben verfertiget.

(*a*) FREHERUS, ADAMI, KOENIG, *Lexicon* BUDDEI, CRUSIUS, u. a. m.

bemühet habe, welche aber nebst seinen übrigen Manuscriptis An. 1534. als das Universitæt-Hauß zu Tübingen abgebronnen, zu Grunde gegangen seyen, ausser dem, was sein fleissiger Discipul, Sebastian MÜNSTER abgeschrieben hatte. (*b*) Es erhel-

(*b*) Also meldet der erst angezogene CRUSIUS in seinen *Annal. Suev.* auß URSTISIO ad A. 1515. p. 554. in welchem Jahr MÜNSTERUS in das Franciscaner-Closter nach Tübingen gekommen, es habe sich derselbe durch seinen Fleiß also bey STOEFLERO insinuiret, daß dieser ihme alles vertraute, was er schriebe, zeichnete und verfertigte, und ihm solches abzucopiren gabe, welches hernach Stœflero sehr nutzlich gewesen seye. Dann wie A. 1534. alle seine Schrifften und Instrumenten mit dem Tübingischen Universitäts-Hauß verbrannt seyen, so würde von allen denenselben nichts mehr übrig geblieben seyn, wann nicht Münsteri Copien von vielen derselben, gewesen wären, und solche erhalten hätten. Die Hamburgische *Bibliotheca Histor.* Centur. 2. Art. 31. p. 149. setzet über dieses noch hinzu: MÜNSTER habe nach STOEFLERI Todt allen seinen Geographischen Vorrath bekommen. Alleine *Urstisius* muß hier nur gerathen haben. Denn erstlich hat dieses, was er von *Münstero* meldet, *Stœflero* nicht mehr nutzen können, welcher schon vor dem Brand, A. 1531. gestorben ware; Ferner seynd *Stœfleri* Wercke theils von ihm selbst noch in seinem Leben ediret worden, theils von Philippo IMSSERO, seinem Successore, als wie die *Ephemerides* auf den Meridianum von Tübingen Tub. A. 1531. 4. und Ludovico SCHRADINO von Stuttgardt, als wie der gelehrte *Commentarius in Procli Sphæram* Tub. 1534. fol. welche beyde gelehrte junge Männer so viel Gunst von Stœflero genossen, und solche Admission bey ihme gehabt, daß *Münster* nicht hat ver-

erhellet auch auß der Dedication seines *Calendarii*, (welches er und Jacobus KOEBEL, Stadtschreiber und Buchdrucker zu Oppenheim A. 1518. fol. ediret haben) an Maximilianum I. genugsam, wie sehr sich Stœflerus die Verbesserung der Geographie und eine neue Beschreibung von Teutschland, die der Käyser durch eigene geschickte Männer möchte verfertigen lassen, habe lassen angelegen seyn. Nicht weniger hat er auch etliche kleine Geographische Tractätlein *de Sphæra Cosmographica*, oder

vertraulicher mit demselben umgehen können. Sie versprechen auch beyde seine übrige in Manuscripto hinterlassene Wercke zu ediren, besonders den trefflichen *Commentarium* über *Ptolemæi Geographie*. Diese aber mögen gleich darauf verbronnen oder sonst verlohren gegangen seyn. Daß also allein *Münster* mag den Nutzen gehabt haben, und seine Geographische Wercke guten Theils *Stœflero* schuldig seyn, welches ich nicht zu laugnen begehre. Ich hatte dieses schon geschrieben, als ich in der hiesigen Universitäts-Bibliothec ein von Stœflero mit eigener Hand geschriebenes Manuscript antraffe, von welchem ich hier den Titul hersetzen will, welchen Wilhelmus SCHICKHARDUS fornen hingeschrieben hat: *Commentaria Johannis* Stœfleri, Justingensis, *Suevi, Mathematici olim Clarissimi & Professoris Tubingensis, in Geographiæ* Ptolemæi *Libros II. priores usque ad cap. de Magn. German. una cum appendicula de aquis, accurata sane & docta varietate referta, ipsius Authoris manu diligenter scripta & revisa, quæ in hac Academia publicè Discipulis suis prælegit, à 15. Mart. 1512. ad 18. Jul. 1514. Cætera vero, quæ deinceps in reliquos libros commentatus est, & Discipulus* Münsterus, *absque præceptoris mentione suis de hoc argumento libris inseruit, una cum famosissimis Instrumen-*

von Verfertigung der Globorum, *de duplici Terræ Projectione*, oder Verzeichnung der Universal-Charte von der gantzen Erde, u.a.m. verfertiget. Gleichwohl aber ist von ihm keine Schwäbische Charte zum Vorschein kommen, jedannoch aber ist es billich, seiner auch hier zu gedencken, weilen er wohl fast der allererste gewesen, welcher in Schwaben die Mathematische Wissenschafften empor gebracht, und durch dieselbe und seine Schriff-

---

strumentis, incendio perierunt, Anno 1534. Medio Januarii, die frigidissima, quod Crusius *Noster testatur* Annal. P. III. fol. 554. *ex* Urstisio, *excipiendum autem hunc esse librum, testatur* Αὐτοψία. Ich bleibe aber noch auf meinen obigen Gedancken, daß Crusii Nachricht gantz falsch seye, indeme Schradinus in der Vorrede zu Stœfleri *Commentario in Proclum* desselben Commentarios ad opus Geographicum Ptolemæi, und alle seine übrige Schrifften zu ediren versprochen hat, als die ædes Sapientiæ schon verbrannt waren. Weil aber zu Schickhardi Zeiten nichts mehr darvon in der Bibliothec gewesen, so müssen solche zeitlich verlohren gegangen, oder in Privatorum Hände gekommen seyn. Das obige Buch bestehet auß 263. Blättern oder 526. Seiten compresser Hand-Schrifft; fol. Und erhellet darauß, daß Stœfler nicht ausserhalb Schwaben gekommen seye, indeme er selbst also schreibet: *Suspicamur, fore nonnullos, qui aut stultitiæ aut audaciæ nos arguent. Hominem alemannum suevum, à fumo patrii foci nunquam aut raro semotum; Qui Alemani (Lemanni) fluvii originem & fontes non viderit; Qui suevi fluvii fluenta nunquam gustaverit; Qui suevum montem nunquam conscenderit; Qui sueviæ limites nunquam absolverit; ausum totius Geographicæ artis splendorem & constantissimum artificem Ptolemæum de situ orbis publicè profiteri,* etc.

Schrifften, (*c*) auch der Geographie den Weg gebahnet hat, zumahlen da ihme *Münsterus*, wie oben gemeldet worden, seine Geographische Wissenschafft zu dancken hat, und kan man wohl sagen: STOEFLERUS habe zwar Schwaben nicht abgemessen, dannoch aber die Instrumenta darzu hergegeben.

§. II. Schon gemeldter Sebastian MÜNSTER aber ist der Erste, welcher seiner A. 1550. herauß gegebenen *Cosmographie* eine Charte von Schwaben und Bayerland einverleibet hat, und eben diese behielte auch BELLEFOREST, in der Frantzösischen Edition, welche er von *Münsteri Cosmographie* verfer-

Die 1. Lands-Charte von Schwaben stehet in Münsteri Cosmographie.

welche auch Belleforest behalten,

(*c*) Seine vornehmste Wercke seynd ausser denen, welche oben in dem Text, deßgleichen in der vorhergehenden Note *b*. genennet werden, die *Ephemerides*, welche er und Jacob PFLAUM von Ulm das erste mahl daselbst herauß gegeben haben A. 1499. 4. und die auf den Ulmischen Meridianum berechnet seynd; de *Compositione Astrolabii* Tub. 1510. 4. und zu Mayntz 1535. 4. u. a. m. Ausser diesen verfertigte er auch viele und sehr nette Instrumenta Astronomica, sowohlen vor sich als vor grosse Herren, besonders aber Globos Terrestres und Cœlestes, in deren letztere kleine erhabene vergolte Sternlein eingegraben waren, dergleichen noch einer von seiner eigenen Hand verfertigt, in der Raths-Bibliotheque der Reichs-Stadt Heilbronn zu sehen ist. Ubrigens hatte vor Stœflerino, und zwar zu allererst auf der Tübingischen Universität die Mathematische Wissenschafften der berühmte Minoriten Quardian daselbst Paulus SCRIPTORIS gelehret, und unter

verfertiget hat. Sie ist vor ihr Alter schon zimlich fein, hat eine Scalam von Teutschen Meilen, rc. Aber die in denen neuen Editionen von *Münstero*, zum Ex. A. 1592. ist schon viel besser, in beyden seynd die Namen der alten Grafen zu finden, von welchen auch *Münster* seinem Werck ein eigenes Chärtlein einverleibet hat, dessen unten Meldung geschehen wird. §. XXIX. not. *n*.

und die in denen neueren Editionen dieser Cosmographie verbessert worden.

Die zweyte Haupt-Land-Charte von Schwaben David Seltzlins. A. 1579.

§. III. Anno 1579. gab David SELTZLIN (*d*) oder Seltzl, wie er sich auch nennet, Modist und Rechen-Meister in Ulm, deß Heil. Römischen Reichs Schwäbischen Creyß samt rc. herauß, auf zwey Median-Bogen, die zusammen gepappet werden, zu Ehren und gnädigem Wohlgefallen Herrn **Hertzog Ludwigs von Würtemberg**, welchem auch die Charte dediciret ist, in teutschen Versen, die so

unter andern auch PTOLEMÆI *opus Geographicum* erkläret, wie Wolfg. JUSTUS in *Histor. Academ.* und GESNER in *Biblioth.* bezeugen. Sein Leben hat der Herr Regierungs-Rath MOSER in *Vitis Theolog. Tubing.* beschrieben nro. VIII.

(*d*) ORTELIUS *Catal. Auctor.* schreibet ihme auch den Fränckischen Creyß zu, den er An. 1577. ediret haben solle. Ich zweiffle aber nicht, daß es ein Irrthum seye, wie dann ORTELIUS auch darinnen gefehlet, daß er in bemeldtem Catalogo setzet, ZELTZLIN habe die Charte von Schwaben An. 1562. herauß gegeben, in dem *Theatro* aber, welchem er eine Copie dieser Charte einverleibet hat, setzet er das Jahr 1572.

so gut, als deß Hannß Sachsen immer, klingen, in denen zugleich die Charte erkläret, und der Schwäbische Creyß beschrieben wird. (*e*) Als die Charte nicht mehr zu kauff bekommen war, so gabe sie der Author A. 1591. zu Ulm wiederum herauß, und dedicirte sie, aber dißmahls in prosa, Hoch-bemeldtem Hertzog wiederum, als über diesen Reichs-Creyß obristen Haupt, Creyß-Fürst, Schutz- und Schirm-Herr, wie er redet; Die Poetische Beschreibung aber wurde mehstens unverändert gelassen. (*f*) Ubrigens

Und wiederum An. 1591.

(*e*) Die tröstliche Verse schliessen sich also:

Geben Donnerstags *Matthias*,
Welcher der vier und zwantzigst was,
Im *Februari*, **als man war**
Zelen fünff und siebenzig Jar
Der mindern Zahl, GOtts Gnaden Friedt
Wünsch ich *David Seltzlin* **hiemit.**

(*f*) Die Dedication endiget er mit diesen Worten: **Der Fried GOttes, inn JEsu Christo, bewahr E. F. Gn. Hertz und Sinn allezeit.** Datum auf Matthiæ den 24. Februarii, im 1591. Jahr. Die Poetische Beschreibung aber mit folgenden:

(Ob wohl der Krayß vor neunzehen Jahr,
Durch mich inn Druck auch geben war.
Inn meim Abwesen biß jetzund
Gieng diß Werck (als ich pricht) zu Grund
Und untertrieben vor viel Jar,
Das mir Ursach gabe fürwar
Dan wiederum zu *renov***iren,**
In diese *Form* **zu** *ordini***ren)**
Vor Aufruhr und Unfriedlichkeit,
Bewahr der HErr Stådt, Land und Leut.
Amen! gedruckt zu Ulm, durch Joh. Ant. ULHART, 1591.

gens ist die Charte mit sonderm Fleiß gemacht / und hat schon gar viel Orte / die gradus Longitudinis und Latitudinis, die in allewege noch nicht accurat seyn können / doch aber weit besser und vornehmlich die erste Nordlicher / als sie in denen folgenden Charten seynd; Eine Gräntz-Linee / die nur so ungefehr um den gantzen Creyß herum gezogen ist / einige ausser derselben gelegene Orte / *St. Gallen*, *Einsidlen*, *St. Johann*, *Montfort*, werden durch andere Lineen zu Schwaben gezogen. In einer Ecke ist ein Trinangulum Rect. und in demselben die Distantien der Schwäbischen Städte von einander verzeichnet / deßgleichen durch ein Exempel von Kempten / Durlach und Halle gezeiget / wie man die Distantien der Orte berechnen solle / welche 3. Orte auch in der Charte selbst durch Lineen zusammen gezogen seyn / und in einem Triangulo Rectangulo liegen. Norden aber ist in dieser Charte unten.

Welche Ortelius seinem Theatro einverleibet.

§. IV. Dahero hat diesen Situm geändert / und Norden oben hin gerichtet Abraham ORTELIUS, der diese Charte seinem *Theatro orbis Terrarum* einverleibet hat / unter dem Titul: *Circulus sive Liga* *Sueviæ* *vulgo* Schwäbische Creyß. David ZELTZLIN describebat, aber falsch gesetzet / daß sie schon A. 1572. zu Ulm ediret worden / siehe die bloß vorher gehende Note *d*. Es hat aber Ortelius die Charte bloß auf einem halben Bogen copiret / und also ist diese Copie eben nicht viel sonderlichs.

§. V.

§. V. Hingegen hat Jo. BUCHSEMECHER, zu Cölln am Rhein eben diese Charte auf einem kleinen Bogen copiret A. 1592. mit einem Teutsch- und Lateinischen Titul, einer Lateinischen, wie auch der obigen Teutschen Poetischen Beschreibung, nebst der Anmerckung, der Umkreyß von diesem Creyß mache 80. Meilen, die Fläche aber begreiffe 500. Quadrat-Meilen. Und ist diese Charte ebenfalls dem Herrn Hertzog Ludwig von Würtemberg dediciret. und Johannes Büchsenmacher zu Cöln copiret.

§. VI. Von denen Teutschen hat Daniel MANASSER zu Augspurg Seltzlins Charte copiret auf einem Median-Bogen, (g) und die Charte, wie sie ist, gelassen, neben herum die Teutsche Verse und die übrige Neben-Dinge beybehalten, sonst aber nichts emendiret, ausser, daß er durch unterschiedene Zeichen, die er hingesetzet, Fürstenthümer, Gräfliche, Freyherrliche Orte, Reichs-Städte, Bäder angezeiget hat, so daß dieses noch die beste Edition wäre, wann nur der Editor die Charte herum gewendet, und Norden oben hin gesetzet hätte. Deßgleichen Daniel Manasser zu Augspurg.

§. VII. In dem *Speculo Geographico* Andreæ CELLARII, welches Gerard de JODE zu Antwerpen ediret hat, findet sich eine alte Charte von Schwaben, die aber vor ihre Zeiten schon sehr gut ist, Eine fast gleiche Charte steht in Cellarii Speculo Geographico.

(g) Augspurg bey Moritz MITTNACHT, und ist diese Charte von Manasser dem Baron Georg *Fugger* von Kirchberg und Weissenhorn, &c. Käyserl. Land-Vogt in Ober- und Nieder-Schwaben dediciret worden.

und mehr Orte hat, als man darinnen suchen solte, welche aber mehstentheils vitios gestochen seynd. Der mir unbekandte Autor hat Seltzlino nicht allein gefolget, und ist vielleicht die Charte noch vor Seltzlins herauß gekommen, indem bemeldtes Speculum Geographicum circa An. 1576. ediret worden. Die Charte hat den Titul: *Sueviæ utriusque cum Germanicæ tum Rhæticæ, Martianorumque nemorum Typus Chorographicus verus ac Germanus.*

§. VIII. In dem *Atlante* Gerhardi MERCATORIS, welchen Judocus HONDIUS ergänzet und ediret hat, ist gleichwohl, worüber sich billich zu wundern, keine Charte von Schwaben zu finden, da doch in der von Petro MONTANO darzu gemachten Beschreibung, bey der Charte von Würtemberg, die Seltzlinische Charte, als accurat, gelobet wird. Doch hat bemeldter Judocus bald hernach, und nach ihm Henricus HONDIUS, letztens Guil. BLAEUW eine andere Charte von Schwaben ediret, (*b*) die etwas besser als Seltzlins, doch aber noch sehr rude ist. Würtemberg ist gantz auß Mercatoris Special-Charte von diesem Hertzogthum, in diese Charte eingetragen, und ausser diesem nicht separiret worden. Die Charte hat zerschiedene Zeichen, als Clöster, Bäder, &c. und eine Scalam von Teutschen und Frantzösischen Meilen. Ich weiß

Die dritte Haupt-Land-Charte von Schwaben, Hondii und Guil. Blaeuw.

(*b*) *Sueviæ nova Tabula*, Amstel. apud, etr. BLAEUW hat nehmlich die Hondische Officin an sich gekauffet.

weiß nicht ob Judocus Hondius diese Charte selbst verfertiget, welche auch in dem Tomo III. deß *Atlantis* Johannis BLAEU stehet, oder ob er solche von einem andern abcopiret, vielleicht von denenjenigen Auctoribus, welche unten §. XII. genennet werden.

welche Weigel copiret,

§. IX. Diese vor unsere Zeiten schlechte Charte, hat Christoph WEIGEL zu Nürnberg, unverändert in das Kleine gebracht, und also ediret, unter dem Titul: *Circulus Sueviæ & Ducatus Würtembergensis.* Nachdem aber der gelehrte Herr Professor KOELER die Direction seines Atlantis übernommen, so ist diese Charte nach der neuen Art eingerichtet, und darinnen verbessert worden, daß in der Illumination die Namen derer so manchfaltigen Reichs-Städte, Abteyen und Herrschafften mit unterschiedenen Farben durchstrichen worden, und also deutlicher in die Augen fallen.

und Jansonius verbessert;

§. X. Eine der Blauwischen fast gleiche Charte hat Johannes JANSSONIUS herauß gegeben, (*i*) die aber mercklich besser ist, indem er zwar das Hertzogthum Würtemberg, wie solches Blavius auß Mercatore genommen, gelassen, Ober-Schwaben aber auß der guten Charten von Alemannien Christoph *Hurteri* abgezeichnet. Jansonii Namen haben die Jans-

Dessen Platte hernach die Waesbergii bekommen.

(*i*) *Totius Sueviæ novissima Tabula*, etr.

Jansſonio-WAESBERGII, Moſes PITT und Stephanus SWART außgekratzet, und den ihrigen beygeſetzet, den Anfang der Graduum Longitudinis, nach ihrer Gewohnheit geändert, und zum Ex. auß dem 34. den 28. 46. gemacht, und alſo dieſe Charte ihrem *Atlanti* n. III. einverleibet. Dieſer ihren Namen haben hinwiederum Petr. SCHENCK und Gerard VALCK deliret, die ihrige hingeſetzet, und die Charte biß auf unſere Zeiten außgegeben.

und nach ihnen P. Schenck und Gerard Valck.

§. XI. Auß dieſen beyden, der Blaeuwiſchen und Jansſoniſchen, hat auch ſeine Charte zuſammen copiret, Jacobus SANDRART zu Nürnberg (*k*) in ſeinem damahls gewohnlichen Format, nehmlich einem kleinen Bogen, alſo daß ſeine Charte theils beſſer als *Blaeuws*, theils nicht ſo gut als *Janſſons* iſt; Und eben dieſe Charte hat auch ein ungenannter, mit dem ſimplen Titel: Schwaben, und in noch etwas kleinerem, nehmlich in dem ordinair-Schreib-Päpier Format auch Matthæus MERIAN ediret, und ſeiner *Topographiæ Sueviæ*, welche ZEILERUS verfertiget, und vielleicht dieſe Charte auß der Blauviſchen verbeſſert hat, wie ich faſt glauben ſolte, einverleibet. (*l*)

Auß dieſen iſt auch Sandrarts Charte zuſammen getragen.

Welche Merian behalten;

§. XII.

(*k*) *Suevia.* Neue Land-Tafel deß gantzen Schwäbiſchen Kraiſes, ꝛc.

(*l*) Alle dieſe Charten ſeynd auß einem Modell gegoſſen,

§. XII. Hieher gehören auch vielleicht die Charten, welche von Schwaben ediret haben Joh. HUEBER, J. U. MÜLLER, M. Joh. MAIER und Abraham HEITZ, von welchen ich aber dißmahls keine weitere Nachricht zu geben weiß, weilen sie mir noch nicht zu Gesicht gekommen.

Einige andere Charten von Schwaben.

§. XIII. Die bißherige Charten alle stellen nur Schwaben vor, nicht aber den Schwäbischen Creyß, wie solcher in unterschiedene Fürstenthümer, Stände und Herzschafften abgetheilet ist. Diesen aber hat zuerst ediret der berühmte Frantzösische Geographus Nicolaus auf einem Bogen mit zweyen Tabellen von Schwaben überhaupt, und von dem Schwäbischen Creyß ins besondere, hernach dieses sein Sohn Guilielm SANSSON (*m*) auf

Charte von dem Schwäbischen Creyß.

sen, die letztere darvon seynd in Ober-Schwaben gut, aber nicht separiret, durchgehends ist die Elevatio Poli nirgend hoch genug, zum Ex. zu Tübingen ist nicht mehr als 48° 16′ oder 19′ da solche doch wenigstens 48° 34′ ist. Zu Würtemberg ist einiges von dem heutigen Außsehen different, zum Ex. das Amt Altenstaig wird zu der Marckgrafschafft Baaden gerechnet, weilen es erst, nach dem diese Charte schon verfertiget war, durch Tausch an Würtemberg kommen, rc.

(*m*) Unter dem Titel: *Le Cerde de Souabe, subdivisé en tous les Etats, qui le composent. Tirè sur les Memoires les plus nouveaux* Par le Sr. etr. Oben herum stehet, wie auf denen mehreren *Sansoni*schen Charten, noch ein, aber Lateinischer Titul, in welchem alle Stände dieses

Die 1. hat Nicol. Sanson verfertiget, nach ihm sein Sohn Guilielmus.

auf zweyen Bögen, in einer gar schönen und deutlichen Charte, in welcher alle Stände dieses Creyses, die einiges Territorium haben, doch nicht allemahl accurat von einander abgesondert seynd, ohne wann die Dorffschafften der so mancherley Abteyen, Ritterschafftliche und Reichs-Städtische Orte, so durch einander liegen, daß sie nicht wohl konnten von einander separiret werden, da er dann keine Namen, wem selbige Gegenden gehören, hingesetzet; Es hat Sanson diese Charten auß denen besten Nachrichten, und besonders ZEILERI *Topographie* zusammen getragen. Guilielmi Sansons Charte nach der verbesserten Edition hat auch behalten, und seinem *Mercurio Geographico* sehr sauber in Italiänischer Sprache einverleibet der Herr DE ROSSI (de Rubeis) in Rom, und zugleich das gantze Elsaß, sehr ordentlich und also abgetheilet hinzu gefüget, wie ich es unten in der Historie der Land-Charte von Würtemberg allegiren werde, unter dem Titul: *Il circolo di Suevia, & il Langraviato d'Alsazia, subdivisi nelle loro parti principali da Guylielmo* Sansone, *e di*

Die Sansonische Charte wird auch von de Rossi Italiänisch ediret.

---

ses Creyses in der Ordnung genennet werden. Ubrigens begreifft die Charte auch viel von denen Gräntzen, hat eine Scalam von sechserley Massen, von Zeichen weiter nicht, als Reichs-Städte, Abteyen und Schlösser; Ihre beste Eigenschafft aber ist die Deutlichkeit, und daß sich der Author vornehmlich beflissen hat, alle Brucken, wodurch die Flüsse passiret werden können, nach ihrer Ordnung anzumercken.

e di nuovo disegnata & intagliata da Giovanni Battista FALDA, *è data in luce da Gio. Giacomo* Rossi, *in Roma alla Pace* 1678. Welche Charte vor anderen vornehmlich auch diesen Vorzug hat, daß, wo sonst in anderen das einfältige Wort Suevia stehet, hier gesetzet wird: Abbazie, Citta, è Nobili dell' Imperio. *Giorgio* Widman *incise le lettere. The South-West Part of Germany, viz Mentz and Freves, Palatine of the Rhine, Circles of Franconia,* Swabia, *and Alsace, Lorain, the Weteraw*, etr. Deßgleichen: SWABIA *and Franconia, With the Duke of Marlborough's Marchto Hœchstatt*, welche Hermann MOLL in Engelland herauß gegeben hat, habe ich noch nicht gesehen. In Holland hat sie P. MORTIER & Compagnie zu Amsterdam gar sauber, und in Teutschland Johann HOFFMANN zu Nürnberg nachgestochen. Jener hat den Frantzösischen und Lateinischen Titul unverändert gelassen, dieser aber den ersteren, deßgleichen auch die Namen der Orte, Teutsch gesetzet. Ob aber diese Charte von Schwaben, wie die übrige Sansonische, derjenigen Edition in 4. einverleibet worden, welche A. 1700. der Holländische Buch-Händler, Franciscus HALMA mit denen *Tabell*en deß Herꝛn LUYTS herauß gegeben hat, nicht weniger ob sie P. MORTIER ebenfalls, wie die übrige Sansonische Charten, in zerschiedene Stucke zerschnitten, seinem *Atlas Portatif* ou *Voyageur* einverleibet habe, kan ich nicht sagen, indem gegenwärtig bemeldte Bücher mir

Herm. Molls Englische Charten von Schwaben.

Welche Mortier in Holland, und Hoffmann in Nürnberg copiret haben.

nicht

Die auch Jaillot zum Grund behalten, nicht bey Handen seynd. Hubert JAILLOT hat nicht nur in dem *Atlas Nouveau* deß Herrn Gu. *Sanson* A. 1692. desselben Charte, sondern auch in dem *Atlas Francois* seine eigene unvergleichlich nette, doch von denen *Sansons* genommene, Charte von A. 1710. ediret. Der Herr DE FER

wie auch de Fer. aber hat die Sansonische ebenfalls zum Grunde gelegt, und theils geåndert, theils verderbet. Nicht weniger ist diese Sansonische der Grund von allen folgenden Charten von Schwaben, die hernachmahls in Holland und Teutschland ediret worden.

§. XIV. Ehe und dann ich aber diese recensire, so muß ich zuvor von einigen andern Charten von Schwaben Nachricht geben, welche indessen in Schwaben selbst herauß gekommen, und theils von *Sanson* selbst, theils von denen Holländern und Teutschen neben der Sansonischen zum Grund gelegt worden. Die Erste darvon ist: *Circulus Suevicus, cum incorporatis & adjacentibus Regionibus, Principatibus*, etr. Per P. WILLIUM C. RHÆTUM An. 1689. Ulmæ sumptibus Matthæi WAGNER mit einer Scala Milliarium communium. Diese Charte ist eine der allerbesten, und ungleich besser als die gemeine, welche in Holland und sonst in Teutschland gestochen worden, und hat nicht nur mehr Orte, sondern solche seynd auch richtiger gesetzet worden. Anfänglich ware bloß der gantze Creyß von denen angräntzenden, keine Theile desselben aber von denen

Eine andere Charte von dem Schwäbischen Creyß ist P. Willii, welche Matthæus Wagner ediret.

nen anderen separiret, hernachmahls aber seynd alle Stände deß Creyses von einander abgesondert worden, zwar nicht allenthalben accurat, doch fast durchgehends besser, als in denen übrigen Charten. Es waren aber die Namen nicht in die Provintzien eingeschrieben worden, dahero man dem Buch-Händler zu Ulm, Daniel BARTHOLOMÆI besonderen Danck schuldig ist, welcher die Platte an sich erhandelt, daß er nicht nur An. 1714. dieselbe auf das Neue ediret, sondern auch die Provintzien durch darein gesetzte und unten erklärte Buchstaben angezeiget. Ubrigens ist die Charte auch in Ansehen derer Graduum Latitudinis besser als die andere, welche mehstens sehr gut, und zum Ex. zu Tübingen 48°. 34′. 30″. gesetzet seynd, wie sie Schickhardus gefunden hat, und ob schon auch zerschiedenes darinnen noch unvollkommen ist, so ist sie doch denen übrigen weit vorzuziehen. Jo. Ulr. Krauss hat sie, ob schon nicht so galant, als sonsten die Holländische, oder Homannische Charten seynd, gestochen. Eben diese Willische Charte ist auch in Augspurg nachgestochen, und (doch ohne deß ersten Authoris Namen beyzusetzen,) wieder aufgeleget worden, unter folgendem Titul: Circulus Suevicus, *cum incorporatis & Adjacentibus Regionibus*, *Principatibus*, *Abbatiis*, *Comitatibus*, *Territoriis & Civitatibus accuratissime propositus & exhibitus* à Jos. Frider. LEOPOLDO, Aug. Vind. A. 1711. welche Zahl aber hernach wieder geändert und gar außgekratzet worden. Es scheinet

und Daniel Bartholomæi wiederum vermehret.

Eben diese Charte hat auch Leopold abgestochē.

zwar diese Edition darinnen einen Vorzug vor der Bartholomæischen zu haben, weilen nicht nur darbey die Wapen deß Creyses und der außschreibenden Fürsten desselben, deß Herrn Bischoffs zu Costantz, und Jhro Hoch-Fürstl. Durchlaucht deß Herrn Hertzogs von Würtemberg und Teck, sauber in Kupffer gestochen, sondern auch zu denen Creyß-Ständen viele Signa beygesetzet, und dieselbe auf solche Weise von einander unterschieden worden; In der That aber ist die Bartholomæische mercklich besser als jene, weilen in derselben auch die manchfaltige Fürstenthümer und Herrschafften, durch ihre Gräntz-Lineen von einander abgesondert, in dieser aber dieses unterlassen, und bloß um den gantzen Creyß herum eine ungewisse und mehstens falsche Linee, (indem sie auch die Waldstädte, das gantze Brißgow und Ortenaw, ꝛc. einschliesset,) als die Gräntze gezogen worden. Ubrigens ist auch dieser Leopoldische Nachstich sehr vitios, und zum Ex. Laffenburg, Diengen, Hechlingen, etr. vor Lauffenburg, Thüngen, Hechingen, ꝛc. gesetzet worden.

Die dritte Haupt-Charte von dem Schw. Cr. Joh. Christoph Hurters, welche Bodenehr und Stridbeck herauß gegebẽ.

§. XV. Die andere Charte, deren hier zu gedencken ist, hat Johann Christoph HURTER N. C. P. in Augspurg verfertiget, und Hanß *Georg Bodenehr*, und nachmahls Johann *Stridbeck* der Jünger, Kupfferstecher in Augspurg herauß gegeben. (*n*) Sie bestehet auß 28. langlichten Tabellen, die mit einander

(*n*) Geographica Provinciarum *Suevia* Descriptio in

ander zusammen treffen / und numeriret seynd. Die Charte hat ausser denen 28. bemeldten Tabellen / auß welchen sie eigentlich bestehet / noch einen Titul und ein General-Chärtlein / so zu einer Anweisung dienet / wie die Special-Chärtlein auf einander folgen / und in welchem von denenselben man einen jeden Ort zu suchen habe; Es begreiffet aber dieses General-Chärtlein keine weitere Orte / als bloß die Creyß-Stände / die Flüsse aber seynd in diesem kleinen Chärtlein gar sorgfältig verzeichnet / daß es fast vor eine Tabulam Hydrographicam Sueviæ passiren könnte. Die Charte selbst aber ist eine von denen besten / die wir von Schwaben haben / auß deren in denen gemeinen Charten von diesem Creyß zerschiedenes genommen worden / welche aber doch ungleich besser als dieselbige ist / besonders auch in der Abtheilung und denen Separations-Lineen derer Creyß-Stände / vornehmlich aber in der Menge der Orte / und ihrer Lage / deßgleichen der Elevatione Poli, welche durchgehends besser als in denen übrigen ist / und zu Tübingen 48°. 34′. 30″. außmacht. Es ist auch eines und das andere in dieser Charte angemercket worden / zum Ex. die gehaltene Schlachten. Bey Buchaw an dem Feder-See stehet bey Almansweiler / Plankthal, Planctus Alemannorum, so von einer daselbst geschehenen Niederlage den Namen

in XXVIII. mit einander überein treffenden Tabellen vorgestellet / durch ꝛc. Es hat der Herꝛ Verleger auf gleiche Art auch Bayern ediret / welches auß Apiani Charte genommen ist.

haben soll. Bey Werrus in Tyrol, nicht weit von dem Inn stehet: Georg Matthæi Vischers, deß berühmten Käyserl. Geographi Vaterland. Ubrigens hat auch diese Charte noch ungemein viel Mängel, Fehler und Irrthümer. Viel Orte seynd außgelassen, unrecht gesetzet, falsch geschrieben. Die kleinere Flüsse, und die Krümmungen derer grossen, seynd nur so ungefehr gezogen worden. Die Gränz-Lineen seynd durchgehends falsch, (o) und nicht von Hurtero selbst gleich Anfangs, sondern erst hernachmahls mehstens nach einer gemeinen Charte gezogen worden. Der mehristen Reichs-Städte, Abteyen, und anderer kleinen Herrschafften ihre Territoria seynd gar nicht separiret worden. Die Ritterschafftliche Orte hat man in dieser Charte durch kleine Circulos anzeigen wollen, aber weit nicht alle. Es erhellet auß diesem, wie schlecht die Charten von Schwaben seyen, weil diese noch so viel Fehler hat, welche doch eine der besten ist. Es ist zu der Charte auch ein Register gedruckt worden A. 1679. um zu sehen auf welcher Tabell ein Ort zu finden; Weil aber die Tabellen ziemlich groß seynd, so ist es schwehr, einen vorher nicht schon bekannten Ort durch dieses Register zu finden, die Creyß-Stände seynd in demselben mit Versal-Littern angezeiget;

(o) Zum Ex. Tetnang und Langenargen, die beste Orte in der dermaligen Herrschafft derer Herren Grafen von Montfort, seynd ausser denen Gräntzen dieser Herrschafft. Und viel anderes mehr, welches ich unten melden will.

get; Deßgleichen gehören zu dieser Charte drey kleine in Kupffer gestochene Tabellen, deren die 1. eine Abtheilung von gantz Teutschland. Die andere eine von dem Römischen Reich nach denen X. Creysen, und die dritte die Abtheilung von Schwaben, eine jede nach denen vier Haupt Welt-Gegenden begreiffet. Ein jeglicher Theil stellet vor erstlich die zu dem Creyß = 2. die zu Oesterreich gehörige Länder. Weil übrigens die Creyß-Lande sich eben nicht mit geraden Winckeln, als wie das Papier endigen, so seynd zerschiedene Tabellen, auf welchen nichts von Schwaben enthalten ist;

Denen biß daher erzehlten Charten haben gefolget DE WITT,

§. XVI. Wir kommen nun wieder zu denenjenigen Charten von Schwaben, welche die gemeine Geographi ediret haben. Die erste und beste von denenselben ist deß Herrn DE WITT. Es ist dieselbe nicht nur viel netter als andere gestochen, sondern auch etwas accurater. Er hat aber seine Charten von dem Schwäbischen Creyß zweymahl ediret; die erste hatte noch gar viele Fehler, und war nicht sonderlich abgetheilet. Sie siehet der Sansonischen zimlich gleich, und hat mehr Orte, theils aber auch mehr Irrthümer, doch nur an einigen Gegenden, zum Ex. die Grafschafft Oetingen begreiffet die gantze Gefürstete Probstey Ellwangen, einen grossen Theil von Francken, als: Rotenburg an der Tauber, Crailsheim, Kirchberg, und das Hällische Gebiet. Viel Stände seynd gar nicht, und noch mehrere falsch, von denen andern separiret. Die Oesterreichische Wald-Städte waren von ei-

nigen Wappen bedecket. Es ist auch die Latitudo fast allenthalben noch zu niedrig, und zu Tübingen nicht über 48°. 18′. Gleichwohl hat J. C. BODENEHR diese Charte, gantz wie sie ist, abgestochen, und bloß unten hin gesetzet: J. C. Bodenehr Sc. (*p*)

Dessen Charte Bodenehr copiret,

§. XVII. Es gab der Herr DE WITT also eine neue Charte von Schwaben herauß, in deren die Fehler der ersteren guten Theils verbessert worden. (*q*) Die Stände, die in der ersten außgelassen waren, seynd hier separiret, und die Gräntzen von Oetingen und Elwangen verbessert worden. Einige Länder hat der Author subdividiret, zum Ex. die Fürstenbergische Lande, welches ob es schon nicht gar accurat ist, so siehet man doch die unter-

und Witt selbst verbessert wiederum ediret.

(*p*) der Titul ist gleich sehr schlecht gemacht, daß theils frembde Stände zu diesem Creyß gezehlet, andere außgelassen, (als wie Elwangen und alle Abteyen und Reichs-Städte biß auf Ulm, deßgleichen viele Grafen) oder in einer unordentlichen Ordnung gesetzet werden; Er lautet aber also: *Circulus Suevicus, in quo sunt Ducatus Wurtenbergensis, Marchionatus Badensis & Burgoviensis, Comitatus Oeting, Rechberg,* etr. *Baronatus Limburg, Waldburg & Justingen, Status Domus Fuggerorum, Episcopatus Augustæ & Constanciæ, Abbatia Kemptensis & Territorium Ulmense.*

(*q*) S. R. I. *Sueviæ Circulus & Ducatus, comprehendens Wirtenbergi Ducatus, Augustanum & Constanciæ Episcopatus, Abbatias Principales Kempten, Lindau & Buchau, cum plurimis particularibus. Præposituram Principalem Elvvangen, Marchionatus Baden & Burgow,* etr. *cum* 31. *Urbibus Imperialibus.* Per etr.

unterschiedene Herrschafften, auß welchen dieselbe bestehen. Es seynd auch in dieser Charte mehrere Zeichen hinzu gekommen, als die erstere hatte, und der Stich ist ebenfalls netter. Gleichwohl hat die Charte noch sehr viele Fehler. Bey der Herrschafft Lahr ist die Herrschafft Mahlberg außgelassen, und darbey, um die Stadt Kentzingen gesetzet worden: Usenberg Dominium Durlach. Welches ohne Zweiffel die Baden-Durlachische Landgrafschafft Sausenberg seyn solle, welche aber viel weiter oben, bey Basel lieget. Zu der Grafschafft Graveneck, welche zwischen dem Oetingischen und Neuburgischen lieget, rechnet die Charte auch das Würtembergische Graveneck auf der Alb. Andere viele Fehler, welche diese Wittische mit derer anderen Auctorum Charten gemein hat, will ich unten erzehlen, dannoch ist sie die beste, welcher die andere vornehmlich gefolget seynd.

Nicolaus VISSCHER

§. XVIII. Nicolaus VISSCHER hat auch eine gar schöne Charte von dem Schwäbischen Creyß herauß gegeben, die aber eben so wenig als die Wittische, accurat, ob schon derselben theils conform, theils von ihro unterschieden ist. Eben von solcher Art, nur nicht so sauber, ist auch diejenige, welche Theodorus *Danckerts* ediret hat. (*r*)

und Theodor. DANCKERTS.

(*r*) *Circulus Suevicus, in quo sunt Ducatus Wurtenbergensis, cum insertis Marchionatibus*, etr.

Hr. Homanns Charte von Schwaben, welche er so wohl vor David Funck gezeichnet,

als selbst ediret.

§. XIX. In Teutschland hat der Herr HOMANN zwey Charten von diesem Creyß verfertiget; Die erste hat er vor den Nürnbergischen berühmten Kupffer-Händler David FUNCK, welcher damahls viele Charten edirte, gezeichnet; die andere aber, nachdem er seine eigene Officin aufgerichtet. Die erste (s) hat die ältere Wittische zum Grund, nur daß hie und dort noch etwas weniges hinzu gethan worden, zum Ex. das Papenheimische. (t) Hingegen in der anderen (u) hat der Herr Homann mehr der Visscherischen und oben §. XV. gerühmten Hurterischen Charte gefolget, auch zerschiedenes geändert oder hinzu gethan, doch auch nicht eben allemahl accurat. Zum Ex. um Saulgen, Riedlingen und Munderkingen, solle auf beyden Seiten der Donau die Fürsten-

(s) Circulus Suevicus, in quo sunt Episcopatus Constantiæ & Augustæ. Abbat. Princ. etr. Ducatus Wurtenbergensis, etr. Comitatus, Baronatus, Civitates Imperiales XXXIII. & Territorium Ulmense. Labore & Studio Joann. Baptistæ *Homann* Geographi novissime emendatus, auctus & sculptus Norimbergæ ex Officina Davidis *Funck*. Der Author zehlet also Ulm zweymahl, deßgleichen auch Costnitz und Donauwert unter die Reichs-Städte.

(t) Die Herrschafft Papenheim gehöret nicht zu dem Schwäbischen Creyß, sondern zu der Immediaten Reichs-Ritterschafft in Schwaben Ortskocher.

(u) Circulus Sueviæ, continens Ducatum Wurtembergensem, aliosque Status & Provincias eidem Circulo insertas, novissime propositus & exhibitus a etr.

stenbergische Herrschafft Gundelfingen (w) liegen, das Schloß Fürstenberg wird eben daselbst gesetzet, da es doch schon besser oben, und zwar an seinem rechten Ort stehet. Der Lauff deß Kocher-Flusses ware anfänglich gar falsch und gedoppelt gezeichnet, so aber nachmahls corrigiret worden; u. a. m.

§. XX. Eben dieser letzteren Homannischen Charten ist auch diejenige gantz gleich, welche jüngstens der Herr SEUTTER (x) zu Augspurg heraußgegeben, und darinnen unter denen Erklärungen der Geographischen Zeichen auch eine Consignation gesetzet, wie viel Creyß-Stände, Abteyen, Universitæten, &c. in Schwaben seyen, und alle diese durch besondere Zeichen gar deutlich von einander unterschieden hat.

und Seutter behalten hat.

§. XXI. Alle diese Charten seynd gar wenig von einander unterschieden, und eine wie die andere mit unzahlbaren Fehlern angefüllet, stellen auch den Schwäbischen Creyß und dessen Stände gantz anders vor, als solche in der That seynd. Es ware auch denen Verfertigern derselben unmöglich, von einem so weitläuffigen Lande, und so vielen unterschiedenen Stän-

Beschaffenheit dieser Charten.

(w) Diese kleine Herrschafft begreifft das Städtlein Haingen und das Schloß Gundelfingen, neben dem Flecken Nuifera. Dieser liegt hier an der Donau, jene beyde besser hin, an denen Würtembergischen Gräntzen, sehet die Visscherische Charte.

(x) *Circulus Suevicus, in quo Ducatus Wurtembergensis, cum reliquis Statibus & Provinciis curatè designatus proponitur studio & cælo*, etr.

Ständen desselben, ohne viele besondere Nachrichten eine accurate Charte zu verzeichnen. Dahero seynd die Gräntz-Lineen fast durchgehends über alle massen falsch, besonders wo Schwaben, die Pfaltz und Francken, deßgleichen wo das Hertzogthum Würtemberg, die Oesterreichische Grafschafft Hohenberg und die Fürstenbergische Lande zusammen stossen. Die Oesterreichische Land-Vogthey in Schwaben wird gantz unrecht von Ravensburg Parallel mit dem Boden-See nach Wangen und Yßni gezogen, da sie doch vornehmlich um Leutkirch herum gelegen ist. Die öffters ansehnliche Ländereyen derer Abteyen, Reichs-Städte, und theils Grafschafften seynd, wie auch die viele Ritterschafftliche Orte gar nicht angezeiget oder von anderen separiret worden, (y) welche doch,

(y) Also haben von denen Abteyen Salmansweil, Weingarten, Roth u. a. m. Von denen Reichs-Städten, ausser Memmingen (deren ihr Territorium allein, in allen Charten, aber nicht accurat separiret wird) Schwäbisch-Halle, Rothweil, Lindau, Kauffbeyern, Biberach, ꝛc. gar ansehnliche Gebiete und Ländereyen. Ich könnte aber ausser denen bißher erzehlten noch viel andere elende Fehler der gemeinen Charten anführen, besonders werden auch die Oesterreichische, Badische, Bischöfflich-Straßburgische und Hanauische Lande in dem Brißgow und der Ortenaw sehr mit einander confundiret, die Hohenzollerische unterschiedliche Herrschafften fast gantz falsch gesetzet, ꝛc. Zwischen Dillingen und Augspurg werden einige Ritterschafftliche Orte Welden und andere zu Würtemberg gerechnet: Vornehmlich ist auch ein lächerlicher Fehler, daß fast in allen Charten diejenige Gegenden, in welchen

doch, wann man sie separiret, der Charte ein gantz anders Außsehen machen. Viel Orte seynd mit einander confundiret worden, also habe ich noch keine Charte noch Geographie gesehen, in welcher das Aurspergische Tengen, und Schwartzenbergische Thüngen accurat wären unterschieden worden. Von einigen Orten haben sie die neuste Veränderungen nicht gewußt, also gehören die ehemahlige Hohen-Emsische Herrschafften Vadutz und Schellenberg jetzo dem Fürstl. Hauß Liechtenstein. Die an der Iler liegende Papenheimische Güter gehören jetzo dem Stifft Kempten, ein Theil der ebenfalls an der Iler gelegenen Rechenbergischen denen Grafen von Styrum, &c. Es seynd weder die Land-Strassen noch Post-Wege angezeiget worden, die Latitudines waren falsch, und an keinem Ort nach Observationibus Cœlestibus gesetzet. Eben so ware es mit denen Longitudinibus beschaffen, und bey diesen nicht einmahl angemercket, von welchem Meridiano Primo sie angefangen worden. Von der falschen Lage der Orte an sich selbst, deren vitiosen Distantien, übel außgedruckten Namen, &c. mag ich nicht anfangen zu erzehlen, weil ich kein Ende mehr finden würde.

§. XXII. Anno 1704. gabe der Königl. Frantzösische Geographus und berühmtes Mit-Glied der Acade-

welchen die Abteyliche, Reichs-Städtische und Ritterschafftliche Orte also durch einander liegen, daß man sie nicht wohl separiren können, *Suevia* genennet werden, gleich als wann die übrige Länder in diesem Creyß nicht auch Schwäbisch wären, sondern zu der grossen Tartarey oder anderen frembden Ländern gehörten.

Deß Herrn de l'Isle 2. Charte von Schwaben,

Academie der Wissenschafften Guillaume DE L'ISLE zwey neue, und von denen bißherigen sehr unterschiedene Charten von Schwaben herauß, welche den Titul führen: *Partie Septentrionale de Souabe* und *Partie Meridionale.* Der berühmte Kupffer-Stecher in Augspurg, Jeremias WOLFF, hat unserm Vater-Land einen Dienst gethan, daß er dieselbige mit lateinischen Tituln und Worten sehr sauber copiret hat, (z) indeme die Originalien, weilen die Schwäbische Terminationen in ingen, 2c. alle nach der Frantzösischen Orthographie eingerichtet worden, einem der die Sprache nicht verstehet, nicht wohl zu gebrauchen waren. Die Charten selbst aber fallen gar schön und wohl in die Augen; Man siehet nichts, als Differentien von denen gemeinen Charten, und was man in denenselben nicht siehet; Gleichwie aber dieser berühmte Geographus in seinen Charten vornehmlich die Haupt-Dinge, als die Lage und Distantien der Orte, 2c. accurat zu setzen suchet, um die übrige Umstände aber sich nicht sonderlich bemühet, und vieles auf die Phanthasie ankommen lässet, also ist die gegenwärtige Charte eben so beschaffen. Der Author hat zwar einiger Reichs-Städte Gebiet separiret, aber nur so ungefähr, und dahero mehstens falsch, wie er dann überhaupt nichts scheinet gethan zu haben, als um diejeni-

welche Jerem. Wolff copiret.

Haben auch noch sehr viele Män-

ge

(z) Sueviæ Pars Borealior Meridionalior per Guilielmum DE L'ISLE Regiæ Scientiarum academiæ socium, nunc prostat Augustæ apud, etr.

ge Reichs-Städte, von welchen in Zeillers Topographia Sueviæ gemeldet wird, daß sie einiges Gebiete haben, eine Gränz-Linee gezogen, da dann öffters Orte, die nicht darzu gehören, darzu gerechnet, und die darzu gehören, nicht darzu gezogen werden. Eben so hat er um einige Abteyen, zum Ex. Salmansweil, ein Ringlein oder kleine Linee gezogen, wie auch um theils Ritterschafftliche Orte, hingegen seynd viel mehrere unangezeigt geblieben, ob sie schon schöne Länderey en haben, als von denen Clöstern die oben gemeldte Weingarten, Salmansweil, Roth, (a) ꝛc. Von denen Städten über die, so oben schon genennet worden, Eßlingen, Reutlingen, ꝛc. und seynd durchgehends die Fehler der gemeinen Charten auch in diesen zu finden, zudeme so begreifft diese Charte nicht gantz Schwaben, sondern gehet gegen Süden nur biß Lindau, Costantz und Stein an dem Rhein. Daß also die Bißthümer Costantz und Augspurg nicht gantz, die Grafschafften Hohen-Ems, die Liechtensteinische Herrschafften Vadutz und Schellenberg, die dem Closter Weingarten gehörige Herrschafft Blumeneck, gar nicht gesehen werden. Gegen Westen aber seynd die äusserste Orte: Hailbronn, Stuttgardt, Tübingen, und schon gemeldtes Stein. Die Gradus Latitudinis und Longitudinis seynd auch nur so obenhin gesetzet, und jene zu Tübin-

gel und Fehler.

(a) Dieses berühmte Præmonstratenser-Closter wird sonst insgemein, aber falsch, Münchroden oder Münchroth genennet.

Tübingen nicht höher, als 48. 26. Sonst ist ein und das andere in dieser Charte angemercket worden, zum Ex. die Post- und Land-Strassen, ich weiß aber nicht, ob sie allenthalben richtig seynd, gehaltene Schlachten, und das oben gemeldte *Planckthal* an dem Feder-See. Es seynd aber auch von diesen auß ZEILLERO und HURTERI *Alemannia*, genommenen Anmerckungen viele falsch, indeme sich die Sachen, seit dem Zeilleri Topographia ediret werden, sehr geändert haben. Zum Ex. Weinsperg gehöre denen Grafen von Trautmansdorff, Ebingen, welches hier Ehingen heisset, denen Grafen von Schlick, da sie doch beyde Würtembergisch seynd, und ob sie schon nach der Invasion A. 1634. an obige Grafen alieniret wurden, so seynd sie doch in dem Westphälischen Frieden und noch vorher wieder restituiret worden. Möckmühl solle zu der Grafschafft Hollach oder Hohenlohe, als ein Würtembergisches Feudum gehören, rc.

§. XXIII. Indeme also keine einige Charte von Schwaben so beschaffen war, daß sie etwas hätte taugen mögen, so habe ich nach der Liebe, die ich gegen meinem Vater-Land und denen Historischen Wissenschafften trage, mir schon vor einer geraumen Zeit vorgenommen, entweder eine neue und bessere Charte von Schwaben zu verzeichnen, oder aber die gemeine Charten darvon zu corrigiren, und von ihren vielen und groben Fehlern zu reinigen. Ich habe mich zu diesem Ende schon von einigen Jahren her bemühet, von allen Theilen und Gegenden

Unter Handen gewesene Charte deß Authoris.

deß

deß Schwäbischen Creyses genaue Nachrichten zu sammlen, auch durch Vorschub zerschiedener vornehmer und gelehrter Gönner, welchen ich auch hiemit den ergebensten und gebührenden Danck sage, durch eine weitläuffige Correspondence so viele Subsidia zusammen gebracht, deßgleichen auch zerschiedene Manuscripte, Zeichnungen, oder corrigirte Charten, daß ich im Stande ware ein Charte von Schwaben herauß zu geben, auch würcklich derowegen mit dem berühmten Augspurgischen Kupfferstecher, Jeremias WOLFF communicirte, welche die oben erzehlte alle ungleich weit wurde übertroffen haben, ob sie schon selbst noch nicht accurat gewesen wäre. Ich hatte mir schon vorher von zerschiedenen derer oben benannten Schwäbischen Charten schwartze Exemplaria angeschaffet, und darinnen nur die falsch gezogene Gräntz-Lineen corrigiret, und alsdann illuminiret, welche aber von eben derselbigen, aber nach denen falschen Gräntzen illuminirten Charten so different außsehen, daß man sie nicht einmahl vor einerley Charten halten solte, und darauß schliessen kan, wie groß der Unterschied seyn würde, wann man auch die falsch gezogene Flüsse, die falsch gesetzte Lage der Orte u. a. m. corrigiren wolte. Ich ware zugleich gesonnen, in dieser meiner Charte von Schwaben noch viele andere Dinge zu bemercken, welche in denen gemeinen Charten entweder gar nicht, oder nicht so genau beobachtet werden, als nicht allein Bäche, Wälder, Brücken, Berge, &c. sondern auch alle Ritterschafftliche Orte, die belagerte und eroberte Orte, diejenige bey welchen in

denen

denen alten oder neuen Zeiten Schlachten gehalten worden. Die Namen der auß denen alten und mittleren Zeiten Teutschlandes noch übrigen Göwen oder Pagorum, und zwar nicht allein derer jedermann bekandten, als deß Allgow, Hegow, Craichgow, &c. sondern vieler anderer, sonst unbekandter, als welche, wann sie schon offt heut zu Tage einem gar geringen Bezirck den Namen geben, dannoch zu der Historie der mittleren Zeiten gar viel beytragen. (*b*) Alle in diesem Creyß gelegene Clöster wolte ich nach ihren Orden unterscheiden, die in und an diesem Creyß gelegene Städte: Tübingen, Lindau, Neuburg, Nürnberg, Straßburg wolte ich nach denen accuraten Observationibus Astronomicis derer Herren: MÆSTLIN, SCHICKHARD, GAUPP, EISENSCHMID, EIMMART, von Wurtzelbau, und derer PP. *Jesuiten* placiren, die Länder selbst aber in ihre Geist- und Weltliche Aemter, Superintenturen und Vogtheyen abtheilen, und vieles andere

(*b*) Henricus BEBELIUS, Professor Humaniorum Literarum zu Tübingen hat schon zu seiner Zeit einen Tractat de *Pagis antiquis Sueviæ* herauß gegeben, welcher hernachmahls zu Straßburg mit anderen seinen Wercklein zusammen gedruckt, auch von S. SCHARDIO seinem Tomo I. *Scriptorum Rerum Germanicarum* einverleibet worden. Nach ihme haben FREHERUS, JUNCKER in der *Geographie* der mittleren Zeiten u. a. m. auch von denen Pagis Sueviæ gehandelt; Wann ich in das künfftige Musse finden solte, so möchte ich vielleicht meine weitläuffige Collectanea von dieser Materie in eine Ordnung bringen und herauß geben.

andere beobachten, welches alles zu erzehlen hier zu weitläuffig wäre. (c)

§. XXIV. Indeme ich aber eben im Begriff ware, diese Charte völlig zu verzeichnen, und auf erhaltende Erlaubnuß derer Hoch-Löblichen Stände herauß zu geben, so vernahme ich, daß ein geschickter Ingenieur, unter denen Schwäbischen Creyß-Troupen, eine neue und gar grosse Charte von diesem Creyß verzeichnet, und denen Fürsten und Ständen desselben offeriret habe, solche auch nächstens werde in das Publicum ediret werden. Ich hatte bald Gelegenheit, so wohl mit dem Authore selbst bekandt zu werden, als auch diese neue Charte zu sehen. Es nennet sich derselbe MICHAL, und ist nunmehr Capitain unter Löbl. Stadt Ulm Contingent. Indeme sich derselbe mehstens in der Vestung Kehl aufgehalten, so hat er Gelegenheit bekommen, von denen daselbst hin, auß allen Theilen Schwabenlandes, und von allen Ständen dieses Hoch-Löbl. Creyses kommenden Soldaten, von denen Orten, wo sie gebürtig waren, wo sie in Quartiren gelegen hatten, oder sonst bekandt waren, mannichfaltige Nachrichten einzuziehen, und weilen er selbst auf eine gleiche Weise in vielen Theilen

Gehet wieder zuruck.

weil der Capitain Michal eine bessere verzeichnet.

C len

(c) Ich habe von dieser Charte, und anderen meinen unter Händen habenden Wercklein schon vor 3. Jahren einige Blätter zur Nachricht mit einigen wenigen Speciminibus drucken lassen, welche hernachmahls auch denen **Wochentlichen *Relation*en von Schwäbischen Gelehrten Neuigkeiten** 1721. nro. einverleibet worden.

len dieses Creyses herum gekommen, auch von einigen Special-Stucken desselben, zum Ex. denen Marg-Gräfflich Badischen Landen und der Herrschafft der Stadt Ulm schon zuvor Charten verzeichnet hatte, so verfertigte derselbe innerhalb einigen Jahren eine neue Charte von dem Schwäbischen Creyß, und offerirte solche denen Löblichen Ständen desselben; Gleichwie aber die oben gemeldte eingezogene und mündliche Nachrichten, deren der Herr Author sich bedienet hatte, nicht so beschaffen waren, daß er etwas accurates hätte darnach verzeichnen können, so fande sich auch bald, daß die Charte zwar über alle massen besser als die gemeine wäre, gleichwohl aber noch sehr viele Fehler hätte, und wurde also der Herr Author beordert, in dem Schwäbischen Creyß herum zu reysen, und bey denenjenigen Löblichen Ständen, von deren Herrschafften er noch nicht eigentliche Nachricht hatte, sich genauer zu erkundigen; welches er auch gethan, und sich allenthalben, die geschriebene Special-Charten vorweisen lassen, die er hernachmahls copiret, und auß denenselben seine grosse Charten an sehr vielen Orten verbessert und vermehret, dem Hoch-Löbl. Creyß-Convent auf das neue offeriret hat.

Und solche auf Befehl derer Stände deß Hoch-löbl. Creyses noch mehr verbessert.

§. XXV. Ungeachtet aber deß grossen Vorzugs dieser neuen Charte vor allen andern (als in welcher die mehste von denen oben §. XXI. erzehlten Fehlern vermieden waren, und in deren neben etlichen hundert anderen Verbesserungen vieler

Stände

Stände, Herrschafften angezeiget worden, von welchen in denen gemeinen Charten nicht einmahl die Namen stehen) so wäre sie doch noch nicht also beschaffen, daß man sie hätte vor vollkommen oder accurat halten können. Dahero ob schon die Hoch-Löbliche Stände dieses Creyses beschlossen hatten, solche in Kupffer bringen zu lassen, und der Herr Matthæus SEUTTER zu Augspurg solches zu thun über sich genommen hatte, so sahe man doch leicht, daß, wann die Charte also bliebe, dieselbige, so viel als sie solte, nicht præstiren könte.

Dieselbe wird von Seutter in Kupffer gebracht,

Dann einestheils hat der Herr Author alle die Special-Charten, auß welchen er diese General-Charte verzeichnet hatte, vor accurat gehalten, da man doch leicht gedencken kan, daß solches nicht allenthalben zu vermuthen seye. Also hat er zum Ex. die Land-Charte von dem Hertzogthum Würtemberg deß Herrn Abt *Maiers* unverändert gelassen und bloß, wie sie ist, copiret, welche doch noch sehr viele Fehler hatte, (*d*) die in dieser Charte von Schwaben um so wichtiger worden, weil sie wegen der Connexion der Gräntzen auch in andere Länder dieses Creyses außgebreitet worden. Ferner hat der Herr Author in dem copiren auch da und dorten einiges außgelassen oder geirret, von zerschiedener Stände Herrschafften aber gar keine Zeichnungen bekommen können. Alsdann mehstens denen

hat doch auch ihre Fehler.

C 2 Rela-

(*d*) Sehet darvon meine Historie der Land-Charten von dem Hertzogthum Würtemberg. §. XXIII.

Relationen der Bauren gefolget, deren Pronunciation bekandter massen gantz falsch ist, dahero dann, und weilen der Author von Geburt ein Frantzoß ist, so ware die Orthographie an vielen Orten falsch, und die Namen vitios geschrieben. Nicht weniger waren die übrige Dinge, die zu der Geographia Historica gehören, als die alte Namen der Gowe, und andere, deren ich §. XXIII. gedacht, nicht darinnen zu finden. Die Astronomische Gradus der Länge und Breite seynd nicht nach denen oberzehlten Observationen eingerichtet, indeme der Herr Author zwar ein vortrefflicher Ingenieur und Geometre ist, auch eine unvergleichliche Zeichnung machet, die netter nicht seyn könnte, aber kein Mathematicus und Historicus. (*e*) Die äusserste Gräntzen seynd mehstens auß anderen gemeinen Charten, zum Ex. Schenckens, Homanns, etr. genommen.

wird deßwegen hin und wieder verbessert.

§. XXVI. Dahero als einige Abdrucke von denen Platten, noch vor der gäntzlichen Außfertigung dieser Charten gemacht, und denen Ständen zugesandt worden, so zeigten sich die bißher erzehlte Gebrechen alsobald, und wurden dahero dieselbe an zerschiedenen Orten, geschickten Männern gegeben, und an vielen Orten corrigiret, welches alles aber

(*e*) Es hat derselbe auch vor einiger Zeit einen gar sauberen und accuraten Riß von der Reichs-Vestung Kehl gezeichnet, welchen ebenfalls der Herr Seutter in Augspurg gestochen hat, und auß dem man unter andern auch die Gefahr sehen kan, welche dieser Vestung von dem Rhein-Strohm bevorstehet.

aber doch nicht genugsam ware, die Charte vollkommen und accurat zu machen. Wann aber dieselbe von denen Hoch-Löblichen Ständen solte distrahiret werden, so wird sie doch ungleich und unzahlbar mahl besser, als die andere seyn, vornehmlich, was die Enumeration der Creyß-Stände und ihre Herrschafften, die Lage und Menge der Orte ꝛc. betrifft, welche nirgend so vollkommen, als hier erzehlet werden, und zu sehen seynd, (*f*) so daß auch die noch habende Unvollkommenheit nicht viel zu bedeuten hat.

§. XXVII. Und dieses seynd alle Land-Charten, welche mir biß dahero von Schwaben und dem Schwäbischen Creyß zu Gesicht gekommen seynd. Ausser diesen bißhero erzehlten General-Charten aber, welche gantz Schwaben vorstellen, kan man sich zu Erkänntniß dieses Creyses noch zerschiedener anderer Charten bedienen. Also gehören hieher die Special-Charten von denen Fürstenthümern und Ständen dieses Landes, welche in denen bey-

Einige andere zu Schwaben gehörige Charten.

(*f*) Ich habe über diesen Fehler der gemeinen Charten schon oben §. XXI. geklaget. In denen Reichs-Matriculn werden zwar die Creyß-Stände und ihre unterschiedene Herrschafften accurater erzehlet, dannoch aber ist auch unter denenselben eine solche Ungleichheit, und in denen besten in zerschiedenen Orten, solche Ungewißheit, daß die darauß zu hoffende Nachricht wie in diesem, also fast in allen anderen Creysen noch gar unrichtig ist. Vielleicht solte es nicht ohne Nutzen seyn, wann jemand eine Historie der Reichs-Matricul schriebe, ich habe selbst vieles hieher gehörige zusammen getragen. Ich habe aber nicht Zeit es in Ordnung zu bringen oder zu ergäntzen.

beyden folgenden Capiteln erzehlet werden. Die Land-Charten von denen angräntzenden Ländern, wie in dem folgenden §. XXX. gemeldet wird, andere, welche das Theatrum Belli zwischen denen Teutschen und Frantzosen vorgestellet haben, und die ebenfalls in gemeldtem §. XXX. umständlicher genennet werden, und darunter vornehmlich auch die manchfaltige Charten von dem Rhein-Strohm zu rechnen seyn, deßgleichen auch die von dem Donau-Strohm, indeme dieser Fluß in Schwaben entspringet, und mitten durch dasselbe hinfliesset, u. a. v. m.

II.

Von denen curiosen Vorstellungen deß Schwaben-Landes, und deß Schwäbischen Creyses, auf denen Land-Charten.

§. XXVIII.

Curiose Vorstellungen deß Schwaben-Landes,

Gleichwie alle Land-Charten, (g) also kan auch die von Schwaben auf unterschiedene nutzliche Weisen illuminiret, oder sonsten mancherley auf derselben vorgestellet und angezeiget werden. Ich will hieher setzen, was mich das Vornehmste zu seyn bedüncket:

1. Das

(g) Sehet von diesem meine Historie der Land-Charten in dem I. Theil, der IV. Abtheilung, das 6. Capitel.

nach denen ältesten Zeiten.

1. Das alte Schwaben-Land in denen allerältesten Zeiten deß Teutsch-Landes kan auf der gemeinen Charte nicht vorgestellet werden, indeme sich solches weit über die heutige Gräntzen biß an die Ost-See, und noch über dieselbe, deßgleichen biß in Polen erstrecket, und den mehsten Theil von Teutschland, neben denen berühmtesten Teutschen Völckern begriffen hat. (*b*) Und von diesem ist in meiner Historie der Land-Charten das Capitel von der alten Geographie nachzusehen. Wann man aber nur die unterschiedene Völcker wissen wolte, welche in denen ältesten Zeiten das heutige Schwaben-Land bewohnet haben, als denen Hermunduris, Marcomannis, Charitinis, etc. so muß dieses ebenfalls auf einer Charte von der alten Geographie geschehen, und zwar gehören hieher nicht nur die General-Charten von alt Teutschland, sondern auch die Special-Charten *Populorum inter Rhenum & Albim, prout Julii Cæsaris ævo incoluerunt.* item *prout inter J. Cæsaris & Trajani tempora incoluerunt: Ut post Trajani Imperium circa Marcellini ætatem incoluere: Suevia cis Codanum sinum*, welche bey CLUVERIO in *Germania antiqua* stehen, und auch von BUNONE in der *Epitome* derselben inseriret worden. Was das Schwaben disseits der Donau gegen Mittag betrifft, darvon muß man die Charten, welche das alte *Vindelici*en vorstellen, besehen,

 der-

(*b*) Sehet darvon deß seel. Herrn Regierungs-Raths und Prof. D. PREGITZERS zwey Disputationen de *Regibus ac gentibus ex Suevis oriundis.* Tubingæ, 4. 1684.

dergleichen hat eine Marcus VELSERUS in seinen *Rebus Augustanis* gezeichnet, und nach ihme *Cluverius*, CELLARIUS l. c. und andere, welche die alte Geographie untersuchet haben.

In denen mitleren.

2. In denen mittleren Zeiten hat sich Schwaben, oder wie es damahls genennet wurde, *Alemannia* ebenfalls viel weiter, als heut zu Tage, und mehstentheils biß an den Mayn, Thüringen, Böhmen, Oesterreich, die Alpen, und über den Rhein an das Vogesische Gebürge erstrecket. Es ist noch keine Charte darvon ediret worden. Der Grund-Gelehrte Herr BRECHENMACHER aber hat in seiner *Notitia Sueviæ antiquæ* dasselbe, wie es vor und unter denen Francken biß nach der Schlacht ad Tolbiacum (*i*) gewesen, so vollkommen, fleissig, gelehrt

(*i*) Die unterschiedene Meynungen der Gelehrten, wo dieses Tolpiacum heut zu Tage zu suchen sey, und daß insgemein das Chur-Cöllnische Städtlein oder Flecken Zülpich, so in der Eiffel gelegen, darvor gehalten werde, welches auch BRECHENMACHER *Notit. Suev. Antiqu.* §. 119. not. X. p. 192. wider Olivar. URECLI, Jurisconsulti Brugensis Einwürffe, welcher die Bischöffliche Stadt Tull darauß machen wollen, *Flandria Christian.* P. 2. auf das Neue vertheidiget, ist bekannt. Ubrigens hat diese fatale Schlacht in allweg unserm Schwaben-Land, oder dem damahligen Alemannien eine grosse Veränderung zuwege gebracht, indeme sie solches dem Fränckischen Joch unterworffen, daß aber die Servi oder Leibeigene, welche sich noch in denen Schwäbischen Provintzien befinden, daher entsprossen seyn, ist eine Fabel, wie solches schon gelehrtere Leuthe vor mir gezeiget haben. Ich will

gelehrt und accurat, vornehmlich auß deß *Geographi Ravennatensis* Libro IV. §. 24. seqq. beschrieben, daß man leichte darnach eine Charte verzeichnen könnte. (*k*) Und auf solche Art könnte man auch die alte Geographie, wie sie von einem Seculo zu dem andern gewesen, vorstellen, und auf Land-Charten anzeigen.

will auch andere Fragen, die sonsten auß Gelegenheit dieser Bataille pflegen moviret zu werden, weil sie in das Jus Publicum gehören, zum Ex. die de Provinciis Imperii mediatis & immediatis, hier unberühret lassen.

(*k*) Dieses Wercklein ist eine Disputation, welche der Herr *Brechenmacher*, An. 1716. zu Jena unter dem Præsidio deß berühmten Herrn STRUVS gehalten, und ist eines von denen besten und gelehrtesten Wercken, die man in diesem Stuck hat, begreiffet auch eine völlige Geographie von dem alten Teutschlande, und eine zusammen hangende Erzehlung alles dessen, was zwischen denen Teutschen und Römern vorgegangen. Es ist schade, daß es nicht in mehrerer Händen, auch in denen Buch-Läden nicht allemahl zu finden ist, zu wünschen aber, daß der gelehrte Herr Author, nach seiner in diesem Werck gezeigten grossen Capacität und Fleiß noch ferner die alte Geographie und Historie von Schwaben erläutern möge. Indessen, weil dieses gelehrte Wercklein nicht in jedermanns Händen ist, so will ich doch darauß die Gräntzen deß alten Alemanniens hieher setzen, als solches bey dem Ruin deß Occidentalischen Käyserthums am mächtigsten ware, wie solche der Herr Author §. 118. bestimmet. Sie erstreckten sich nehmlich (alle die Orte, welche ich nennen werde, mit eingeschlossen) von Worms über Altzey und Kirn nach Diedenhoffen, (Theonville) von dar auf Nancy, Langres, und an die Aar; Dann waren die Gräntze dieser Flüß selbsten: die Rhone, der Genffer-

See,

3. Zu denen Zeiten der Carolingischen, Sächsischen und Fränckischen Käyser, ist Schwaben ein grosses Hertzogthum gewesen, dessen letzte Hertzoge von der Hohen Stauffischen Linee so gar das Käyserthum erlangt, und Anno 1268. in dem enthaupteten Conradino abgegangen seynd. Die Vorstellung darvon, wie nicht weniger die von dem *Imperio* der Schwäbischen Käyser, und allen denenselben zugehörig gewesenen Königreichen und Herrschafften gehöret auch in die mittlere Geographie. (*l*)

Unter denen Schwäbischen Hertzogen und Käysern.

4. Also könnte man auch auf einer Charte anzeigen, wie nach dem bemeldte Hertzoge abgegangen, das Hertzogthum Schwaben zerrissen worden, und verschiedene Stucke an einige Schwäbische, schon vorhero von dem Hertzogthum unterschieden gewesene

Nach Abgang derselben.

See, die Alpes Penninæ biß an den Ursprung deß Rheins, von da, an den Ursprung deß Inns, von diesem an den Lech, dann der Lech selbst, die Donau, die Nabe, die Böhmische Gebürge, und dann von dem Ursprung deß Werra und Sala-Flusses, an den Vogels-Berg, letztens der Fluß Lahn, biß in seinen Einfluß in den Rhein.

(*l*) Es ist auch die Historie dieses ob schon berühmten Hertzogthums noch gar wenig außgearbeitet. Die gelehrte Schrifften deß Herrn von GUNDLINGS, darinnen er die Leben der Schwäbischen Käyser theils beschrieben, theils noch zu beschreiben vor hat, seynd das beste Werck hierinnen, aber noch keine Historie von dem Schwäbischen Hertzogthum, von welchen vornehmlich der vortreffliche PFEFFINGER *ad* VITRIAR. L. I. t. 15. p. 310-348. am gründlichsten gehandelt hat.

sene Provintzien / das mehste aber an die Habsburgische oder Oesterreichische Famille gekommen seye / die es auch noch grossen theils besitzet.

5. Die folgende Zeiten gehören schon zu denen neuern / und kan die Beschaffenheit deß Schwaben-Landes in denenselben nicht nur von einem jeden Seculo zu dem andern / sondern nach noch kurtzeren Periodis und nach einem jeden Jahr / so wegen einer gewissen Begebenheit und Veränderung vor andern merckwürdig ist / vorgestellet werden / zum Exempel / wie Schwaben zu denen Zeiten deß Schwäbischen Bundes außgesehen habe / welche Städte und Stände zu unterschiedlichen Jahren sich darzu bekennet haben / was von demselbigen vor Städte erobert / Schlachten gehalten worden / etc. Deßgleichen in welchem Zustand sich dieser Creyß befunden habe bey dem Anfang der Reformation, zu den Zeiten deß Teutschen Krieges / An. 1547. nach der Käyserlichen Invasion und Obtrusion deß Interims, bey dem Anfang / in der Mitte und bey dem Ende deß dreyssig-Jährigen Krieges / besonder A. 1534. da nach der unglücklichen Schlacht bey Nördlingen abermahlen der grössesite Theil deß Creyses von denen Käyserlichen überschwemmet worden. u. s. m.

Zu denen neueren Zeiten.

§. XXIX. Die heutige Beschaffenheit deß Schwaben-Landes / wie es sich zu denen gegenwärtigen Zeiten befindet / kan gar auf mannigfaltige Weise vorgestellet werden / je nach dem es unterschiedlich / politicè, historicè, etr. betrachtet wird / ich

Nach dem gegenwärtigen Zustand desselben.

ich will die vornehmste von diesen Vorstellungen, wie ich sie darvor halte, hieher setzen:

1. Nach denen unterschiedenen Provintzien, welche darinnen gelegen seynd, und theils zu dem Schwäbischen Creyß, theils zu anderen Creysen gehören, zum Ex. dem Oesterreichischen und Ober-Rheinischen, oder zu der unmittelbahren Reichs-Ritterschafft.

Nach denen Creyß-Ständen.

2. Nach denen Creyß-Ständen, wie sie theils Weltliche, theils Geistliche, und entweder Fürsten, oder Aebte, Grafen und Herren, oder Reichs-Städte seynd, und in denen Creyß-Tagen auf so viel unterschiedenen Bäncken sitzen, welches so wohl durch unterschiedene Illumination, als auch besondere Zeichen vorgestellet, und zugleich die Müntz-Städte dieses Creyses angezeiget werden können.

3. Nach derjenigen Abtheilung deß Creyses in vier Theile, welche zu Beschützung und Reinigung desselben von dem Raub-Gesind und anderer Unordnung in denen Creyß-Tagen eingeführet worden, von welcher GOCKELIUS de *Circulo Suevico* eine eigene Charte hat: Der Hoch-Löbliche Schwäbische *Circul*, auch dessen Hoch-Löbliche ingesessene Creyß-Ständ, mit ihren *Residen*tzen und gevierdten Abtheilung, nach der *de Anno* 1563. verfaßten und *publi*cirten Craiß-Ordnung. Fecit *D. E. G.*

Nach denen Ritter-Cantons.

4. Nach denen fünff Cantons oder Orten der unmittelbahren Reichs-Ritterschafft in Schwaben, wie die theils ihren Gliedern zugehörige, theils zu ihrem Corpori

col-

collectirende Orte, sowohl in- als ausserhalb deß Schwäbischen Creyses gelegen seynd, und in theils Gegenden ansehnliche Districte außmachen. Gleichwohlen seynd viele oder die mehriste dieser Ritterschafftlichen Orte, theils Feuda von denen höhern Reichs- und Creyß-Ständen, theils unter ihrer hohen Jurisdiction und Superiorität gelegen. (*m*)

5. Hier ist auch derer denen beyden Ritter-Orden derer Teutschen Herren und der Malthesser- oder Johanniter Ritter gehörigen Orte zu gedencken, welche hin und her zerstreuet liegen, und theils zu der unmittelbahren Reichs-Ritterschafft, theils zu dem Fränckischen, Schwäbischen, oder Ober-Rheinischen Creyß gehören und collectiret werden.

6. Nach

(*m*) Uberhaupt kan man keine accurate Charten von dem Schwäbischen, Fränckischen, und beyden Rheinischen Creysen haben, wann in solchen nicht auch die häuffige Ritterschafftliche Orte angezeiget seynd. Viele Orte, welche denen Creyß-Ständen zustehen, als wie in Schwaben die Rechbergische, Weissenstein und Kellmünz, &c. oder welche sonst in denen gemeinen Charten zu denenselben gerechnet werden, als wie die gantze Herrschafft Papenheim, gehören zu der Reichs-Ritterschafft. Das gantze Craichgow, oder der District zwischen Schwaben und der Unteren Pfaltz, wird zwar insgemein zu dieser letzteren gerechnet, es gehören aber die mehste darinnen gelegene Orte der unmittelbahren Reichs-Ritterschafft in Schwaben, und machen einen eigenen Canton derselben auß, dahero solche auch billich auf der Charte zu Schwaben gezogen werden, ob sie schon nicht zu dem Schwäbischen Creyß gehören.

Nach der Geographia Ecclesiastica.

6. Nach denen Bischöfflichen Diœcesen, so wohl wie solche damahlen sich in denen Catholischen Landen dieses Creyses erstrecken, als auch wie weit solche sich vor der Reformation erstrecket haben. Deßgleichen nach denen General- und Special-Superintenduren in denen Protestantischen Ländern dieses Creyses.

Nach denen Clöstern.

7. Nach denen manchfaltigen Clöstern, welche in diesem Creyß gelegen seynd, mit Beobachtung derer unterschiedenen Orden und Reguln, welchen solche zugethan seynd, deß Geschlechts, und ob sie unmittelbar in Secularibus zu dem Römischen Reich, oder in Ecclesiasticis unter den Römischen Pabst gehören, oder aber anderen Reichs-Ständen und Bischöffen unterworffen seynd, und theils ausser dem Schwäbischen Creyß gelegen, dannoch zu der Provincia Sueviæ gehören.

Nach der Religion.

8. Nach der Religion. Wie in theils Provintzien dieses Creyses die Evangelisch-Lutherische, in theils die Römisch Catholische, in anderen allebeyde zugleich floriren. Reformirte finden sich in diesem Creyß gar keine. Hieher gehöret auch die Unterscheidung derer Länder, in welchen die Juden geduldet werden, und in welchen sie nicht geduldet werden.

9. Nach denen Universitæten, Gymnasien und anderen Schulen.

10. Nach denen in diesem Creyß noch übrigen

Gowen,

Gowen, wie solche sich heut zu Tage befinden und erstrecken. (*n*)

11. Nach denen Provintzien, in welchen die Authorität deß Rothweilischen Hof- deßgleichen deß Oesterreichischen Land-Gerichts in Ober- und Nieder-Schwaben erkennet, und in welchen solche nicht erkennet wird. (*o*)

12. Nach

(*n*) Ich habe von denen Schwäbischen Gowen oder alten Pagis schon oben geredet §. XXIII. not. b. Es ist dieses eine von denen curiosesten und nutzlichsten Vorstellungen dieses Landes. Ich weiß aber niemand, der eine dergleichen Charte verzeichnet hätte, ohne daß schon Sebastian MÜNSTER seiner Cosmographie, in dem Capitel von Schwaben ein kleines Chärtlein einverleibet, unter dem Titul: **Land-Taffel etlicher Gowen deß Schwaben-Landes, darinnen die neuen Namen aller Städte, Flecken, Dörffer, Wassern und Wälden, wie sie zu unseren Zeiten genennet, auch wie die alte Namen verändert und verteutscht, verzeichnet werden.** Das Chärtlein begreifft nur die Gegend um die Oettingische und Ellwangische Lande, und selbiger Orten, die ungefehr das so genannte *Ries* außmachen, hat viel Orte, aber wenige Namen der Gowe, welche hingegen in dem darzu gehörigen Capitel umständlich, auch mit Benennung ihrer Gräntzen beschrieben werden.

(*o*) Es ist biß dahero weder von diesem Käyserlichen **Land-Gericht**, noch von der **Oesterreichischen Land-Vogthey in Ober- und Nieder-Schwaben** bey denen Publicisten oder Geographis eine deutliche Nachricht zu finden gewesen, welche aber neulich der Hochberühmte Herr D. SCHWEDER zu Tübingen ertheilet, in der gelehrten Dissertation de *Prærogativis ac Privilegiis Austriacis*, welche Joseph Anton Maria BELLI defendiret hat, der von **Altorff** in Schwaben (woselbst

die

Nach denen Flüssen.

12. Nach denen Flüssen, wie theils derselben sich endlich in den Rhein, theils in die Donau ergiessen, und also entweder in das Teutsche Meer oder in den Pontum Euxinum fliessen. Worauß man am deutlichsten ersehen kan, wo das Schwaben-Land am höchsten gelegen seye, auch gewisser massen außrechnen, wie viel das Land an einem Ort höher, als an dem anderen seye? (*p*)

13. Nach

die Regierung der Land-Vogtheyen geleget ist, und das Land-Gericht Abwechßlungs-weise mit denen Schwäbischen Reichs-Städten: Ravenspurg, Wangen und Yßni gehalten wird) gebürtig ist, Tota Sect. II. p. 61. usque ad fin. p. 84. werden diejenige widerleget, welche Altorff und Weingarten mit einander confundiren, und es nennen, Altorff genannt Weingarten, da es doch zwey gantz unterschiedene ob schon bey oder in einander gelegene Orte seyen. Nun ist wohl nichts gewisser, als daß Altorff ein ansehnlich Dorff und Marck-Fleck (darvon die ehemahls so berühmte Grafen von Altorff, als Stamm-Vättere deß Welphischen Geschlechts und so vieler Durchläuchtigsten Familien, den Namen bekommen haben) Weingarten aber ein in der Mitten desselben gelegenes vornehmes und reiches Benedictiner-Closter seye. Jedannoch aber wird in der Tabell, welche Jährlich daselbst gedruckt wird, und in deren die Rechts-Täge angezeiget werden, an welchen das Land-Gericht gehalten wird, zweymahl gesetzet: **In dem Oesterreichischen Marck-Flecken Altorff, genannt Weingarten.**

(*p*) Schwaben-Land ist am höchsten, theils oben an denen Tyrolischen Gräntzen, wo die Alp-Gebürge anfangen, theils auf dem so genandten Schwartz-Wald, um den Ursprung der Donau, und weiter herunter, zwischen eben

13. Nach denen Gegenden in welchen Wein wachset, und in welchen keiner wachset.

14. Nach anderen Stücken der Geographiæ Naturalis, da zum Ex. die unterschiedene warme und kalte Bäder, die Sauer- und Gesund-Bronnen, die manchfaltige Metall-Gruben, die Marmor- und Alabaster-Brüche, die unterirrdische Klüfften und Hölen, die auß gantz unterschiedenen Arten Bäume bestehende Wälder, die Gegenden, wo sich Lapides figurati als überBleibsale von der Sünd-Fluth, und andere Fossilia finden, und noch viel Merckwürdigkeiten auß dem Reich der Natur angemercket werden. (q)

Nach unterschiedenen Stucken auß der Geographia Naturali.

D 15. Hie-

eben diesen Fluß und denen Würtembergischen Gräntzen, auf dem Districkt, welcher die **Alb** genennet wird, als auß welcher Gebürge ihren Wurtzeln die mehste Flüsse hervor quellen, und ihren Lauff gegen gantz unterschiedene Theile und Gegenden der Welt nehmen. Also findet sich in der Hoch-Gräffl. Königseckischen Herrschafft Rotenfels eine Quelle, auß deren zwey Wasser entspringen, deren eines gegen Osten, durch den so genandten **Alb-See** in den Lech, und in diesem nach der Donau; das andere, die Ober-Arg genannt, gegen Westen in den Boden-See, und also in den Rhein fliesset. Nicht weniger finden sich auf dem Schwartz-Wald unterschiedene Häuser, zum Exempel, das berühmte Fürstenbergische Würths-Hauß, **die Kalte Herberg** genannt, von welchen der Dach-Trauff einer Seits der Donau, anderer Seits dem Rhein zufliesset. Sehet darvon D. BUCHER p. 22. 23. und M. BREUNINGER p. 346. **Von dem Ursprung deß Donau-Stroms.**

(q) Es ist bekandt, daß von allen diesen und noch viel mehre-

15. Hieher gehören auch noch andere curiose Vorstellungen, zum Ex. nach schwehren Ungewittern, wie weit sich solche erstrecket, und wohin sie ihren Cours genommen haben.

16. Ob es angienge, auch diejenige Gegenden durch gewisse Gräntzen von einander zu unterscheiden, in welchen unterschiedene Dialecti oder Mund-Arten der Teutschen Sprache geredet werden, das wäre durch einen Versuch zu erfahren, und würde so angenehm als nützlich seyn. (r)

Nach denen Antiquitæten.

17. Ausser diesen könnte man auch auf einer Land-Charte diejenige Orte anmercken, wo Römische Antiquitæten, Müntzen, &c. gefunden worden oder noch werden, wo

---

mehreren Merckwürdigkeiten der Natur, sich in Schwaben sehr viele befinden; Wann ich hier eine Beschreibung dieses Landes, und nicht nur eine Historie der Land-Charten von demselben schriebe, so wolte ich dergleichen in grosser Anzahl anführen.

(r) Also redet man zum Ex. gantz anders in Ober-Schwaben, gantz anders in dem Hertzogthum Würtemberg, anders auf der Alb, anders auf dem Schwartzwald, dem Brißgow, &c. anders an dem Rhein, in der Marggrafschafft Baden, anders gegen Francken, anders gegen der Pfaltz u. s. f. Uberhaupt aber ist der Schwäbische Dialectus bey denen übrigen Teutschen in einem gar verächtlichen Vor-Urtheil. Ich weiß aber nicht, ob ich sagen darff, daß die Teutsche Sprache wohl an wenigen Orten accurater, als von Leuthen von Condition, in Schwaben, geredet werde, wenigstens solte es mir nicht schwehr seyn, dieses Parodoxon zu beweisen. Von dem gemeinen Bauren-Volck darff man nirgend urtheilen, weil solche allenthalben verderbt reden.

wo noch einige Alterthümer auß dem Abgöttischen Heydenthum übrig seynd. u. v. a. m. (f)

D 2 18. Uber-

(f) Als wie zum Ex. zu Reutlingen, woselbst sich an dem Hospital das bekannte Bild von dem *Mars* befindet, welches aber, wie es der Herr Syndicus BEGER in dem gar gelehrten Wercklein von der Reformation der Stadt Reutlingen 1717. 8. p. 8. 9. umständlich beschreibet, und ich es mehrmahlen gesehen habe, nichts weniger als den Abgott *Martem* præsentiret, und kommt die Fabel von der unrecht verstandenen alten Unterschrifft her, welche nicht, wie sie CRUSIUS *Annal. Suevic.* P. II. L. IX. cap. 5. p. 318. Und auß ihme PREGITZER *Sueviæ & Wurtemberg. Sacræ* p. 227. auß denen alten Chronologis anziehen, sondern also lautet:

MARS cIↄ cII.
Zehlt IIII. Jahr
Ditz Figur gemacht
Der Heyden Abgott.

Da vielleicht an statt eines Abgotts der Römer, ein Monath deß Jahrs verstanden wird. Oder wann der Urheber dieser elenden Schrifft in der That gemeynet hat, daß solches dreyfache Bild den Mars vorbilden solle, so muß er gar wenig von Marte gewußt haben. Ubrigens wundere ich mich, warum der gelehrte Herr M. MELLIN von Lindau in seiner *Suevia Gentili* nichts von diesem bekandten Bild gedencket, da er, besonders §. 15. seqq. & §. 31. von denen Gottheiten der alten Schwaben handelt, und §. 31. ein fast gleiches Bild und Inscription deß Abgotts *Almann* auß BEGERI *Thesauro Palatino* anführet, welcher in dem Dorff *Alman* bey Costnitz gelegen seyn solle, und sich jetzo in der Chur-Pfältzischen Antiquitæten-Cammer befindet. Ubrigens ist man dem Herrn

18. Uberhaupt ist auch zu mercken, daß man eben nicht von einer jeden Art dieser curiosen Vorstellungen eine besondere Charte illuminiren müsse, sondern unterweilen ihrer etliche auf einer einigen Charte zugleich vorstellen könne. Es seynd auch noch mehr dergleichen Vorstellungen, welche aber alle zu erzehlen zu weitläuffig und unnöthig wäre.

Herrn Professor Pregitzer sehr verbunden, daß er diese gelehrte Dissertation, welche der Herr MELLIN neben einer anderen de *Fœdere Suevico* An. 1696. zu Jena als Magister Legens gehalten, und eine gleiche Außführung de *Suevia Christiana* versprochen hat, seiner *Sueviæ & Wurtemberg. Sacræ* ei verleibet. Unter die Schwäbische Götzen-Bilder ist vornehmlich auch dasjenige zu rechnen, welches man zu Emetzhausen, einem Dorff in der Grafschafft Papenheim siehet, und welches dasige Inn- und Anwohner *Miplezeth* nennen. Wer solte aber glauben, daß der alte Canaaniter-Götze *Miplezeth*, von welchem 1. König. 15. Cap. 13. Vers zu lesen, in Teutschland gekommen, und noch an der Altmühl auf dem Hanencamp zu unseren Zeiten zu finden seye?

III. Von

III.
Von denen noch habenden Gebrechen und Mängeln der neuesten und besten Charten von Schwaben, und von denen Verbesserungen derselben, wie auch denen darzu gehörigen Mitteln und Subsidiis.

§. XXX.

Von denen Mängeln der Schwäbischē Land-Charten,

Von denen Gebrechen und Mängeln der Land-Charten von Schwaben und dem Schwäbischen Creyß, ist schon oben §. XXI. XXII. XXIII. XXV. also zur Genüge gehandelt worden, daß ich hier nur der Verbesserungen derselben gedencken darff. Ich habe zwar auch diese schon oben berühret, da ich §. XXIII. von meiner vorgehabten Land-Charte von Schwaben redete, ich will aber hier etwas mehrers darvon melden.

und deroselben Vebesserung.

1. Zu einer accuraten Geographie von Schwaben und Verfertigung einer besseren Charte darvon, als alle die bißherige seynd, kan man gleichwohl die General-Charten darvon behalten, solche mit einander vergleichen, und das gute wo sie haben, zusammen tragen.

Von denen darzu gehörigen Special-

2. Vornehmlich aber muß man alle Special-Charten, die man haben kan, bekommen, und diejenige darvon zum Grunde legen, welche ob sie schon zum theil alt seyn, doch mit gutem Fleiß gemachet worden, als wie die HURTERische von *Alemannia* oder Ober-Schwaben, von dem Iler-Strohm, deßgleichen die alte von der Marggrafschafft Baden; die von dem Gebiet der Stadt Lindau. Die von der Hoch-Gräfl. Montfortischen Herrschafft Tetnang, 2c. Ferner, die neue Special-Charten von dem Hertzogthum Würtemberg, von der Herrschafft der Stadt Ulm, von der Bayrischen Herrschafft Mindelheim u. a. m. welche aber in denen folgenden Capiteln genennet werden; Es können auch die kleine Chärtlein, welche Gabriel BODENEHR von einigen Gegenden herauß geben, und von welchen ebenfalls unten Nachricht folgen wird, da und dorten mit Nutzen gebraucht werden.

und

3. Ferner gehören hieher die Charten von denenjenigen Ländern, welche zu anderen Creysen gehören, aber in dem Schwäbischen gelegen seynd. Zum Ex. die gar gute, jedoch auch nicht vollkommene Charte von der Oesterreichischen Provintz *Brisgow*, so vor einigen Jahren ein geschickter Ingenieur zu Freyburg gezeichnet, und der Herr HOMANN ediret hat.

4. Ausser diesen muß man auch die Charten von denen angräntzenden Ländern, wann solche mit Fleiß verfertiget worden, zu Rathe ziehen; Dahin gehöret die schöne Charte von der Schweitz

deß

deß Herrn D. SCHEUCHTZERS, die gute Charten von Tirol, die unten in dem kurtzen Begriff meiner Historie der Land-Charten genennet werden. APIANI und FINCKENS Charten von Bayern. VETTERS gar gute Charten von dem Marggrafthum Brandenburg Onoldsbach, (ʃʃ) ꝛc. Nicht weniger die Charten von dem Elsaß und *Brisgow*, die von dem Rhein-Strohm, vornehmlich, welche von geschickten Ingenieurs in dem vorigen Krieg gezeichnet worden seynd. (s) Nicht weniger auch diejenige Charten, auf welchen die Provintzien, welche in denen vorigen Kriegen das *Theatrum* zwischen Franckreich und Teutschland außgemacht haben, dergleichen die Frantzösische Geographi, DE L'ISLE, NOLIN, DE FER, BAILLIEU, le SENGRE, und auch schon SANSON etliche schöne Charten ediret haben.

anderen Charten.

(ʃʃ) Es gehöret auch hieher die feine Charte von denen Gräfflich-*Limpurgi*schen Landen, welche auß Gelegenheit der jüngsten Successions-Strittigkeiten, auf Befehl der Gräfflichen Herrschafften von einem geschickten Mann, Namens GRÜNINGER, Gegenschreiber zu Sultzbach am Kocher verfertiget, und denen Actis beygeleget worden, sonsten aber sehr schwehr zu haben ist.

(s) Dergleichen hat WOLFF eine von dem Capitain FUCHS, andere von anderen Authoribus ediret, welche in meiner Historie der Land-Charten alle an ihrem Ort recensiret werden. Der berühmte Ingenieur und Obrist-Lieutenant BLOEDTNER hat zerschiedene hieher gehörige vortreffliche Charten gezeichnet, die aber nicht ediret worden.

Deren noch unterschiedliche in Manuscripto liegen.

5. Es finden sich ausser diesen noch hin und wieder sehr viele Special-Zeichnungen noch in Manuscripto, und es werden wohl wenige Stände seyn, welche nicht von ihren Herrschafften dergleichen Zeichnungen besitzen, einige haben erst vor einigen Jahren, durch geschickte Männer, zum theil den oben gemeldten Herrn Michal, theils auß Gelegenheit seiner Charte, gar accurate Charten von ihren Territoriis verfertigen lassen, die zwar zu Verbesserung der allgemeinen Charte von Schwaben vieles beytragen könnten, aber nicht leicht communiciret werden. Einige darvon werden unten erzehlet.

Orte, von welcher Lage man Observationes Astronomicas hat.

6. Nicht weniger liegen auch in und an diesem Creyß zerschiedene Orte, von deren Lage man gar gute Observationes Astronomicas hat, und also nach denenselben die Distantien der äussersten Orte einrichten kan. Also haben von Tübingen die berühmte Mathematici MÆSTLINUS und SCHICKHARDUS; Von Lindau, der Ehrwürdige Herr GAUP; Von Dillingen, die Ehrwürdige Herren PP. JESUITÆ; Von Nürnberg, die Herren EIMMART, von WURTZELBAU und ROST; Von Straßburg, der Herr EISENSCHMID, etc. gar accurate Observationes gemacht, die hier sehr nutzlich können gebrauchet werden.

7. Auß diesen Gründen habe ich meine oben berührte Charte zu verzeichnen angefangen, und da unter denen nro. 2. und 3. dieses §. erzehlten

Char-

Charten zerschiedene seynd, auf welchen ein und andere Gegenden von Schwaben, was die Anzahl der Orte und ihre Distantien betrifft, sehr gut entworffen seynd, so, daß es nur vornehmlich an der Abtheilung in die unterschiedene Herrschafften, deren in diesem Creyß vornehmlich viele seynd, und durch einander liegen, mangelte: Also habe ich diesem Fehler sowohl durch eine und andere Nachrichten, die man in Büchern findet, als auch durch eine weitläufftte Correspondence abzuhelffen gesuchet, und auf solche Weise von denen mehristen Gegenden dieses Landes viele gute, und sonst unbekannte Nachrichten, zugleich aber auch einige Manuscripte Zeichnungen erhalten.

Von denen zu der Geographie von Schwaben gehörigen Schrifften.

8. Wann man von einem Land eine gute Geographie, Reyß-Bücher und andere Beschreibungen hat, so können solche, die Land-Charten zu verbessern, und vollkommener zu machen, gar wohl gebrauchet werden. Es ist aber zu bedauren, daß so wohl von Schwaben und dem Schwäbischen Creyß insgemein, als auch von denen so vielen Ständen desselben wenige dergleichen Schrifften heraussen seynd, und die Beschreibung von diesen Landen, welche sich in denen allgemeinen Compendien der Geographie befindet, ist mehstentheils entweder voll ungereimter Irrthümer, oder doch so unvollkommen, daß es weit nicht zulänglich ist, eine Charte darauß nur gantz verstehen zu lernen, viel weniger verbessern zu können. (t)

(t) Es wäre leicht dieses von denen mehsten solchen Büchern

9. Ich will also die hieher gehörige Schrifften, so viel derselben mir bekandt worden, hier kürtzlich erzehlen, darbey ich doch mich nochmahls erkläre, daß ich hier keine Bibliotheque von Schwäbischen Scribenten, sondern bloß diejenige Bü- und zwar
cher zusammen sammlen wolle, welche zu Verbesserung der Geographie von Schwaben dienlich seyn können. (*u*)

Was nun erstlich die Geographiam *Antiquæ Sueviæ* oder vielmehr der Suevorum (*x*) betrifft,
so

Büchern zu beweisen, alleine es ist so offenbahr, daß es nicht nöthig ist, indeme es ein jeder, der Schwaben nur ein wenig kennet, vor sich selbst einsiehet. Ich will nur einiges anführen: Mehrstentheils haben solche Bücher eben die Fehler, deren ich oben die Charten von Schwaben beschuldiget habe. Also erzehlen sie insgemein die Herrschafft Papenheim unter denen Schwäbischen Creyß-Ständen, oder aber berühren solche, gleichwie auch andere Ritterschafftliche Orte gar nicht; Von denen Clöstern melden sie nicht, welchem Orden? Und von denen Reichs-Städten nicht, welcher Religion solche zugethan seyen? Sie erzehlen die Stände nicht vollkommen, viel weniger ihre Herrschafften und die darinnen befindliche Orte. Und wie können solche Bücher zu Verbesserung der Land-Charten dienen, da sie selbst auß denen schlechtesten Charten, gutentheils zusammen geschrieben seynd?

(*u*) Unterschiedene zu der Schwäbischen und Würtembergischen Historie und Geographie gehörige Scribenten, hat mit vielem Fleiß zusammen gelesen der Herr Prof. PREGITZER. in der *Suevia* & *Wurtembergia Sacra.* p. 439-456. p. 565-571.

(*x*) Die alte Teutsche Völcker haben ihre Wohn-Plätze so offt verändert, daß man weder von denen, von
ihnen

so muß man die dahin gehörige Nachrichten in der Historie der alten Geographie von dem gantzen Teutschland suchen. Ich habe schon oben §. XXVIII. nro. 1. etwas darvon gesaget, und unter andern die zwey Dissertationes deß seel. Herrn Professor und Regierungs-Raths PREGIZERS *de Regibus ac Populis ex Suevis oriundis* (y) angezogen. zu der alten Geographie.

Von der Geographie der mittleren Zeiten habe ich ebenfalls schon oben gehandelt, und vornehmlich das gelehrte Werck deß Herrn Brechenmachers recommendiret. §. XXVIII. n. 2. not. *k*. was eben daselbst n. 8. not. *n*. und §. XXIII. not. *b*. von denen Schwäbischen Gowen, und denen dahin gehörigen Schrifften angemercket worden, ist auch hier zu behalten, dieses aber noch besonders beyzusetzen, daß der Herr Pfarrer HILLER zu Haberschlacht einen Tractat von dem Zabergow unter Händen, und wohl schon fertig habe, darinnen er 1. Von dem Uralten Schwaben. 2. Von dem Uralten Wür- Zu der Geographie der mittleren Zeiten.

ihnen genennten Ländern allemahl die richtige Gräntzen anzeigen, noch auch nur, wo dieselbige gelegen seyen, allezeit wissen kan. Dahero auch die alte Scribenten nicht leichte sagen, daß zum Ex. sich etwas in Suevia, sondern in Suevis, apud Suevos, etr. begeben habe, welches schon von anderen observiret worden.

(y) Tubingen 1684. 4. Es gehöret auch hieher Martin Christoph. LAURENTII, Rectoris der Raths-Schule zu Naumburg *Origines Doringicæ*, sive *Monumenta Suevorum in Doringia*, vulgo Thuringia, *investigata*. Naumburg 1706. 4. Deßgleichen einige Stücke in GOLDASTI *Scriptoribus Suevicis* und *Alamannicis*.

Würtemberg. 3. Von dem alten Zabergow. 4. Von dem heutigen Zabergow handelt. (z)

Was aber die neuere *Geographie* von Schwaben betrifft, so kan man, so viel den Zustand dieses Landes in dem XVI. Seculo anbelangt, und die damahlige Abtheilung deß Landes, und im Flor gewesene Adeliche Familien sehr vieles auß MÜNSTERI *Cosmographie* ersehen, in denen hieher gehörigen Capiteln. Nicht weniger hie und da auß denen *Annalibus Suevicis* Martini CRUSII, und theils denen von Melchiore GOLDASTO zusammen getragenen *Scriptoribus Rerum Suevicarum* (tz) und *Alemannicarum*, (a) deßgleichen denen *Scriptoribus Rerum Germanicarum*, welche SCHARDIUS und andere ediret haben.

Zu der neuen gehören, ausser einigen andern,

Zeilleri Topographia

Eigentlich aber gehöret hieher die *Topographia Sueviæ*, welche Martinus ZEILLERUS verfertiget, und Matthæus MERIAN ediret hat, Franckfurt 1643. fol. mit 63. Kupffer. Es machet dieselbe den IV. Tomum der bekannten Topographien (b) auß, und ist zwar von

(z) Wochentliche *Relationes* von Schwäbischen gelehrten Neuigkeiten 1721. nro. XI. p. 175.

(tz) *Hamburg. Biblioth. Histor.* Centur. VIII. art. 73. p. 246. seqq.

(a) *Hamb. Bibl.* l. c. art. 74. p. 252. seqq. *Historia Biblioth. Fabric.* P. III. im Anfang.

(b) Von diesen Topographien gibt die umständlichste Nachricht die schon citirte Hamburgische *Bibl. Histor.* l. c.

von Zeillero mit dem grössesten Fleiß beschrieben, auch hernachmahl ein Anhang noch darzu ediret worden. Alleine die Orte folgen nach dem Alphabet, und nicht nach denen Herrschafften, auf einander, und wie schon damahls vieles noch mangelte, so ist besonders biß auf unsere Zeiten so vieles in diesem weitläuffigem Lande geändert worden, daß dieses Werck nunmehro gar unvollkommen ist.

und

Eben diese Topographiam Sueviæ samt dem Anhang hat der Author wiederum mercklich vermehret, und in vielen Orten corrigiret, seinem *Chronico Parvo Sueviæ*, oder Schwäbischen Zeit-Büchlein einverleibet. Ulm, 1653. 4. Und in der Vorrede zu demselben eine kurtze generale Beschreibung von dem alten und neuen Zustand deß Schwaben-Landes gegeben, welche in der ersten und anderen Sammlung derer Ulmischen zufälligen *Relationen* wieder aufgeleget, und in der letzteren ein Verzeichnuß derer Schwäbischen Creyß-Stände, deßgleichen derer Directorum und Außschüsse der Schwäbischen unmittelbahren Reichs-Ritterschafft, wie sie heut zu Tag seynd, eingerücket worden.

Chronicon Parvum Sueviæ.

Diese Beschreibung hat ZEILERUS ins kleine gebracht, in dem VII. Titul seiner Reichs-*Geographie*, welche er selbst 1660. 8. und Hier. DICELIUS 1697. 8. vermehrt ediret hat. Und ist dieses die beste Geographie von Schwaben, welche zugleich eine Matricul von denen Ständen dieses Creyses begreiffet.

Von

Von dem Schwäbischen Creyß, dessen Beschaffenheit und Ständen, hat eine feine und in der Ordnung verfaßte Beschreibung gegeben D. Ernest. GOCKELIUS in Tractatu *de S. R. I. Circulo Sueviæ, Recessibusque Circularibus.* Augustæ Vindelic. 1672. 4. Alleine das Wercklein ist nach dem tröstlichen Methodo secundum 4. genera causarum geschrieben, und so viel unnöthige Digressiones auf frembde Dinge gemacht worden, daß das, was eigentlich zu dem Schwäbischen Creyß gehöret, gar wenig ist, und theils selbst auch falsch angeführet worden, dahero das Wercklein bey denen Creyß-Ständen schlechten Adplausum gefunden. Von der darinnen befindlichen Charten ist oben geredet worden.

Gockelius de Circulo Sueviæ.

Suevici Circuli succincta Descriptio, das ist: Kurtz-gefaßte Beschreibung deß Schwäbischen Creyses, darinnen die Bißthümer: Costnitz, Augspurg und Chur, ꝛc. mit beygefügten Kupffern der vornehmsten Städte. Nürnberg 1703. 12. Das Buch ist auß Gelegenheit deß damahls in Schwaben und Bayern entstandenen Krieges herauß gekommen, und nur so eine gemeine Buch-Händler Arbeit, in deren dannoch hie und da einige besondere Nachrichten und Anmerckungen zu finden, die zu unserem Absehen dienen können. Es ist hernach auch zu Rotenburg in 12. wieder aufgelegt worden, und ist bloß auß Zeileri Topographie abgeschrieben, und an statt der Alphabetischen Ordnung die Orte nach denen Herrschafften rangirt, nichts aber

Beschreibung deß Schwäbischen Creyses.

aber nach denen neueren Zeiten geändert worden.

Nicht weniger können zu der Schwäbischen Geographie auch andere Piecen mit Nutzen gebrauchet werden, welche in und von denen vorigen Frantzösischen Kriegen herauß gekommen, deren an einem anderen Ort in der Historie derer Land-Charten überhaupt zu gedencken seyn wird.

Einige Particulir-Schriften von Schwäbischen Provinzien.

*Particuli*er-Nachrichten von einen oder denen anderen Schwäbischen Provintzien und Ständen insonderheit seynd gar wenig herauß gekommen. Von Würtembergischen wird an seinem eigenen Ort gehandelt. Von dem Marggrafthum Baden, ist unter denen *Rengeri*schen Staaten auch der Staat von Baden, und in desselben 8. Capitel eine Badische Geographie enthalten.

Henricus PANTALEON hat A. 1598. eine Beschreibung der Stadt und Marggrafschafft Baden ediret.

Von der Fürstenbergischen Landgrafschafft Baar hat D. BUCHER gar gute Nachricht gegeben, darvon gleich mehrers zu reden seyn wird.

Eine Nachricht von der Stadt Ulm citiret BUDDEUS in *Lexico Histor.* p. 637.

Von der Schwäbischen Reichs-Ritterschafft seynd KREIDENMANNI, KNIPSCHILDI und BURGMEISTERI Schrifften nachzusehen.

hen. (c) Von denen Ständen deß Creyses überhaupt handlen auch, und enthalten schöne Nachrichten, die Scriptores Juris Publici, vornehmlich unser Hoch-berühmte SCHWEDERUS, *Limnæus Enucleatus*. Deßgleichen SPENERUS *Opere Heraldico*. IMHOF *Notitia Procerum Imperii*, etr. welche zu Verbesserung der Schwäbischen Geographie und Land-Charten gar nutzlich können gebrauchet werden.

Welche zu der Geographia Ecclesiastica gehörē:

Zu der *Geographia Ecclesiastica* gehören und handlen von denen Schwäbischen Bißthümern und Clöstern.

Gasparis BRUSCHII *Chronologia Monasteriorum Germaniæ*, Sultzbach 1682. 4. darinnen er wohl alle Schwäbische Clöster, und *Epitome Magni Operis de Episcopatibus Germaniæ*, Nürnberg 1549. 8. da er auch das Bißthum Costnitz, beschreibet.

Gabrielis BUCELINI *Constantiæ, Rhenanæ Urbis antiquissimæ, cum adjacente Provincia & Episcopatu Descriptio Topo-Chrono-Stemmato-Graphica*, Francofurti 1697. Deßgleichen seine *Germania Sacra & Profana*, Augustæ Vindelic. 1655. fol.

Francisci PETRI Imper. Colleg. Wettenhus. Canon. Regul. ord. S. August. *Suevia Ecclesiastica, seu clericalia Collegia, tum Secularia, tum Regularia, quævis item diversorum Religiosorum ordinum utriusque sexus Monasteria Nova & Antiqua, in Circulo Sueviæ,*

(c) Von der Schwäbischen Reichs-Ritterschafft hat auch der Baron von VEHLEN geschrieben, welches ich aber nicht gesehen habe.

Sueviæ, etc. descripta Augustæ Vindelic. & Dillingæ, 1699. fol. (*d*)

P. Augustini SARTORII, Cistercienser-Ordens Professen zu Ossegg in Böhmen. *Apiarium Salemitanum* oder Salmansweylischer Bienen-Stock, darinnen die dieser Reichs-*Prælatur, Fundations Acta, Privilegia, Series Abbatum* und Denckwürdigkeiten zu finden, auch die darzu gekommene Dörffer beschrieben werden. Prag 1708. 4.

Zu der *Geographia Naturali* gehören ausser dem, was unten von dem Hertzogthum Würtemberg vorkommen wird, D. Urban Gottfried BUCHERS (*e*) Ursprung

Welche zu der Geographia Naturali.

E

(*d*) Es könnten noch mehrere dergleichen Particulier-Schrifften gesammlet werden, sie seynd aber nicht allemahl von einer Wichtigkeit, und öffters halten sie gar nichts in sich, das zur Geographie gehöret.

(*e*) Der gar gelehrte Herr Author ist von dem letzten Fürsten von Fürstenberg Heiligenberg, Anton Egon, Ihro Königl. Majestät in Pohlen Stadthalter in dem Churfürstenthum Sachsen und incorporierten Landen ein Jahr vor Ihro Durchl. Todt in Dero Erb-Lande herauß geschicket worden, um die Beschaffenheit deß Landes unter- und die in demselben verborgen gelegene Nutzungen, zu Seiner Hoch-Fürstlichen Cammer und deß gantzen Landes Besten hervor zu suchen. Und in der That, so hat der Herr Author in diesem kleinen Wercklein eine gründliche Einsicht in die natürliche Dinge gezeiget, und beschreibet nicht nur die Beschaffenheit deß Landes und der dasigen Gegend auf das genaueste, zeiget auch, wie dasselbe zu noch mehreren Nutzen könnte gebracht werden, sondern er raisonniret zugleich von anderen Stücken auß

der

sprung der Donau in der Landgrafschafft Fürstenberg samt deß Landes Beschaffen- und Vermögenheit, mit andern hierzu dienenden *Physicali*schen Anmerckungen auch einigen *Oeconomi*schen *Reflexion*en vorgestellet. A. 1720. 8.

Deß-

der Physic auf das vernünfftigste, zum Ex. gleich in dem Anfang handelt er von der Höhe und Tieffe der Orte, das ist, ihrer mehrer oder minderer Entfernung von dem Centro der Erde, und denen noch ungewissen Abmessungen derselben, und wie das gewisseste Zeugnuß darvon jetzo noch die Flüsse mit ihrem Lauff und Abfall geben. p. 4. seqq. redet er von dem Ursprung der Flüsse, nicht auß der Destillation der unterirrdischen Wasser, sondern denen durch den Regen und Thau wieder herunter fallenden Effluviis auß der Atmosphæra. Von der Ursache der Kälte um die Berge, welche doch der Sonne näher seynd, als die ebenen. Die sonst unbekandte Gegend der Fürstenbergischen Lande, welche die Landgrafschafft Baar genennet wird, beschreibet er sehr artig und wohl, den Nahmen selbst aber, **Baar**, erkläret er durch nackend und bloß, weil das Land in Vergleichung deß daran gelegenen Schwartzwaldes bloß und eben da lieget, auch von schwartzem Holtz lähr ist. Es erhellet auch die Richtigkeit dieser Derivation zur genüge, wann man die in Schwaben gemeine Worte: **Baar-Haupt**, **Baar-Fuß**, rc. bedencket. Und vielleicht könnte man den Namen der alten **Barden** eben daher leiten. Es muß aber vor Alters auch ein Stuck von dem Schwartzwald zu diesem District der Baar gehöret haben, weilen CRUSIO ein Stifftungs-Brieff S. Georgii communicirt worden; darinnen deß pagi Bara, in Comitatu Aschein, in monticulo quodam nigræ Sylvæ, gedacht wird. Dann es ist lächerlich nach dem Stylo der mittleren Zeiten diese Worte von einem Dorff zu verstehen.

Deßgleichen was von der Beschaffenheit deß Landes in denen gemeinen Geographien und Beschreibungen zu finden ist. Es seynd auch ein und andere Particulier-Beschreibungen herauß gekommen, als D. Daniel Christoph von WIDER Beschreibung deß Jßner-Baads, und eines Gesund-Brunnens darbey, genannt Unser Frauen Brünnelein. 1719. 8. und viel andere mehr. ETSCHENREUTER von Bädern, Sauer-Bronnen, und andern *mineral*ischen Wassern in Teutschland erzehlet wohl alle die zu seiner Zeit bekandt waren, welches ebenfalls gethan D. Jacob THEODOR Tabernæni in seinem neuen Wasser-Schatz, und HURTER in seiner Charte von Alemannien, hat die in Ober-Schwaben gelegene ebenfalls sorgfältig angemercket, es seynd aber indessen viele abgegangen, und auch einige neue entstanden.

Von denen in Schwaben sich findenden *Lapidibus Figuratis* und anderen Uberbleibsalen und Beweißthümern von einer allgemeinen Sünd-Fluth, hat der berühmte Herr D. SCHEUCHZER viele in seinem *Musæo Antediluviano* aufgezeichnet, ausser denen hat D. BUCHER in erst angezogenem Wercke noch mehrere bemercket, und in der Historie der Land-Charte von Würtemberg werden ebenfalls noch mehrere vorkommen.

Die hin und wieder noch übrige Römische *Antiquitæt*en und Monumenta stehen zum theil in denen *Inscriptionibus Sacrosanctæ vetustatis*, welche Petrus APIANUS und Barptholomeus AMANTIUS

Welche von denen Antiquitæten handlen?

TIUS, Poeta An. 1534. fol. zu Jngolstadt ediret haben, theils in dem *Thesauro Antiquitatum* Jani GRUTERI und anderer Orten. Die um Augspurg herum, und vornehmlich in dieser Stadt befindliche, hat WELSERUS seinem Werck *de Rebus Augustanis*, fol. angehencket.. Ausser deren unten vorkommenden Schrifften gehöret auch hieher Joh. Heinrici SEUFERTI *Programma Invitatorium de Monumentis Romano-Heilbronnensibus*, An. 1714. fol. darinnen er einige um Heilbronn herum gefundene und in dasiger Raths-Bibliothec befindliche Römische Monumenta beschreibet und erkläret. Von denen noch auß dem Heydenthum übrigen Alterthümern, handelt, ausser denen oben §. XXIX. nro. 17. not. *f.* berührten, auch M. MÜLLER in einer Oration *de Suevia Gentili*, die er zu Altorff gehalten.

II.
Historie der Land-Charten von dem Hertzogthum Würtemberg und Teck, und denen darzu gehörigen Herrschafften und Landen. (*)

§. I.

Es ist gewiß, daß der berühmte Professor der Mathematischen Wissenschafften auf der Universitæt Tübingen, Joannes STOEFLERUS, mit Verbesserung der Geographie seines Vatterlandes sehr beschäfftiget gewesen seye; ungewiß aber, ob man dieses von Schwaben überhaupt, oder von Würtemberg in das besondere, oder wol gar von Teutschland insgemein zu verstehen habe; deßgleichen ob er von einem oder dem andern eine Land-Charte verzeichnet habe? wenigstens ist keine dergleichen jemahls zum Vorschein gekommen. (*a*)

Ob Stœflerus eine Charte von dem Hertzogthum Würtemberg verfertiget?

(*) Wie solche durch die Censur deß Hoch-Fürstl. Geheimten Raths Collegii adprobiret worden.

(*a*) Sehet darvon die **Historie der Land-Charten von Schwaben** §. I. woselbst ich auch not. *b.* und *c.* seine

Die 1. und älteste Charte davon.

§. II. Vielmehr ist die alleräIteste und erste Land-Charte von dem Hertzogthum Würtemberg, welche ich nach allem möglichen angewandten Fleiß entdecken können, folgende, wahrhafftige und gründ-

seine Schrifften recensiret habe. Es ist aber denen daselbst gemeldeten noch beyzusetzen, daß STOEFLERUS auch schon mit **Verbesserung deß** *Juliani***schen Calenders** beschäfftiget gewesen seye. Siehe Joh. Maria De THOLOSANIS *ad Concil. Trident. 6.* cap. 3. VOSSIUS und ADAMI seynd einander contrair, in welchem Jahr sich STOEFLERI *Ephemerides* anfangen und endigen, indeme jener de *Scient. Mathemat.* p. 186. sagt, sie giengen von An. 1432. biß 1525. dieser aber in *Vitis Philosoph.* p. 74. vorgibt, sie fangen an An. 1532. und begreiffen die 20. darauf folgende Jahre. Ob nun schon BAYLE in seinem *Dictionaire Historique Critique* dem ersten Beyfall gibt, so ist es doch lächerlich, daß STOEFLER Ephemerides auf diejenige Jahre solle außgerechnet haben, welche lange, ehe er gebohren worden, schon verflossen waren; Und ich habe schon oben angemercket, daß STOEFLERI erste Ephemerides zu Ulm A. 1499. herauß gekommen, dieselbe fangen von eben diesem Jahr an, und gehen biß 1531. In diesem letzteren Jahr gab er neue Ephemerides zu Tübingen herauß, welche von demselben an, die zwantzig folgende Jahre biß 1552. begreiffen. Zu diesem hat Petrus PITATUS ein *Supplementum* von 5. Jahren nach dem Meridiano Veneto herauß gegeben, und mit diesem seynd dieselbe A. 1544. zu Tübingen wieder aufgeleget worden. In dem **kurtzen Begriff der Historie der Land-Charten** Part. I. Sect. III. cap. 6. not. *r.* habe ich die Fabel refutiret, welche von Stœfleri besonderer Todtes-Art herum getragen wird, die er sich selbst prophezeyet haben solle. Man schreibet ihme noch eine andere Astrologische Wahrsagung zu, in deren

gründliche Abconterpheung deß Löblichen Fürstenthums Würtemberg. Tübingen bey Ulrich MORHARDS Wittib 1559. auf einem

deren er aber nicht so glücklich, als in seinem unglückseeligen Todt gewesen wäre, dahero die Vertheidiger dieser herzlichen Wissenschafft billich Ursache haben, die Wahrheit der letzteren zu glauben, weil dardurch gleichsam wieder gut gemacht worden wäre, was er durch die erstere verdorben hätte. Die Sache verhält sich also: STOEFLER solle prophezeyet haben, es werden in dem Jahr 1524. so grosse Wasser-Fluthen kommen, daß viele Länder, und wol gar die gantze Welt dardurch überschwemmet werden, und zu Grunde gehen dörfften. Wenigstens würde die halbe Welt und fast gantz Europa deßwegen in die äusserste Angst und Schrecken gesetzet, und die Menschen verschmachteten fast vor Forcht und vor Warten der Dinge, die da kommen solten auf Erden. An vielen Orten in Teutschland, Italien, Spanien, Franckreich, und denen Nordischen Reichen, verliessen die Leuthe ihre an dem Meer, an denen Flüssen, oder sonst in der Tieffe gelegene Wohnungen, gaben sie um ein geringes Geld hinweg, und nahmen ihre Zuflucht auf hoch-gelegene Orte. Der Schrecken breitete sich nicht nur unter dem gemeinen Volck, sondern auch unter denen Grossen und Gelehrten auß, weilen je und je auch unter diesen einfältige Leuthe seynd, welche lieber denen Fabeln glauben, als die Wahrheiten erkennen mögen. Ob schon etliche wenige Gelehrte, worunter der Bischoff von Fossombrone, Paulus DE MIDDEBURGO ware, denen Leuthen solche Forcht zu benehmen suchten, und Augustinus NIPHUS deßwegen einen eigenen Tractat an den Käyser Carolum V. schriebe, so bewoge doch der Florentinische General Guido RANGONUS alsobald einen Medicum von Ravenna, ein anders Buch an höchst gemeldten Käyser zu schreiben, darinnen er die prophezeyte Sünd-Fluth bekräfftigte, und dem Käyser mit vielen Umständen

ordinairen Schreib-Bogen, und in Holtz gestochen. Das Land ist in eine runde Scheibe eingeschlossen, und schon von denen angräntzenden separiret,

---

riethe, sich durch NIPHI Buch von denen nöthigen Anstalten wider das bevorstehende Unglück nicht abhalten oder abwenden zu lassen, welchem hernach ein Hauffen anderer Authorum und Scartequen gefolget seynd, und die Forcht der zitternden Gemüther vermehret haben. Das Angst-Jahr fienge an, es gienge aber auch vorbey, und die Leuthe sahen sich zu ihrem grossen Glück, betrogen, indeme das bemeldte Jahr eben so schön und trocken, als ein anders seyn kan, ware. An allem diesem Elend solle STOEFLERUS schuld gewesen seyn, und wird allenthalben vor den Urheber desselben außgeschryen. Allein der gute Mann ist zwar nicht gantz unschuldig an der Sache, doch aber auch nicht der einige und eigentliche Urheber darvon. Er hatte zwar in der auf das bemeldte 1524. Jahr berechneten Ephemeride, die in demselben bevorstehende zwantzig grosse und mittlere Conjunctionen der Planeten angemercket, deren sechzehen in wässerichten Zeichen geschehen solten, und die allergräßlichste ware die Zusammenkunfft der drey höheren Planeten ♄, ♃ und ♂, in ♓, welche auf den 16. Februarii eintraffe. Er hatte auch dieser Ephemeridi die förchterliche Worte vorgesetzet: *Hoc Anno nec solis nec lune Eclipsim conspicabimur; sed presenti anno errantium siderum habitudines mirata dignissime accident; quarum 16. signum aqueum possidebunt, quæ universo fere Orbi, elimatibus, regnis, provinciis, statibus, dignitatibus, brutis, beluis marinis, cunctisque terre nascentibus, indubitatam mutationem variaticnem ac alterationem significabunt. talem profecto, qualem à pluribus seculis ab Historiographis, aut natu majoribus vix percepimus; Levate igitur viri Christianissimi capita vestra.* Alleine wie er nur in generalibus geblieben ware, also ist hernach auß diesen Worten der Geist der Weissagung auf eine Menge Astrologen gefahren, welche auß denenselben einen solchen

Ler-

pariret, und vor die damahlige Zeiten sein vorgestellet. Mitternacht ist unten in der Charte, und

Lermen gemacht, und mit allerhand specialen Umständen der bevorstehenden Sündfluth die Welt so unnöthig geängstiget haben. Wie also Stœflerus der erste Urheber von diesen Panischen Schrecken seyn mochte, also verursachte sein grosser Ruhm, wegen seiner Astronomischen und Astrologischen Wissenschafft, in welchem er damals stunde, daß er durchgehends vor den einigen Urheber der Sache gehalten wurde; dann er leuchtete und ragete damals unter denen übrigen Mathemat. und Astrologis so weit hervor:

- Quantum inter Ignes Luna minores;
Quantum lenta solent inter viburna cupressi.

So daß Stœflerus auß dieser Legende wohl mehr Ruhm als Schande hat; Dann daß er gleichwohl von der Astrologia Judiciaria, welche in allewege durch diese Avanture sehr prostituiret und kräfftigst widerlegt worden ist, noch so viel gehalten hat, das ist vor die damahlige Zeiten um so weniger zu wundern, da in denen unserigen, welche doch in der Gelehrsamkeit und Einsicht der Dinge so viele Vorzüge vor jenen haben, nicht nur der gemeine Pöbel, sondern auch viele sonst gelehrte Leute noch so fest an diesen Alfantzereyen hangen. Da übrigens BAYLE in dem Article STOEFLER die gantze Historie von dieser eingebildeten Sündfluth, auß NAUDÆI *Judicio de Augustino Nipho* und anderen Scribenten erzehlet, und mit dessen Kalb auch ich zum Theil hier gepflüget habe, so wundere ich mich, warum nicht schon er Stœflerum einiger massen vertheidiget, da er doch selbst schreibet: *La terreur étoit passée du peuple jusques au Princes, & même jusqu'aux Sçavans, à quoi contribua sans donte* l'accord de quantité d'Astroloques, *à divulger cette menace, parmi les quels il se trouva* quelques Astronomes de plus habiles. Zu denen oben gemeldten Editionen Stœffleri Ephemeridum ist noch hinzu zu setzen, daß die erstere auch Petrus LIECHTENSTEIN, Coloniensis Germanus, wiederum zu Venedig

die Astronomische Gradus der Länge und Breite seynd noch nicht beygesetzet. (*b*) Doch aber eine Scala einer Schwäbischen Meile. Unten stehen an einem Orte die Buchstaben H. H. L. F. und eine Uhr-Taffel, welche Mitternacht und die übrige Gegenden anzeiget, herum geschrieben, und an einem andern Ort die Buchstaben J. S. in einander gezogen. Ob nun jene etwas Hieroglyphisches, diese aber den Namen deß Stechers oder Authoris, vielleicht Johannis SCHEUBELII, welcher zu dieser Zeit in Tübingen Professor Mathematum ware, und daselbst A. 1570. den 20. Februarii gestorben, bedeuten, ist mir nicht bekannt. Das Holtz, worein die Charte gestochen worden, kame nachgehends an einen anderen Tübingischen Buchdrucker, Georg GRUPPENBACH, der sie wieder abdrucken

nedig ediret habe A. 1506. 3. Januar. 4. was ich oben angezogen habe, daß er nicht zu todt gefallen seye, bestätiget auch das Zeugnüß Conr. Wolffg. PLATZENS, ehemahligen Senioris zu Biberach, welcher sich wegen Stœfleri Leben genau erkundiget, und solches Henrico PANTALEONI communiciret hat, von dem es seiner *Prosopographiæ* P. III. p. 74. einverleibet worden. Was PARAVICINI Centur. III. de *Viris Claris* und andere in cotrarium beybringen, hat keine andere als die obige schwache Gründe, die ich schon refutiret habe.

(*b*) Dieses ist so gar kein Fehler oder Mangel, daß es vielmehr in solchen Special-Charten zu loben ist, wann die Gradus der Länge und Breite aussen gelassen werden, wo man nicht genaue Astronomische Observationes gemacht hat. Und wo auch dieses geschehen ist, so ist es etwas sehr ungewisses, auch so gar die Minuten und Secunden zu bestimmen, auf dem Erdboden. Dahero es viel besser wäre, bloß die observirte Höhe und Länge der Orte in einer besonderen Anmerckung beyzusetzen.

drucken ließ, und zwar oben das Jahr 1559. stehen liesse, zugleich aber unten die Jahr-Zahl 1578. hinsetzte. Unten stehet eine kurtze Nachricht von dieser Charte in teutschen Versen. (c)

§. III. Eben diese Charte hat, unter dem Titul: *Würtembergensis Ducatus vera Descriptio, Tubingæ edita* 1558. Abraham ORTELIUS seinem *Theatro orbis Terrarum*, wie er solches das erste mahl An. 1570. zu Antwerpen edirte, auf einem halben Bogen einverleibet, aber Norden oben hin gerichtet, und also der Charte ihre rechte Lage gegeben.

Welche Ortelius seinem Theatro einverleibet.

§. IV. Nach diesem hat sich Doctor Georgius GADNER (*d*) dreyer Hertzoge

Die zweyte Haupt-Charte von

(*c*) Es klingen dieselbe Nach Art der damaligen Zeiten, und lauten also:

In dieser Mappen wird bekandt,
Das Edel Würtembergisch Land.
Gebürg, Stådt, Wasser, Fluß und Wåld
Schlösser und Clöster, solchs nit fålt;
Durchs Circul-Kunst magst messen frey,
Wie weit ein Ort vom andern sey.
Båß und Brück man auch da findt,
Und was für Reichs-Stådt liegend sind,
In diesem Fürstenthum so reich,
Das weißt dir dieser Zettel gleich.
Zu Ehrn und Preiß dem Land ist gmacht,
Und gåntzlich biß ans End volbracht.
Wie man zålt funffzehen hundert Jar,
Auch funfzig und neun das ist war.
Der lieb GOTT wölls bewarn vor Leid,
Bey der Evangelischen Warheit.
Erhalten durch sein Göttlich Gnad
Und selbs regieren früh und spadt.

(*d*) In der Beschreibung, welche Petrus MONTANUS

Würtemberg ist D. Gadners, welche ebenfalls, noch ehe sie gantz verfertiget ware, Ortelius dem Theatro orbis Terrarum insereret.

tzoge in Würtemberg, und letztens Hertzog Ludwigs, Geheimter Rath, die Mühe gegeben, und viele Jahr lang mit dem grössesten Fleiß an einer Würtembergischen Land-Charte gearbeitet; Als er einen Versuch darvon, zu seinem Privat-Gebrauch entworffen hatte, so kame solcher ohne sein Vorwissen, oben gemeldtem ORTELIO in die Hände, welcher damahls eine berühmte Geographische Officin zu Antwerpen hatte, und dergleichen Special-Charten mit allem Fleiß zusamen suchte. Dieser edirte solche Gadnerische Charte, ohne deßwegen mit dem Authore zu communiciren, An. 1575. und inserirte sie der neuen Edition seines *Theatri* A. 1579. in dem ihme gewöhnlichen Format eines grossen Charten-Bogens. (*e*) Und dieses ist die *Accurata Descriptio* Ducatus Würtembergici, *in qua omnia ejus opida, Monasteria, pagi, nemo-*

NUS zu dem von seinem Schwager Judoco HONDIO edirten *Atlante* Gerhardi MERCATORIS gemacht, wird er *Gardner*, von Daniele CELLARIO in *Speculo Geograph. Garner*, und auß ihnen auch von anderen also, aber falsch, genennet, als wie von *Struvio Biblioth. Histor.* cap. XXIV. §. III. p. m. 612. *Pregizero Sueviæ & Wirtenberg. Sacræ* p. 445. in Catal. Scriptorum Rerum Suevic. & Wirtemberg.

(*e*) Das oben gemeldte erzehlet D. GADNER selbst in der *Dedication* der unten folgenden Charte an Herrn Hertzog Friederich, sonsten stehet auch in der Beschreibung zu Mercatoris Atlante, Würtemberg seye vor anderen Schwäbischen Provintzien von Georg GARDNER, und David SELTZLIN accurat beschrieben worden, ohne Zweiffel aber wird Seltzlins General-Charte von Schwaben verstanden.

nemora, flumina & rivuli alicujus nominis diligentissime exprimuntur Auctore, etc. mit welchem Titul sie bey ORTELIO stehet, die von denen not. *d.* genannten Authoribus, in denen daselbst angezogenen Stellen, fälschlich vor ein Buch ist gehalten worden. Ubrigens ist diese Charte schon gar gut, und weit besser, als die nach ihr herauß gekommen seynd. Das Land hat zwar noch keine Gradus Astronomicos, aber eine dreyfache Scalam der Meilen, und ist schon mit vielem Fleiß separiret worden. Die Orte aber, welche erst hernachmahls zu dem Lande gekommen, als Altenstaig, Besigheim, 2c. werden noch nicht zu demselben gezogen, sondern abgesondert.

§. V. Von eben dieser Gadnerischen Charte, wie sie bey Ortelio stehet, inserirte bald hernach Daniel CELLARIUS eine Copie in kleinerem Format, dem *Speculo Geographico*, (*f*) welches Gerhardus DE JODE (sonst A JUDÆIS) An. 1577. ebenfalls zu Antwerpen ediret hat, welche aber gar nachlässig gemacht, und sehr vitios ist, darüber sich um so mehr zu

Cellarius seinem Speculo Geographico,

(*f*) P.II. n.20. Er hat das Land in eine runde Scheibe eingeschlossen, und ihm den Titul gegeben: *Wirtembergensis Ducatus elegans delineatio*, Auctore Georgio Garner. Von diesem *Speculo Geographico* habe ich in dem **kurtzen Begriff der Historie der Land-Charten** gemeldet, daß solches um das Jahr 1575. herauß gekommen, ich muß aber hier hinzu setzen, daß es wiederum, und zwar in grösserem Format, wie die andere Land-Charten auch haben, aufgeleget worden seye, Antverpiæ Sumptibus Viduæ & Hæredum Gerardi DE JUDÆIS, apud Arnoldum CONINX. Anno 1593.

zu verwundern, weilen Cellarius die übrige Chärtlein in diesem Buch sehr sauber und correct copiret, und als ein gebohrner Würtemberger (*g*) billich dasjenige von seinem Vaterland nicht so schlecht machen sollen.

Wie auch Bussemacher und Quad ihren Geographischen Wercken.

§. VI. Viel besser ist, und kommet auch an Nettigkeit deß Stichs und Accuratesse der Ortelianischen gantz gleich diejenige Copie, welche in gleichem Format Johannes BUSSENMACHER oder Büchsenmacher, An. 1602. zu Cölln an dem Rhein ediret, und der bekandte Künstler Matthæus QUAD gestochen hat. (*h*) Hingegen ist diejenige wieder um so schlechter, welche eben diese beyde Männer An. 1608. in kleinerem Format

(*g*) Er ware von der Stadt Wildberg gebürtig, wie er sich dann selbst Ferrimontanum nennet, und ein Sohn deß bey der Reformation unseres Landes berühmten Theologi, und ersten Evangelischen Predigers daselbst Andreæ CELLARII, von welchem Augustinus BRUNNIUS, sein Tochter-Mann in *Libello Synopt.* p. 20. Und auß ihme der gelehrte Herr Superintendens FISCHLIN *Supplem. ad Memorias Theolog. Wirtembergens.* p. 376. 377. einige Nachricht geben.

(*h*) Der letztere hat seinen Namen bloß mit denen Buchstaben M. Q. an den Tag gegeben. Die Charte führet den Titul: *Wirtenbergensis Ducatus Icon*, ad Exemplar delineationis Georgii GADNERI. Coloniæ formulis & expensis Joannis BUSSMACHERI. Es seynd auch die Portraits von dem Herrn Hertzog Friederich, und seiner Gemahlin Sibylla mit dem Würtembergischen Wapen hinzu gethan.

Format ihrem *Fasciculo Geographico* einverleibet haben. (*i*)

§. VII. Indessen hatte D. GADNER noch immerfort an seiner oben bemeldten Charte gearbeitet, und nachdeme er bey 40. Jahre (*k*) damit zugebracht, endlich An. 1596. eine über alle massen nette und vollständige schöne Charte von dem Hertzogthum Würtemberg und Teck, auß etlich und zwantzig Tabellen bestehend, unter dem Titul: *Chorographia Ducatus Würtembergici*, zu stande gebracht. Das grosse auf Pergament von dem Authore mit eigener Hand gezeichnete, und auf eine besonders angenehme Weise illuminirte Original, mit einer merckwürdigen und weitläuffigen Dedication an Herrn Hertzog Friederich, ist in der Hoch-Fürstl. Bibliothec zu Ludwigsburg befindlich. Und diese letztere und verbesserte Zeichnung GADNERI ist viel und mercklich besser, als die erste, welche ORTELIUS ediret, ob schon hier die Gräntz-Lineen weggelassen worden, welche in der ersten gezogen waren. Es hat auch das Land eine fast andere Figur bekommen, indeme der Neckar unter Canstatt gerade gegen Norden fliesset, der in dem ersten Entwurff viel sich gegen Nord-Ost geneiget hatte, daß also die Nordliche Aemter deß Landes

J. D. Gadner macht indessen seine Charte volkommen, und ediret sie.

(*i*) Unter dem Titul: Wirtenbergensis Ducatus, auctore, Georgio GADNERO, formulis Jani BUSSEMECHERS. Q. mit dem Portrait deß Hertzogs Friederich.

(*k*) So saget er selbsten in der Dedication.

Landes um Heilbronn, ebenfalls in der Mitte der Charten und gerade gegen Norden zu stehen kommen. Es seynd auch andere Gegenden, vornehmlich die um Blaubeyren, Heidenheim, ꝛc. verändert worden, der Author hat auch die Nahmen der Wälder, Thäler, und anderer kleiner Gegenden, die man sonst nicht findet, und welche doch in der Geographie der mittleren Zeiten, und zu Erkandtnuß der alten Gowe und Gegenden von Teutschland guten Nutzen geben können, sorgfältig beobachtet, welche die nachfolgende Charten wieder außgelassen haben.

Welche Rauscher

§. VIII. Als von dieser Charte keine Exemplaria mehr zu haben waren, so wurde solche in Tübingen wieder aufgeleget. Ich weiß aber nicht eigentlich, ob wir solches dem berühmten Professori Artium daselbst Johann Martin RAUSCHER zu dancken haben, weil er die zu dieser Charte verfertigte und neben herunter gedruckte Verse also schliesset:

- - Quod sumtibus edo
Ipse meis, tibi Lector habe, penuria chartæ
Sola tuo jussit nos velificare favori. (l)

(Auß

(l) Es stehen zwar unter diesen Versen bloß die Buchstaben J. M. R. P. A. T. Es ist aber auß dem Stylo und anderen Umständen zu ersehen, daß der Author der obgemeldte Professor RAUSCHER seye. Weilen übrigens in diesen Versen das Hertzogthum Würtemberg etwas umständlicher beschrieben wird, so ist solches vielleicht die Beschreibung, welche WALTZ und andere dem Prof. Rauscher zuschreiben. Unten an der Charte stehet eine gleiche

(Auß welchen Worten erhellet, daß derselbe diese Charte auf seine eigene Kosten wieder habe auflegen lassen,) Oder einem Abraham HÖLTZL, A. N. (*m*) welcher dieselbe dem Durchleuchtigsten Hertzog Johann Friederich dediciret hat.

und Höltzl wieder auflegen,

§. IX. Die höltzerne Platten von dieser Charte, welche auß zweyen Bogen bestehet, und sehr fein und zärtlich gestochen ist, und neben herum an dem Rand die Wappen der Würtembergischen Städte und Marckt-Flecken weiset, bekame hernachmahls der Würtembergische Hof- und Cantzley-Buchdrucker zu Stuttgardt, Joh. Weyrich ROESSLIN, welcher dieselbe wieder abdruckte, und deß Herrn Hertzog Eberhards Hoch-Fürstl. Durchleucht unterthänigst dedicirte; da abermahlen darbey stehet: Abraham HÖLTZL. Auth. Re. A. 1659. So daß vermuthlich dieser Höltzl die Gadnerische Charte mag revidiret, der Professor Rauscher aber die Kosten zu deren zweyter Edition gegeben haben; ob schon derselbe in denen bemeldten Lateinischen Versen zu melden scheinet, als wann er die Gadnerische Charte ungeändert gelassen hätte, oder hat vielleicht Höltzl die Charten auf seine Kosten

und nach ihnen Johann Weyr. Rœsslin.

F wieder

gleiche Beschreibung in Teutschen Versen, oben aber das Portrait deß Hertzogs mit dem Hoch-Fürstl. Wapen.

(*m*) Diese beyde Buchstaben stehen in einander gezogen hinter seinem Namen, und weiß ich nicht, ob solche sein Vaterland, Amt, oder sonst etwas anders anzeigen sollen.

wieder auflegen lassen, Rauscher aber die Lateinische Beschreibung in dessen Namen verfertiget, gleichwohlen aber auch zu seinem Angedencken die Anfangs-Buchstaben seines eigenen Nahmens beygesetzet. (*n*) Es mag aber diesem seyn, wie ihm wolle, so ist diese Charte gar gut und accurat gemacht, sie hat vielerley Zeichen derer in derselben beobachteten unterschiedenen Orte und anderer Dingen, als Bäder, &c. wie auch eine Scalam von viererley Meilen, auß Gelegenheit derer ein Baur und Bott folgenden Poetischen Discurs führen:

Ich Butz mein Bäurlein sag geschwind,
Warum die Meilen so ungleich sindt?
Bott mach mir vor gleich Berg und Thal,
So trifft das Maaß zu überal.
Aber weil sich Berg über Thal erhebn,
Nit anders sichs mahlt auf der Ebn.

§. X.

(*n*) Er schreibet in denen bemeldten Versen gegen dem Ende:

Monitum Te candide Lector,
Pauca volo. Hanc quondam Tabulam GADNERIA nobis Cura dedit: sed paulatim distracta requiri visa fuit, cum visa fuit non amplius ista. Rursum igitur cœlo passim spectanda recusa est; In laudem Auctoris: quem non sententia nobis correxisse fuit: quis enim configere tentet Lumina cornici? Veniam tu quæso labanti candidus imperti, facilè mortalibus error excidit.

Der Titul in diesen beyden Editionen ist: *Tabula Geographica Ducatus Wurtemberg.*

§. X. Anno 1694. gabe der Herr DE FER in Franckreich, Geographus deß verstorbenen Dauphins eine neue Charte von Würtemberg in seinem gewöhnlichen länglichten Format herauß, (*o*) in deren er, wie er auf dem Titul meldet, und es die Sache selbst zeiget, vornehmlich ROESSLINS Charte (den er aber *Rols-lin* nennet,) gefolget, und sie mehstens nur abcopiret, doch aber auch an einigen Orten geändert, und zugleich mit vielen Schnitzern vermehret hat. Besonders hat er öffters die Teutsche Namen in das Frantzösische gar lächerlich übersetzet, und zum Ex. Teuffels-Bruck, Steinacher-Thal, Bircken-Wald, rc. durch *Pont de Teuffls, la Valleé de Steinacher, la forest de Bircken* gegeben. Doch aber, weil derselbe die viele Zeichen und Namen der Thäler und Wälder, wie sie Gadner bemercket, behalten hat, und zu denen ersteren noch einige hinzu gesetzet, zum Ex. die von denen Ordens-Commenden etr. so ist diese Charte noch endlich zu gebrauchen. Die Gräntz-Lineen aber seynd gar falsch, und nachlässig gezogen.

Welches Charte de Fer copiret, und theils ändert,

§. XI. Diese Charte deß Herrn DE FER hat völlig, aber schlecht abcopiret, und bloß etwas weniges, besonders in denen Gräntzen, geändert

(*o*) *Carte tres particuliere du Duché de* WIRTEMBERG. Dresseé sur les Memoires de Jean Weyrich ROLSLIN Par N. DE FER, etr. à Paris. Dedieé & presenteé à Mſgnr le Dauphin.

wie auch Joh. Georg Walther,

Joh. Georg WALTHER, ein Buchhändler zu Franckfurt an dem Mayn. (*p*) Gleichwie aber derselbe nicht einmahl in dem Kupfferstechen recht erfahren gewesen, also daß der Stich durchgehends schlecht ist, viele Worte aber umgekehret gesetzet seynd; also hat er viel weniger in anderen Stücken etwas verstanden, und setzet bald Territorius Ulmensis. Circulus Suevicus Pars u. a. m. Doch seynd in dieser Charte die Gradus der Astronomischen Breite hinzu gekommen, aber nicht accurat, und zum Ex. zu Tübingen 48°. 41′. Zu Ulm 48°. 32′. angesetzet worden.

und in kleinerem Format Matthæus Wagner.

§. XII. Kleiner, aber viel besser ist dasjenige Chärtlein auf einem ordinar Bogen, welches der Ulmische Buchhändler, Matthæus WAGNER dem von ihm edirten Schwäbischen *Ariovist*, einem also genannten Kriegs-Roman einverleibet, und Gabriel Karsch gestochen hat. (*q*) Ich vermuthe auß seinem kleinen Atlante, und anderen um selbige Zeit von ihm edirten Charten der bekandte Geographus von Ulm, Johann Ulrich MÜLLER habe diese Copie gemacht, entweder von deß Herrn de Fer oder der Roeßlinischen Charte und gar ein weniges geändert. Die Breite von Tübingen ist in diesem Chärtlein 48°. 19′. von Ulm 48°. 8′. Auß Gele-

(*p*) *Ducatus Wurtembergensis Delineatio.* Francfurt apud etr.

(*q*) *Tabula Geographica Ducatus Wurtemberg.*

Gelegenheit dieses kleinen Chärtleins muß ich auch noch erinneren, daß Michael COIGNETUS und Levin HULSIUS in ihren *Compendiis* deß *Theatri Orteliani* auch ein kleines, aber nichts taugendes Chärtlein von dem Hertzogthum Würtemberg in 8. inseriret haben.

§. XIII. Ich gehe aber wieder auf die ältere Zeiten zuruck, und da die bißherige dem Gadnerischen Original in dem Lande, und diesen hinwiederum ausser Landes nachgestochene Charten nicht sonderlich bekandt worden, oder in anderer Hände gekommen seynd, weilen sie von keinem ordinairen Land-Chartenmacher verfertiget worden: Also will ich nun diejenige Würtembergische Land-Charten erzehlen, welche ebenfalls nach dem Gadnerischen Exemplar, in Holland von denen berühmtesten Geographis verfertiget worden, und in denen bekandten Geographischen Collectionen und Atlantibus zu finden seynd. Als nehmlich Gerhardus MERCATOR fast zu gleicher Zeit mit Ortelio sein Systema Geographicum zusammen sammlete, welchem er erstmahls den Namen *Atlas* beylegete, und der, weilen Mercator vor dessen gäntzlicher Außfertigung gestorben, von Judoco HONDIO ediret worden, so inserirte er demselben auch eine Charte von dem Hertzogthum Würtemberg. Weilen aber Mercator nicht nur die blossen Charten sammlete, als wie Ortelius, sondern das Absehen hatte ein zusammen hangendes Systema derselben in stand zu bringen, in welchem alle Charten mit einander corre-

Die vierdte Haupt-Charte von Würtemberg ist Ger. Mercatoris in seinen Atlantibus,

correſpondirten, ſo legte er zwar auch D. Gadners zu dem Grunde, änderte aber dieſelbe hie und da, drehete die Figur deß Landes ſo lange herum, biß es ſich zu ſeinem Abſehen ſchickte, und mit ſeinen übrigen Charten richtig überein ſtimmte. Und ſo ſtehet ſie ſowohl in dem kleinen als groſſen Atlante deſſelben, wie ſolche theils anfänglich von Jud. HONDIO, theils hernachmahls von Jo. JANSSONIO und anderen herauß gegeben worden. Auſſer dieſen bemeldten Veränderungen hat Mercator auch auß denen damahls gehabten Tafeln, von der Länge und Breite der Oerter, die Gradus derſelben hinzugeſetzet, welche aber noch nicht accurat, und zum Ex. die Breite von Tübingen 48°. 18'. geweſen.

welche auch Hondius

§. XIV. *Mercatoris* Kupffer-Platte bekam nach Judoco Hondio, Henricus HONDIUS, der die Worte: Per Gerardum Mercatorem unten ſtehen lieſſe. Noch ferner aber darzu ſetzte: Amſtelodami excuſum, apud Henricum Hondium. Und eben dieſe Platte haben hernachmahls Joannes JANSSONIUS, die Jansſonio-WAESBERGII, Moſes PITT & Steph. SWART wieder abgedrucket, und immerdar an ſtatt der vorigen außgekratzten Namen, die ihrige hingeſetzet; die letztere haben auch Mercatoris Namen weg radiret, und nach ihrer Gewohnheit die Numeros Longitudinis um 5°. 7'. weniger geſetzet, die Latitudines aber unverändert behalten, und ſo ſtehet die Charte nro. XLV. in ihrem Atlante.

Jansſonius und die Waesbergii,

§. XV.

§. XV. Guilielmus BLAEUW hat ebenfalls Mercatoris Land-Charte sehr nette und accurat copiret, und ob er schon seinen Namen nicht in allen Exemplarien beygesetzet, so erkennet man doch seinen zärtlichen Stich alsbald, und erhellet, daß er der Author darvon seye, auch daraus, weilen diese Charte in dem Tomo III. deß Atlantis stehet, welchen sein Sohn Johannes BLAEU ediret hat. Und ist diese Charte nicht nur deßwegen besser, als die, von welcher in dem vorher gehenden §. geredet worden, weil sie schöner und netter gestochen ist, sondern auch, weilen die Numeri Longitudinis zwar gar hinweg gelassen, die Numeri Latitudinis aber geändert, und accurater gesetzet worden, Tübingen zum Ex. auf 48°. 33'. Ulm, 48°. 31'. 30''. Straßburg, 48°. 41'. 30''.

am besten aber Guil. Blaeuw ediret haben.

so stehet sie auch in dem Atlante Johannis Blaeu.

§. XVI. Nicht weniger hat *Mercatoris* Charte, wie sie von Hondio und Jansonio gestochen worden, auch copiret, und auf einem ordinair Schreib-Bogen ediret, Fridericus HULSIUS. Von welchem die Kupffer-Platte an Matthæum MERIAN gekommen, welcher Hulsii Namen weg radiret, und die Gradus der Breite nach der Blavischen Charte geändert, und also diese Charte der von Martino ZEILLERO zusammen getragenen *Topographiæ* Sueviæ einverleibet.

In kleinem Format hat sie Fridericus Hulsius copiret, dessen Platte Merian bekommen, uñ dieses Chärtlein der Topographiæ Sueviæ Zeilleri einverleibet.

§. XVII.

§. XVII. Ohne Zweiffel aber hat Guilielm. Blaeuw, als ein gelehrter Astronomus, die Latitudines nach denen Observationen derer berühmten Professorum und Astronomorum auf der Universität Tübingen, Michaelis Mæstlini und Wilhelmi Schickhardi angesetzet. Es hatte aber eben dieser Welt-berühmte und vortreffliche Mann Wilhelmus SCHICKHARDUS, (r) mit grossem Fleiß, und ungemeiner Mühe, indeme er durch das gantze Land von einem Ort zu dem andern gezogen, und die mehriste Distan-

Die fünffte Haupt-Charte von Würtemb. wäre diejenige, welche Schickhardus verfertiget.

(r) Die Verdienste dieses grossen Mannes, so wohl um die gesammte Orientalische Sprachen, als auch die Mathematische Wissenschafften überhaupt, und in der Astronomie und Geographie insonderheit, seynd so groß und bekandt, daß ich nicht nöthig habe ein Wort darvon zu melden. Er hatte die allerherrlichste Gaben, einen unermüdeten Fleiß, und ein gantz besonders Talent, die schwehreste Dinge leichte zu machen, und vorzutragen. Es zeugen darvon sein *Horologium Hebræum*, sein *Astro Scopium*, sein *Bechinath Happeruschim* oder Prodromus Commentariorum Rabbinicorum, sein Methodus metiendi Ellipses, seine Ephemeris motus Lunaris; oben gemeldte Land-Charten, seine auf dem an Tübingen gelegenen Oesterberg gemachte Observationes, so in der auf Kaysers Ferdinandi I. Befehl edirten Historia Cœlesti, bey denen Observationen Tychonis de Brahe befindlich, und vieles andere mehr. Mit was vor Schmertzen haben die Gelehrte bedauret, daß sein *Tarich*, oder Series Regum Persiæ ex Manuscripto, seine Arabische Grammatic, seine Version der *Canonum Geographicorum Abulfedæ* u. a. m. entweder gar nicht, oder nicht völlig zu Stande

stantien, theils geo- theils trigonometricè gemessen, selbsten eine Land-Charte von Würtemberg in XIII. Tabellen oder Bogen verfertiget, und solche würcklich an einen Kupffer-Stecher nach Amsterdam, welches denen Umständen der Zeit nach, und wegen anderer Ursachen, vermuthlich Guil. Blaeuw gewesen, überschicket, daß solche der neuen Edition deß grossen Atlantis einverleibet würden. (s) Nachdeme aber dieser vortreffliche Mann bald darauf A. 1634. an der Pest gestorben, und von dieser Charte, weder in der Universitäts-Bibliotheque zu Tübingen, noch denen Hoch-Fürstl. Bibliothequen und Archiven zu Stuttgardt und Ludwigsburg das geringste zu finden, solche auch weder in dem Atlante Blaviano noch Janssoniano anzutreffen, so ist ohne allen Zweiffel diese vortreffliche Charte, zu einem höchst-bedaurlichen Verlust, verlohren gegangen. (t)

Sie ist aber verlohren gegangen.

 §. XVIII.

Stande gekommen. Es unterhielte derselbe auch die vertraulichste Freundschafft mit denen gelehrtesten Leuthen in Teutschland, Franckreich, Italien, denen Niederlanden, etc. und hatte mit denenselben eine beständige Correspondence; Der Herr ESENWEIN hatte bey der Edition deß Schickhardischen Horologii sich verbindlich gemacht, die gesammte Wercke deß seel. Mannes in etlichen Tomis zu ediren. Es ist aber weder damahls noch indessen ein solches Vorhaben zu Stande gekommen.

(s) Zachar. SCHÆFFER. *Memoria* & *Elogium Wilh. Schickhardi*. p. 20.

(t) Theophil. SPIZELIUS *Templo Honoris* in vita *Schickhardi* zehlet diese Charten schon unter die Scripta Edita

Die sechste Charte von Würtemb. ist diejenige, welche die neuere Geographi in Holland Fischer,

§. XVIII. Nach der Mitte deß vorigen Seculi gabe in Holland der jüngere Nicolaus VISSCHER eine Charte von Würtemberg, und denen angräntzenden Provintzien herauß. (u) Alleine weilen er solche bloß auß der an sich gar schlechten und falschen General-Charte von Schwaben genommen, und nur in das Grös-

Edita desselben; vermuthlich, weil *Schæffer* in der angezogenen Parentation Schickhardi meldet, daß dieselbe nechstens auß Holland erwartet werden. Hingegen zehlet Spitzelius eben daselbst zerschiedene unter die edenda Schickardi, welche schon långstens, und noch in seinem Leben ediret worden. Ubrigens, wann schon diese Charten Schickardi verlohren gegangen, so hat doch die Würtembergische Geographie und Land-Charte, ihm ungemein viel zu dancken, so wohl wegen seiner Astronomischen Observationen, wordurch die Lage der vornehmsten Orte deß Landes richtig gesetzet worden, als auch seines unten in dem **Außzug der Historie der Land-Charten** angezogenes Wercklein **von Verfertigung und Verbesserung der Land-Charten**, in welchem er besonder die Exempel von Würtembergischen Orten gibt, und zeiget, wie zum Ex. die Special-Superintendenten in denen Jährlichen Kirchen-Visitationen ihrer Diœcesen, die Studiosi in ihren Reysen in und auß der Vacantz, auf die Vicariaten, &c. gar leichtlich die Distantien erkundigen, und eine accurate Charte zu verfertigen Gelegenheit geben könnten.

(u) *Ducatus Würtembergensis cum adjacentibus Quibusdam Regionibus accuratissimè in hanc Tabulam redactus* per etr.

Grössere gebracht; (w) so tauget solche nicht viel sonderliches, ob sie schon gar sauber gestochen ist. Die Fehler darvon zu erzehlen ist um so weniger nöthig, weil es viele und eben diejenige seynd, welche schon oben, in der Historie der Land-Charte von Schwaben und dem Schwäbischen Creyß, angeführet worden. §. XXI.

§. XIX. Nachmahls gabe eine gleiche Charte von Würtemberg Gerardus VALCK herauß, welche durchgehends eben so beschaffen ist, nur daß sich der Author in dem lateinischen Titul verkünsteln wollen. (x) Valck

§. XX. Johannes DANCKERT, ein Sohn Theodori, hat auch eine Charte von Würtemberg ediret, (y) und es eben so, wie Vißcher gemacht, dahero auch seine Charte mit desselben gantz überein kommet, nur daß Danckert ein schlimmeres Original von der verdorbenen Charte von Schwaben zum Grund geleget, und es mit weit grösserer negligence copiret und Johann Danckert

(w) Es begreiffet ein jeder leicht, daß man gar wohl eine grosse Charte accurat in das Kleine, aber nicht so accurat in das Grosse bringen könne.

(x) *Chorographia Ducatus Wurtenburgici, quem ab una alteraque parte includunt. Quique ei includuntur, Marchionatus, Præpositura, Badensis, Elvvangensis, Comitatus Hohenzollern, Rechberg & affine Almæ Civitatis Ulmæ Territorium.* opere sumtuario, etr.

(y) Ducatus Wirtenbergensis. Elvvangen, Comitatus Hohenzolorn, Rechberg, Baronatus Waldenberg, Territori Ulmensis cum insertis Marchionatibus, etr.

ediret haben. piret hat. Und ob schon GREGORII (z) meynet, es habe der Herr Johannes darinnen eine gute Probe seiner Geschicklichkeit abgeleget, so ist es doch eine deutliche Probe ihrer beyder Unwissenheit, denn die elende Charte tauget nichts, und ist gantz voll von Geographischen und Grammaticalischen Fehlern, wovon auch nur der unten stehende zierliche lateinische Titul ein Zeuge seyn kan. Und daß er den zu denen Reichs-Städten gesetzten Adler erkläret: *Feuda Imperiales*. Dasjenige was in diesen dreyen Charten besonder ist, ist daß sie das Land in die so genannte districte, ob und unter der Steig abtheilen, aber nicht accurat.

§. XXI. Weilen aber die bißherige recensirte Charten alle zusammen nicht viel taugten, und die alte gute Originalien durch so viele Copien nach und nach jämmerlich verdorben worden: so ist man dem gelehrten Mathematico und damahligem Pfarrer zu Waldtorff, hernachmahls aber gewordenen Prælaten zu Murrhardt, M. Johann MAIER besonderen Danck schuldig, daß er mit grossem Fleiß, Accuratesse, Mühe und Arbeit, eine neue vortreffliche Charte von dem Hertzogthum Würtemberg, welche wenige ihres gleichen hat, verfertiget, und A. 1710. durch den berühmten Käyserlichen Geographum, Johann Baptista HOMANN zu Nürnberg auf 2. Bogen,

7. Die neuste und beste Charte von diesem Hertzogthum ist deß Herrn Abt Maiers.

welche Homann gestochen.

(z) *Curieuse* Gedancken von Land-Charten. cap. 31. §. IV. p. 493.

gen / die zusammen gepappet werden können / ediret hat. Es darff sich dieselbe auf dem Titul mit Recht rühmen: *quod sit post omnes accuratissima*, daß sie die alleraccurateste Charte von Würtemberg seye. Der Herr Author hat viele Jahre daran gearbeitet / und ist an denen mehresten Orten deß Landes selbst herum gereyset. Anfänglich hat er einige Special-Stücke deß Landes und besonders die Förste in grossem Format, und mit aller Accuratesse besonders entworffen / welche ich unten erzehlen will / und hernach auß diesen die General-Charte von dem gantzen Land zusammen getragen / und in das Kleine gebracht. Die Charte ist auß dermassen vollständig / daß wol nicht ein einiges Weilerlein / als etwa nur ungefehr außgelassen worden / wenige Gegenden / wo derselben gar zu viele auf einander liegen / außgenommen; Es seynd auch alle Höfe / die nur Platz finden konnten / eingetragen worden. Die wenige Orte / welche in solcher Menge / unter dem mühsamen Einstechen aussen geblieben / seynd von dem Herrn Authore mehstens noch selbst eingetragen / und wann er nicht wenige Jahre nach der Edition gestorben wäre / so würde er ohne Zweiffel die noch übrige Fehler selbst verbessert haben. Die Charte ist Jhro Hoch-Fürstl. Durchleucht / dem *regirenden* Herrn Hertzog unterthänigst dediciret / und in derselben zugleich Jhro Hoch-Fürstliche Durchleucht Portrait, neben denen damahligen beyden Haupt-Städten / Stuttgardt und Tübingen in dem Profil vorgestellet worden. Die Gradus Latitudinis und Longitudinis gründen sich auf

auf die Observationes der schon oben gerühmten Astronomorum Schickhardi, Mæstlini, und theils deß Herrn Authoris selbst, als welche befunden haben, daß die Polus Höhe oder die Breite zu Tübingen seye $48^{\circ}. 34'. 30''.$ die Länge aber $29^{\circ}. 15'.$ (a)

Unten

(a) An der angegebenen Latitudine von Tübingen ist wol nicht zu zweifflen; indem dieselbe durch vielfältige mit Fleiß angestellte Observationes bestätiget worden. Was aber die Longitudinem betrifft, so hat der Author darinnen den gemeinen Fehler der mehristen Geographorum und Land-Charten begangen, daß er nicht hinzu setzet, von was vor einem Anfang diese $29^{\circ}. 15'.$ zu zehlen seyen. Dann da der erste Meridianus oder erste Grad der Longitudinis selbst noch nichts gewisses, sondern ein blosses Ens rationis ist, so kan man auch nicht verstehen, wo die übrige Gradus derselben zu suchen seyen. Ptolemæus zwar hat seine Longitudines von denen Insulis Fortunatis oder *Canariis* angefangen; Alleine zu geschweigen, daß diese Insulen nicht unter einem Meridiano gelegen seynd, so hat Ptolemæus ihren Situm so wenig, als wir heut zu Tag, und noch viel weniger gar genau bestimmen können, und ist es bekannt, wie weit seine Longitudines mehstentheils von denen heutigen entfernet seyen. Und wann schon die heutige Geographi in ihren Büchern oder Charten setzen, daß sie den ersten Meridian durch die Insul Palma, Teneriffa, Ferro, Corvos, Flores, oder sonst irgend eine andere ziehen, so ist doch selbst der Situs von keiner einigen aller dieser Insuln noch nicht bekannt, indeme in keiner einigen derselben jemahls eine Observation gehalten worden. Es ist also der weitläufige Streit, wo der Meridianus Primus zu setzen seye, lächerlich und in der That de lana caprina gewesen, weil es in Ermanglung derer Observationen von der Lage obiger Insulen, bloß auf das Belieben derer Geographorum

Unten ist eine Scala von Teutschen gemeinen Meilen, deren fünffzehen auf einen Grad eines grossen Circuls

rum ankommet, und wo man denselben auch hinsetzet, so ist es doch nichts gewisses. Ich kan also von der Longitudine eines Orts keinen anderen Begriff haben, als daß ich weiß, wie weit derselbe von einem anderen Ort in Ansehung der Mittags-Creyse in dem Himmel entfernet seye, und weiter gegen Osten oder Westen liege. Weil es aber nutzlich und nöthig ist, daß man nicht nur solchen Unterschied der Länge eintzeler Oerter von einander, sondern vieler Oerter von einem einigen gewissen Ort wisse, von dessen wahrer Lage man die gewisseste Nachricht hat, dergleichen heut zu Tage unstreitig Paris ist; So kan man entweder die Gradus der Länge von eben diesem Ort zu zehlen anfangen, wie zu unseren Zeiten viele Geographi gethan, und in ihren Charten bloß die observirte Differentz von dem Parisischen Meridian bemercket haben; oder man kan demselben Ort einen gewissen Grad der Länge, nach eigenem Gefallen setzen, weilen der erste Meridianus auf der Erde, wo man will, genommen werden kan. Auß diesem Principio hat der berühmte Königliche Frantzösische Astronomus, Joh. Domin. CASSINI die Longitudinem von Paris 22° 30′ gesetzet, es mag der Anfang darvon oder erste Meridianus durch zukünfftige Observationen, an welchem Ort er will, oder auch gar nicht, gefunden werden. Sehet darvon seine Brieffe an den Herrn VON WURTZELBAU in dieses seinem *Stabilimento Baseos Uranies Noricæ*, p. 8-10. zumahlen auf diese Weise die Numeri Longitudinum mit denen bey Ptolemæo, besonder was Franckreich betrifft, zimlich überein treffen. Aber wiederum auf die Longitudinem von Tübingen zu kommen, so haben zwar die fleissige Männer Michael MÆSTLINUS und Wilhelmus SCHICKHARDUS (dann was vor ihnen Joh. STOEFFLERUS

und

Circuls gehen, und deren jede zwey Stund gehens, begreiffen solle. Der Herr Author rechnet auf

---

und einige andere hierinnen gethan, ist auß Mangel guter Instrumenten, und derer nöthigen, damahls aber noch unbekannten Observationen von der Refractione, Parallaxi, etc. noch viel zu ungewiß) in Tübingen einige Observationes von Finsternüssen, welche hierinnen das vornehmste Licht geben, gemacht, welche bey RICCIOLI *Astron. Reform.* L. II. p. 101. 102. und *Geograph. Reform.* L. VIII. p. 366. seqq. stehen, und von ihme auß WENDELINO de *Eclipsibus*, BULLIALDI *Astronom. Philolaica*, und LINEMANNI *Memoriis Secularibus* genommen seynd. Wann auch SCHICKHARDUS nicht so frühezeitig und mitten in seinen grössesten Unternehmungen A. 1635. gestorben wäre, so wurde er nach seinem unermüdeten Fleiß die wahre Lage von Tübingen, ohne allen Zweiffel auf das genaueste bestimmet haben. Alleine die oben berührte Observationes seynd nicht nur sehr wenige, sondern auch, wann man sie mit anderen vergleichet, die zu gleicher Zeit an anderen Orten angestellet worden, so sehr von einander unterschieden, daß die heraußkommende Gradus der Longitudinis Tubingensis zwey gantze Gradus von einander differiren, und alle zwischen den 28°. 8'. und 30°. 5'. fallen. Wann man oben mit Cassini die Länge von Paris setzet 22°. 30'. Ich habe mir deßwegen alle mögliche Mühe gegeben, und bemeldte Observationes mit anderen in denen *Memoires de l'Academie de Sciences*, denen *Philosophical Transactions*, denen *Actis Eruditorum*, der *Basi Astronomico-Geographicæ Uranies Noricæ* deß Herrn **von Wurtzelbau** u. a. m. verglichen. Auß welchem nichts gewissers erhellet, als es könne die Wahrheit zu sagen, die Länge von Tübingen auß denen Observationen, nachdeme seit 90. Jahren keine dergleichen mehr in Tübingen gehalten worden, schlech-

auf eine jede solche Meile 6000. Schritt, oder 30000. Würtembergische Schuhe. (*b*) Die

G Schwä-

schlechter Dingen nicht bestimmet werden, so daß man dieselbe bloß auß der bekandten Lage der benachbarten Orte schliessen muß. Wir haben aber keine nähere Orte, von welchen wir gewissere und mehrere Observationes hätten, als **Straßburg** und **Nürnberg**. Die Länge von dem ersteren hat der Herr EISENSCHMID gefunden 28°. 5′. und die von dem letzteren der **von Wurtzelbau** 31°. 10′. *Stabiliment Baseos Uranies Noricæ* p. 2-8. So daß die Differentz zwischen beyden wäre 3°. 5′. Von dieser mag ungefehr etwas mehr als $\frac{1}{3}$. und etwas weniger als ein $\frac{1}{2}$. vor die Distantz zwischen Tübingen und Straßburg gehalten werden, so daß die Longitudo von dem ersteren wäre ungefehr zwischen 29°. und 29°. 30′. Der Herr Professor DOPPELMAIER in seiner *Basi Geographiæ Recentior-Astronomica*, setzet sie 29°. 25′. ohne Zweiffel, auß der Maierischen Charte an statt 29°. 15′.

(*b*) Ich kan dem Herrn Abt auch in diesem nicht beystimmen, wann man anders die von denen Königl. Frantzösischen Mathematicis *Picard* und *Cassini* A. 1669. und 1700. gefundene Grösse der Erd-Kugel vor richtig halten will, nach deren Observationen ein Grad von einem der grössesten Circul 57,060, oder 57,200 Toisen begreiffet, welche letztere in Würtembergischen Massen, 394,482. Schuhe außmachen, worvon der 15 Theil, als eine so genannte gemeine Teutsche Meile, ist 26298. Schuhe. So daß Maier fast 4000. Schuh zu viel auf eine gemeine Teutsche Meile rechnet. Es gründet sich aber diese meine Rechnung auf die Proportion deß Würtembergischen Schuhes zu dem Königl. Frantzösischen, welche ich befunden habe wie 100. 87. oder etwas genauer wie 828. 725. womit auch der

Schwäbische Meilen achtet er etwas grösser, und rechnet

---

der Hoch-Fürstl. Bau-Director und Professor zu Stuttgardt, Herr JENIsch überein stimmet, welcher diese Verhältnüß hält, 17 : 15. So daß die Verhältnüß deß Würtembergischen Fusses zu dem Rheinländischen ist 9 : 10. oder genauer 1000 : 1104. zu dem Nürnbergischen 937 : 1000. zu dem alten Römischen auf einen Congio Vespasiani, wie ihn VILLALPANDUS in *Apparatu Urbis ac Templi* sive T. III. *in Ezech.* Libr. 3. c. 25. und RICCIOLIUS *Geogr. Reform.* L. II. c. 2. p. 33. angeben. 100 : 104. welches ich bey dieser Gelegenheit deßwegen erinnere, weilen HAFENREFFER *Templ. Ezechiel.* und HAINLINUS *Synops. Mathemat.* woselbst sie die Würtembergische Maasse mit anderen alten Hebräischen, Römischen und Griechischen vergleichen, die lang Maasse übergangen haben. KEPLER aber, **Oesterreichisches** *Visier*-**Buch** hat ihn mit dem Lintzer Schuh verglichen. Nach RICCIOLI Berechnung der Grösse der Erden, *Geograph. Reform.* L. V. cap. 27-33. kommet auf eine Teutsche Meile etwas mehrers, als nach der Rechnung derer Frantzösischen Mathematicorum, nehmlich 28,500. Würtembergische Schuhe, also daß gleichwohl auch Maier nach dieser Rechnung nicht zutrifft. Ubrigens mercke ich hier beyläuffig an, daß wann RICCIOL. *Geograph. Reform.* L. II. cap. 9. nr. III. p. 44. Die Verhältnüß deß Rheinländischen Fusses, welchen SNELLIUS gebrauchet, und in seinem *Eratosthene Batavo* L. II. beschrieben hat, gegen dem alten Römischen Vespasiani untersuchet, derselbe darinnen sehr geirret habe, wann er bemeldte Verhältnüß angiebt 1218. 1200. und zugleich die Verhältnüß deß Parisischen Fusses zu eben demselben alt-Römischen 1310 : 1200. da doch, wann diese letztere richtig ist, welches auß anderen Umständen erhellet, die erste nothwendig seyn muß 1265 : 1200. Dahero ist auch die bey RICCIOLIO in angezogener Stelle befind-

rechnet 12. derselben auf einen Grad. (c) Nicht weniger hat der Author angemercket, daß die Abweichung der Magnet-Nadel An. 1705. den 16. Septembr. zu Waldtorff bey Tübingen 9. 30. gegen Westen gewesen seye. Unter denen Geographischen Zeichen, welche in dieser Charte erkläret werden, seynd ausser denen gemeinen, auch Clöster, Schlösser, alte Burg-Ställe, Weiler und Höfe, Post-Häuser, Metall-Gruben, Bäder,

befindliche Tabell, in welcher er die mehste heutige Lang-Masse mit seinem Alt-Römischen vergleichet, und darinnen die obige falsche Proportion deß Rheinländischen und Alt-Römischen Fusses zum Grunde leget, mehstentheils falsch, deßgleichen auch andere seine Rechnungen von der Grösse unterschiedener Meilen, von der Verhältnüß der alten Römischen, Griechischen, Hebräischen ꝛc. Massen gegen denen heutigen ꝛc. Nicht weniger, wann er L. V. c. XI. Snellii Rechnung von der Grösse der Erde, weil sie gar zu klein ware, corrigiret, so kame solcher Fehler mehstens von der falsch angenommenen Proportion her.

(c) Gleichwie allenthalben, also seynd auch in Schwaben, ja nur in Würtemberg, die Meilen nicht allenthalben gleich, sondern sehr von einander unterschieden, dahero wann man auch in dieser Charte den Circul anschläget, und die Weite zwischen denjenigen Orten nimmt, welche eine Meile von einander liegen sollen, so wird die Scala selten zutreffen, und darauß ersehen werden können, daß die Meilen an unterschiedenen Orten unterschiedener Grösse seyen. Ich weiß wohl keine bessere Ursache darvon zu geben, als welche oben §. IX. an dem Ende desselben ein Bäurlein an die Hand gibt. Ich weiß aber nicht, warum der Author 2. Stunden auf eine gemeine Teutsche Meile rechnet, diese aber von denen Schwäbischen unterscheidet, indeme sonst auch in Schwaben auf eine Meile 2. Stund Gehens gerechnet werden?

Sauer-Bronnen, Glaß-Hütten, Saltz-Quellen und Mühlen. Auf beyden Seiten herunter stehen die Wapen der Würtembergischen Städte und Marck-Flecken, wie sie schon ehe- und das erste mahl bey der Gadnerischen Charte beygesetzet worden. (*d*) Anmerckungen hat die Charte keine, ohne daß unterweilen etwas Merckwürdiges durch ein einiges Wort angezeiget wird. (*e*)

§. XXII.

(*d*) De LUDEWIG de *Prærogat. Würtemberg.* cap. 23. p. 28. nota (*pp.*) hält diese 76. Orte, deren Wapen an dieser Charte herunter stehen vor diejenige Städte und Aemter, welche sich in diesem Hertzogthum befinden. Gleichwie aber viele Aemter seynd, welche unter diesen Orten nicht zu finden, zum Ex. alle Closter-Aemter, und auch einige andere; Also seynd hinwiederum unter diesen Orten, deren Wapen hier zu sehen, zerschiedene, welche weder Städte noch Aemter, sondern Marck-Flecken seynd.

(*e*) Zum Ex. *Lacus mirabilis*, der **Mummel-See**, setzet er in dem Bischöfflichen Straßburgischen Amt und Herrschafft **Oberkirch** und *Oppenau*. Das oben an dem Ursprung der Donau in der so genannten Baar gelegene alte Schloß *Lupffen*, darvon die ehemahls berühmte Grafen in dem XVI. Seculo abgestorben, nennet er *Lupodunum*, und zeiget damit an, daß er solches mit VELSERO L. II. de *Rebus Augustan.* p. 321. vor das alte Lupodunum halte, von welchem Marquardus FREHERUS einen eigenen gelehrten *Commentarium* in fol. geschrieben, worinnen er beweisen wollen, daß es das heutige *Ladenburg*, welches unten an dem Neckar, zwischen Heidelberg und Manheim lieget, seye; wie er dann auch an dem Ende deß Werckleins, gleichsam in einer Genealogie gezeiget, wie nach und nach das heutige Ladenburg

§. XXII. Diese Charte hat auch, ohne deß Authoris Nahmen beyzusetzen, copiret, und in seinem gewöhnlichen kleinem Format ediret, der Herr Johann Christoph WEIGEL zu Nürnberg, und weil darinnen alles, wie es in dem Original ware, unverändert gelassen worden, so ist es doch Schade, daß in diesem sonst artigen Chärtlein theils die Geographische Signa außgelassen worden, theils in dem Copiren einige Fehler mit eingeschlichen seynd. Zum Ex. weil an der lincken Seite um deß Formats willen ein guter Strich weggelassen worden, auf welchem von dem Wort Fürstenbergisch die zwey erste Sylben stunden, so seynd in der Copie doch die zwey letztere Sylben BERGISCH behalten worden, daß es scheinet, als

und Weigel in das Kleine gebracht hat.

 wann

denburg, von dem alten Lupodunum abgestammet seye, auch den gantzen Pagum *Lobodunensem* auf einem artigen Chärtlein vorgestellet: Ob nun schon die in diesem alten Pago gelegene Orte in dasiger Gegend unten an dem Ende deß Neckars, wo er bald in den Rhein gehet, mit denen heutigen wohl überein treffen, so solte es doch einen zimlichen Schein haben, wann man das alte Lupodunum mit dem Herrn Abt MAIER hier oben bey dem Ursprung deß Neckars und der Donau suchen wolte, und dieses selbst nach denen Versen auß AUSONII *Mosella*, welche FREHERUS auf dem Titul seines Wercklein gesetzet:

Hostibus exactis *Nicrum* super & LUPODUNUM
Et *Fontem* Latiis ignotum Annalibus *Istri.*

wann dieses eine besondere so genannte Herrschafft wäre. (*f*)

Dannoch hat sie auch ihre Fehler. §. XXIII. Gleichwohlen hatte diese, in Vergleichung gegen anderen vortreffliche Charte deß Herrn Abt MAIERS, noch zerschiedene Fehler und Mängel, da nicht nur noch unterschiedene Orte fehlten, andere falsch geschrieben, oder an einem falschen Orte gesetzet waren; sondern auch indeme der Author vornehmlich auf die Forst-Gräntzen gesehen, welche von denen Politischen offt sehr unterschieden seynd, die er doch auch zugleich mit nehmen wolte, so seynd solche an vielen Orten mit einander confundiret und die Gräntzen falsch gesetzet worden, zum Ex. wo das Land an Francken stosset, da die Hällische und Limburgische, deßgleichen besser oben die Gmündische Gräntzen gantz und gar unrichtig seynd. Weil auch der Author diese General-Charte deß Hertzogthums auß unterschiedlichen besonders verzeichneten Special-Charten, von denen Würtembergischen Förstern zusammen getragen hat, so seynd diejenige Gegenden, welche ausser der Würtembergischen Forst-Gerechtigkeit liegen, durchgehends falsch, als

(*f*) Den Titul hat der Herr Rector deß Gymnasii Ægidiani zu Nürnberg, Samuel FABER gemacht, welcher damahls den Weigelischen Atlantem dirigirte: *Ducatus* Wurtembergiæ *Circuli imo Suevici Pars maxima, Marchtusque Badensis uterque*, Authore Christoph. WEIGELIO. Doch ist, wie oben gemeldet worden, das Stück an dem Rhein-Strohm, welches die Marggrafschafft Baden begreiffet, mehstens hinweg gelassen worden.

als wie zum Ex. diejenige um das Wild-Bad und Maulbronn an denen Marggräflich-Badischen, Chur-Pfältzischen und Bischöfflich Speyrischen Gräntzen, und tauget der District gegen dem Rhein überhaupt nicht viel, indeme die daran gelegene Orte, Durlach, Speyer, Bruchsal, Brettheim, 2c. viel Nordlicher seyn solten. Die angräntzende Lande seynd entweder gar nicht, oder mehstens falsch, deßgleichen die Prælatische und Ritterschafftliche Orte nirgends, von andern unterschieden. Also ware auch das Land nicht, weder in seine Weltliche Aemter und Vogtheyen, noch in die Geistliche General- und Special-Superintenduren abgetheilet, noch die Orte, wo dieselbige angeleget seynd, bemercket worden. Vor anderen seynd auch die Gräntzen der unter Würtembergischer Hoheit stehenden Grafschafft Löwenstein, der Oesterreichischen Grafschafft Hohenberg, die Fürstenberg- und Zollerische Lande sehr falsch und unrichtig. Von denen Graden der Longitudinis ist schon oben geredet worden. Straßburg ist, auch nach der Latitudine, nicht an dem rechten Ort gesetzet, und sonst noch mehreres nicht beobachtet worden.

Wird deßwegen von dem Authore dieses Tractats verbessert und vermehret.

§. XXIV. Ich habe mir derowegen schon von einigen Jahren hero angelegen seyn lassen, diese Würtembergische Land-Charte zu verbessern, und mit dem möglichsten Fleiß von denen bißher erzehlten Fehlern zu reinigen, was noch mangelte, einzutragen, und zugleich noch unterschiedene Merckwürdigkeiten zu beobachten.

Ich habe auß diesem Absehen hin und wieder gantze Gegenden geändert, die Gräntzen richtig gezogen, das Land in alle seine Weltliche Aemter, deßgleichen in die Geistliche Dioecesen abgetheilet, die Dörffer und Weiler, die kein eigen Gericht haben, durch gewisse Lineen an die Orte gezogen, dahin sie Gerichtbar seynd, die Filialien aber mit denenjenigen Kirchen verbunden, dahin sie entweder eingepfart seyn, oder von dar auß die Sacra versehen werden, und zugleich durch gewisse Zeichen angemercket, ob beständig das gantze Jahr hindurch, oder nur dann und wann ein Gottesdienst darinnen gehalten werde. Ich habe auch denen geringeren Creyß-Ständen, deßgleichen der unmittelbahren Reichs-Ritterschafft zugehörige Orte von anderen abgesondert, mehrers auß dem Reich der Natur bemercket, zum Ex. diejenige Orte, wo Wein wächset, deßgleichen noch mehr von denen alten Gowen (g) übrige Namen, und zerschiedene andere Dinge. Und dieses auß guten und richtigen Gründen, manchfaltigen Nachrichten hierinnen wohl-erfahrner Leuthe und Beamten, denen neusten Land- und Special-Charten, rc. wie ich dann, wann ich den Gnädigsten Consens deß **Durchlauchtigsten Landes-Vaters,** meines Gnädigsten *Souverains* erhalten werde, diese also verbesserte Charte nechstens zu ediren gedencke.

§. XXV.

(g) Es findet sich in diesem Hertzogthum eine gewisse Gegend zwischen Nagold und Herrenberg, welche den Namen Göw Καθ᾽ ἐξοχὴν führet.

§. XXV. Wie es aber unmöglich ist, in einer schon verzeichneten und in Kupffer gestochenen Charte alles und jede auf das genaueste zu corrigiren und corrigiren zu lassen, so ist auch diese ob schon also mit vielem Fleiß emendirte Charte, doch noch nicht also beschaffen, daß sie nicht noch viel besser und vollkommener seyn könnte, und haben also diejenige, welche mehr Musse darzu haben, als mir in das Fernere übrig seyn möchte, noch Gelegenheit genug, ihrem Vaterland hierinnen zu dienen, und eine vollständige Charte desselben zusammen zu bringen, worzu ich ihnen unten auch einige Subsidia an die Hand geben werde.

Gleichwohl aber nicht vollkommen gemacht.

II. Von einigen noch in Manuscripto liegenden Würtembergischen Land-, deßgleichen von einigen hieher gehörigen Special-Charten.

§. XXVI.

Die bißherige Charten alle seynd ediret worden, und an das Tages-Licht gekommen. Ausser denenselben seynd noch unterschiedliche in denen Hoch-Fürstlichen Bibliothequen und Archiv zu Ludwigsburg und Stuttgardt in Manuscripto verborgen. Dahin gehöret: daß in

In Manuscripto liegen noch

eine Charte von Herrn Moser, höchstem Flor stehende Hertzogthum Würtemberg, unter der Höchst-beglückten Regierung deß **Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Eberhard Ludwigen**, Hertzogen zu Würtemberg und Teck, etc. Gezeichnet von Christoph Ferdinand MOSER. Der Author hat die Gadnerische Charte, wie sie Rœslin ediret, behalten, und nur hin und her einige Veränderungen und Vermehrungen gemacht.

§. XXVII. Von dem Abt MAIER ist schon oben gedacht worden, daß er seine General-Charte von Würtemberg auß unterschiedlichen von ihme vorhero, mit grossem Fleiß gezeichneten Special-Charten zusamen getragen habe; diese seynd nun: *Meditullium Inclyti Ducatus* Wurtembergici, etc. *ex Fundamentis Astronomico-Geometrico-Optico-Mechanicis accurate descriptum* à M. Joh. MAIERO, Past. Waldtorff. A. 1693. von grossem Format. Diese Charte begreiffet fast das gantze Hertzogthum, ausser denen Ecken desselben, welche sich etwas tieff in andere Länder hinein erstrecken, als wie Möckmühl, Neustadt, Weinsperg, Balingen, Dutlingen, Blaubeuren, Heidenheim. Die Grösse einer Meile oder 2. Stunden machet er so groß, als oben schon angemercket worden, nehmlich 30,000. Würtembergische Schuh, und rechnet auf eben eine solche Meile 41½. Stadia. Von Stuttgardt setzet er: Latitudo ejus accuratissimè observata 48°. 47′. 30″.

deßgleichen unterschiedene Special-Charten von Herrn Abt Maier.

Lon-

Longitudo secundum Reichelt 28°. 40′. (b) Ferner hat eben dieser Author etliche andere Speciale Theile deß Landes, als das Closter-Amt Bebenhausen, *Augmenta Neccariana*, oder alle in dem Neckar

Vornehmlich von denen Würtembergische Förstern.

(b) Was also die Latitudines betrifft, so wäre die Differentz zwischen der von Stuttgardt und der von Tübingen 0°. 13′. 0″. oder 6½. Stund. Hingegen setzet der Author in der edirten Charte die Latitudinem von Stuttgardt 48°. 49′. 30″. und macht also den Parallelum von Stuttgardt Nördlicher als den von Tübingen 0°. 15′. 0″. oder 7½. Stund, deren er selbst 2. auf eine gemeine Teutsche Meile rechnet. In Würtembergischen Massen wäre die Differentz zwischen denen Parallelis von Tübingen und Stuttgardt 112,500. Schuhe. Nach dem oben §. XXI. not. *b*. geführten Beweiß, geben 26200. Schuhe eine gemeine Teutsche Meile, folglich die gantze Distantz 4¼. gemeine Teutsche Meilen. Es pfleget aber eben dieselbe Distantz vor 6. oder 6½. Stunden gehens gerechnet zu werden, daß also in dieser Gegend 1½. Stunden einer Meile gleichen. Ferner, weil 26,200. Schuhe eine Meile, oder 4′. eines Grads machen, also geben die 112,500. Schuhe zwischen denen Parallelis von Tübingen und Stuttgardt 17′. Diese zu der Latitudini Tubingensi 48°. 34′. 30″. addiret, geben die Latitudinem von Stuttgardt, 48°. 51′. 30″. so daß entweder die von dem Herrn Abt gesetzte Distantz der Schuhe, oder die von ihm gemachte Observation von der Stuttgardtischen Polus-Höhe nicht accurat ist. Wo er die Stuttgardtische Longitudinem her habe, weiß ich nicht, indeme REICHELT in seiner Charte von Teutschland dieselbe setzet 28°. 33″.

Neckar lauffende Flüsse und Bäche, vornehmlich aber viele von denen Würtembergischen Försten, sauber, groß und accurat verzeichnet, als den Schorndorffischen, den Tübingischen, Kirchheimer, Freudenstätter, ꝛc. welcher letztere besonders sehr gut ist indeme der Author bey allen benachbarten Orten notiret, welcher Herrschafft sie zugehören; Vor ihme aber hatten schon oben gerühmter D. GADNER, M. Johann OETTINGER, (i) Ludwig STÆBLENHUBER, und Herr Obrist-Lieutenant KIESER unterschiedene Charten von denen Würtembergischen Försten gezeichnet.

dergleichen auch schon Gadner und andere gezeichnet haben.

§. XXVIII. Uber diese befinden sich noch in dem Hoch-Fürstlichen Archiv zu Stuttgardt 58. kleine Chärtlein, deren jedes ein Amt oder Gegend um eine gewisse Amts-Stadt begreiffet, und die auf einem halben Bogen ordinairer Grösse verzeichnet seynd. 31. enthalten die Aemter ob der Staig, 24. die Aemter unter derselben, die 3. übrige Blättlein begreiffen zwey General-Chärtlein, und den

Wie auch einige andere kleine Chärtlein.

(i) Der Author ware Hoch-Fürstlicher Secretarius und Geographus, welchen letzteren Character noch mehrere gelehrte Leuthe, als wie zum Ex. der Professor Honorarius Magnus HESSENTHALER getragen haben. OETTINGER aber hat auch den bekandten und gelehrten Tractat, welcher erst neulich in Hanover wieder aufgeleget worden, geschrieben, von denen Gräntzen und Marck-Steinen, deßgleichen ein so genanntes Land-Buch, worvon ich unten reden werde.

den Titul mit denen Worten: *Tabulæ Chorographicæ Ducatus Wurtemberg.* Die Chärtlein seynd nicht gar vollkommen, und besonders hie und da die kleine Weilerlein und Höfe außgelassen, doch ist eine Gegend besser als die andere gezeichnet. (*k*) Auf einer Seite haben sie eine Scalam Graduum & Milliariorum, auf der anderen Graduum & Stadiorum, nirgend aber Gräntz-Lineen.

§. XXIX.

(*k*) Ich habe fast nichts in diesen Chärtlein angetroffen, welches besonder wäre, als daß darinnen unten bey Heilbronn, wo drey Orte nahe beysammen liegen, welche den Bey-Nahmen *Gartach* führen, ein kleines Flüßlein fliesset, und sich in die *Zaber* ergiesset, welches hier *Gartach* genennet wird. Man solte glauben, daß dort herum ein solches Flüßlein sich befinde, weil von denen mittleren Zeiten bekandt ist, daß *Ach* oder *Aha* einen Fluß oder Wasser beditten habe, und *Chartachgovve* ein gewisser Pagus gewesen seye. Alleine es haben nicht nur die Maierische und andere Charten kein also genanntes Flüßlein dort herum, sondern es versichert mich auch der Herr Pfarrer HILLER, welcher von Jugend auf in dieser Gegend gewesen, und eine Beschreibung von dem *Zabergovv* unter Händen hat, daß sich kein so genandtes Flüßlein in selbiger Gegend befinde; Und FREHERUS in seinem Chärtlein von dem *Pago Lobodunensi*, hat zwar zwey Villas *Gartaha*, aber auch kein solches Flüßlein, sondern das, welches darbey fliesset, nennet er schon, wie es noch heut zu Tage heisset, *Leinbach.* Vielleicht weil diese Orte in einem angenehmen Thal liegen, welches einem lustigen Garten gleichet, haben sie ihren Namen daher empfangen; Dann was andere von denen Völckern *Charitinis* vorgeben, schicket sich, meines Erachtens, nicht wohl hieher.

§. XXIX. Ich habe ein in Holtz gestochenes Chärtlein gesehen, welches ohne Zweiffel eines von diesen, und das Amt Backnang vorstellet, von oben gemeldter Art und Grösse.

Deren eines ediret ist.

Unten stehet auf einer Seite Christophorus FABRI P. N. 1598. Dieses kleine Chärtlein siehet sehr wohl auß, und weiset alle zu diesem weitläuffigen Amt gehörige Höfe, deren die wenigste in der Maierischen General-Charte zu finden seynd. Alleine der Stecher muß sich, indem er die Orte von dem Papier auf das Holtz getragen, confundiret haben, und theils Orte, welche in umgekehrter Ordnung von der rechten auf die lincke Seite kommen sollten, theils auf der rechten gelassen, theils auf der lincken eingetragen haben, so daß das sonst artige Chärtlein dardurch gantz verdorben worden ist, und wenig tauget.

§. XXX. In der kleinen Collection der Land-Charten, welche Gabriel BODENEHR herauß gegeben, und deren schon in der Historie der Land-Charten von Schwaben gedacht worden, finden sich auch einige, welche zu dem

Andere kleine Würtembergische Chärtlein von Bodenehr.

Hertzogthum Würtemberg gehören, zum Ex. nro. 32. Tübingen mit der Gegend auf 2. Stund, ist theils eben so, theils besser, theils schlechter, als Maiers Charte; Die Latitudo von Tübingen ist 48°. 20'. Longitudo 30°. 43'. *Schiltach* mit der Gegend auf 2. Stund, &c. nro. 80. ist von der Maierischen Charte sehr unterschieden, sowohl in dem Lauff der Bäche, der Lage der Orte gegen ein-

einander, als auch weil es mehr Höfe und Weiler hat, &c.

M.Breuningers Charte von dem Ursprung der Donau.

§. XXXI. Endlich so gehöret auch hieher deß Herrn M. BREUNINGERS Chärtlein von dem Ursprung der Donau in dem Hertzogthum Würtemberg, (l) welches er vornehmlich auß der Maierischen Charte genommen, und noch zer-

(l) *Exactissima totius circa fontes Magni Danubii, accuratissime oculis ubique locorum perlustrati, Tractus Ichnopraphia, quam præsentem exhibuit Frider*-Guilielm. BREUNINGER, M. Philos. A. 1709. ein halber Schreib-Bogen. In dem darzu gehörigen Wercklein, **die Ur-Quelle deß Welt-berühmten Donau-Stroms**, Tübingen 1719. 8. zeiget der Herr Author, daß dieser berühmte Strohm nicht, wie man insgemein darvor hält, in dem Fürstenbergischen Städlein Doneschingen, sondern bey dem Hoch-Fürstlichen Würtembergischen Closter St. Georgen entspringe. Es haben diese Meynung schon vor ihm andere defendiret, und es ist nichts gewissers, als daß von dem Wasser, welches unterhalb Doneschingen fliesset, und die Donau genennet wird, ein ungleich grösserer Theil auß dem Würtembergischen, als auß der geringen Quelle zu Doneschingen und dem daher fliessenden kleinen Bächlein, herkomme. Indeme aber die Namen denen Flüssen, als wie der Valor denen Müntzen, auß freyem Willen der Menschen gegeben worden, und von denen ältesten Zeiten her von denen unter Doneschingen zusammen fliessenden Wassern, das kleine von bemeldtem Ort herrinnende Bächlein die **Donau**, der zimlich grosse, auß dem Würtembergischen und von Villingen herströmende Fluß die **Briege**, und das dritte, fast gleich grosse, von Furtwangen und Fehrenbach herfliessende Wasser die **Brege** genennet wird, so wird es wol einer gegenseitigen De-

zerschiedene Höfe, Weilerlein, Bächlein, Quellen, auß dem Augenschein mit grossem Fleiß mit einge-

---

Demonstration von dem wahren Ursprung der Donau ungeachtet, darbey bleiben. Dahero auch der oben gerühmte Herr D. BUCHER **von dem Ursprung der Donau in der Landgrafschafft Fürstenberg** p. 23. 24. also redet: Von unzehligen Quellen, welche dort herum zusammen fliessen, **werde eine in dem Schloß zu Doneschingen vor den Ursprung der Donau gehalten.** Wann aber von dem natürlichen Ursprung die Rede ist, wie ihn der Herr Author mit dem Abt MAIER in seiner Würtembergischen Land-Charte nennet, so wird auf diese Weise kein Ursprung irgend eines Flusses mehr gewiß seyn, und ohne Noth eine unendliche Confusion in die Geographie gemacht werden. Dann man könnte wohl mit eben dem Recht, mit welchem Herr Breuninger die **Briege** vor die wahre Donau hält, die **Breege** darvor halten, und ihren natürlichen Ursprung entweder mit dem Herrn Grafen DE MARSIGLI in dem *Prodromo* seines vortrefflichen, aber durch deß Authoris unglückseelige Verhängnüsse wieder hinterbliebenen, *operis Danubialis*, in dem Oesterreichischen- oder mit dem D. BUCHER in dem Fürstenbergischen Antheil deß Schwartzwaldes suchen, indeme der Herr Author selbst gestehet, daß die **Breege** bey ihrer Vereinigung mit der Donau einen weiteren Lauff als die **Briege** vollende. Der Herr D. SCHEUCHZER in seiner schönen **Charte von der Schweitz** suchet den wahren Ursprung der **Donau** in denen Graupündten, zu oberst in Engadein, und prætendiret, daß von denen bey Passau zusammen fliessenden, und die **Donau** außmachenden Flüssen, nicht derjenige, welcher auß Schwaben und von Ingolstadt und Regenspurg, sondern derjenige, welcher auß dem **Tyrol** und der Schweitz herfliesset, und insgemein der **Inn** ge-

eingetragen hat, so daß es ein gar artiges und accurates Chärtlein ist.

§. XXXII. Mehrere Charten von Würtemberg seynd mir biß dato nicht bekannt worden. Ausser

H diesen

---

nennet wird, auf dem höchsten Ort entspringe, und eben deßwegen vor den wahren Ursprung, deß auß denen oben gemeldten Flüssen zusammen gewachsenen Donau-Stroms, zu halten seye. Worzu ich noch dieses setze, daß man vielleicht sagen könnte: HERODOTUS und ARISTOTELES seyen schon dieser Meynung gewesen, derer jener L. II. *Histor.* die Donau von der Stadt, und dieser *Meteor.* L. I. cap. 13. auß dem Berg *Pyrene* herleitet. Dann diejenige, welche darvor halten, daß dieselbe von denen *Pyrenæis* Montibus in Spanien reden, irren wol weit lächerlicher, als sie meynen, daß Herodotus und Aristoteles geirret haben. Es fliesset nehmlich der Inn-Strohm unten an dem berühmten Berg in Tyrol, den **Brenner** vorbey, welchen Sigmund von BIRCKEN in seiner Charte von dem Donau-Strohm, und andere, selbst *Pyrenæum* nennen. Ob man schon vielleicht ehe mit Daniel EREMITA *Descript. Helvet.* p. 421. darvor halten solte, daß der Nahme *Pyrene* noch in denen Flüssen *Briege* und *Brege* übrig seye. SCHEUCHZERI Meynung ist die allerfremdeste, zugleich aber die allernatürlichste, und ob schon ihro die gemeine Benennung entgegen stehet, so stehet doch eben diese allen denjenigen entgegen, welche den Ursprung der Donau ausser **Doneschingen** suchen. Womit aber der Ehre deß **Hertzogthums Würtemberg** nichts im geringsten entzogen wird, dann es ist, und bleibet doch eine außgemachte Sache, daß von demjenigen Wasser, welches unter Doneschingen die Donau hinunter fliesset, der mehreste Theil ehe in denen Würtembergischen, als Fürstenbergischen Landen gewesen seye.

Andere hieher dienende Charten.

diesen aber, kan man zur Erkanntnuß der Geographie von dem Hertzogthum Würtemberg und Teck noch ferner so wohl die General-Charten von dem gantzen Schwäbischen Creyß, als auch die Special-Charten, von anderen in und an diesem Creyß gelegenen Ländern gebrauchen, worvon die Historie der Land-Charte von Schwaben §. XXVII. und §. XXX. nro. 2. 3. 4. deßgleichen die Historie von denen Land-Charten derer Schwäbischen *Provintz*ien nachzusehen.

II. Von denen Land-Charten der Grafschafft Mümpelgardt, und anderen zu dem Hertzogthum Würtemberg und Teck, oder doch diesem Hoch-Fürstl. Hause, gehörigen Herrschafften.

§. XXXIII.

Land-Charten von der Fürstlichen Grafschafft Mümpelgardt.

DEm Durchleuchtigsten Hause der Hertzoge von Würtemberg und Teck, ist schon seit einigen Jahrhunderten die Fürstliche Grafschafft Mümpelgard oder Montbeliard unterworffen, mit denen neuen darzu gehörigen Herrschafften, *Hericourt*, *Blamont*, *Châtelot*, *Clermont*, *Granges*, *Clerval*, *Passavant*, Horburg und Reichen-

chenweyher. Deren die 4. erste auch unmittelbar zu dem Römischen Reich gehören, und souveraine seynd; die drey folgende stehen mit denen 2. letzten in dem Elsaß gelegenen, unter Königl. Frantzösischer Hoheit, und liegen in der Grafschafft Burgund oder Franche Comté, von welchen hier auch zu melden ist. Es seynd aber von diesen Herrschafften und Ländern, so viel mir wissend, und ich in Erfahrung bringen können, keine besondere und eigene Charten herauß gekommen, ob schon deren einige in Manuscripto vorhanden seynd, als wie sich zum Ex. in dem Hoch-Fürstl. Cabinet eine befindet, welche zu denen Zeiten deß Herrn Hertzogs FRIEDERICH, von dem berühmten Bau-Meister SCHICKARD verzeichnet worden, und sehr groß und accurat ist, welche der Herr Abt Maier wiederum abgezeichnet, und nach der neueren Beschaffenheit eingerichtet hat. Sie führet diesen Titul: *Tabula* der **Uhralten Gefürsteten Grafschafft Mompelgard, samt der zugehörigen Graf- und Herrschafften Harburg und Reichenweyher, Blanmont, Estobon, Chastelot, Clermont, Franquemont, Magni d'Anegon, Granges, Clerval und Passavant. Begreiffend alle deren Vestungen, Städte, Schlösser, Clöster, Dörffer, Berg, Wäld, Flüß, See, auf Gnädigst. Befelch Hertzog Friederichen zu Würtemberg verfertiget von Heinrich Schickhardten, Fürstl. Baumeister A. 1605. Hernach von Wilhelm Schickhardten, seines Bruders Sohn, mit seinem Bewilligen, um**

In Manuscripto.

den dritten Theil verjüngt, A. 1634. *circa Pascha*, (also bloß vor seinem Ende) auf gnädigsten Befehl der Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen, Sybilla, verwittibter und gebohrner Hertzogin zu Würtemberg, hat auß Herrn Schickarten seel. abgenutzten *Exemplar* diese *Tabell* abgerissen, mit einem *General*-Täffelein, samt denen *Gradibus Latitudinis* und *Longitudinis* vermehret *M. Johann* Mayer, *Past. Waltorff.* An. 1692. Vielleicht dörffte in das künfftige diese Charte auch mit denen nöthigen Verbesserungen in Kupffer gebracht, und ediret werden, und solches Werck der Hoch-Fürstliche Ingenieur-Capitain und Bau-Director DRESCHERIBE besorgen. Es hat sich auch die Mömpelgardische Geographie ohne Zweiffel unter dem Regiment **Ihro** gegenwärtig **regierenden Hoch-Fürstlichen Durchlaucht** noch mehrere Aufnahm zu versprechen.

Diese Länder müssen auf denen Charten von Burgund gesehë werden.

§. XXXIV. Indeme aber diese Charten noch nicht zu allgemeinem Brauch dienen können, so muß man die Grafschafft Mümpelgardt, samt denen darzu gehörigen Herrschafften, welche in und an der Grafschafft Burgund gelegen seynd, auf denen Land-Charten von erstgemeldter Herrschafft, oder der so genannten Franche Comté sehen, von deren die beste Charten Joh. BLAEU, SANSON, JAILLOT in einem, zwey, und mehreren Bogen ediret, und von ihnen HOMANN, DANCKERTS, und andere copiret

piret haben. (*m*)

(*m*) Von der Grafschafft **Burgund** haben schon Hugo CUSINUS und Ægid. BULIONIUS Charten ediret, welche in ORTELII *Theatro* stehen, und noch gar schlecht seynd, auch **Mümpelgard** nicht einmahl begreiffen. Doch hat der letztere bey der *Saone* die curiose Remarque, daß die Anwohner das dißseitige Ufer, **deß Reichs**, das jenseitige aber **das Königliche** nennen, worauß die alte Gräntzen deß Teutschen Reichs in denen mittleren Zeiten erhellen. Gilbert COGNATUS hat eine accurate Charte von Burgund versprochen, aber nicht ediret, wie ebenfalls ORTELIUS l. c. meldet, welcher hingegen Ferdinandi *à* LANNOY sehr schöne und accurate Charte erstmahls ediret, welche hernach BLAEU und die folgende Geographi zum Grund geleget, und nach und nach vermehret haben. Unter denen neueren Charten von der Grafschafft Burgund achte ich neben der, welche JAILLOT in dem *Atlas Francois* auf 2. und G. SANSON auf 6. Bogen ediret haben, mit gutem Grund diejenige vor die beste, welche der jüngere VISSCHER herauß gegeben, und dem König William von Groß-Britannien dediciret hat, weilen dieselbe nicht nur alles dasjenige auch hat, was jemand an denen übrigen loben möchte, sondern auch über dieses in derselben, die darinnen gelegene *Orangi*sche Herrschafften, welche von dem Hause *Chalon* auf diese Familie gekommen, angezeiget und von anderen separiret worden. Indeme ich aber eben jetzo diese Charte wieder ansehe, so fället mir bey zu erinnern, daß in dieser Grafschafft auch die bekandte Abtey *Lüders* oder *Lure*, wie sie in denen Charten auf Frantzösisch genennet wird, gelegen seye, welche in denen Geographischen Compendien entweder gar außgelassen, oder fälschlich in das Elsas gesetzet wird, weilen sie mit der in demselben gelegenen Abtey Murbach einem Prælaten unterworffen ist.

Und auf Valckens Charte von dem Ober-Rheinischen Creyß.

§. XXXV. Dannoch aber werden auf allen diesen Charten die Mömpelgardische Lande nur so oben hin und sehr schlecht vorgestellet, viel deutlicher und accurater aber in derjenigen Charte von dem grösseren und oberen Theil deß Ober-Rheinischen Creyses, welche Gerard VALCK (n) ediret hat, und in deren die Mömpelgardische Herrschafften gar deutlich, und zimlich accurat von einander abgetheilet zu sehen seynd. wie auch in derjenigen Special-Charte, welche SANSON herauß gegeben von dem: *Partie Orientale de la Baillage d'Amont, & le Comté de* Montbeliard.

Die Elsassische Herrschafften Horburg und Reichenweyer, auf denen Charten von dem Elsaß.

§. XXXVI. Von der in dem Elsaß gelegenen, nach Mömpelgard gehörigen Grafschafft Horburg und der Herrschafft Reichenweyer, müssen die Charten von dem bemeldten Elsaß, (o) deßgleichen die von dem Rhein-Strohm, vornehmlich auch die

(n) *Pars Summa sive Australis* Superioris Rheni Circuli, *complectens præter Lotharingiæ Ducatum & Alsatiam utramque etiam proprias Palatinatus Partes &c. exactius, quam olim; hac correctiori Tabula exhibitus per* etr. Von dem anderen und unteren Theil deß Ober-Rheinischen Creyses, welchen Valck auf gleiche Weise ediret hat, wird an seinem gehörigen Ort geredet.

(o) Die Charten von dem Elsaß seynd insgemein so beschaffen, daß sie die beyde Seiten deß oberen Rhein-Strohms, und zwar auf der einen den Süd-Gow und das

die erst angezogene Valckische Charte von dem oberen Theil deß Ober-Rheinischen Creyses besehen werden. Gleichwie sie aber alle zwar in sehr viele kleinere Theile abgetheilet seyn, aber auch sehr viele Fehler und Mängel haben, also ist dieser einer der vornehmsten unter denenselben, daß die gemeine Charten von dem Elsaß, ausser einigen, welche

---

das Elsaß, auf der andern aber das Brißgow, die Ortenau und die Marckgräflich-Baadische Lande vorstellen. Dergleichen haben SANSON, VISSCHER, de WIT, HOMANN und andere ediret. Ich erachte aber diejenige vor besser, welche Jacob SANDRART zu Nürnberg an das Licht gestellet, weilen in derselben nicht nur das Elsaß, sondern auch der Oesterreichische *Brisgovv* in seine Particulier-Stücke abgetheilet ist, doch kommet sie darinnen denen unten zu meldenden Frantzösischen nicht gleich. Von dem Elsaß selbst aber hat Daniel SPECKEL, der bekandte Architect und Ingenieur, welcher auch eine Special-Charte von dem *Territorio* **der Stadt Straßburg** ediret, die erste Charte gezeichnet, welche in MERCATORIS *Atlante* stehet. Hernachmahls hat in dem Anfang dieses Seculi Jacob MEYER zu Basel (woselbst er Baumeister und Raths-Herr ist, und auch von dasigem Canton eine noch in Manuscripto liegende sehr accurate Charte verzeichnet hat) eine neue und treffliche Charte von dem gantzen Elsaß auf 2. Bogen herauß gegeben, welche A. 1702. der Herr von SANDRART zu Nürnberg abgestochen hat. Die Charte hat aber diesen wichtigen Fehler, daß sie schlechter dingen und gar nicht abgetheilet ist, dahero die Charten, welche in denen vorigen Kriegen von denen Frantzösischen Geographis, SANSON, LIEBAUX, DE FER, JAILLOT, BAILLEU und Henry LE SENGRE ediret worden, billich allen vorzuziehen. Der erstere giebt seiner Charte diesen Titul: *L'Alsace, ou Con-*

questes

unten in der Note *o.* gemeldet werden, daß die bemeldte Grafschafft Horburg, und Herrschafft Reichenweyher nicht einmahl von denen übrigen in dem Elsaß gelegenen Herrschafften separiren, oder ihre Gräntzen anzeigen, da sie doch ein solches Spatium einnehmen, als viele von denen in diesen gemeinen Charten separirten Herrschaff-

questes du Roy en Allemagne, tant de ça que de la le Rhein, avec les Etats de Souabe Scitues sur le Rhein, possedés tant par la Maison d'Autriche, que par le Marquis de Bade, etr. *presenteé à sa Majestè tres Chretienne par son* — G. SANSON *à Paris chez Pierre* Mariette, *l'Anneé* 1666 Hernach *chez l'Autheur.* Und diese Charte ist ungleich besser, als die oben gemeldte, und in alle in dem Elsaß gelegene Herrschafften auf das genaueste abgetheilet, so daß die schöne Charte hie und da obscur ist, und die Herrschafften deren disseit und jenseit deß Rheins mehr als 20, und darunter auch die Güter der ehemahls unmittelbahren Reichs-Ritterschafft seynd, nur durch Zahlen haben angedeutet werden müssen, welche an dem Rand erkläret werden. Die Charte hat eine Scalam von 1000. Schuhen, deßgleichen von Teutschen und Frantzösischen Meilen. Eben diese Charte ist der Grund von folgender, welche aber viel deutlicher ist, und auß zweyen Bogen bestehet: *l'Alsazia, divisa nel Langraviato dell'alta e della bassa Alsazia, nella Suntgovia, nell'Ortnavia, e nella Brisgovia, e suddivisa ne Dominii che vi possiedono la Corona di Francia, e la Casa d'Austria & alcuni* Pren*cipi e Signori, tanto Ecclesiastici, che Secolari dell Imperio, da Giacomo* CANTELLI, *Geografo del Serenissimo Signor Duca di Modena, e data in luce da Gio. Giacomo* ROSSI, *dalle sue stampe, in Roma alla Pace, con Privil. de S. P. 1690. Franc.* Donia *Messan. sculps.* mit einer dreyfachen Meilen-Scala. So stehet diese Charte in dem *Mercurio Geografico* deß bemeldten ROSSI, (de RU-

schafften nicht haben, auch in denen unten in der Note angezogenen Frantzösischen Originalien dieser Charten sehr accurat abgezeichnet seynd. (*p*) Jch habe also in der gemeinen Charte von dem Elsaß und Brisgow solchen Fehler corrigiret, und werde trachten, daß er nechstens in einer gewissen Charte emendiret werden möge. Da übrigens diese Mömpelgardische Lande erst neulich wiederum mit dem Hertzogthum Würtemberg vereiniget worden, so wünschen die beyderseitige Unterthanen billich nichts mehrers, als daß solche werthe Länder von ihrem **Glor-würdigsten und Durchlauchtigsten Regenten** noch viele Jahre in dem höchsten Wohlseyn mögen besessen, und niemahlen wiederum von einander getrennet werden.

RUBEIS,) welchen er zu Rom ediret hat. Jn beyden Charten werden auch die Würtembergische in dem Elsaß gelegene Herrschafften genau und deutlich gezeiget und vorgestellet.

(*p*) Es erstrecken sich diese beyde Herrschafften von dem Gebürge, von Rapoltstein und Colmar biß an und über den Rhein, und gehöret disseits auch das bekandte Schloß Sponeck darzu. Horburg nimmt den Platz ein der alten Stadt Argentaria, B. RHENAN. L. I. & III. *Rer. Germanic.* und um Reichenweyher wächset der herrlichste Wein in dem gantzen Elsaß. Sehet darvon deß **Durchleucht. Hertzogs JOH. FRIEDERICH Reyse in Jtalien und Bidenfarth.** Und deß Herrn von *Ichtersheim Topographiam Alsatiæ*, welches die beste Beschreibung von diesem Land ist.

Dem Hoch-Fürstlichen Hause Würtemberg in Schlesiẽ gehörige Lande.

§. XXXVII. Von denen in Schlesien gelegenen Hoch-Fürstl. Würtembergischen Landen, oder dem Fürstenthum Oelß, und was darzu gehöret, ist hier nicht zu gedencken, als welche nicht zu dem Hertzogthum Würtemberg, noch der regierenden Haupt-Linee gehören, sondern von der Julianischen Neben-Linee, durch Heurath an sich gebracht worden, und seynd darvon die Charten, und in der Historie der Land-Charten, das Capitel von Schlesien nachzusehen. Indessen ist doch zu wünschen, daß die mit grossem Fleiß gemachte Charte von dem Fürstenthum Oels, und ins besondere denen Flüssen Vidova und Stobra, deß gelehrten Herrn Rectoris an der Fürsten-Schule zu Bernstadt, Christiani EZECHIELS bäldist ediret werden möge. (q) Von der zu diesem Fürstenthum gehörigen Herrschafft Sternberg seynd die Charten von dem Marggrafthum Mähren nachzuschlagen, in welchem, und zwar dem Olmützischen Creyß, sie gelegen ist.

(q) Neuer Bücher-Saal der gelehrten Welt. T. II. p. 223. zu welcher Zeit die Charte schon fertig gewesen.

III. Von

III. Von denen curiosen Vorstellungen deß Hertzogthums Würtemberg und Teck, und der darzu gehörigen Lande.

§. XXXVIII.

Es kan dieses Hertzogthum nach seinem weitläuffigen Begriff und Umfang, nach seiner grossen Fruchtbarkeit in allen Dingen, und nach der Menge derer Herrschafften, auß welchen es bestehet, auf gar manchfaltige curiose Weisen vorgestellet werden, von deren ich hier die vornehmste erzehlen will.

Curiose Vorstellungen dieses Hertzogthums.

1. Nach der alten *Geographie* kan **Würtemberg** betrachtet werden, wie es ein Theil deß alten Sueviæ und Alemanniæ gewesen, und bald von diesen, bald jenen Völckern bewohnet worden. (*r*)

Nach der alten Geographie.

2. Nach

(*r*) In dem Land wohnten vornehmlich die *Marcomanni*, welche hernachmahls in Böhmen giengen, aber auch hernach wieder kamen, und sich mit anderen Völckern in das Fœdus Alemannicum begaben. Andere reden vieles von denen Charitinis und anderen Völckern, mehstens ohne genugsamen Grund. Am allerbesten handelt von diesen Dingen BRECHENMACHER *Notit. Veter. Sueviæ* §. 85. p. 116. Von Herrn Pfarrer HILLERS **altem Würtemberg** ist in der **Historie der Land-Charte von Schwaben** §. 30. nro. 9. geredet worden.

Nach denen mittleren Zeiten.

2. Nach denen mittleren Zeiten kan es vorgestellet werden, daß man zeige, was vor Völcker (s) damahls in diesen Gegenden gewohnet haben, was vor Orte bekannt gewesen, (t) die entweder noch übrig seynd, oder in denen ehemahligen Kriegen verwüstet worden, ꝛc. (u)

3. Nicht

(s) Wie BRECHENMACHER l. c. auß Ammiano MARCELLINO zeiget, so waren die vornehmste unter denen Alemannischen Völckern die Lentienses, Bucinobantes, und Juthungi. An statt der letzteren lieset Trebellius POLLIO *Virtingi*, und dahero meynet B. RHENANUS L. I. cap. I. p. 46. komme der Name Würtemberg. Von denen *Lentiensibus* aber mag vielleicht noch der Name deß *Lintz*gows übrig seyn, welches oben gegen dem Boden-See um Pfullendorff, Uberlingen und Mörßpurg gelegen ist. Der Herr JUNCKER in seiner Anleitung zu der Geographie mittlerer Zeiten, in dem Capitel von den alten Gowen, weiß nicht, wo er den Ort Lintz, darvon dieser Gow den Namen hat, suchen solle. Er lieat aber eine Stunde von der Reichs-Stadt Pfullendorff gegen Westen, welcher Stadt auch dieser Flecken unterworffen ist.

(t) Also nennet der *Geographus Ravennas* L. IV. §. 24. Unter denen Alemannischen Städten *VVreacha*, welche HERTIUS P. III. cap. I. §. not. in *Notit. veter. German. Popul.* vor die Würtembergische Stadt *Urach* hält.

(u) Also zeiget CRUSIUS *Annal. Suevic.* P. I. L. VII. cap. 10. p. 183. sehr wahrscheinlich, daß Attila auch dieses Land verwüstet habe. Nicht weniger hat es auch von Carolo IV. viel gelitten, ꝛc. da dann die eroberte oder verwüstete Orte auf der Charte können angezeiget werden.

3. Nicht weniger gehöret hieher die Vorstellung, wie weit sich die Herrschafft derer Herren von Beutelspach, und hernachmahls der so mächtigen und mehr als Fürstenmässigen Grafen von Würtemberg, wie nicht weniger andere Grafschafften erstrecket haben, welche hernachmahls mit denen Würtembergischen Landen vereiniget worden, &c.

4. Zu denen neueren Zeiten gehöret schon die Vorstellung deß Landes, wie es An. 1495. auf dem Reichs-Tag zu Worms von Maximiliano I. zu einem Hertzogthum erhaben worden, was seit dieser Zeit darzu gekommen, wie es unter zwey Lineen getheilet gewesen; wie es der Schwäbische Bund in Besitz genommen, wie es An. 1634. und denen folgenden Jahren Oesterreich erobert, und zerschiedenes von dem Lande alieniret, A. 1648. aber durch den Westphälischen Frieden alles wieder restituiret worden.

Nach denen neueren.

5. Hieher gehöret auch die Vorstellung nach denenjenigen Stücken deß Landes, welche ehemahls zu dem Hertzogthum Teck gehöret haben, und denen, welche schon von der Vereinigung dieser beyder Hertzogthümer derer Grafen von Würtemberg gewesen seynd.

6. Ebenfalls kan man, wie oben von anderen Charten erinnert worden, auch Würtemberg nach seinen Adquisitionen und Veränderungen, von Zeiten zu Zeiten vorstellen, nachdem sich solche ergeben haben, oder wie es bey einem jeden Seculo, in dem Anfang oder Mitte desselben außgesehen

habe, und was die Geographie betrifft, beschaffen gewesen seye?

Nach dem heutigen Zustand. §. XXXIX. Alle diese Vorstellungen zeigen die Beschaffenheit dieses Hertzogthums und Länder in denen schon vergangenen Zeiten. Der heutige und gegenwärtige Zustand desselben, kan ebenfalls auf manchfaltige Weise abgebildet werden.

Nach der Civil-Abtheilung. 1. Nach denen Städten und Aemtern, in welche das Hertzogthum nach der Civil-Regierung abgetheilet ist, mit Bemerckung, wohin die kleinere Orte, Weiler und Höfe gerichtbar seyen.

2. Welche Vorstellung ferner dardurch vermehret werden kan, daß diejenige Orte und Herrschafften, welche **Ihro Hoch-Fürstlichen Durchlaucht** eigene Güter seynd, und zu der Hoch-Fürstl. Cammer-Schreiberey gehören, von denen übrigen unterschieden werden, welche eigentlich zu dem Land gehören, und unter denen Land-Ständen ihren Platz haben.

3. Können eben diese Aemter auf eine andere Weise illuminiret, und die Closter-Aemter, welche vor der Reformation unter gewissen Prælaten gestanden, von denen übrigen unterschieden werden, welche zu allen Zeiten immediate dem Hoch-Fürstl. Hause zugehöret haben.

Nach der Divisione Ecclesiastica. 4. Nach der Divisione *Ecclesiastica* deß Landes in die vier *General*- und die viele, denenselben subordinirte, Special-Superintenduren oder Diœcesen, mit Bemerckung, was vor Orte, Wejler und Höfe in eine

Kirche

Kirche gepfarret, oder welche Orte Filialien von einer Kirche seyen, welchem Orden die in dem Land gelegene Clöster ehemahls zugethan gewesen? ꝛc.

5. Nach dem Hoch-Fürstl. Lehen-Hof, da alle von dem Durchlauchtigsten Hause zu Lehen gehende, in und ausser dem Land gelegene, Fürstliche, Gräfliche und Ritterschafftliche Herrschafften und Orte angezeiget werden.

6. Nach denen Forsten haben schon GADNER und MAIER ihre Charten abgetheilet, alleine doch nicht allenthalben accurat, und ist auch die Illumination nicht darnach eingerichtet. Uber dieses seynd die neueste Veränderungen, zum Ex. der um die Hoch-Fürstliche Residentz Ludwigsburg neu-angelegte Thier-Garten noch nicht angemercket.

7. Nach denen Orten, in welchen Land- oder Stadt-Physicaten angeleget seynd, wo die Professionen und Handwercker ihre Zünfften oder Zusammenkünfften, (auß welchem Wort das erstere erwachsen, und zusammen gezogen worden) und ihre Laden haben, und auf viele andere Weise.

8. Nach denen auch in diesen Landen hin und wieder noch übrigen Gowen (w) und kleinen Gegen-

(w) Es seynd die grösseste und bekandteste darvon bey denen oben in der **Historie der Land-Charten von Schwaben** §. XXIII. not. *b*. genennten Authoribus nachzusehen. Es ist unter denenselben auch *Pleonungethal*, dessen in dem Stifftungs-Brieff deß Closters St. Cyriaci zu

Gegenden, welche noch ihre besondere Nahmen, auß dem Alterthum, und denen mittleren Zeiten haben.

9. Auf eine andere Art der Historischen Geographie können alle diejenige Orte bemercket werden, bey welchen ehemahls, in denen alten oder neuen Zeiten Schlachten gehalten, Scharmützel vorgegangen, dieselbige belagert oder erobert worden.

10. Auß

---

zu Wisonteſtaiga (Wiesensteig) gedacht wird, welchen CRUSIUS publiciret hat *Annal. Suevicor.* P. II. L. II. c. 11. p. 58. 59. auß denen darinn genannten Villis erhellet zur genüge, daß es die nechste Gegend von Wiesensteig seye. Wo aber der Nahm dieses Pagi herzuführen, oder wo er noch übrig seye, ist nicht bekannt. JUNCKER in der **Anleitung zu der** *Geographi***e der mittleren Zeiten** P. II. c. V. p. 269. meynet, den Ursprung gefunden zu haben, indem er solchen von dem zu Blaubeuren entspringenden Blau-Fluß herleitet. Alleine ob schon diese beyde Orte nicht weit von einander liegen, so seynd doch die Thäler, in welchen sie gelegen seynd, gantz unterschieden, und werden durch die hohe Alb-Gebürge von einander abgesondert. Vielmehr muß der Nahme Pleonungethal von einem unterhalb Wiesenstaig in die Filß fliessenden Bach hergeleitet werden, da auch auß dem Stifftungs-Brieff zu ersehen, daß dieses Thal ein gar kleiner Pagus gewesen, und in dem grösseren *Gruibingovv* begriffen worden, auch die nur eine, oder ein paar Stunde darvon gelegene Orte, theils in den *Neccergovv*, theils in den Pagum *Flina* gehörig gewesen seyen. Bemeldtes Grubingovv suchet der Herr JUNCKER in dem Ulmischen Dorff Uberlingen (also schreibet er an statt **Uberkingen**) es ist aber das Würtembergische Dorff Gruibingen, so gleich an Wiesensteig lieget.

10. Auß der *Geographia Naturali*, kan die Charte von dem Hertzogthum Würtemberg nach dem Lauff der Flüsse illuminiret werden, um dardurch nicht nur zur Curiosität zu sehen, welche Wasser durch die Donau in das Schwartze, oder durch den Rhein in das Teutsche Meer fliessen; sondern auch von der Höhe deß Landes und derer Gegenden desselben, untereinander darauß urtheilen zu können, worvon schon oben in der Historie der Land-Charten von Schwaben geredet worden. (*x*)

Nach der Geographia Naturali.

J 11. Nach

(*x*) §. XXIX. not. *p.* Es seynd also die höchste Gegenden deß Landes auf der so genannten Alb und auf dem **Schwartzwald**, indeme die unten auß den Wurtzeln entspringende Flüsse, gegen gantz unterschiedene Gegenden der Welt lauffen. Besonders in der Gegend, wo der Schwartzwald und die Alb fast aneinander reichen, als woselbst in dem Würtembergischen Dorff Thonningen, in dem Tuttlinger Amt sich auch ein Hauß von oben beschriebener Eigenschafft finden soll, daß der Dach-Trauff auf einer Seite der Donau zu, auf der anderen in den Neckar fliesset. BREUNINGER **Ursprung der Donau.** p. 326. Ubrigens gehen nicht nur auf denen Flüssen **Nagold, Wurm, Entz** und **Neckar**, auß denen Hoch-Fürstlichen Landen auf dem Schwartzwald Jährlich eine unzahlbare Menge Holtz-Flösse der schönsten und ansehnlichsten Stämme in die Nieder-Rheinische und Holländische Provintzien hinunter; sondern auch, nachdeme **Ihro Hoch-Fürstliche Durchleucht**, der Regierende Hertzog, die unendliche Gloire Ihres durch so viele Helden-Thaten und grosse Unternehmungen schon vielmahl unsterblichen Nahmens, auch dardurch verewiget haben, daß **Sie** das von Ihren Durchlauchtigsten Vorfahren längst

11. Nach denen Gegenden in welchen Wein wächset, und in welchen keiner wächset, lässet sich die Charte von Würtemberg um so angenehmer illuminiren, weil das gantze Land allenthalben voll der herrlichsten Wein-Berge ist. (y)

12. Zu der *Geographiæ Naturali* gehören auch, und können auf der Charte vorgestellet werden, die in dem Lande befindliche Warme und Kalte Bäder, die Gesund- oder Sauer-Bronnen, (z) Saltz-

längst tentirtes Werck, den Neckar-Fluß in Dero Landen Schiffbar zu machen, glücklich zu Stande gebracht, so gehen nunmehro die Schiffe auf dem **Neckar** biß **Canstatt**, zu Kriegs-Zeiten auch auf der **Entz** biß **Vayhingen** hinauf.

(y) Die Neckar-Weine seynd nicht nur unstrittig die beste unter denen, welche in Schwaben wachsen, sondern sie seynd billich auch in einem hohen Rang unter denen Außländischen zu setzen, vornehmlich in Ansehung der Lieblichkeit und der Gesundheit. Man hat von ihnen vorgegeben, als wann sie sich nicht wohl weit führen lassen; alleine man weiß, daß sie wohl biß in Engelland, Dännemarck und Schweden transportiret worden, ohne von ihrer Qualität etwas zu verliehren, so daß sie noch Hohe Personen vergnüget haben. Und diese werden nun durch das gantze Land, vornehmlich aber in dem unteren Theil desselben, in der grösseten Menge, und mit denen herrlichsten Qualitäten gepflantzet.

(z) Beyde hat in einem teutschen Carmine beschrieben, und in denen Noten noch mehrers erkläret der Herr Closter-Præceptor zu Blaubeuren M. JUNG, in dem **Würtembergischen Wasser-Schatz, oder dem mit Gesund-Bronnen und heilsamen Bädern gesegnetem Würtenberg.** Reutlingen, 1721. 8. Darinnen er auch die ehemahls eintzel herauß gekommene, und von Narcisso

Saltz-Pfannen, (*A*) Glaß-Hütten, (*a*) Alabaster- und Marmor, (*b*) auch andere Stein-Brüche, Mineralien und Ertz-Gruben, (*c*) die

J 2 unter-

Narcisso SCHWELIN seiner **Würtembergischen Chronic** einverleibte Beschreibungen eines oder deß andern Baads und Gesund-Brunnen insonderheit, citiret.

(*A*) Dergleichen finden sich zu **Sultz**, einer angenehmen Stadt dieses Landes, an dem Neckar, oben gegen dem Schwartzwald. Gleichwie man wahrnehmen kan, daß beynahe alle Orte in Teutschland, woselbst sich Saltz-Quellen finden, von **Hall**, oder **Saltz**, oder **Sultz** den Nahmen haben.

(*a*) Dergleichen unterschiedene in dem Lande seynd, vornehmlich ist die Herrschafftliche Spiegel-Hütte zu mercken, woselbst das Glaß zu der berühmten **Spiegel**-*Fabric* bereitet wird, in deren die gröste und vortrefflichste Spiegel verfertiget, die wegen ihrer Schönheit und Güte in die entlegenste Provintzien, Holland, Dännemarck, Schweden, Rußland, ꝛc. versendet werden. Wie dann auch diese Haupt-Fabric in Stuttgard wiederum andere Fabriquen, als zu Amsterdam und anderer Orten mehr angeleget hat.

(*b*) Von beyden haben sich vor einigen Jahren die herrlichste Brüche, unweit der Hoch-Fürstlichen neu-erbauten Residentz **Ludwigsburg** gefunden, welche so nobles seynd, daß dieselbe auch zu dem bemeldten Hoch-Fürstlichen Residentz-Schloß, einem der prächtigsten Gebäude der Welt, und unserer Zeit, employret werden.

(*c*) Von diesen gibt belobter Herr Closter-Præceptor JUNG p. 33. auch einige Nachricht, zu deren man aber noch unterschiedene hinzu setzen muß, als die zu Reinhardsaw, die Eisenwercker zu Ludwigsthal bey Tuttlingen, u. a. m.

unterschiedene Gattungen deß Gehöltzes in denen Wäldern. (*d*) Lapides pretiosi, (wie zum Ex. zu Bulach die schönste und grösseste Chrystallen gegraben werden) figurati, und viele andere Dinge mehr, welche GOTT durch die Natur zu dem Nutzen der Menschen und der Erkanntnuß seiner Güte und Weißheit hervor bringet. Deßgleichen die Gegenden, durch welche sich gewisse Ungewitter und Donner-Wetter gezogen, und Schaden gethan haben, (*e*) u. a. m.

13. End-

(*d*) Es ist allerdingen nutzlich und angenehm in denen Charten auch diesen Unterscheid deß Gehöltzes und der Bäume in denen Wäldern zu bemercken, ob dieselbe mit Eichen, Buchen, Dannen, Fichten, Bircken, ꝛc. oder mit allen diesen Gattungen, oder einigen derselben unter einander bewachsen seyen, indeme es abermahl, nicht nur zur Curiosität dienet, sondern auch seinen Nutzen in œconomischen Absichten hat. Gleichwie es auch sehr Merckwürdig ist, und von einer Göttlichen Vorsehung zeuget, daß die Bäume, welche Früchten tragen, so von denen Menschen genossen werden können, sehr niedrig seynd, und sich mehr in die Breite außdehnen; hingegen die, welche nicht mit ihren Früchten, sondern mit ihrem Holtz und Stamm denen Menschen dienen, in eine viel grössere und ungemeine Höhe wachsen: also verdienet es ebenfalls eine Reflexion und Betrachtung, warum in einer Gegend solche, in einer anderen, andere Arten der Bäume wachsen?

(*e*) Es kan auch billich diese Vorstellung unter die curiose gerechnet werden, und ihren Nutzen haben, wann mann nur mehrere Observationen darvon hätte. Indessen wird man doch, wann man nur einige Proben machen will, bald befinden, wie die Ungewitter ihren Strich bald in die Länge, bald in der Runde herum nehmen; wolte

oder

13. Endlich kan man auch diejenige Orte auf der Charte bemercken, in welchen noch einige Alterthümer zum Ex. Römischer Antiquitæten, (f)

J 3 Heyd-

oder könnte man noch, nach einer accuraten Uhr, die Zeiten anmercken, und hinzu setzen, zu welchen ein Ungewitter an unterschiedenen Orten außgebrochen, so wäre es um so angenehmer und nutzlicher. Ich wünsche aber von gantzem Hertzen, daß man niemahlen Ursache und Gelegenheit haben möge, dergleichen Vorstellungen auf der Land-Charte von Würtemberg zu machen, noch auch dergleichen, worzu mir der heutige Tag, an welchem ich dieses schreibe, und welches der 9. Augusti ist, Gelegenheit gibt, eine Erinnerung zu machen, an welchem wir das in diesen Landen sehr rare Phœnomenon gehabt haben, daß die **Erde** um Tübingen herum, und in dem übrigen Theil deß oberen Landes, Mittags nach 11. Uhr, zwar sehr starck, doch aber zugleich sanfft, und, GOtt seye gepriesen, ohne Schaden **erschüttert** worden.

(f) Indeme dieses Land, wegen seiner Lage um den Neckar und Donau, und der Nachbarschafft deß Rheins, ehemahl eine gute Zeit das Kriegs-Theatrum zwischen denen Römern und denen Teutschen gewesen: so finden sich von denen ersteren noch hin und wieder, besonders aber an dem Neckar viele Monumenten und Denck-Zeichen. Es gehöret hieher das erst mit dem Anfang dieses Seculi, zwischen der Hoch-Fürstlichen Amt-Stadt **Canstatt**, an dem Neckar gelegen, und dem dermahligen Hoch-Fürstl. Cammer-Gut **Jazenhausen** entdeckte sehr curiose Monumentum unter der Erde, welches vermuthlich ein Römisches Baad gewesen. Es wird solches in dem VI. Theil deß **Historischen Bilder-Saals** p. 348. aber mehstens nur auß der Phantasie, in Kupffer vorgestellet, eigentlicher aber beschrieben in denen *Memoires de Trevoux* 1701. May & Juin. p. 220. 221. Die übrige Römische Monumenten werden unten vorkommen §. XL. nro. 15.

Heydnische Götzen-Bilder, (g) Lapides Figurati, als Uberbleibsale und Zeugnüsse der allgemeinen Sündfluth, (h) u. a. m. übrig seynd, und gefunden werden.

14. Noch

(g) Also findet sich in dem Tübinger-Amt, zu Belsen, unweit Messingen ob der Thüre einer alten Capelle, ein auf einem Dreyfuß mit von einander gestreckten Füssen sitzendes Götzen-Bild, welches vielleicht den alten *Belenum*, oder die Sonne, als der Teutschen Abgott, vorbildet. Eben dort herum finden sich auch noch etliche kleine Hügel oder Heydnische Gräber, der Farrenberg, &c. Ein fast gleiches, aber schon sehr verdorbenes Bild findet sich in dem Dorff **Kuppingen**, bey Herrenberg. Von anderen Heydnischen Sacris, Altären, &c. wird in der vorhergehenden Nota *f.* geredet.

(h) Es finden sich auch von diesen die schönste und rarste Sorten in unterschiedenen Orten dieses Landes, worvon in der Hoch-Fürstl. **Kunst-Cammer** zu Stuttgardt, neben tausend anderen raren Stücken, auß dem Reich der Natur und der Kunst, auch eine grosse Menge anzutreffen. Nicht weniger haben einige Privati, besonders aber der geschickte Chymicus und Apothecker zu Tübingen GMELIN, unter andern curiosen auch die Lapides figuratos gesammlet, und dörffte vielleicht derselbe den von seiner schönen Collection verfertigten weitläuffen Catalogum und Beschreibung mit der Zeit in den Druck herauß geben, wordurch ohne Zweiffel der gelehrten Welt ein besonderer Gefallen geschehen wird. Man kan indessen die daselbst unter dem seel. Herrn D. Rudolph. Jacob. CAMERARIO gehaltene Disputation *de Usu lapidum figuratorum medico* nachsehen, welche der Herr *Straskircher*, ein curioser Regenspurger, so gantze Centner derselben colligiret, und nach Hause geschicket, defendiret hat: Vornehmlich aber pranget das vortreffliche und in der vollkommensten Ordnung ange-

14. Noch eine andere Vorstellung verdienet hier berühret zu werden, welche sich aber viel weiter, als die Charte von Würtemberg, oder auch von gantz Schwaben, ja von gantz Teutschland und Europa erstrecket. Ich habe eine Probe gemacht, Charten zu verzeichnen, in welchen ich diejenige Orte und Gegenden, mit besonderen Zeichen und Farben, unterschieden habe, bey oder an welchen sich die **Durchlauchtigste Hertzogen und Printzen deß Hoch-Fürstlichen Hauses Würtemberg**, in Belagerungen, Feld-Schlachten, Defensionen, Commando und anderen Begebenheiten signalisiret, und Proben von Ihrer angebohrnen Tugend und Tapfferkeit gegeben

Andere curiose Vorstellungen nach denen Thaten derer Durchläuchtigsten Hertzoge von Würtemberg.

angelegte Cabinet **Ihro Hochwürden**, deß Hoch-Fürstlichen Hof-Predigers und Consistorial-Raths, Herrn D. HIEMERS, welches ich vor allen hätte nennen sollen, gleichwie mit allen Gattungen der raresten und curiosesten Dinge, Müntzen, Antiquitæten, ꝛc. Also vornehmlich auch mit denen schönsten und außerlesensten Gattungen der Lapidum Figuratorum, die mehstens in unserm Land gefunden, ob schon von **Ihro Hochwürden** mit vielen außländischen raren Stücken vermehret, worden seynd. Unter andern ist das rare *Caput Medusæ* merckwürdig, auf einer 4. Schuhe langen und mehr als 3. Schuh breiten Tafel, welche der Herr Closter-Præceptor ZELLER in seiner gelehrten *Dissertatione Epistolica de Schedula Incendiaria Sacra Judæorum* an deß Herrn D. HIEMERS Hochwürden p. 1. not. *a.* in etwas beschreibet, und vielleicht der **Hochgelehrte** *Professor* selbst mehrers beschreiben

Und insonderheit Jhro jezt regierenden Hoch-Fürstliche Durchlaucht.

geben haben. Vornehmlich habe ich in einer dergleichen Charten die Helden-Thaten deß jetzo, und GOtt gebe, noch lange, lange Jahre, Glorwürdigst *regi*erenden **Hertzogs** angemercket, welche **Dieselbe** in denen vorigen Kriegen bewiesen haben, als **Jhro Hoch-Fürstliche Durchlauchtigkeit** zu Dero unsterblicher Gloire so wohl in dem Krieg an der Donau und unter andern in der Bataille bey Höchstädt Jhr unschätzbares Leben vielmahlen gewaget, und in die grösseste Gefahr gesetzet, als auch

ben wird. Die vornehmste Orte, wo in unserem Land dergleichen Lapides Figurati gefunden werden, seynd Boll, wo das berühmte Bad ist, Echterdingen, etc. und auf der so genannten Alb hin und wieder. Es befinden sich auch in dem *Musæo Antediluviano* deß Herrn D. SCHEUCHZERS nicht wenige, in Würtemberg gefundene Stücke, gleichwie auch alle die Sorten hieher gehören, welche der Herr BUCHER **von dem Ursprung der Donau** p. 76-78. erzehlet, daß dieselbe in der Fürstenbergischen Landgrafschafft Baar gefunden werden, indeme dort herum die Würtembergische und Fürstenbergische Orte unter einander vermenget seynd. Indeme ich aber hier von denen Naturalien-Cammern rede, so erinnere ich mich auch der vortrefflichen **Müntz**-*Cabinet*en, welche sich in diesen Landen befinden, dahin sowohl die Hoch-Fürstliche Cabinets zu Stuttgardt, und deß Hochseeligen Hertzogs zu **Neustadt**, als auch deß Herrn Regierung-Raths **von** PFAU, deß Herrn D. und Hof-Prediger HIEMERS, und deß Herrn Professor HELFERICHS in Tübingen gehören.

auch hernachmahl die Käyserliche und Reichs-Armee an dem Ober-Rhein en Chef commandiret haben. (j)

IV. Von denen Mängeln der Würtembergischen neusten und besten Land-Charten, und von denen Subsidien zu Verbesserung derselben.

§. XL.

Mängel und noch habende Fehler der Würtembergischen Land-Charten.

Daß die Würtembergische Charte, welche der Herr Abt MAIER verfertiget hat, so wohl in Ansehung derer Distantien der Orte und ihrer Lage, als auch der Vollkommenheit, deßgleichen der Grösse der Maassen, der Polus Höhen und Longitudinum, noch viele Gebrechen habe, und auch nach meinen Emendationen

 noch

(j) Hieher gehöret auch die curiose Charte von der Reyse, welche in denen Jahren 1600. und 1601. Jhro Hoch-Fürstliche Durchlaucht Herr Hertzog FRIEDERICH in Italien und nach Rom gethan haben, welche der berühmte Professor Mathematum zu Tübingen M. Michael MÆSTLIN gezeichnet hat, und die der in Druck gegebenen Reyse-Beschreibung, welche der ebenfalls berühmte Baumeister SCHICKARD aufgesetzet, beygefüget worden.

noch sehr unvollkommen seye, ist schon oben erinnert worden. (*i*)

Verbesserungen derselben.

1. Dieselbe zu verbessern müßte man vorderist die Hoch-Fürstl. Gnädigste Erlaubnüß zu erhalten suchen, die oben gemeldte in denen Hoch-Fürstl. Bibliothequen und Archiven, vornehmlich die viele, zu Ludwigsburg befindliche Special-Charten von denen Hoch-Fürstl. Förstern und andere gebrauchen zu dörffen.

2. Ausser

(*i*) §. XXIII. und XXV. Ich achte aber die Unvollkommenheit und Mängel eines Wercks oder einer Schrifft zu bekennen, so gar nicht vor eine Schande, daß ich vielmehr gäntzlich derer Gedancken bin, es solten alle Authores, besonder diejenige, welche Land-Charten verfertigen, bey einem jeden ihrer Wercke oder Charten diejenige Subsidia nennen, welche sie gehabt und gebrauchet haben, damit man wissen könnte, wie weit man ihnen zu trauen hätte, und ihre Arbeit vollkommen oder unvollkommen wäre, nach welchem Sinn auch dasjenige zu beurtheilen ist, was ich hie und da in diesem Wercklein von anderen geurtheilet habe, als wordurch ich gar nicht gesuchet, jemand im geringsten zu beleidigen, sondern nur von ihrer Arbeit zu sagen, was wahr ist, welches diejenige, deren Charten oder Bücher ich nicht als vollkommen habe beschreiben können, sich um so weniger werden verdriessen lassen, weilen ich selbst hinzu setze, daß sie doch so viel gethan haben, als sie konnten, und etwas vollkommeners zu præstiren, in ihren Kräfften nicht gewesen seye. Wann aber jemand nach seinem Vermögen und denen habenden Subsidiis thut, so achte ich solches so lange vor vollkommen, biß etwas vollkommener von andern Præstiret wird.

2. Ausser diesem müßte man sonsten eine gute Känntnüß von dem Land und seinen Gegenden haben, und sich noch mehrere Nachrichten durch die Beamte, auch die Prediger und andere zu verschaffen suchen, wie wir deß berühmten Schickhardi Rath, wie eine accurate Charte von dem Hertzogthum Würtemberg könnte verfertiget, und je länger je vollkommener gemacht werden, schon oben angezogen haben. (*k*)

3. Von anderen Charten der angräntzenden Landen, ꝛc. welche auch hierbey könnten und müßten gebrauchet werden, ist ebenfalls schon oben gehandelt worden. (*l*) Vornehmlich gehören hieher die Charte in denen Actis, wegen der Limpurgischen Succession, die von der Marggrafschafft Baden, die Michallische Special-Charten von denen um die Donau gelegenen Schwäbischen Creyß-Provintzien, ꝛc.

Geographische Beschreibungē dieses Landes.

4. Von Geographischen Beschreibungen kan man gar wenige aufweisen. (*m*) Vornehmlich seynd zu gebrauchen die so genannte Land-Bücher, in welchen alle Städte, Flecken, Dörf-

(*k*) §. XVII. not. *t*. der **Historie der Land-Charte von Schwaben.**

(*l*) §. XXXII. und in der **Historie der Land-Charte von Schwaben**, §. XXVII. und §. XXX. nro. 4.

(*m*) Der fleissige Herr Professor PREGITZER hat in seiner *Bibliotheca Scriptorum Suevicorum & Wurtembergicorum*, die er seiner *Sueviæ & Würtembergiæ Sacræ* angehen-

Dörffer, Weiler, Höfe, Mühlinnen, Keltern, Bäche, Weyher, ꝛc. in dem gantzen Land beschrieben und erzehlet werden. Dergleichen unterschiedene in Manuscripto in dem Lande herum gehen, worunter vor eines der besten geachtet wird, welches oben gemeldter (n) Herr OETTINGER verfertiget hat.

Zeileri Topographia Sueviæ. §. 5. Von gedruckten Beschreibungen dieses Hertzogthums ist wiederum MERIANS oder ZEILERI *Topographia Sueviæ*, fol. zu mercken, in welcher die Würtembergische Orte beschrieben werden, und theils sehr accurat; alleine das Buch ist vor unsere Zeiten schon alt. (o)

6. M.

---

gehencket, ebenfals, nicht weniger auch in seiner GOtt geheiligten *Poësie*, davon er alle Jahre einen Theil herauß gibt, viele hieher gehörige Schrifften zusammen gelesen. Wann aber der gelehrte Herr Regierungs-Rath und Professor MOSER seine *Bibliothecam Scriptorum Würtembergicorum* zu Stande bringen wird, so wird auch von denen Würtembergischen Geographien, Beschreibungen, ꝛc. ein eigenes Capitel vollkommene Nachricht geben.

(*n*) §. XXVII. not. *i*. Es seynd aber alle diese Land-Bücher, so viel ich ihrer zu Gesicht bekommen können, schon vor vielen Jahren verfertiget, und also in dem Lande indessen zerschiedenes verändert worden. Der Author hat auch in seinem Buch **von denen Gräntzen und Marck-Steinen** zerschiedenes, so zu der Würtembergischen Geographie gehörig ist.

(*o*) Es ist dasselbe vor dem Westphälischen Frieden herauß gekommen, und ehe noch Ihro Hoch-Fürstliche Durchlaucht Herr **Hertzog Eberhard** in alle Dero

Aemter

6. M. Johann Martin REBSTOCK, Pfarrer zu Blaubeuren, wie er in der Frantzösischen Invasion An. 1693. fliehen mußte, und also Gelegenheit hatte, an zerschiedenen Orten deß Landes sich aufzuhalten, gabe darauf eine Beschreibung deß Hertzogthums Würtemberg herauß, Stuttgardt 1693. in 12. darinnen er die Orte deß Landes nach dem Alphabeth beschreibet, doch ist es nichts vollständiges, sondern nur eine kleine Nachricht; welche auch seit diesem noch je und je in die Calender pfleget eingedrucket zu werden. Der Sohn dieses Authoris, M. Johann Martin REBSTOCK, Pfarrer zu Zell unter Aichelberg, ist im Begriff, seines seeligen Vaters Wercklein zu vermehren und zu continuiren, und mit solchen seinen Zusätzen in 4. herauß zu geben. (*p*)

Rebstocks Beschreibung von Würtemberg.

7. Was die Divisionem Ecclesiasticam deß Landes betrifft, so hat man ebenfalls in denen so genannten Competentz-Bücher, dergleichen auch unterschiedene in Manuscripto zu haben, eine eigentliche Nachricht von allen General- und Special-Superintenduren, und denen darunter gehörigen Pfarreyen, Filialien, 2c.

Was zur Divisione Ecclesiastica gehöre?

8. Der

Aemter vollkommen restituiret waren; Dahero werden in diesem Buch die Städte und Aemter Balingen, Ebingen, Weinsperg, 2c. noch denen Grafen von Schlick und Trautmansdorff zugeschrieben, welches also corrigiret werden muß.

(*p*) Wochentliche *Relationes* von Schwäbischen Neuigkeiten. 1721. nro. IV. p. 64.

8. Der Herr Præceptor Scholæ Anatolicæ zu Tübingen, M. Johannes FERBER hat in seinem alten neuen geistlichen *Ministerio* deß Hertzogthums Würtemberg, oder dem Catalogo der Prælaten, Speciale, Pfarrer, so in allen Orten, seit der Reformation gewesen seynd, (*q*) auch die zu einem jeden Ort gehörige Filialien specificiret; es ist aber nicht gantz vollkommen, und seynd auch unterschiedliche Druck-Fehler mit eingeloffen, die corrigiret werden müssen.

Was zur Historia Naturali?

9. Eine *Historiam*, oder vielmehr *Geographiam Naturalem* von Würtemberg hat der berühmte Herr Regierungs-Rath und Professor PREGITZER ehemahls, auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl geschrieben. Es ist aber das Manuscript jemand communiciret und von demselben verlohren worden. (*r*)

10. Deßwegen hatte sich der Herr Pfarrer *Breuninger* ehemahls vorgesetzet, solchen Verlust zu ersetzen, und eine Historiam Naturalem von Würtemberg, unter dem Titul: Die Schauenswürdige Natur-Cammer deß Hertzogthums Würtemberg, Stück-weise Monathlich herauß zu geben, worvon das Project in seinem Tractat von dem Ursprung der Donau

zu

(*q*) Tübingen A. 1721. 8.

(*r*) M. BREUNINGER vom Ursprung der Donau, p. 18. 19. & 338.

zu lesen ist. (*s*) Ich weiß aber nicht ob er noch in diesem Vorhaben begriffen seye?

11. Eine *Historiam Naturalem* der Gegend um die beyde Würtembergische Aemter Herrenberg und Nagold, hat der dasige gelehrte und fleissige Physicus (welcher diesen Nahmen wohl mit recht führen kan,) Herr David BRODBECK schon einige Jahr unter Händen, und nunmehro mehstens fertig liegen. (*ss*)

12. Ebenfalls gehöret auch hieher das mehr angezogene Wercklein deß Herrn D. BUCHERS von dem Ursprung der Donau, ꝛc. in dem die Fürstenbergische und Würtembergische Lande dort herum unter einander liegen, und mit einander eine Gegend außmachen.

13. Von etlichen Particulir-Schrifften seynd hier zu nennen, und unterschiedene darvon in Schwelins Würtembergischer Chronic zu finden:

M. Jo-

(*s*) Eben dieser Author hat auch versprochen, den gantzen Neckar-Strohm, ohne Zweiffel auß der Maierischen General-Charte, in einer Anzahl kleiner Tabellen zu entwerffen, die man füglich bey sich tragen kan. l. c. p. 387. 388.

(*ss*) Man findet darvon Nachricht in deß Hoch-Ehrwürdigen Herrn Professors PREGITZER Historischer Vorrede zu dem erbaulichen und recht curiosen Werck seiner GOtt geheiligten *Poësie*, auf das Jahr 1721. und das gantze Project von dem Brodbeckischen Werck in denen dem Jahr-Gang 1723. angehängten Actis Literariis, p. 666-668.

M. Johannis DEUCERI, Dieners am Wort GOttes im Wild-Bad, Beschreibung deß Wild-Bades, &c. (*t*)

Samuelis HAFENREFFERI, Med. D. & Professf. Tubing. Beschreibung deß *Blæsi*-Bads bey Tübingen, (*tt*) welches schon vor ihm der berühmte D. Leonh. FUCHSIUS Libr. institt. Sect. 2. in etwas beschrieben hatte.

D. Joh. BAUHINUS, Hertzog Joh. Friederichs Hoch-Fürstl. Durchleucht Hof- und Leib-Medicus, hat das Boller-Bad in einem sehr gelehrten Werck, A. 1598. in Lateinischer Sprach weitläuffig beschrieben, welches Werck M. David FÖRTER A. 1602. in das Teutsche übersetzet. (*u*)

Eben dasselbe hat D. Hieronym. WALCH, Physicus zu Göppingen und Boll A. 1650. auf das Neue beschrieben.

Be-

(*t*) Schwelins Würtembergische kleine *Chronic*. p. 589. seqq. ist auch nachmahlen wieder besonder aufgeleget worden, als Stuttgardt. 1714. 8.

(*tt*) Dissertatio Physico-Medica de *Blasianis aquis Salubribus*, An. 1629. Tubingæ. Es ist dieselbe auch teutsch in Schwelins Chronic eingerucket worden. p. 643. ad fin. Seit diesem aber ist dieses heilsame und in der angenehmsten Gegend nur eine viertel Stunde von Tübingen gelegene Bad, von dem gegenwärtigen Possessore, Ihro Magnificentz, dem Hoch-berühmten Professore Juris, und Antecessore auf der Universität Tübingen, Herrn D. Michael GRASSEN, in vielem verbessert, und auf das bequemlichste und zu dem anmuthigsten Gebrauch eingerichtet worden.

(*u*) Schwelins *Chronic*. p. 564-566.

Beschreibung deß Liebenzeller-Bads, gestellt durch Martinum RULANDUM, Med. Palat. in Schwelins *Chronic.*

D. Joann. LEPORINI kurtze Beschreibung deß Dainacher Sauer-Bronnens. (*u*)

D. Joh. Matthæi BRIGELII Land- und Stadt-Physici zu Bietigheim, auch Inspectoris deß Gesund-Bronnens zu Zaisenhausen, Beschreibung deß neu entdeckten Gesund- und Heil-Bronnens bey Zaisenhausen, Maulbronner Closter-Amtes. Stuttgardt, 1715. 8. (*w*)

D. Camerarii Prof. Med. Tubing. Exercitatio Academica, de Acidulis *Engstingensibus.* Tubingæ. Deßgleichen die Dissertation de Acidulis *Nidernauensibus*, welche zwar in der Oesterreichischen Herrschafft Hohenberg, doch gleich an, und in dem Würtembergischen liegen. Von allen insgemein handlen die oben schon angezogene D. ESCHENREUTER von Wasser und Bädern. D. Jacob THEODOR Tabernæmont. in dem neuen Wasser-Schatz. **Schwelin** in der Würtembergischen *Chronic*, Stuttgardt 1660. 8. und der Herr Closters-Præceptor JUNG in dem Würtembergischen Wasser-Schatz, und D. BAUHIN in seiner Beschreibung deß Boller Wunder

K der

(*u*) Stuttgardt 1707. 8. und in Schwelins Chronic. p. 546-562.

(*w*) Ein gleiches Schwefel-Wasser ist bald hernach auch A. 1716. bey der Stadt Reutlingen gefunden worden, worvon der Herr Jung nachzusehen, p. 37. seines Würtembergischen Wasser-Schatzes.

der-Bads, in welcher er auch die übrige mineralische Wasser deß Landes durchgehet.

14. Von anderen in Würtemberg befindlichen Curiositäten und Merckwürdigkeiten der Natur, seynd die oben gerühmte Cabinets Ihro Hochwürden Herrn D. HIEMERS in Stuttgardt, und Herrn GMELINS in Tübingen, wie auch die Hoch-Fürstliche Kunst-Cammer nachzusehen.

Was zu denen Antiquitæten?

15. Von denē in dem Lande befindlichē oder gefundenen Röm. Antiquitæten stehen unterschiedene in APIANI *Inscriptionibus*, Jani GRUTERI *Thesauro* Antiquitatum. (*x*) Die mehste aber hat M. Simon PFEDION, Præceptor zu Marpach zusammen gesucht, und eine darvon verfertigte Beschreibung weyland Herrn Hertzog LUDWIGS Hoch-Fürstl. Durchleucht offeriret, welcher dieselbe unten an die vier Thürne deß von ihm erbauten Lust-Hauses setzen lassen, von dannen sie aber An. 1691. weil sie gantz verborgen dagestanden, hinweg gethan, und unten an der Hoch-Fürstl. Kunst-Cammer (*y*) gestellet worden,

(*x*) Siehe oben die **Historie der Land-Charte von Schwaben** §. XXX nro. 9.

(*y*) Es ist dieselbe eines der schönsten Cabineten in Teutschland, und begreifft eine unzahlbare Menge der raresten Dinge von Antiquitæten, Nummis, Gemmis, Lapidibus, Marinis, Artificialibus, etr. wovon der Herr Inspector und Professor Mathematum SCHICKARDUS mit einem ungemeinen Fleiß einen vollkommenen weitläuffen Catalogum verfertiget, und Zeit seiner Inspection dieses

den, da sie von jedermann können gesehen werden. D. Salomon REISELINS, Hoch-Fürstl. Rath und Leib-Medicus hat dieselbe beschrieben in seinen *Antiquis Gentilium Würtembergicis.* 4. Und eine kurtze Teutsche Beschreibung eines Anonymi ist zu finden in PREGIZERI *Suevia & Wurtembergia Sacra*, p. 211-227. (z)

---

dieses Cabinet in eine sehr schöne Ordnung gebracht hat.

(z) Eben dieser berühmte Mann, hat auch den curiosen *Siphonem Würtembergicum* auf deß Durchleuchtigsten Herrn Hertzogs und Administratoris FRIDERICI CAROLI gnädigsten Befehl ediret und beschrieben, welches beyde Latera, jedes 20. Schuh lang, und beyde in denen Endungen 18 Schuh von einander entfernet seynd. Es gedencket desselben unter andern der berühmte STURMIUS *Colleg. experiment.* P. II. p. 80. 81.

III.

Historie der Land-Charten von denen übrigen Fürstenthümern und Provintzien deß Schwäbischen Creyses.

§. I.

Von denen auf der lincken Seite der Donau gelegenen Provintzien.

VOn denen ausser dem Hertzogthum Würtemberg zu dem Schwäbischen Creyß gehörigen Provintzien und Ständen, wollen wir erstlich diejenige betrachten, welche disseits der Donau und auf der lincken Seite (*a*) derselben gelegen seynd; unter welchen uns erstlich vorkommen die Hoch-Fürstl. Marggräflich Badische Lande. Von diesen ist in dem vorigen Seculo eine vortreffliche Charte herauß gekommen: *Vera Totius* Mar-

1. Von denen Marggr. Badischē Landen.

(*a*) Wann ich von der rechten oder lincken Seite eines Flusses rede, so bilde ich mir mit dem Herꝛn HÜBNER und anderen Geographis ein, bey dessen Quelle zu stehen, und das Angesicht gegen seinem Ablauff und denen Gegenden, wo er hinfliesset, zu wenden.

Marchionatus Badensis & Hochbergensis *cæterorumque Ducatuum Landgravionatuum & Comitatuum ad Principes hujus nominis spectantium Geometr. Astron. Calcu. delineatio.* Johann MORELL & Daniel BEUCH Ravenspurgani fecerunt. Die Charte bestehet auß 1½. Bogen, welche nach der Länge zusammen gepappet werden können. Und findet sich auch in dem Atlante BLAVIANO. Sie ist ohne allen Zweiffel mit grossem Fleiß gemacht, weil nicht nur alle Höfe und besonder gelegene Wirths-Häuser außgedrucket werden, sondern es erhellet solches auch auß dem beygesetzten Exempel Geometricæ, Arithmeticæ & Mechanicæ operationis, oder der Trigonometrischen Rechnung, nach deren die Authores, die Distantien der Orte gesetzet haben, und welche sie vornehmlich von dem Schloß Ebersteinburg, Beinheim und einigen anderen hohen Orten auß, verrichtet, und darinnen vornehmlich noch Straßburg zum Grunde geleget haben. (*b*) Die Authores haben in diesem Exempel die Grösse der gefundenen Winckel, deßgleichen der gemessenen oder außgerechneten Distantien in Schritten, verzeichnet, deren sie 10000. auf eine gemeine

haben Joh. MORELL und Dan. BEUCH eine gute Charte verfertiget, welche in dem Atlante Joh. Blaeu stehet.

(*b*) Weil also die Lage von Straßburg auß anderwärtigen Gründen schon genau bekannt ist, hier aber die Distantien derselben von anderen Orten bekannt gemacht werden, so kan man auß dieser Charte andere um so ehender und gründlicher corrigiren.

Teutsche Meile rechnen. (*c*) Ferner haben sie auch eine Tabell beygesetzet von denen Distantien aller Städte und merckwürdigen Oerter, die in und unter diesen Landen, von Basel biß Speyer hinunter liegen, also, daß diese Charte vornehmlich von denenjenigen ist, auß welchen die Charten von dem Schwäbischen Creyß und von dem Hertzogthum Würtemberg können verbessert werden. Es ist zwar eine Gräntz-Linee herum gezogen, aber sie tauget nichts, und die Marggräfliche Lande seynd weder von anderen, die darunter vermischt liegen, noch von sich selbst unterschieden, (*d*) welches der einige Fehler dieser Charte

---

(*c*) Die Authores melden nicht, wie viel sie Schuhe auf einen solchen Schritt rechnen. Gedoppelte fünffschuhige können es nicht seyn, denn so würde eine gemeine Teutsche Meile 50,000. Schuhe begreiffen, welches viel zu viel ist. Ohne Zweiffel seynd es also einfache Schritte, auf deren jeden insgemein $2\frac{1}{2}$. Schuhe gerechnet werden; Diesem nach begriffe eine Meile 25000. Schuhe, welches mit der oben in der Historie der Land-Charte von Würtemberg §. XXI. not. *b*. bestimmten Grösse wohl überein kommet, der geringe Unterscheid könnte vielleicht von der Ungleichheit der Schuhe herkommen, indeme die Authores auch dieses nicht melden, was sie vor einen Schuh gebrauchet haben, doch kan er nicht viel von dem Würtembergischen unterschieden seyn.

(*d*) Die mancherley zu denen Marggr. Badischen Landen gehörige Herrschafften, werden in denen gemeinen Charten entweder falsch oder gar nicht von einander abgesondert. Wittens lächerlicher Fehler, wegen Usenberg, in seiner Charte von Schwaben, ist schon oben in der Historie

Charte ist. Die Parerga um den Titul herum, bestehen auß dem Hoch-Fürstlichen Wapen, und dann einer Vorstellung, wie Æneas mit denen Seinigen auß dem brennenden Troja entfliehet, und seinen Vater Anchisen auf dem Rucken herauß träget, mit denen Virgilianischen Versen:

Hic Domus Æneæ cunctis dominabitur oris,
Et nati natorum, & qui nascentur ab ipsis.

Daß es fast scheinet, als wann der Author hierinnen auf die gemeine Tradition, als wann die flüchtige Trojaner diese Gegenden angebauet hätten, gesehen habe. (*e*) Die Charte hat auch die

storie der Land-Charte von Schwaben §. XVII. berühret worden. Ich habe aber unterdessen gefunden, daß eben denselben auch andere Geographi in ihren Compendien begangen haben. Die oben bey Basel bey einander liegende drey Herrschafften Sausenberg, Badenweiler und Rötelen seynd in keiner einigen Charte von einander abgesondert, auch nicht einmahl in Michals neuer Charte von Schwaben. Nachdeme ich aber von geneigten Gönnern, die in diesen Gegenden vollkommen kundig seynd, erfahren, welche Orte zu jeder von diesen Herrschafften gehören, so habe solche in meiner Schwäbischen Charte zuerst verzeichnet, welche aber oben gemeldter massen nicht zu Stande kommen ist.

(*e*) Der berühmte Johannes REUCHLINUS, in der Griechischen Sprache (weilen das teutsche Wort nach der noch heutigen Pfältzischen Mund-Art als wie Raüchlein, oder Raichlin außgesprochen worden) CAPNIO genannt, hat L. I. cap. 1. *de verbo Mirifico*, ohne Zweiffel mehr im Schertz als Ernst, vorgegeben, ein gewisser Trojaner, *Phorcys*, dessen gleich benannter Groß-Vater mit

Gradus Latitudinis und Longitudinis, und zwar ist die Latitudo von Straßburg, wie man sie damals darvor hielte 48°. 27'. Von denen Longitudinibus ist auß oben gemeldten Ursachen nicht zu gedencken. Die Charte hat auch sehr viele Zeichen, in welchen nicht nur die unterschiedene Orte, sondern auch die Bäder, Sauer-Bronnen, und Ertz-Gruben angezeiget werden. Norden ist zu der lincken Hand.

Und von J. U. M. in das Kleine gebracht worden.

§. II. Eben diese Charte ist hernach ins Kleine gebracht, und von dem Ulmischen Buch-Händler, Matthæo WAGNER seinem Schwäbischen Ariovist einverleibet worden, unter dem Titul: *Delineatio Geographica* Marchionatus Badensis

mit Ænea in Italien angelangt, habe sich auß demselben in Teutschland begeben, und als er an dem heut zu Tage also genanten Fluß *Entz* oder *Ens* gekommen, und von dem darbey angetroffenen Fischer solchen Namen vernommen, so habe er *Æneas* verstanden, und sich darbey deß alten Trojanischen Printzens, ihres Heer-Führers, erinnert, und mit Verwunderung außgeruffen:

Tune ille *Æneas*, quem Dardanio Anchisæ
Alma Venus Phrygii genuit Simeontis ad Undas?

Welchen Vers hernach VIRGILIUS, wegen deß Alterthums in seiner *Æneide* L. I. eingebracht. *Phorcys* aber habe sich durch diese Begebenheit bewegen lassen, sich mit seinen Trojanern an diesem Fluß nieder zu lassen, und die von ihm genennte Stadt *Pfortzheim* zu bauen. MELANCHTHON & MAJUS in *vita* REUCHLINI p. 51.

densis & Hochbergensis, *cæterorumque Ducatuum, Landgraviatuum, & Comitatuum, etc. huc spectantium J. U. M.* Durch welche Buchstaben ohne Zweiffel der bekannte und schon oben angezogene Geographus zu Ulm, Joh. Ulrich MÜLLER angedeutet wird. Es ist in dem kleinen Chärtlein alles, wie in der grossen gelassen worden, die Scala in Passibus aber, das Specimen der außgemessenen und außgerechneten Distantien, die Namen der Authorum, und die Erklärung der Zeichen ist weggeblieben, und die Numeri Longitudinum geändert worden.

Herr Capitain Michal verzeichnet eine neue Charte davon;

§. III. Im Manuscripto ist eine Charte von denen Hoch-Fürstlichen Baden-Durlachischen Landen in dasigen Archiven zu finden, welche auf gnädigsten Befehl deß Durchleuchtigsten Herrn Marggrafen von dem oben berührten MICHAL verfertiget worden, aber auch nicht allenthalben accurat ist.

Andere zu diesen Landen gehörige Charten von dem Elsas,

§. IV. Alle diese Lande aber werden auch vorgestellet und gesehen in einer gemeinen Charte, welche fast alle Geographi ediret haben, und welche den Rhein-Strohm von Basel biß unter Speyer mit denen beyderseits anliegenden Ländern Elsaß und Brißgaw, ꝛc. begreiffet. Alleine die Hoch-Fürstliche Badische Lande seynd insgemein sehr schlecht auf dieser Charte gezeichnet, und ist von derselben und ihren Fehlern schon oben

geredet worden. (*f*)

§. V. Der obere bey Basel und etwas darunter gelegene Theil von diesen Landen wird auch am accuratesten vorgestellet in der vor einigen Jahren herauß gegebenen Charte von dem Oesterreichischen *Brisgow*, (*g*) welche sehr gut ist, und in deren die Oesterreichische und Badische Lande am besten von einander separiret werden. Gleichwohl hat sie noch einige geringe Fehler, so wohlen was einige noch manglende Orte, als auch falsch gezogene oder außgelassene Gräntz-Lineen betrifft, welche ich nach guten von dieser Gegend erfahrnen Leuthen erhaltenen Nachrichten, in meinem Exemplar emendiret habe.

dem Brißgow,

§. VI.

(*f*) In der **Historie der Land-Charte von Würtemberg.** §. XXXVI. not. *o*.

(*g*) Die Charte ist mit dem grössesten Fleiß von einem Käyserlichen Ingenieur zu Freyburg verfertiget worden, und führet den Titul: Imp. Cæs. CAROLO VI. *Augusto* Pio Victori. *Chorographiam hanc exhibentem Primar. Regionum Habspurgicar. situm positumque brevibus exterarum ditionum intervallis ut permistum & implicatum, ita variis turbis expositum, nec non ultimos Imp. Germ. terminos perpetua Transituum, Obsidionum, Hybernorum coactionum vexatione agitatos antiquæ fidei & invictæ testes pietatis supplex dicat* Provincia Brisgoja Austr. Ant. MDCCXVIII.

§. VI. Nicht weniger werden fast die gesamte Marggräfliche Badische Lande in deß Herrn Abt MAIERS Land-Charte von Würtemberg, wie sie Homann ediret, gesehen; sie seynd aber bloß auß der oben gemeldten Charten eingetragen, und weder die Gräntzen, noch was anders, emendiret, und noch mehrere Fehler eingemenget. von Würtemberg.

§. VII. Vornehmlich aber gehören hieher alle die Charten von dem oberen Rhein-Strohm, welche aber nicht alle hier können erzehlet werden, sondern in der Historie der Land-Charten in einem besonderen Capitel vorkommen. (*b*) Von dem Rhein-Strohm.

§. VIII. Von anderen Creyß-Ständen liegen unter diesen Ländern vermischet die drey Reichs-Städte Offenburg, Zell am Hamerspach, und Gen-

(*b*) Ich will nur einer einigen gedencken, welche eigentlich hieher gehöret und vor anderen accurat ist. Neue und *accurate Special*-Charte von dem Stuck deß Rheins zwischen Stollhofen und Philipsburg, worinnen eigentlich gezeiget werden 1. Der rechte Abriß der Landschafft, wie ein Ort gegen dem andern gelegen. 2. Alle Rhein-Insulen. 3. Die Lineen und *Trenchement*er so in diesem Krieg gemacht worden, nebst den *Redout*en. 4. Die vornehmste Wege und Strassen. 5. Die Höhen und Niedrigungen. 6. Alle Wasser und Bächlein neben denen Brücken. 7. Die Wald- und Feldungen Gebürg, Wein-Berge, ꝛc. 1708. Der dritte Theil eines Charten-Bogens.

Gengenbach, und die an der letzteren gelegene Abtey. Deren ihre kleine Gebiete in keiner einigen Charte, ausser deß Herrn MICHALS angezeiget und von anderen separiret seynd.

2. Von denen Oettingischen Landen und selbiger

§. IX. Die Hoch-Fürstliche und Hoch-Gräfliche Oettingische Lande seynd eine von denen Gegenden deß Schwaben-Landes, welche in denen gemeinen General-Charten darvon am schlechtesten beschaffen seynd. Der Herr Capitain MISCHAL hat eine Charte darvon gezeichnet, welche er auch in seine General-Charte eingetragen hat, weilen sich aber noch unterschiedliche Fehler darinnen befunden, so hat dieses Gelegenheit gegeben, daß eine andere Charte in dem Lande selbst verzeichnet worden.

Gegend.

§. X. Ich habe auch eine hieher gehörige Charte bey dem Herrn Weigel in Nürnberg gesehen: *Geographische Tabell* über Städt, Schlösser, Clöster, Dörffer, Weyler, Mühlen und Höfe auf die 3. biß 4. Meilen weg um die Stadt **Nördlingen** Joh. Christ. SCHACH delin. welche sehr gut und vollständig ist.

3. Von dem Gebiet der Stadt Ulm.

§. XI. Von dem ansehnlichen Gebiet der Reichs-Stadt Ulm, hat der Herr Pfarrer zu Altheim, M. BACHMAIER (*i*) An. 1653. eine accurate Charte ediret,

(*i*) *Territorii Ulmensis cum locis limitaneis & confinibus*

ret, und dieselbe dem Rath zu Ulm dediciret, auf einem ordinair Schreib-Bogen, welche auch ZEILLERUS seinem kleinen Schwäbischen *Chronico* in 4. einverleibet hat. Das Ulmische Gebiet ist separiret von denen angräntzenden Herrschafften, aber die Prælatische und Ritterschafftliche Orte nicht von demselben. Die Wälder und Wege seynd alle bezeichnet, ausser diesem aber nichts mehr observiret. Die Stadt Ulm selbst setzet der Author auf 48°. 30'. (*k*) der Polus-Höhe. Nicht weniger hat die Charte auch Gradus Longitudinis, aber ohne deren Anfang zu melden, neben einer Scala von gemeinen teutschen Meilen, deren eine zwey Reyß-Stunden oder 6000. gedoppelte fünff-schuhige Schritte begreiffet (*l*)

M. Bachmayrs Charte.

---

bus accurata descriptio, Authore M. Wolfgango BACHMEIERO, etr. *pinxit* Johann STÖLTZLIN.

(*k*) Der Herr Abt MAIER in der Land-Charte von Würtemberg setzet die Polus-Höhe dieser Stadt 48°. 23'. Und es kan in seinen Distantien nicht um 7. gantze Minuten gefehlet seyn. Der Herr Professor und Prediger FUNCK setzet sie auf 48°. 20'. Das Manuscript von der Bachmaierischen Observation, bey welcher es an der Accuratesse der Instrumenten oder anderen Umständen gefehlet haben mag, besitzet der Herr Professor FAULHABER zu Stuttgardt.

(*l*) Also, wie MAIERUS in der Würtembergischen Charte auch setzet, 30,000. Schuhe, welches wie oben schon gezeiget worden (Historie der Land-Charte von Würtemberg. §. XXI. not. *b*.) zu viel ist. Dann ob schon

§. XII. Diese Bachmaierische Charte hat hernach vermehret, verbessert, und in dem ordinaire Land-Charten-Format bey dem Herrn HOMANN herauß gegeben, der Ulmische Ingenieur und Baumeister, Johann Christoph LAUTERBACH (m) ob schon deß ersten Authoris Namen nicht genennet worden. Und diese Charte ist über alle massen schön, und auf eine besondere angenehme Weise illumiret. Der Author hat zwar diejenige Ritterschafftliche und Prælatische Orte, welche unter der Stadt hoher Jurisdiction gelegen seynd, auch in Dero Territorium, zugleich aber auch in eigene runde Circuln eingeschlossen, daß sie gleich in dem ersten Anblick in die Augen fallen. Die Gradus Longitudinis und Latitudinis seynd wie in der Bachmeierischen, in der Scala der Meilen aber rechnet der

welche Herr Lauterbach emendiret.

schon der Ulmische Schuh von dem Würtembergischen different ist, so hat er doch eine solche Proportion zu dem Königlichen Schuh zu Paris, daß noch weniger Ulmische als Würtembergische Schuhe auf eine Meile gehen müssen. Dann setzet mit dem Herrn CASSINI eine Meile, deren 15. in einem Grad seynd, habe 22,840. Pariser Schuh, und die Proportion desselben zu dem Ulmischen Stadt-Schuhe, wie mir solchen der erst gerühmte Herr Professor FUNCK communiciret, seye 479. 528. so kommen auf eine gemeine Teutsche Meile 25,155½ Ulmische Schuhe.

(m) Nova & accurata Territorii Ulmensis cum Dominio Wainensi Descriptio, quam revidente & curante Johanne Christophoro LAUTERBACH etr. in lucem edidit Joh. Bapt. HOMANN.

der Author 6. Stund zu gehen, oder 16000. Schritt, auf 3. Meilen, daß also eine Meile 26666⅔ Schuhe begriffe, welches mit der Cassinischen Rechnung besser überein kommet. (n) In eine jede Herrschafft ist das Wapen derselben eingedruckt, wie sie schon in der Bachmeyerischen, aber kleiner, waren. (o) Unten ist in einem besonson-

---

(n) Es stehet zwar ob dieser Scala der Geometrischen Schritte, daß deren 3000. in einer Stunde zu machen seyn, allein es ist dieses offenbahr nur ein Versehen von der alten Rechnung, da 6000. auf eine gemeine teutsche Meile, folglich 3000. auf eine Stunde gerechnet wurden, doch würde der Herr Author ohne Zweiffel besser gethan haben, wann er die Grösse einer Reyß-Stunde unverändert gelassen hätte; dann es ist ja nicht nöthig und nicht möglich, daß allemal 2. Stunden eine gemeine teutsche Meile machen müssen; Und ohne Zweiffel hat der Herr BACHMAIER auf eine Stunde Reysens, mit gutem Grund 15000. Schuhe gerechnet, ob er schon propter rotunditatem numeri etwas mag zugegeben haben, da Herr Lauterbach wohl besser also geschlossen hätte, zwey solche Stunden geben eine Schwäbische oder Ulmische Meile, also hat diese 30000. Schuh, und ist folglich grösser als eine gemeine teutsche Meile, und solchem nach würden 3. solche teutsche Meilen 5. Stunden gehens machen.

(o) Ausser denen Ulmischen und Würtembergischen Gräntzen hat die Charte diesen Fehler, daß die dort herum, und vornehmlich jenseit der Donau sehr unter einander liegende Oesterreichische, Fuggerische, Prælatische und Ritterschafftliche Orte nicht von einander separiret seynd. Da auch der Author die jenseits der Donau gelegene Ulmische Stadt Leipheim zu diesem Territorio ziehet, so ist es doch darinnen versehen worden, daß das dasige Hoch-Ge-

sonderen Limbo: Grund und Abriß der Ulmischen Herrschafft zu **Wain**, (3. Meil wegs ober Ulm an der Iler gelegen) mit ordentlicher Verzeichnuß der Hohen Obrigkeitlichen Gräntzen, Holtzmarckungen und darinn gehörigen Dörffern und Weilern, nach dem grossen Original deß seel. Herrn Pfarrers zu Altheim, *M. Joh.* Wolffgang BACHMAYRS abgezeichnet. Mit einem Maaß-Stab zehen Schuhiger Ruthen, dem der Author 1500. oder 15000. Schuh auf eine gemeine Reyß-Stunde rechnet, aber der gantze kleine Limbus ist mit einer andern Scala ringsum eingefaßt, welche nicht erkläret wird, es gibt es aber die Vergleichung mit der andern, daß es fünff-schuhige Ruthen seyen.

Einige andere hieher gehörige Chärtlein.

§. XIII. Hieher gehöret auch: Ulm mit dero Gegend auf 2. Stund. G. BODENEHR *fecit & excudit* cum gratia & Privil. Sac. Cæs. Majest. ein halber Bogen n. 76. auß der Collection von deren oben schon mehrmahlen geredet worden, ein artiges und gar gutes Chärtlein. Mit einer Scala einer Stund reysens, die er so groß machet, daß deren 4. drey gemeine teutsche Meilen geben. Die Latitudinem von Ulm setzet er 48°. 16′. Nicht weniger kan man hieher gebrauchen ein anderes kleines

Gericht ausser denen Ulmischen Gräntzen, in dem Burgauischen Territorio gesetzet, oder vielmehr die Ulmische Gräntze viel zu knapp an Leipheim hingezogen worden. Sonst seynd die Land-Strassen und Post-Wege häuffig angezeiget.

nes Chärtlein, so in dem Schwäbischen Ariovist Matthæi WAGNERS befindlich ist: Eigentlicher Entwurff deß unteren Donaw-Viertels nechst gelegenen Refier, Städt, Ort, so die Frantzosen in *Contribution* gesetzet, dero *March*, Nacht-Lager, und verübtes Mord-Brennen bezeichnet. A. 1688. Es wäre wohl zu wünschen, daß man von allen Kriegen, Feld-Zügen, und Feindlichen Invasionen solche Chärtlein hätte; Dieses begreifft das gantze Ulmische Territorium, aber ohne Gräntzen, und auch ohne Gradibus Astronomicis.

§. XIV. Die übrige disseits der Donau gelegene Schwäbische Stände haben ohne Zweiffel jeder von seinem Territorio eine oder andere verzeichnete Charte, wie ich dann von der löbl. Stadt Schwäbisch Halle versichert worden, daß von denen zu deroselben Territorio gehörigen 7. Aemtern die allerspecialste und accurateste Charten von einem geschickten Feldmesser, Nahmens MAIER, (*p*) verfertiget worden; Nicht weniger hat der Herr HECKMANN daselbst, vor einigen Jahren die 4. Haupt-Aemter vor sich entworffen, es seynd aber die Zeichnungen darvon in die Steuer-Stube abgefordert,

4. Von Schwäbisch-Halle.

(*p*) Der Ahnspachische Ingenieur-Lieutenant VETTER hat bey diesem MAIER die Geometrie gelernet, und dardurch Gelegenheit bekommen, auf hohen Befehl deß letzt verstorbenen Hoch-seeligen Herrn Marggrafen auch die Onoldsbachische Lande, obwohlen auf keine so gar genaue und umständliche Weise, außzumessen und zu verzeichnen.

und weder von diesem noch anderen löbl. dort herum gelegenen Ständen irgend eine Charte ediret worden. Was indessen das Stifft Elwangen, die Oettingische Lande, die dorthin gelegene zu der Schwäbischen Ritterschafft Orts Kocher gehörige Güter und Lande betrifft, so werden sie grossen theils in der neuen Ahnspachischen Charte gesehen, (q) vornehmlich die gantze zu bemeldter Ritterschafft gehörige Grafschafft Papenheim.

Und anderen Gegenden.

4. Von dem Craiß-Gow.

§. XV. Das so genannte Craiß-gow, und die darinnen gelegene viele Schwäbische Ritterschafftliche Güter muß man auf der Charte von Würtemberg, wie solche von mir emendiret worden, und in denen Charten von der Chur-Pfaltz nachsehen, welche alle aber gar wenig taugen. Ich besitze eine eigene geschriebene Charte darvon, welche mir von Tit. dem Herrn Baron von GEMMINGEN auf Hohberg communiciret, und von mir noch ferner vermehret und abgetheilet worden.

(q) Was aber die Gräntzen in dieser Charte belanget, so werden die Schwäbische Stände hier und da darwider zu protestiren haben.

II. Von

II. Von denen Schwäbischen Creyß-Ständen jenseits oder rechter Hand der Donau.

§. XVI.

UNter denen auf der anderen Seite der Donau gelegenen Provintzien machen wir billich den Anfang von denenjenigen, welche gleich oben an ihrem ersten Ursprung gelegen seynd, da uns vor allen anderen die Fürstlich Fürstenbergische Lande vorkommen. Einige zwar von diesen seynd gegen dem Brißgow und Kintzinger-Thal gelegen, welche in der schon gerühmten Charte von dem Oesterreichischen Brißgow am besten gesehen werden. Von denen aber, welche um den Ursprung der Donau herum gelegen seynd, hat der oben so sehr gerühmte Herr D. BUCHER ein artiges Chärtlein gezeichnet, und seinem *Tractat* von dem Ursprung der Donau in der Landgrafschafft Fürstenberg einverleibet. (*r*) Er zeiget darinnen die dasige Fürstenber-

Von denen auf der rechten Hand der Donau liegenden Provintzien.

1. Von denen Fürstenbergischen Landen.

Und D. Buchers Chärtlein.

(*r*) *Ortus Danubii in Landgraviatu Furstenbergico una cum aquis è Sylva Nigra in Danubium defluentibus*. BUCHER *delin*. 1717. mit einem Maaß-Stab von 2. Stunden, und beyderley Gradibus, welche aber ohne Zweiffel auß keinen Observationen, sondern bloß nach anderen Charten

bergische Lande sehr accurat und deutlich, gleichwie der Herr M. BREUNINGER in einem gleichen Chärtlein vornehmlich die Würtembergische Gräntzen entworffen hat, doch hat das Chärtlein keine Gräntz-Lineen.

§. XVII.

Charten gesetzet worden seynd. Von deß Authoris Absehen in diesem Wercklein, die natürliche Beschaffenheit dieser Gegend vorzustellen, ist schon oben geredet worden. Er redet zwar gelegenheitlich von dem Ursprung der Donau, und meynet, daß die Quelle zu Doneschingen, nachdem sie einmahl darvor angenommen worden, diese Ehre wohl ferner behalten werde, ob es schon natürlicher wäre, den grössern Fluß vor den Ursprung zu achten, und solchen viel weiter oben an dem Schwartzwald zu suchen. Allein auch auf diese Weise würde, wie er meynet, der Ursprung der Donau in denen Fürstenbergischen Landen erhalten werden, indeme die darinnen entspringende, und beständig dardurch fliessende Brege höher und weiter als die Briege herkome. Doch seye alles dieses weit gesuchet, und die gantze Frage unnöthig und unnützlich. Da aber JORNANDES gedencket, daß die Donau in denen Arvis Alemannicis entspringe, so meynet er, man könnte vielleicht dieses von denen Quellen deß Dorffs *Allmanns*hofen verstehen, als dessen Innwohner wider die von Doneschingen prætendiren, die Quelle der Donau in ihrer Marckung zu haben. Doch stehe ich sehr an, ob die Arva Alemannica in so gar specialem Verstand zu nehmen seyen. Die Derivation deß Worts **Donau** von einer donichten, fetten, Aue oder Erde, wie sie dort herum ist, ist gar natürlich, gleichwie auch Doneschingen, weder von dem **Erscheinen** der Donau, wie sich DANIEL EREMITA einbildet, noch von der alten Grafschafft *Aschein*, sondern dem Wort **Esch**, welches in Schwaben eine Art Landes und zu bauen, bedeutet, herkommet. Dann was der Herr BREUNINGER in seinem oben angezogenen

Tractat

§. XVII. Die Fürstenbergische besser unten an der Donau, nicht weniger die auf beyden Seiten derselben gelegene Zollerische Lande müssen in der von mir emendirten Charte von Würtemberg, und was besser hin gegen dem Rhein und Boden-See gelegen ist, in Michalls General-Charte von Schwaben, nachgesehen werden. 2. Von denen Zollerischen.

§. XVIII. Wir kommen nun auf das so genannte Ober-Schwaben oder *Alemanni*en, unter welchem Nahmen man alles begreiffet, was zwischen dem Boden-See, dem Lech und der Donau, auf beyden Seiten der Iler gelegen ist, und eigentlich das Schwaben-Land genennet wird. (*s*) Von 3. Von Ober-Schwaben,

 diesem

Tractat von der **Au-Danne** und der **Gedächtnuß-Danne** bey St. Georgen, setzet, als wann der Nahme **Donau** daher käme, und diese zum Gedächtnüß, daß die Donau dort entspringe, gesetzet worden seyen, das würde alsdann wahrscheinlich seyn, wann es glaublich wäre, daß bemeldte Dannen so alt, als der Nahme Donau, seyen.

(*s*) Von dem alten Alemannien hat niemand gründlichere Nachricht gegeben, als der gelehrte Herr BRECHENMACHER in seiner vortrefflichen *Notitia Sueviæ antiquæ* §. LXXX. not. *z*. §. LXXXI. seqq. Vornehmlich §. CXVIII. p. 179-189. Auß dem Geographo Ravennatensi und anderen Scriptoribus coævis, deren Stellen und Zeugnüssen er mit dem grössesten Fleiß zusammen gelesen, wie schon oben gemeldet worden, **Historie der Land-Charte von Schwaben**, §. XXVIII. not. *k*. da wir auch die Gräntzen desselben auß ihme angezogen, und diese biß nach **Diedenhofen** in Luxemburg extendiret haben.

Ich

dahin gehören Hurters Charten

diesem hat der Herr Christoph. HURTER (*t*) zwey besondere und mit grossem Fleiß gemachte Charten ediret, deren

Ich erinnere mich aber erst jetzo, daß FREHERUS. in Tabul. *Pagi Lobodunens.* auch eine *Villam. Theodonis* an dem Rhein setze, wo heut zu Tage das Bischöffliche Speyrische Dorff **Dudenhofen** eine kleine Stunde von der Stadt liget, welches allerdings ein grosser Unterschied wäre. Er erzehlet auch §. LXXXIII. LXXXIV. die manchfaltige und theils einfältige Einfälle der Gelehrten von dem Ursprung dieses Nahmens, und hält mit *Asinio Quadrato* apud *Agathiam* L. I. *Hist. Goth.* mit Recht darvor, daß dieser Name so viel seye als **alle Männer** oder **allerley Männer**, und so wohl von der Tapfferkeit als dem Verbündnüß dieser vereinigten Schwäbischen Völckern zeugen sollen. Ich kan zwar so wenig, als der Herr *Brechenmacher*, SCHILTERO Beyfall geben, welcher *Exercit. ad ff.* IV. §. XIII. p. 77. darvor hält, dieser Name der Alemannier sey daher gekommen, weilen dieselbe ihre Güter unzertheilet besessen, wie die einer gantzen Gemeinde gehörige Güter noch eine *Allmande* genennet werden; jedoch bedüncket mich, daß man gleichwohl auß diesen Allmanden, welche dasjenige bedeuten, was **allen Männern**, oder jedermann zustehet, auch den Ursprung deß Worts *Alemanni* ersehen könne, und daß man solches weder à Manno Hercule Alemanno, Alanis, ala magna, etr. herzuführen habe. Ubrigens ist der Nahme unstrittig noch in dem heutigen Allgöw übrig (obwohl dieses sich nicht so weit als der Name Alemannien oder Ober-Schwaben erstrecket) und vermuthlich auch in denen Dörffern **Almansdorff**, **Allmansbach**, in der Halb-Insul deß Boden-Sees, bey Meinau. **Almanshofen** an der Donau bey Doneschingen, **Allmansweiler** an dem Feder-See und vielen anderen, deßgleichen dem **Allmanswald** zwischen Bruchsal und Bretten. Man muß auch Alemanniam nicht mit Limania oder Alimania, einer Provintz

ren die erste den Titul hat: *Ileræamnis ac utriusque adjàcentis Alemanniæ Geographica Descriptio.* Deß Ilerstroms und beyderseits umliegenden Algöws (*u*) außführliche Beschreibung. Den Edlen, ꝛc. Eltern, Burgermeistern und Räthen, aller dreyer bey der Jler liegenden deß H. Röm. Reichs Städten, Ulm, Memmingen und Kempten, zu Ehren ꝛc. publicirt, ꝛc. Es seynd 3. Schreib-Bogen, die nach der Länge zusammen gepappet, drey Rheinländische Schuhe außtragen, die Charte hat keine Gradus, doch seynd die Gegenden angewiesen, und Mitternacht ist zur rechten Hand. Es ist auch die Charte nicht abgetheilet, doch auß der in einer Ecke gestochenen Beschreibung der Jler und der daran liegenden Herꝛschafften erhellet zimlich deutlich, wie weit und wohin sich eine jede Herꝛ-

von dem Jlerstrohm oder dem Allgow.

vintz in Franckreich und Theil von Auvergne, confundiren, von welcher Gabriel SIMEONEUS in seinem *Dialogo Pio & Speculativo* ein Chärtlein ediret hat.

(*t*) Die *Methode pouretudier la Geographie* nennet ihn falsch HERTERUM.

(*u*) Es hat also JUNCKERUS gar nicht gewust, was vor Charten von Schwaben heraussen seyen, wann er in seiner **Anleitung zu der mittleren** *Geographie* p. 195. von dem **Allgow** setzet, daß dessen Name und Bezirck auf keiner, auch Special-Land-Charten von Schwaben bezeichnet seye, da nicht nur HURTER zwey eigene Charten darvon verzeichnet, sondern auch dessen Namen und Bezirck in denen älteren Charten von Schwaben (dann die neue haben die Gowe gar nicht mehr angemercket.) SELTZLINS, BLAVII, MERIANS, SANDRARTS bemercket seynd.

Herrschafft erstrecke. Von der Land-Vogthey Schwaben, die in denen gemeinen Charten gar unrecht gezeichnet wird, wird wohl bemercket, daß sie auß viel Dörffern um Leutkirch herum bestehe, biß an Ravenspurg. Vornehmlich werden auch die Stamm-Häuser der damahls florirenden Adelichen Geschlechter, oder Ritterschafftliche Orte alle erzehlet, deren aber zerschiedene indessen an andere Herrschafften gekomen seynd. Die Charte hat auch viele Signa Geographica, und unter denenselben Bäder, &c. Raphael CUSTODIS Sculps. & exc. An. 1619. men. Augusto cum Privil. Seren. Elect. Palat. Vicar. Von Anmerckungen findet sich in der Charte selbst nichts, als die von dem oben gemeldten Brunnen, auß welchem das Wasser beydes in den Rhein und die Donau fliesset.

Und von Alemannia oder Ober-Schwaben.

§. XIX. Die andere Charte ist: *Alemanniæ sive Sueviæ Superioris* Chorographia nova A Christophoro HURTERO evulgat. Memmingæ Alemannorum 1625. m. Febr. von 4. zusammen gepappten Schreib-Bogen. (w) Die Charte hat beyderley Gradus. Die Latitudo oder Polus-Höhe von Ulm ist 48°. 23′. Von Augspurg 48°. 18′. Von

(w) Raphael CUSTODIS Sculps. Augustæ. M. Jo. Baptista HEBENSTREIT CR. Ulmens. hat darzu ein Carmen verfertiget, welches er also schliesset:

Hic gravis *Hurteri* radius, dum plurimus Error
 Non plene navos imbuit artifices,
Incaluit, patriamque suo decoravit honore,
 A Patria quem si rettulit ille, sat est.

Von Costnitz 48. 38. Von Lindau 48. 26. 30. Die Nahmen der alten Pagorum, die doch noch heut zu Tage üblich seynd, Allgöw, Hogow, &c. seynd nicht beygesetzet, da doch das Lech-Feld, der Kempter-Wald, und andere angemercket worden. Die Oestliche Gräntze ist der Lech, die Nordliche die Donau, die Südliche die Alpen gegen Tyrol, und gegen Westen seynd die äusserste Orte Costantz und Meßkirch. In der Meilen-Scala werden 12. Schwäbische Meilen auf einen Grad gerechnet; Unter denen vielen Geographischen Zeichen aber die Bäder außgelassen. In die Herrschafften ist diese sonst vortreffliche Charte nicht abgetheilet, die vornehmste Land-Strassen aber bezeichnet worden, die als wie Gräntz-Lineen außsehen.

§. XX. Diese Hurterische Charte haben Henricus HONDIUS, (x) dessen Blatte hernach Guil. BLAEUW (y) bekommen, und Jo. JANSSONIUS (z) sehr nette und schön nachgestochen, und ihren *Atlantibus* inseriret, die Gradus Longitudinis bald behalten, bald weggelassen. Janssonii Nahmen haben die Janssonio-WAESBERGII außgekratzet, und ihren davor hingesetzet. (a) Nicht weniger haben

Welche Hondius, Blaeuw, u. Janssonius copiren.

(x) *Alemannia Superior* à Christoph. HURTERO, etc.

(y) Seinen Nahmen hat er nicht beygesetzet, sie stehet aber Tom. III. Atlantis Joh. BLAVII.

(z) *Nova Alemanniæ sive Sueviæ Superioris Tabula*, etc. In theils Exemplarien ist HURTERI und JANSSONII Nahmen außgekratzet.

(a) Nro. III. ihres Atlantis.

haben auch bemeldte Geographi, und letztens der Herr DE L'ISLE auf das neue in ihre General-Charten von Schwaben, diese Hurterische gantz eingetragen.

Stridbecks Charte darvon.

§. XXI. Joh. STRIDBECK Junior, hat auch eine Charte von 12. besonderen halben Bogen herauß gegeben, die bald schwartz, bald roth abgedrucket werden. Der 13. begreifft den Titul: *Alemannia sive Suevia superior liberata.* Das von denen durch den Sieg bey Höchstädt 1704. 13. Aug. erlösete Ober-Schwaben. Es gehöret aber dieser Titul eigentlich nicht zu der Charte, welche auch nicht Ober-Schwaben, sondern die Oesterreichische Marggrafschafft Burgow vorstellet, und dahero in die 5. Districte deren unterschiedenen Landvogts-Knechte unterschieden wird, (Es wird nehmlich diese Marggrafschafft durch einen Land-Vogt guberniret) und in theils zusammen gepapten Exemplarien ist ein besonderer Titul: *Nova & accurata* Marchionatus Burgoviensis *Tabula*, eingedruckt. Die Marggrafschafft hat eine gantz andere Gräntze, als in denen gemeinen Charten, und gehet biß an und über die Biber, begreiffet aber auch einige von denen Schwäbischen Creyß-Ständen. Die vornehmste Orte seynd in dieser Charte nicht nur so durch gemeine Zeichen oder Ringlein, sondern so, wie sie in der That außsehen, vorgebildet.

4. Von der Gegend Augspurg.

§. XXII. Von denen Special-Charten derer in Ober-Schwaben gelegenen Schwäbischen Creyß-Ständen

kom-

kommet uns erstlich die Stadt Augspurg vor/ von deren Gegend G. BODENEHR (*b*) eine kleine/ Christoph WEIGEL (*c*) eine mittelmässige/ Matthæus SEUTTER (*d*) eine grosse Charte ediret haben.

§. XXIII. Von der Herrschafft Mindelheim sollen VISSCHER und SCHENCK Charten ediret haben, (*e*) welche

5. Von Mindelheim.

(*b*) **Augspurg mit der Gegend auf 2. Stund.** J. J. BAUMGARTNER delin. cum Grat. & Privil. S. C. Majest. nro. 74. Die Polus-Höhe der Mitte von der Stadt Augspurg ist auf diesem Chärtlein 48°. 13'. Es hat auch Gradus Longitudinis. Und eine Scalam einer Teutschen Meile, und Stunde zu gehen. Das Territorium der Stadt, welches zwar keine Dorfschafften begreiffet, ist separiret und auch die beyderseits angräntzende Länder abgetheilet. Und dieses Chärtlein ist vermuthlich das Original derer übrigen.

(*c*) **Augspurg nebst umliegender Gegend/ und darbey gemachter Verschantzungen, Lager,** &c. in seinen Atlantibus.

(*d*) Welcher auch unten noch die Stadt in dem Prospect vorstellet, und oben in dem Titul setzet: **Augspurg samt der umliegenden Gegend, mit sonderbahrem Fleiß verfertiget, von** &c.

(*e*) GREGORII **Gedancken von Land-Charten,** cap. 31. §. 9. p. 495. da er sagt, daß diese Charten sehr nette seyen, und auch deß Englischen Hertzogs von Marlborough als damahligen Fürsten von Mindelheim Portrait weisen. Eben daselbst p. 494. §. 6. saget er, daß SANSON, BLAVIUS, JANSSONIUS, FISCHER, SANDRART und SCHENCKE von denen in diesem Creyß liegenden Grafschafften und Territoriis viel Special-Charten gestochen

welche ich noch nicht gesehen, und vielleicht seynd sie auch noch niemahls in die Welt gekommen. Von dem Herrn HOMANN aber ist herauß gekommen: Protoparchiæ Mindelheimensis *nova Tabula Geographica; Quam ob singularem erga Patriam amorem Perillustri ac generoso Domino Dn. Max. Autonio Lib. Bar. de Zündt*, etr. *Seren. Elect. Bavariæ Camerario & Consiliario Aulico nec non supremo urbis & Protoparchiæ Mindelheimensis Præfecto & Granario*, etr. *submisse dedicat* Joh. Bapt. HOMANN, S. C. *Majest. Geographus Torquatus.* An einem andern Ort auf dieser Charte stehet das bekannte nescio qua natale solum, etr. Und zeiget also Herr Homann, daß er ein gebohrner Mindelheimer seye. Die Charte selbst aber stellet nicht eigentlich die Herrschafft Mindelheim nach der Civil-Jurisdiction, sondern den dasigen Forst vor, und ist in die Huten abgetheilet. Ob schon die Orte, die nicht Mindelheimischer Jurisdiction seynd, mit einem (*) bezeichnet worden, so kan man doch die Politische Gräntzen darauß nicht ersehen. Die angräntzende Herrschafften seynd auch nicht separiret, ausser dem Memminger Gebieth, welches aber gar falsch separiret ist, indeme das wenigste von dem, wo diese Worte stehen, nach Memmingen, sondern dem berühmten Cl. Ottenbeuren gehöret. Die Charte selbst aber, was den Mindelheimischen Forst betrifft, ist sehr accurat, und

stochen haben. Es ist aber von keinem einigen wahr, und hat dieses, wie viel anderes, keinen anderen Grund, als in seiner Einbildung.

und kan man die Charten von Schwaben, auch die Hurterische von Ober-Schwaben viel darauß emendiren. Ins besondere siehet man, daß die Gräntzen der Oesterreichischen Marggrafschafft Burgaw insgemein sehr falsch gezogen worden. Die Charte hat auch beyderley Gradus.

§. XXIV. Memmingen mit dero Gegend auf 2. Stunden. G. BODENEHR sec. & exc. n. 78. von der schon mehr gemeldten Collection ein artiges Chärtlein, aber nicht separirt. 6. Memmingen.

§. XXV. Von denen übrigen in Ober-Schwaben gelegenen Ständen haben wohl alle oder die mehste von ihren Territoriis, verzeichnete Charten, aber nur in Manuscripto. Als wie der Herr SCHUMANN in Memmingen das gantze Kemptische, uud Joh. Rudolph MOHR, von Reichenau das Wolffeckische und Trauchburgische, 2c. in den Grund geleget hat. Von noch viel mehreren hat der Herr MICHAL Manuscripte-Zeichnungen theils bekommen, theils selbst verfertiget, vornehmlich auch von dem Bißthum Costantz, 2c. 7. Von anderen Ober-Schwäbischen Ländern.

§. XXVI. Von dem Gebieth der Stadt Lindau hat von A. 1626. biß 1628. eine über alle massen nette u. accurate Charte verfertiget Joh. Andreas RAUH, Mahler von Wangen, die darauf ediret, und auch von BLAVIO dem T. III. *Atlantis* einverleibet worden. Diese Charte zeiget alle Kleinigkeiten in diesem Gebiet an, und sowohl die Gräntzen nach der ho- 8. Von Lindau.

hen

hen Jurisdiction in dero eigenem Territorio, als nach der niederen in denen unter frembder, vornehmlich Montfortischer, Hoheit gelegenen Orten. Diese grosse Charte ist hernach in das kleine gebracht, und wiederum auf einem gemeinen Schreib-Bogen ediret worden. Da die obere Spitze, welche auf dem einen Bogen vorgestellet ware, hier auf eben denselben Bogen neben auf der Seite angehänget worden. Es ist auch eine Scala darbey von einer Stunde, und diese begreiffet 5000. Schritt, jeden von 2½. w. Schuhe. Das dasige Fürstl. Stifft, zwischen welchem und der Stadt der berühmte Streit wegen deß Diplomatis Lindaviensis obschwebet hat keine eigene Dorfschafften.

§. XXVII. Endlich gehöret auch hieher: *Comitatus Tetnang* Illustr. Comitum de Montfort & Confinia ein ordinair Bogen, so sich in einigen Exemplarien deß Anhangs zu der *Topographiæ Sueviæ* findet, und die dasige Gegend sehr wohl erläutert, dannoch kommt es der Lindauischen weit nicht gleich.

9. Der Montfortischen Grafschafft Tetnang.

§. XXVIII. Was die oberhalb dem Boden-See gelegene Herr- und Grafschafften Hohen-Embs, die ehemals darzu gehörige und nunmehro Fürstl. Liechtensteinische Herrschafften Vadutz u. Schellenberg, deßgleichē die Weingartische Herrschafft Blumeneck anlangt, müssen in denen Charten von der Schweitz und Tyrol am be-

10. Denen ob dem Boden-See gegen Tyrol gelegenen Landen.

besten gesehen / die letztere aber nirgend abgesondert / als der Muccallischen General-Charte von Schwaben / welche überhaupt alle Special-Provintzien von Ober-Schwaben am besten / und fast allein vorstellet.

III. Von anderen zu denen Schwäbischen Provintzien gehörigen Land-Charten / deßgleichen von denen Charten einiger in dem Schwäbischen liegenden / aber zu anderen Creysen gehörenden Provintzien.

§. XXIX.

Wir haben schon oben in der Historie der Land-Charten von dem Schwäbischen Creyß §. XXVII. und XXX. gedacht / daß ausser denen Charten / welche eigentlich diesen Creyß und die darzu gehörige Länder vorstellen / noch zerschiedene andere dahin können und müssen gezogen werden / zum Ex. die von denen durch Schwaben lauffenden Flüssen. Deren von dem Rhein ist oben schon gedacht worden. Auch seynd D. BUCHERS und M. BREUNINGERS ihre Chärtlein von dem Ursprung der Donau schon genennet worden; Von denenjenigen Charten / auf welchen der gantze Donau-Strohm / von

Von anderen zu denen Schwäbischen Provintzien gehörigen Charte.

1. Denen durch Schwaben fliessenden Flüssen / dem Rhein / der Donau /

von seinem Ursprung, biß wo er sich in das Schwartze Meer ergiesset, vorgestellet wird, dergleichen letztens VISSCHER und HOMANN ediret haben, begreiffet der erste Bogen mehstens gantz Schwaben, aber so schlecht, als es in denen Charten von dem Schwäbischen Creyß auch außsiehet. Sigmunds von BIRCKEN Charte von dem Donau-Strohm, welche SANDRART, und nach ihm FUNCK ediret haben, ist von denen besten, aber nur in Ungarn, und mehr in Historischem als Géographischem betracht, weilen er alle Schlachten, und bey denen Städten bemercket, wann sie erobert, wieder verlohren gegangen, oder wieder erobert worden seyen. Doch von diesen allen wird in der Historie der Land-Charten in besonderen Capiteln gehandelt werden. Von HURTERS

Der Iler. Charte von dem Iler-Strohm, von MAIERI *Augmentis Neccarianis* ist auch schon geredet worden.

Dem Lech. §. XXX. Insbesondere aber ist hier noch zu gedencken eines kleinen Chärtleins, welches den Lech-Fluß von Fuessen im Algow an biß zu seinem Außlauff in die Donau vorstellet, und von G. BODENEHR in Augspurg gestochen worden, An. 1703. Es gehöret in seine schon oben gemeldte Collection n. 73. und ist eben nichts sonderliches, bestehet auß 2. kleinen oder 1½. Blättern, die zusammen gepappet werden können.

§. XXXI. Von denen Provintzien, welche zu anderen Creysen gehörig, in dem Schwäbischen aber gelegen seynd, kommen uns erstlich die Oesterreichische vor; (*f*) indeme nicht nur die Oesterreichische Herrschafften vor dem Arlenberg, (*g*) so sonst in denen gemeinen Charten die Grafschafft Bregentz genennet werden, mehr in Schwaben, als Tyrol liegen, sondern auch das Hauß Oesterreich bekandter massen hin und her in und an Schwaben viele andere Länder besitzet, von welchen allen aber keine Charten ediret worden, als die von der Marggrafschafft Burgau, von deren schon §. XXI. gedacht worden; Und die von der Provintz Brißgow, deren ebenfalls §. V. not. *g*. schon Meldung geschehen. Die übrige Lande alle, be-

2. Länder die in Schwaben liegen, aber zu anderen Creysen gehören.

Zu dem Oesterreichischen.

(*f*) Es stehen dieselbe unter zwey Regierungen, zu Freyburg und zu Inspruck. Unter der ersten stehet das Brißgow, die Wald-Städte und Villingen; Unter der anderen, das Ubrige alles, von welcher auch jene gewisser weise dependiret.

(*g*) Es seynd dieselbe Bregentz, Feldkirch, Pludentz, Sonneberg, Hoheneck. Das letztere wird in denen Charten insgemein nicht darzu gerechnet, und gar nicht angezeiget, sondern die darzu gehörige Orte fälschlich zu der Landvogthey Schwaben gezogen. Es erstrecket sich aber diese Herrschafft von Bregentz biß nach Wangen und Ißny hin. Hingegen wird sonst auch Montfort unter diese Herrschafft gerechnet, welche aber nicht darzu gehöret.

sonders auch die beyde Grafschafften Hohenberg, ꝛc. müssen in der Michallischen General-Charte von Schwaben, und in der emendirten Charte von Würtemberg gesehen werden, dann in denen gemeinen Schwäbischen Charten seynd sie gar falsch gezeichnet.

Zu dem Ober-Rheinischen.

§. XXXII. In dem Begriff deß Schwäbischen Creyses liegen auch noch einige Uberbleibsale von dem Ober-Rheinischen Creyß, die theils zu dem Bißthum Straßburg, als wie Oberkirch, Oppenau, ꝛc. theils denen Grafen von Hanau gehören, als wie Liechtenau, ꝛc. darvon ebenfalls die Michallische Charte nachzusehen, von Schwaben, und meine verbesserte Charte von dem Hertzogthum Würtemberg.

Zu dem Bayrischen.

§. XXXIII. Von dem Bayrischen Creyß erstrecket sich ein schmaler Strich von dem Hertzogthum Neuburg in Schwaben längst der Donau herein, welcher auch in denen Schwäbischen Charten besser als in denen Bayrischen gesehen wird. Vornehmlich aber gehören dahin einige Special-Chärtlein und Risse von der Gegend um Hochstädt, welche auß Gelegenheit der Anno 1704. bey dem Dorff Plindheim erhaltenen herzlichen Victorie herauß gekommen seynd.

§. XXXIV. Letztlich ist hier auch noch derjenigen Güter und Herrschafften zu gedencken, welche

der

der unmittelbahren Reichs-Ritterschafft in Schwaben zustehen, und zwar mehstentheils innerhalb denen Gräntzen dieses Creyses gelegen seynd, dannoch aber weder zu demselben, noch unter dessen Stände gehören, sondern, bekandter massen, ein eigenes Corpus vor sich außmachen. Wie auch diese Güter hin und her zerstreuet liegen, und theils der Hoheit, oder als Feuda, derer Schwäbischen Creyß-Stände unterworffen seynd, so hat man eben biß dahero keine eigene Charten darvon gezeichnet, doch habe ich schon oben §. XV. deß Herrn Baron von GEMMINGEN Charte von dem Craichgow angezogen, und eine andere von denen Ritterschafftl. Orten um den Neckar oberhalb u. um Tübingen, hat der Herr von GRÜNTHAL gezeichnet, welche aber ebenfalls noch in Manuscripto lieget. (*b*) Ubrigens ist schon in einem anderen Ort angemercket worden, daß, so lange man nicht von denen zu der unmittelbahren Reichs-

(*b*) Es würde eine Charte von dieser Gegend um so nützlicher seyn, weilen dieselbe noch auf keiner Charte vollständig entworffen, sondern auch in der Maierischen und Michallischen sehr unvollkomen gezeichnet ist. Indeme theils die Hohenzollerische Herrschafft **Wehrstein** gar außgelassen, theils alles zu der Oesterreichischen Niederen Grafschafft Hohenberg gerechnet wird, da doch in dieser Gegend ausser denen Städten Rotenburg, Ehingen und Horb wenig darzu gehöret.

)o(

Ritterschafft gehörigen Orten eine genaue und eigentliche Nachricht habe, man auch von dem Schwäbischen, Fränckischen, und Ober-Rheinischen Creyß keine accurat abgetheilte Charten haben könne, indeme die Ritterschafftliche Orte gleichwohl da und dorten einen zimlichen District außmachen.

E N D E.

Emendationes und *Supplementa*

der Historischen Nachricht

Von denen Land-Charten von dem Schwäbischen Creyß, dem Hertzogthum Würtemberg und Teck, und denen übrigen Schwäbischen Provintzien.

Pag. *6.* lin. *6.* Gowen an statt Grafen. p. *6.* 7. 8. seynd die Zahlen der Jahre, in welchen die Seltzlinische Charte herauß gekommen, etwas confundiret. Es hat aber diese Beschaffenheit damit: Seltzlin hat seine Charte das erstemahl An. 1572. herauß gegeben, die Poëtische Beschreibung kam erst darzu A. 1575. Und wie man A. 1579. diß Holtz neu abdruckte, so muß auch dieses Jahr darein geschnitten worden seyn. Dann ich habe alle Numeros auß der Charte selbst eingetragen.

P. 8. l. 26. 27. aber in dem *Catalogo Authorum* falsch gesetzet, daß sie schon A. 1562. &c.

P. 13. kan nach dem Ende deß XI. oder XII. §. von einigen in gantzen Atlantibus von mittelmässiger Grösse sich befindenden Charten etwa diejenige angemercket werden, welche der P. Henricus SCHERER seinem *Atlanti Novo* in dem Parte IV. Poli-

tica einverleibet hat / unter dem Titul: Sueviæ *Tabula Geographica.* 1699. Und darneben: Bavariæ Tabula. 1699. dann er stellet / nach seiner Gewohnheit diese beyde Länder auf einer Charte von einem halben Bogen neben einander vor / mit einer Scala von Teutschen / Frantzösischen / und Italiänischen Meilen beyderley Gradibus, aber ohne Minuten und ohne Separations-Lineen / hat auch nur die vornehmste Orte / gleichwie er in seinen Charten insgemein zu thun pfleget. In dem Versuch der Historie der Land-Charten p. 114. 115. in der Note habe ich diesem Pater nicht Recht geben können / daß er in einer seinem bemeldten Atlanti einverleibten Land-Charte den Ursprung und Lauff deß *Nili* gantz anders und an anderen Orten verzeichnet / als LUDOLFUS und alle neuere thun. Ich kan es noch viel weniger thun / da Schwaben jetzo dieses splendide Werck / welches von A. 1703. biß 1710. zu München in groß 4. mit schönen Kupffern und vielen Charten herauß gekommen / und von dem Dillingischen Buch-Händler und Bischöfflich-Augspurgischen Rath BENCARD verleget worden / und auß 7. Theilen bestehet / noch einmahl mit Fleiß ansehe. Dann ob er schon bemeldter Charte den Titul giebet: *Utriusque* Nili, *albi & atri, fons origo ex veris Relationibus Geographicè exhibetur*, so nennet er doch weder in dieser Charte / noch in der gar mageren Beschreibung / die geringste Zeugnisse / welchen er zu Folge wider LUDOLFUM und GREGORIUM den Ursprung deß Nili über den Æquatorem und unter den 17. gr. Suder-Breite setze / so daß man ohne Schertz dar-

darvor halten möchte, er habe solches zu thun keinen anderen Grund gehabt, als quod Hæreticis non sit habenda fides. Die Charten und Worte aber deß P. Tellez, P. d'Almeyda und Æschinardi hat er gar nicht gesehen, indeme er dieselbe in der weitläuffigen Recension derer gelehrten Portugiesen, welche bey jedem Land das mehste Spatium einnehmen, nichts darvon meldet. Ibid. l. 14. Nicolaus SANSON. not. l. 3. ist Sie nicht. l. 4. 5. in Würtemberg. not. *m. Cercle.*

P. 14. gehöret die Passage von der Mitte und denen Worten an: *Guilielmi Sansons* Charte nach der verbesserten *Edition*, biß p. 15. auch in die Mitte, und an die Worte: habe ich noch nicht gesehen. eigentlich an das Ende deß §. XIII. p. 16. Ibid. l. antep. *Il* Circulo l. ult. *Guglielmo.* P. 15. l. 9. *Treves.* l. 13. *March.* to.

P. 19. ist von der daselbst beschriebenen Charte Hurteri von Schwaben zu mercken, daß solche hernach auch, indeme jedes Blatt in 2. gleiche Theile zerschnitten worden, in 56. kleinen Chärtlein ediret worden seye, die, wie andere dergleichen in länglichtem Format gebunden, füglich können bey sich getragen werden, worauß auch, das, was p. 20. von dem Register, so zu dieser Charte gehöret, gesaget wird, zu emendiren ist.

P. 20. l. 1. wenns not *p.* l. 1. da an statt das P. 23. l. pen. und in dem letzten Marginali: *Justinus*, und nach ihm Theodorus. P. 24. l. ult. Kocher. P. 28. not. *z.* (Meridionalior) l. ult. Augustæ. P. 32. l. 6. Craiß-Gow. P. 33. not. l. ult. nro. IV. *p.* 50. *seqq.*

M 4 P. 39.

P. 39. kan in der Note, auch noch die curiose Dissertation deß Herrn Abt HILLERS de *Origine Gentium Celticarum*, welche er als Professor Linguar. Oriental. zu Tübingen gehalten, und die hernachmahls seinem *Syntagmatibus Hermeneuticis* Tub. 1711.4. Loco II. p. 121-165. einverleibet worden, besonders cap. 4. & 5. angezogen, und von denen alten Schwaben auch noch dieses angemercket werden, daß ehemahls ein grosser Theil von Spanien diesen Nahmen geführet, als die Suevi mit dem Anfang deß V. Seculi hinein giengen, und anfänglich Gallicien, hernachmahls auch A. 440. unter dem König Rechila, gantz Lusitanien eingenommen, zu Braga residiret, und biß An. 582. besessen haben, in welchem sie von dem Gothischen König Lewigildo überwunden worden. Sie wurden auf Spanische Sprache los *Sevosos* oder *Suevosos* genennet. Sehet FARIA *Epitome de las Historias Portuguesas* P. II. c. III. p. 109. und auß ihme der Staat von Portugal P. I. cap. 2. p. 203. Der Herr Abt HILLER aber führet in angezogenem Ort die Schwaben, und die Celtische und Teutsche Völcker überhaupt auß Spanien und von denen *Bodanim* her, deren Nachkommen deß Tharschisch eines Sohns deß *Javans*, und Enckels deß Noah, und zeiget, wie die Nahmen der Orte in Spanien und Teutschland gleich lauten, oder doch jene teutsch seyen, worbey ich doch dieses zu erinnern habe, daß unterschiedene also teutsch lautende Worte erst durch die bemeldte Schwaben in Spanien gebracht worden seyen. Ibid. l. pen. *Regnis* an statt *Regibus*.

P. 40. not. l. 6. Uredi. l. 13. *homines proprii* an

statt

statt *Servi.* P. 48. not. *o.* l. 1. Landvogthey angeleget ist. l. pen. liese nach zweymahl die Worte: Und selbst in der Landgerichts-Ordnung *p.* 9. P. 55. lin. 2. del. unten. l. 13. Theatrum *Belli.* P. 56. l. 23. Neuburg an statt Dillingen. P. 59. l. 7. *Regnis* an statt *Regibus.* P. 66.. not. l. 25. deß Closters St. Georgii. P. 67. l. 13. Tabernæmont. P. 68. l. 6. denen. P. 71. gantz unten: rieche. P. 72. not. l. 23. miratu. l. 25. climatibus. l. 27. variationem. P. 73. not. l. 29. donte. l. 30. Astrologues.

P. 74. l. 4. Um eine. not. *a.* l. 5. Pantaleoni. l. 8. contrarium. was ich daselbst und anderer Orten von der Todes-Art STOEFLERI gemeldet habe, das wird auch von Jac. SCHOPPERO in seiner neuen *Chorographia* und Historie Teutscher *Nation* bestättiget, welcher in Schwäbischen Sachen sehr kundig gewesen, und sie mit Fleiß untersuchet hat. Indeme er p. 799. bey dem Cl. Blaubeuren meldet, daß wie unter dem Abt Ambrosio Scherer von Landau die hohe Schuhl A. 1530. von Tübingen, wegen grassirender Pest, dahin verlegt worden, so seye auch Stœffler dahin gekommen, aber selbiges Jahr noch an dem Brechen gestorben, nach Tübingen geführet, und allda in der Pfarr-Kirch zu St. Georgen, nicht weit von dem Chor begraben worden. Die Verse,

> ConDItVr hIC fato fVnCtVs StoffLerVs aCerbo,
> TerrestrIs gnarVs sIDereæque pLagæ.

seynd nicht, wie einige darvor halten, sein Epitaphium,

phium, sondern ein von Josepho à Sinu gemachtes Eteostichon, welches Nic. Reusnerus, ob es schon nicht accurat ist, wo man nicht sideriæ lieset, Stœfleri Bildnüß beygefüget hat. Ich werde auch noch mehr in der Meynung gewisser, daß von Stœfleri Schrifften in Tübingen gar wenige oder keine verbronnen seyen, indeme ausser dem, was oben p. 2. der Historie der Land-Charten von Schwaben gemeldet worden, Stœflerus selbst vor seinem Todt unterschiedene darvon an den gelehrten Stadt-Schreiber, Buch-Drucker und Mathematicum zu Oppenheim Jacob KOEBEL geschicket, welcher Stœflero in allem nach dessen Sinn an die Hand gegangen, und nicht nur unterschiedene von seinen Schrifften ediret, sondern auch die Figuren darzu in Holtz gestochen. Wie er dann bloß vor seinem Todt seine *Cosmographicas Descriptiones de Sphæra Cosmographica* und *duplici Terræ projectione* erhalten, aber als er kaum die darzu gehörige Figuren geschnitten hatte, selbst auch gestorben ist, wie Joh. DRYANDER, der solches Wercklein hernachmahl 1537. zu Marpurg in 4. ediret, am Ende desselben bezeuget. Hingegen mögen die mehste von Stœfleri Instrumenten mit denen Ædibus Sapientiæ A. 1534. verbrannt seyn. Und unter denenselben eine auf diesem Gebäude gestandene Sphæra, welche nicht nur die Himmlische Circul begriffen, sondern auch die in dem Himmel vorgehende Bewegungen und Veränderungen, Donner, Regen, Schnee, Regenbogen, ꝛc. nachahmete. Wie darvon SCHICKHARD etwas meldet in seinem *Tarich* p. 160. dergleichen ehemahls

auch

auch *Heraclius* eine Machine von denen Persern erobert, und zu unseren Zeiten WEIGELIUS nachgemacht hat. P.79. in Marg. dele. J.

P. 82. in der Note, seynd die Verse gantz unrecht abgesetzet worden. In der fünfften Linee derselben muß *cælo* stehen an statt *coelo*. P. 89. not. *t*. l. ult. setze nach dem Wort: *Schickhardi* hinzu: und auß ihme WITTEN in *Memoriis Philosophorum*. P. 90. not. *t*. l. 13. angezogenen. P. 94. not. l. 23. genau an statt noch nicht. P. 96. not. l. 13. 1634. l. 24. Wurtzelbau. P. 107. l. ult. in den. P. 109. not. l. 9. Gartachgowe. P. 110. §. XXX. l. 6. Hertzogthum.

P. 112. in der Note, gedencke ich deß Herrn Grafen DE MARSIGLI *operis Danubialis*, und daß solches, als es eben ediret werden solte, und nicht nur der Prodromus darvon schon mit dem Anfang dieses Seculi in den Druck gegeben ware, sondern auch die darzu mit grösten Fleiß gezeichnete viele Figuren, von dem berühmten Eimmart, welcher sich darinnen gleichsam selbst übertroffen hatte, in Kupffer gebracht, auch einige wenige Prob-Exemplarien abgedruckt worden, durch die bekannte Unglückseeligkeit dieses Herrn zurück gegangen seye. Es haben aber indessen die Gelehrte mit grossem Vergnügen erfahren, daß solches fürtreffliche Werck dannoch ediret werde, und würcklich in Holland unter der Presse seye.

P. 113. wird in der Note deß Bergs *Pyrene* gedacht, und gemuthmasset, ob nicht der Nahme Brenner darvon herkomme? indeme beyde Worte einerley Bedeutung und Laut haben. HILLER. de *Orig. Gent. Celticar*. p. 119. leitet diesen Nahmen

men nicht von Πυρ, Feur, sondern von Por, hoch, erhaben, her, und beweiset solche Bedeutung auß denen Worten: empor, empören, Porkirche, ꝛc. P. 114. §. XXXIII. l. 6. neun. P. 118. not. *o*. l. ult. Sundgow. P. 120. l. 1. del. daß. P. 121. not. *p*. l. 8. del. *Joh*. l. 9. Badenfarth.

P. 124. not. *t*. kan noch *Ulbach* hinzu gesetzet werden, welches schon in denen mittlern Zeiten ein bekannter Ort derer Würtembergischen Herren gewesen. Simon STUDION hält es vor das bekannte Olpiacum oder *Folpiacum*, wo die Alemanni geschlagen worden: PREGIZ. de *Regnis ac Gentibus ex Suevis*. p. 44. P. 125. nro. 5. l. 4. vor an statt von. P. 129. not. l. 13. Würm. P. 135. not. l. ult. Possessor. P. 141. l. 2. *Ena*beuren. P. 142. l. 3. alten und neuen. P. 146. nro. 15. l. 5. *Studion*. not. *y*. l. 5. *Schuckardus*. P. 147. l. 2. *Reiselius*. Die not. *z*. gehöret nicht an das Ende deß Textes, sondern l. 4. nach dem Wort *Wurtembergicis*. P. 160. l. 10. deren, an statt dem. P. 162. §. XV. l. 1. Craichgow. P. 165. ist zu der Note 5. noch die gelehrte Disputation hinzu zu setzen, welche der Herr Joh. Frieder. PFEFFINGER unter dem Herrn Possessor SCHOEPFLIN zu Straßburg gehalten: *Alemannicæ Antiquitates*. P. 168. not. *w*. l. 2. *ExR*. an statt *ek*. P. 174. l. pen. so werden sie, an statt müssen. P. 175. l. 2. als in der *Michali*schen.

)o(

Register

Sowohl derer Materien als Nahmen in dem Versuch einer Historie der Land-Charten, und in der Historie der Land-Charten von Schwaben, dem Hertzogthum Würtemberg und denen übrigen Schwäbischen *Provintzien*; in welchen letzteren diejenige *Articul* zu suchen seynd, deren Zahlen in ( ) eingeschlossen worden:

S. bedeutet die Supplementa.

A.

A A Petrus van der, 35. ibid. not. *m.*
Aaron, wo er gestorben seye? 150. not.
Abn Ishak Ibrahim, Arabischer Astronomus. 41. not. *t.*
Abulfeda, Geographus. 41. not. *t.* 110. not. *m.* (*88*) *not.*
Abyssinien, siehe *Habessynien.*
Academie der Wissenschafften, Frantzösische. 14. 68. *Memoires* derselben, (*96*) *not.* Historische in Portugall. 66. not. *l.*
Ach, Bedeutung dieses Worts in denen mittleren Zeiten. (109) *not.*
Acores Insulæ. Charte darvon, 66. not. *l.*

 Adami,

Adami Joh. Melchior. 19. (*70*) *not.*
Adgerus Cornelius, 84. not.
Adrichomius Chriſtianus, ſein Palæſtina, 145. not. 150. not.
Ægypten, Land-Charten darvon, 115. not. *t.* von dem alten, 151. not. *m.*
Ægyptier, ihre Land-Charten und Schiffarthen, 10. 120. not. *c.*
Æneæ, deß Trojaners Reyſen, 135. (*152*) not.
Æſchinardus P. Franciſcus, 115. not. 5.
Æſsler, D. Jacob. 22.
Æthiopien, Hiſtorie und Land-Charten darvon, 115. not.
Africa, Land-Charten darvon, 113. ſeqq. Curioſe Vorſtellungen, 116.
Africaniſche Provintzien, 115.
Agathodæmon, ſeine Charten bey der Geographie Ptolemæi, 11. 12. 16. 62. not. *g.* 125. not. 126. not.
Aggere Petrus ab, 63. not. *g.*
Aha, ſiehe *Ach.*
Alb, *diſtrict* **in Schwaben**, (*49*) *not. p.* (*129*) *not.*
Alb-See, (*49*) *not. p.*
Albini, Meißniſche Chronic, 139. not. etr.
Alemanni, Urſprung dieſes Volcks und Nahmens, (*165. 166*) not. (*168*) S. Uberbleibſale deß letzteren, (*166*) not. werden überwunden, (*40*) not.
Alemannica arva, (*164*) not.
Alemannorum planctus, (*19.*)
Alemannien, das alte, Nachricht, Schrifften und Charten darvon (*40*) ſequ. (*165. 166.*) not. (*165.*) S. Gräntzen deſſelben, (*41*) not.
Das heutige oder Ober-Schwaben (*54*) (*67*)
Alemanniſches **Bündnüß**, (*123*) *not.* (*166*) *not.* (*165*) ſeqq. (*168*)
Alexander M. Charten von ſeiner Expedition, 136. not. *b.*
Algoet Levinus, 98. not. *r.*
Algow. Nachricht und Charten darvon, (*167*)
Allardt Carolus, 35. Hugo, 34.

Allatius

Allatius Leo, 158. not. 5.
Alliaco, Petrus de, 137. not.
Almada, Andreas d' 67. not. *m.*
Almand, Ursprung deß Worts, (*166*) not.
Allmann Gotz und Dorff, (*51*) *not.*
Almeyda, P. Manoel d' 115. not. 5.
Alpen, Gebürge, 165. not. *e.*
Alt Georg. 71. not.
Altenstaig, Stadt, (*3*) *not.*
Altingius Menso, 132. not. *t.* 140. not. *f.*
Altorff, Fleck in Schwaben, und Grafen darvon, (*48*) *not. o.*
Altvätter, ihre Reysen, 149.
Amantius Barptholomæus, (*67*)
America, wer es erstmahls entdecket? 20. seqq. Die dahin geschehene Schiffarthen befördern die Land-Charten, 13. 120. not. *c.* Charten darvon, 116. Von dem Nordlichen, 117. Von dem Südlichen, ibid.
Amont, Baillage d' (*118*)
Anaximander, 58. not *c.* 62. not. *g.*
Andreæ, ein Teutscher verfertiget Globos, 29. 60. Johann Philipp, sein Sohn, 47. not. *f.*
Andreæ Joh. Valent. 152. not. *o.* 171. not. 11.
Andreossy, seine Charte von dem Canal von Languedoc. 122.
Anhalt Fürstenthum, vortreffliche Land-Charte darvon, 88. not. *y.*
Anmerckungen Hällische, 140. not. *e.*
Antibe Insul, 44. not. *a.*
Antiquitæten, Römische und andere Heidnische *Scribenten* darvon, (*67*) in Schwaben, (*50. 51.*) in Würtemberg, (*133*) *seq.* (*146*)
Antonii Cornelius, 99. not. 5.
Antonini Itinerarium, 132. not. *u.* 143. not. *g.*
Anville, d' siehe *Bourguignon.*
Apiani Petri 28. Cosmographie, 8. Charte von der Erde, 62. not. *g.* Von Europa, 64. not. *h.* Geographia Sacra, not. *q.* *Antiquitates*, (*67*) (*146*)

Apiani Philippi, Land-Tafel von Bayern, und andere, 19. 27. 75. not. *a*. 78. not.
Apostel ihre Reysen, 155. 156.
Araber ihre Astronomie und Geographie, 40. not. *t*. 41. not. *t*.
Arabien, Charten darvon, 110. not. *m*.
Archipelagus, Charten darvon, 107. not. *g*.
Argentaria, Stadt, (121) not. *p*.
Ariovist, Schwäbischer (84) (152) (161)
Aristoteles, (113) not.
Arlenberg, (177)
Ardeisser Johannes, 93. not. *e*.
Arragonien, Charten darvon, 67. not. *n*. 160. not. *w*.
Arriani Periplus, 120. not. *c*.
Artois, sehet Niederlande.
Aschein Grafschafft, (164) not.
Asia antiqua, Charten darvon, 134. Das neue, 109. 110. Curiose Vorstellungen, 110. Nöthige Schrifften darzu, 109. 110. 111.
Astrologie, ihre Einfalt, 21. not. *r*. 64. not. *i*.
Astronomische Charten, 171. seqq.
Atlantes Geographische. Ursprung dieses Nahmens, 32. not. *i*. allzukleine taugen nichts, 45. not. *b*. *Hydrographici*, 119. seqq. *Astronomicus*, S. 172. *Ecclesiasticus* wird versprochen, 159. not. *t*.
Atlas Historique, 36. 94. not. 130. not. *r*. 159. not. *t*.
Attila, verwüstet Würtemberg, (124) not. *u*.
Atlas, König in Mauritanien, 32. not. *i*. 58. not. *c*.
Aubry Peter, 24.
Aventinus Johannes, 78. not.
Auersberg, Graf von, 47. not. *f*.
Augspurg, siehe *Augusta Vindelicorum*. *Monumenta* daselbst, (68)
Charten von ihrer Gegend, (171)
Augusta Vindelicorum, wo sie gelegen? 78. not.
Augustus, Hertzog zu Braunschweig, 154. not.
Aurelius Adrianus veno, 98. not. *r*.
Ausonii, Mosella, (101) not.

Außsprache unterschiedener Völcker ist nöthig, 52. not. *i*.
Austrasien, Charten davon, 114. 142.
Auvergne, (167) not. *s*.
Azevedo Fontes, Don Manuel de, 66. not. *l*.

B.

BAar, District und Landgrafschafft in Schwaben, *(63) (66) not.*
Babylonier ihre Geographie, 10.
Bachmaier, M. Wolffgang *(156)* seq.
Backnang, Stadt, (110)
Baculus, Astronomicus, 59. not.
Baden Marggrafschafft, Land-Charten davon, *(54) (148)* seqq. Staat und Beschreibung davon, *(63)* Darzu gehörige Herrschafften, (150) not. *d*.
Badenfarth Hertzog Friederichs zu Würtemberg, *(121)* not. *p*.
Bäder, Nachricht davon, besonder von denen Schwäbischen *(67)* und Würtembergischen, *(149)* seq.
Baillieu, Frantzösischer Geographus, *(55) (119)* not.
Balduinus Ferreus, Graf von Flandern, 141. not.
Balingen. Stadt, *(141)* not. *o*.
Barbarische Völcker, ihre Land-Charten, 10.
Barbarey, Charten davon, 116. not. *t*.
Barca, Wüste, 41. not. *t*.
Bardi, Ursprung dieses Nahmens, *(66) not.*
Bardengovv, 139. not. *e*.
Bardevvick. Stadt, 139. not. *e*.
Bartholomæi Daniel, *(17)*
Bartolus, P. Daniel 113. not. *r*.
Basel, Schweitzer-Canton. Land-Charten davon, 92. not. *e*. 93. *(119) not.*
Bauhinus, D. Joh. *(144) (145)*
Bäume, unterschiedene Gattungen und Höhen derselben, *(132)* not. *d*.
Baumgartner, J. J. *(171)* not. *b*.
Bayle, Dictionaire Historique & Critique, *(70)* not. 73. not.

Bayern, Bayrischer Creyß und Provintzien. Land-Charten darvon, 78. 79.
Bayreuth Marggrafschafft, Land-Charten darvon, 81. not. *b*.
Beatus Rhenanus, 15. (121) not. p. (124) not. *s*.
Beauplan, siehe le *Vasseur*.
Bebelius, *Henricus*, (32) *not*.
Becmanns Historia Orbis Geograph. 4. Beschreibung der Stadt Franckfurt an der Oder, 123. not. *i*.
Begeri, *Thesaurus Palatinus*, (51) *not*.
Begers, **Historie der** *Reformation* **zu Reutlingen**, (51) *not*.
Belgica, Gallia, Charten darvon, 131.
Belleforest, übersetzet, Münsteri Cosmographie in das Frantzösische, 13. 18. (5)
Belli, *Joseph*. *Anton*. *Maria*, (47) *not*. *o*.
Belsen, **Ort in Würtemberg**, (134) *not*. *g*.
Bencard, Buch-Händler, (13) S.
Bentheim, Graffschafftliche Charte darvon, 85. not. 9.
Berge, warum es auf diesen kälter als auf der Ebene seye? (66) not.
Bergierius Nicolaus, 5. 164. not. *c*.
Bern, Schweitzer-Cantons. Land-Charte darvon, 92. not. *e*.
Bernegger Matthias, 76. not. *b*.
Bertelli Donato, 15.
Bertius Petrus, seine Schrifften, 5. 13. 127. not. 142. not. 37. 124. not.
Bessarion, Cardinal, 18.
Beuch Daniel. (149)
Beutel Tobias, 29. not. *d*. 72. not. 88. not. *x*.
Beutelspach, **Frey-Herren von** (125)
Biblia Pentapla, 146. not. 144. not.
- - Polyglotta Waltoni, 145. not.
Bibliothec neue, 124. not. *o*.
Bibliotheca Historica, 71. not. 76. not. *b*.
Bilder-Saal Historischer, (133.) *not*. *f*.
Bircken, Sigmund von (176)

Bion

Bion Nicolaus, 59. not.
Bißthümer, Teutsche, Spanische, rc. suche jede an ihrem Ort.
Blæsi-Bad, (144.)
Blaeu Cornelius, 33.
- - Johannes, 33. 70. not. *t.*
Blaeuvv Guilielmus, seine Officin und Atlantes, 12. 32. 59. not. (10) *not.* 99. not. *s.*
Blanc le, sammlet in Indien Charten, 41. not. *u.*
Blancard Nicolaus, 128. not. 134. not. *z.*
Blavii, siehe *Blaeu* und *Blaeuvv.*
Blaubeuren, (124) *not.*
Blœdtner Cyriacus, Ingenieur, (55) *not. s.*
Blomard seine Nachrichten von Africa, 113. not. *s.*
Bloom, Richard, 36. 97. not. *u.*
Blumeneck Herrschafft, (29) (174)
Bochart, Samuel, 144. not. 120. not. *c.* 149. not. *k.*
Bodenehr, ihre Land-Charten, 25. (18) (22) (54) (110)
Bœckel Petrus, 99. not. *s.*
Böheim Martinus, entdeckt erstmahls die Neue Welt, 20. seq. Sein Globus, 59.
Böhmen, Land-Charten darvon, 89. 90. 180. 181. not. *l.*
Boll, Würtembergischer Flecken, (136) *not.* Bad daselbst, (144)
Bonfrerius Jacobus, 144. not.
Boo, Andreas Buræus de, 38. siehe *Buræus.*
Bornmann de Studio Geograph. 4.
Borysthenes, siehe *Dnieper.*
Bouguerealdus, Mauritius, 13. 68. not. *q.*
Bourguignon d'Anville, 14. 67. not. *m.* 68. 167. not. *l.*
Brabant, siehe Niederlande.
Brahe Tychode, 59. not.
Brandenburg, Chur-Fürst und Marggr. Land-Charten darvon, 29. 88. 89. not. *y.* Post-Charte, 66. not. *h.* Scribenten, 89. not. *y.* siehe Onoldsbach und Bayreuth.

Brasilien, Land-Charten darvon, und Historie, 117. not. *z.*
Braunschweigische Länder. Land-Charten darvon, 85. 86. not. *s.*
Brechenmacheri Suevia antiqua, (40. 41) not. (59) (123) not. (124) not. *s.* (165) not. seq.
Brege-Fluß, (111) *not. seqq.*
Bregentz Grafschafft, (177) not. *g.*
Bremen Hertzogthum, Land-Charten darvon, 86. not. *s.*
Brenner-Berg, (113) not. (113) S.
Breuninger, vom Ursprung der Donau, (49) *not. p.* (111. 112) (129) *not.* (142) (164)
Briege-Fluß, (111) *not. seqq.*
Brigel, D. Joh. Matthæus, (145)
Brisgovv, Land-Charten darvon, 77. not. *d.* (154) (54) (119) *not. seq.*
Britannia vetus, 132.
Brocardus Monachus, siehe Burchardus.
Broughton Hugo, 154. not.
Brunnius Augustin. (78) *not. g.*
Bruschius de Episcop. &Monaster. German. etr. 161. not. *z.* (64)
Bry, Theodorus de 24.
Bucellini Gabriel. 161. not. *y* (64)
Bucher, vom Ursprung der Donau, (49) *not. p.* (65) (67) (112) *not.* (136) *not.* (163) seq.
Bücher-Saal neu-eröffneter, 137. not. (122)
Büchsenmacher, siehe *Bussemacher.*
Bucinobantes, (129) *not. s.*
Buddei Lexicon, (63)
Buffiers Pratique de la Memoire artificielle, 47. not. *f.*
Bullialds, *Astronomia Philolaica*, (96) *not.*
Bulionius ægidius, (117) *not.*
Bunians Wercke, 171. not. 11.
Buno Johannes, 47. not. *f.* 131. not. *f.* (39)
Buræus Andreas de Boo, 38. 98. not. *r.* 100. not. *x.*
Burchardus Monachus, 144. 145. not.

Burgaw, Land-Charten darvon, 77. not. *d.* (170)
Burglechner D. Matthias, 77. not. *d.*
Burgund Hertzogthum, Land-Charten darvon, 161. not. *x.*
- - Grafschafft, siehe *Franche Comté*, in der Historie der Charten von Schwaben.
Burgmeisters **Schrifften**, (*63*)
Burmanni Harmonia Evangelica, 151. not. *n.*
Bussemacher Johann. 23. (*9*) (*78*)

C.

CAbotus Sebastian. 63. not. *g.*
Cæsius Guil. Janssonius, siehe Blaeuw.
Calixtiner, 91.
Calmet. P. Augustin. 146. not.
Calender, **Verbesserung deß** *Julianischen*, (70) *not.*
Calvisius Sethus, 20. not.
Calvus Fabius, 130. not. *r.*
Camdenus Guilielmus, 36. 97. not. *n.* 98. not. *q.* 141. not. 163. not. *a.*
Camerarius Elias, 89. not. *y.*
- - Rudolph Jacob, (134) *not. h.* (145)
Camotius Jo. Franc. 15.
Campanella Thomas, 170. not. *u.*
Campos P. Manoel de. 66. not. *l.*
Canal de Languedoc, 122.
Canius Paulus, 69. 5.
Canstatt, *Monumentum* **daselbst**, (133) *not. f.*
Canstein **Baron von**, 147. not.
Cantelli, Giacomo de Vignola, 165. not. *f.* S. 15. 55. (120) *not.*
Cantzler **Bernhard**, 82. not. *h.*
Capellus Ludovicus, 150. not. 154. not. ibid.
Capnio Johannes, (151) not. *e.*
Capo de Bonna Esperanza, 120. not. *c.*
Cardim P. 113. not. *r.*
Cardoso P. Francisco, 112. not. *p.*

Carlovvitzer Friedens Gräntz-Scheidung, 168. not. *q.* 280. not.
Carls-Bad, Charte von selbiger Gegend, 90. not. *a.*
Caroli M. Imperium, 141. 142. not. 138. not. *c.*
Carolus IV. ruiniret Würtemberg, (*124*) *not.* II.
Carolus V. liebet die Geographie, 28.
Carolus VI. jetzt regier. Käyserl. Majest. lassen Dero Länder geometricè verzeichnen, 28. 179.
Cartander Andreas, 71. not.
Cassini, Frantzös. Astronomus, 14. (*95*) *not.* (*97*) *not. b.*
*Caspi*sche Meer, dessen Figur und Land-Charten davon, 40. not. *t.* 121. not. *e.*
Castaldus Jacobus, 15. 64. not. *i.* 69. not. *s.* 106. not. *g.* 109. not. *k.* 113. not. *s.*
Catzenelnbogen, Hessische Grafschafft, 83. not. *k.*
Cellarius Andreas, 172. not. *e.* (*75*) *not. g.*
- - Christoph seine Notitia orbis antiqui, 5. 27. 128. not. will eine Geographie der mittleren Zeiten schreiben, 137. not.
- - Daniel, 12. 23. 30. 44. not. *b.* 175. (*9*) (*76*) *not. d.* (*77*)
Celtes Conradus, Teutscher Poet, findet die Tabulam Peutingerianam, 15.
*Celti*sche Völcker, Ihr Ursprung (*39*) S.
Cerry, l'Etat present de l'Eglise Romaine, 159. not. *z.*
*Chaldæ*er. Ihre Verdienste um die Land-Charten, 10.
Chales, des, Orbis Mathemat. 4.
Chalon, Güter dieses Hauses in Burgund, (*117*) *not.*
Charitini populi, (*109*) *not.* (*123*) *not.*
Charten-Spiel Geographisches, 46. not. *f.*
Châtelain, ihr Atlas Historique, 36. S. ibid.
Châtelot Herrschafft, (*114*)
Chersonesus aurea, wo sie gelegen, 134. not. *z.*
Chesne Andreas *du*, 13.
China, unterschiedene Pronunciation dieses Worts, 52. not. *i.* Land-Charten von diesem Reich, 112.
Chinesen, ihre Observationes und Land-Charten, 41. not. *w.* 42.
Christenthum, wie weit sich solches außgebreitet, 158. 159. not. *t.*

Chronicken 2. Buch, 3. Cap. 15. 16. Vers, erkläret, 10.
Chronicon Norimbergense, 71. not.
Chur-Rheinische Creyß, Charten darvon, 83. not. *l.*
Circul, dessen Quadratur oder Proportion gegen einem Quadrat, 156. not. *p.*
Clericus Johannes, 127. not. 146. not. 149. not. *k.*
Clermont Herrschafft, (114)
Clerval Herrschafft, (114)
Cloppenburgius Everardus, 99. not. *s.*
Cluverius Philippus, 24. 36. 38. 93. not. *x.* 127. not. 130. not. *q.* 131. not. *f.* (39)
Coccejus Johannes, 155. not.
Cock Hieronymus, 145. not.
Cölln, Chur-Fürstenthum, Charten darvon, 84. not. *n.*
Cognatûs Marsilius, 5. *Gilbert.* (117) *not.*
Coignetus Michael, 165. not. *g.* (85)
Colmar Stadt, (121) not. *p.*
Coloni, Arnold. 36. Jacob Ærtz, 121. not. *d.* Johannes, ibid.
Columbus Christoph. 21.
Colloquia, siehe *Concilia.*
Comenius Johann Amos, 176. seq. S. ibid.
Cometen, Charten von ihrem Lauff, 172. not. *y.*
Commenville Abbe de 159. not. *t.*
Concilia, Charten darvon, 159. not. *u.*
Confutius seine Schrifften, 112. not. *p.*
Congius Vespasiani, (98) *not.*
Coninx Arnoldus, (77) *not. f.*
Conringius de Finibus Imperii, 140. not. *x.*
Constantinus Porphyrogenneta, Käyser, 138. not. *c.*
Construction of Mapps and Globes, 8. 9.
Coronelli-Käyserl. und Venetian. Cosmographus, 15. 60. 69. not. *s.* 70. not. *t.*
Corradi Sigmund, 70. not. *w.*
Costantz Stadt und Bißthum, Beschreibung darvon, (64) Charte, (173)
Couplet P. 112. not. *p.*
Craft Hermagoras, 156. not. *q.*

Craich=Gow, 84. not. *m.* (*45*) *not.* (*179*) (*162*)
Crain, Land=Charten darvon, 76. 77. not. *c.*
Crato D. Johann, 174.
Creutzzüge, Charten darvon, 138. not. *c.*
Creyse deß Teutschen Reichs, Land=Charten darvon, 74. not. *a.*
*Crimmi*sche Tartarey, 109. not. *i.*
*Croati*en, Charten darvon, 105. 106.
Cromeri Chronicon, 101. not. *z.*
Cronsloot, dessen Lage, 109. not. *i.*
Crusii Annales Suevici, (2) *not.* (*60*) (124) *not. u.* (128) *not.*
Curtius de rebus gestis Alexandri M. 136. not. *b.*
Cusanus Nicolaus, 19. 71. not.
Cusinus Hugo, (117) *not.*
Cuspinianus Johannes, 104. not. *x.*
Custodis David, 24. Raphael, (*168*)
Czar, ob dieses Wort so viel als Käyser bedeute? 39. not.

D.

*DAci*en, Beschreibung und Charten darvon, 133. not. *x.*
Dänemarck, Land=Charten darvon, 99. Dänische Provintzien.
Dänen. Ihre Land=Charten, 38.
Dahlberg, Schwedischer Ingenieur, 99. not. *s.* 101. not. *y. a.*
Dainacher Sauer=Bronn, (*145*)
*Dalmati*en, Charten und Staat darvon, 105. 106. not. *f.*
Danckerts, ihre Charten, 35.
Danckvverth D. Caspar, 87. not. *u.* 100. not. *t.* 148. not. *i.*
Dapper Olfert, 145. not. 150. not.
Dauphiné. Historie und Charten darvon, 96. not. *q.* 139. not. *d.*
Dauthendey Caspar, 86. not. *s.*

Deucerus M. Johann, (*144*)
Diaphragmata der alten, 120. not. *c.*
Dicelius Hieronymus, 73. not. *y.* 166. not. *h.* (*61*)
Diedenhofen, siehe *Theodonis Villa.*
Dlugossus, Polnischer Historicus, 102. not. *a.*
Dnieper-Strohm, Land-Charten davon, 101. not. *z.*
Dodvvellus Henricus, 120. not. *c.*
Donau-Strohm, Land-Charten davon, 103. not. *c.* 122. (*38*) (*176*) Beschreibung davon, (*112*) S. Dessen besonderer Einfluß in das Schwartze Meer, 103. not. *c.* Ursprung, (*111*) seqq. (*163. 164*)
Donaueschingen. Ob die Donau daselbst entspringe? (*111*) seqq. (*113*) not.
Donia Franciscus, (*120*) not.
Donis, siehe *Nicolaus.*
Doppelmaier Joh. Gabriel, 55. not. 172. 173. not. *s.* 172. (*97*) not. *a.*
Doringicæ Origines, (*89*) not. *y.*
Drescheribe, Hoch-Fürstl. Würtemberg. Ingenieur-Capitain und Bau-Director, (*116*)
Dreyssig Jähriger Krieg. Vorstellung Teutschlandes in demselbigen, 74. not. *y.* 167. not. *n.*
Dryander Johannes, 82. not. *k.* (*74*) S.

E.

EAchards Compleat Compendium of Geographus, 37.
Ebingen Stadt, (*30*) (*141*) not. *o.*
Eger, Land-Charte von diesem District, 90. not. *a.*
Eimmart Georg Christoph, 29. 59. not. 179. not. (*56*) (*112*) S.
Einsame. Land-Charten von ihrem Aufenthalt, 160. not. *u.*
Eisenschmids Charte von Teutschland, 132. not. *x.*
- - Observationes von Straßburg, (*86*) (*97*) not. *a.*
Eizinger Michael, S. 96.
Elbe-Fluß, Land-Charten davon, 123. not. *i.*

Elsas / Land-Charten darvon, (*118*) seqq. Beschreibung, (*121*) not. *p*.
Emanuel König in Portugall, 120. not. *c*.
Endter, Buch-Händler in Nürnberg, 149. not.
Enenckel L. B. von Hoheneck, 106. not. *g*.
Engelbrecht, Kupfferstecher, 75. not. *a*. 105. not. *e*.
Engadein, 112. not.
Engelland, Land-Charten darvon, 97. Nach denen mitleren Zeiten, 141. not.
Engelländer, ihre Land-Charten, 36. seq.
Englische Außsprache und Orthographie, 52. not. *i*.
Entz-Fluß, (*129*) not. (*103*) not. *x*. (*152*) not.
Ephemerides Stœfleri, (*5*) not. (*70*) not. (*73*) not.
Epitome Tabularum Geograph. 35. not. *n*.
Eratosthenes, Mathematicus, 58. not. *c*. Batavus, (*98*) not.
Erdbeben, eines zu Tübingen, (*133*) not. *e*. Vorstellung derselben auf Land-Charten, ibid.
Erde Land-Charten von der gantzen, 60-63. Unterschiedene Vorstellungen derselben, 46. 60. not. *x*. 63. not. *b*. siehe auch jede besonders, zum Ex. Sprachen, Flüsse, &c. zu unterschiedenen Zeiten / 134. 135. not. *a*. Ob denen Alten ihre Runde bekannt gewesen? 129. not. *m*. Außmessung ihrer Grösse, (*97*) not. *b*.
Eremita Daniel, (*113*) not. (*164*) not.
Erichius Adolarius, 88. not. *x*.
Erpach Grafschafft, Land-Charte darvon, 82. not. *h*.
Esch, Bedeutung dieses Worts, (*164*) not.
Esenvvein Matthæus, (*89*) not. *r*.
Essai sur l'Etat present de la Geographie, 4. 51. not. 53. not. *k*.
- - sur l'Origine & le Progres Geographie, 2. 7. not. *g*.
Etschenreutter, von Bädern und Sauer-Bronnen, (*67*) (*145*)
Eugenius, Hertzog von Savoien kaufft die Tabulam Peutingerianam in Dero Bibliothec, 11. not. *m*. 16.
Eomenius Rhetor. 11.
Europa das alte, 129. Das neue, 64. Reyse-Charten durch

durch dasselbe, 164. Nach denen Religionen, 157. not. Andere curiose Vorstellungen, 65. Nach denen Geträncken, 169. Nach denen Sprachen, 170. Nach denen mitleren Zeiten, 138.
Europa Scavante, 146. not.
*Europæi*scher Städte Distantien, 65.
Eusebius de locis Hebraicis, 144. not.
Euxinus Pontus, 121. not. *x*.
Ezechiel Christian, (122)
Ezechiel Prophet, 47. 48. Capitel, 152. not. *o*. seqq. 153. 156. not. *p*.
Ezechiels Tempel, 153. 156. not. *p*.

F.

FAber Samuel, 26. (102) not.
Faberts Charte von Metz, 94. not.
Fabius Nicasius, 141. not.
Fabri Christoph, (110)
Fabricius Joh. Albert. 3. 145. 153. not. *p*. 158. not. *s*. 22. not. *u*. 58. not. *b*. 173. not. *y*.
- - Paulus D. 174.
Falda Joh. Battista, 130. not. *r*. (15)
Faria Historias Portuguesas, (39) S.
Faulhaber Professor in Stuttgardt, (157) not. *k*.
Feder-See, (19)
Fennes District in Engelland, 124. not.
Ferber M. Johann, (142)
Fer de Frantzös. Geographus, 14. (16) (83)
Fincks Charte von Bayern, 79. not. *x*.
Finæus Orontius, 13. 63. not. *g*. 67. not. *p*. 148. not. *i*. 156. not. *q*.
Fischlini Memoriæ Theologorum Wurtemberg. (78) not. *g*.
Fix-Sterne, Catalogi darvon, 58. 59. not. *c*.
Flambeau de la Mer, 120.
Flander Carolus, 100. not. *w*.
Flandern, sehet die Niederlande in den mittleren Zeiten, 141. not. Flandria *Christiana*, (40) not. *Illustrata*, 141. not.

Flevus Fluv. 132. not. *t*.
Florentz, siehe Toscana.
Florianus Johann. 85. not. *y*. 101. not. *y*.
Flüsse, Vorstellung der Länder nach denenselben, 61. not. *x*. (66) not. Land-Charten darvon, 122. seq. Die in Schwaben, (38. 48) Woher sie entspringen? (66) not.
Fœdor Borissovvitz. Czaar in Moscow, 108. not.
Fœrter. M. David, (144)
Fontana, P. Cajetanus, 70. not. *w*.
Forlani Paulus, 15.
Fracastorius Hieronymus, 15. 59.
Fränckische Creyß, Land-Charten darvon, 80. not. *g*. 81. Länder desselben, 81.
Franche Comté, Land-Charten darvon, (116. 117)
Franckfurt an der Oder, Beschreibung darvon, 123. not. *i*.
Franckfurter (an dem Mayn) Gebiet, 83. not. *k*.
Franckreich, Land-Charten darvon, 67. 68. Nach der alten Geographie, 130. Nach denen mittleren Zeiten, 139. not. *d*. Nach der Geographia Ecclesiastica, 160. Reyse-Charten durch dasselbe, 164.
Freherus Marquardus, 140. not. *e*. (32) not. (100) not. *e*. (109) not. (166) not.
Fresne Charle du, Glossarium med. ac infimæ ætatis, 5. 120. not. *c*.
Fresnoi, Langlet du, seine Methode pour etudier la Geographie & l'Histoire, 6. 7. not. *g*.
Freudenhamer Georgius, 102. not. *a*.
Freziers Reyse-Beschreibung, 117. not. *x*.
Friedens-Schlüsse, Land-Charten darnach, 168. not. *q*.
Friederich Hertzog von Würtemberg und Teck, 165. not. *f*. (115) (121) not. *p*. (137) not.
- - I. König in Preussen, 89. not. *y*.
Friederich *Carl*, Hertzog zu Würtemberg, (147) not. *z*.
Frießland, sehet die Niederlande. In denen alten Zeiten, 132. not. *t*. In denen mittleren, 140. not. *f*.
Friex Henry, 36. 95. not. *k*. 96. not. *l*. 168. not. *p*.

Frisch Joh. Leonhard, 161. not.
Froschhover Christoph, seine Land-Taffeln, 23.
Fuchs Ingenieur, Charte von dem Rhein-Strohm, (55) not. *s*.
- - D. Leonhard. (144)
Fulda Stifft, Land-Charte darvon, 83. not. *k*.
Funck David, Geographus, 24. (24)
- - Johannes, (157) not. *k*. (158) not. *l*.
Fürstenbergii Baronis Monumenta Paderbornensia, 140. not. *x*.
*Fürstenbergi*sche Lande in Schwaben, (65. 66) (163) seq.
Furtenbach Joseph, 165. not. *f*.

G.

GAdner D. Georgius, (75. seqq. 79. seq.) (108) (127)
Gagnier Leben Mahomets, 110. not. *m*.
Gale Thomas, 132. not. *u*.
Gallia Belgica, 131.
- - *Christiana* Sammarthani, 161. not. *x*.
*Gallici*en, Charte darvon, 67. not. *n*. Wird von denen Schwaben eingenommen, (39) S.
Ganges-Fluß und beyde Halb-Insul um denselbigen, 134. z.
*Chartach*gowe, (109) not.
Gauß, Astronomus, (32. 56)
Geiger Joh. Conrad. 91. not. *d*.
Geilkerken Nicolaus, 35. 93. not. *x*.
Geldern, sehet die Niederlande.
Gelobte Land, sehet *Palæstina*.
Gemma Frisius, 8. 59. not.
Gemmingen Baron von, (162) (179)
General-Charten, 61. 62. not. *f*.
Gengebach, Stadt und Abtey, (156)
Geographia antiqua. Schrifften und Land-Charten darzu, 125. seqq. ist unterschiedlich, 125. not. 128. not. *m*. *Biblica*, 144. 148. not. *i*. *Sacra*, 49. not. *h*. 143. *Ecclesiastica*, 49. not. *h*. 151. seqq. *Generalis*, 9. 49. not. *h*.

Poli-

Politica & *Historica*, 49. not. *b*. *Naturalis*, 169. (*49*) der mittleren Zeiten, 136. seqq. ist nicht sonderlich außgearbeitet, und Ursachen darvon, 136. not. *c*.
Geographie, welche Ordnung der Länder in derselben solle gehalten werden, 13. not. *o*. Ihre Beförderung in Teutschland, 17. 18. (*3*) seq.
Geographus Ravennas, 136. not. *c*. (*41*)
Geography anatomiz'd, 37.
Georgius Ludovicus, 112. not. *p*.
Gerardus Hesselus, 67. not. *m*. 108. not.
Gerbelius Nicolaus, 106. not. *g*.
Germanus Nicolaus, 17. 22. 98. not. *r*.
Gesneri Bibliotheca, (*6*) not. *c*.
Gesund-Bronnen in Schwaben, (*67*) in Würtemberg.
Geträncke, Charten, 169. not. *c*.
Ghymmius Gualter, 28. not. *b*. 83. not. *k*.
Giech Grafschafft, Charten darvon, 82. not. *b*.
Gigas D. Johannes, 20. 54. not. *n*. *o*. 85.
Globi die älteste, 20. seqq. Andere 29. 57. 58. 59. (*5*) not. (*74*) S.
Gmelin, Chymicus und Apothecker zu Tübingen, (*734*) not. *b*. (*146*)
Gockelius. de Circulo Suevico, (*44*. *62*)
Godreccius Wenceslaus, 101. not. *y*.
Goldast Melchior (*59*) not. *y*. (*60*)
Goldmann Nicolaus, berühmter Architect. 153. not. *p*. 154.
Gordon Robert, Astrolog. 97. not. *o*. 132. not. *u*.
Gormontius Hieronym. 148. not. *i*.
Gorries Capitain, 86. not. *s*.
Gotfrieds Archontologia Cosmica, 24. not. 92. not. *d*.
Gothus Olaus Johannes, 38. 39. not. *z*. 102. not. *a*.
Gottschlings, Versuch einer Historie der Land-Charten, 2. 8. not. *g*. 89. not. *y*.
Gowe, alte, besonders in Schwaben, (*32*) (*104*) not. in Würtemberg, (*104*) (*109*) not. (*127*) 127. seq. Scribenten darvon, ibid. not. (*47*) (*167*)

Grad in dem Himmel, wie viel er auf der Erde außtrage? (*97*) not. *b*.
Grãntz-Scheidungen, Charten darvon, 168. not. *q*. 180. not.
Grævii Thesaurus Antiquit. Roman. 130. not. *r*.
Græuter Math. 69. not. *s*
Grandats von Spanien, 67. not. *o*.
Granges Herrschafft, (*114*)
Grass D. Michael, Antecessor in Tübingen, (*144*) not. *tt*.
Graveneck Grafschafft, (*23*)
Graubündten, Land-Charte darvon, 93. not. *x*.
Gravius Johannes, 41. not. *f*. 110. not. *m*.
Gregorii Joh. Gottfried, seine curiose Gedancken von Land-Charten und andere Schrifften, 2. 7. not. *g*. 9. 55. not.
Gregorius, ein Habessyner, 114. not.
Griechen, Historie der Land-Charten bey denenselben, 10. 120. not. *c*.
Griechenland, Land-Charten darvon, 103. not. *i*. Von dem alten, ibid. 133. not. *y*.
Griechische *Scribenten*. Ihre Zeugnüsse von denen Land-Charten, 10.
Griginger Johannes, 89. not. *a*.
Groddeck, descriptor. Polon. 102. not. *a*.
Grönland, Charte darvon, 118. not. *a*.
Groningen, siehe die Niederlande.
Groschovv, de Mathemat. Præcognit. 4.
Groß-Britannien, Land-Charten darvon, 96. not. *m*. Darzu gehörige Reiche, 97. Curiose Vorstellungen, 98.
Grosser Samuel, 3. not. *b*, 4. 91. not. *c*.
Gruibingovv, (*128*) not.
Grüenthal Herr von (*179*)
Grüningers Charte von denen Limburgischen Landen, (*55*) not. *ff*.
Gruppenbach Georg, (*74*)
Gruteri, Thesaurus Antiquit. (*68*) (*146*)
Guetrather P. Odilo, 9. 28. 79. not. *f*.
Guicciardinus Joh. Bapt. 63. not. *g*.
Guinea, Charten darvon, 116. not. *f*.

Guler Johann, von Weineck, 93. not. *x*.
- - Johann Peter, ibid.
Gülich Johann Dieterich von, 47. not. *f*.
Gundelfingen Herrschafft, (25)
Gundling von, Leben der Schwäbischen Käyser, 42. not. *l*.
Gyger Joh. Conrad, 91. not. *d*.

H.

H. J. M. Ph. M. 136. not. *b*.
Habessynien, dessen Lage, Grösse und Figur, 114. not. 115. not. *s*.
Hafenrefferi D. Matthiæ, Templum Ezechielis, 152. not. *o*. 155. not. (*98*) not. Samuel, (*144*)
Hahn Nicolaus, ein Teutscher, 17. Siehe Germanus.
Hahns, Sim. Frider. Reichs-Historie und versprochene Geographie der mittleren Zeiten, 137. 138. not.
Hainlini Synopsis Mathemat. (*98*) not.
Halberstadt Fürstenthum, Land-Charten darvon, 86. not. *t*.
Halma Franciscus, 35. 159. not. *t*. (*15*)
Hall. Schwäbisch, Charten von ihrem Gebiet, (*161*)
Halley, 172. not. *y*. 64. not. *h*.
Hamon Pierre, 68. not. *p*.
*Hanau*ische Herrschafften, disseit Rheins, (*178*)
Hannonis Periplus, 120. not. *c*.
Hardouins Meynung von denen alten Authoren, 145. not. *g*.
Hardt Hermannus von der, verspricht eine Geographiam Sacram, 146. 147. not. 151. not. *m*.
Hartvvich Abraham, 102. not. *a*.
Hasselmann Georg Christian, 156. not. *q*.
Haye Thomas, 59. not.
Hebenstreit M. Johann Bapt. (*168*) not.
Heckmann, Geometra zu Halle, (*161*)
Hedinger D. Joh. Reinhard, 146. not.
Heilbronn: Monumenta daselbst, (*68*)
Heitz Abraham, (*13*)

Helferich, D. Joh. Jacob. (136) not.
Helvvig Martin, 90. not. *b.*
Hemminga Bocco ab, 63. not. *g.*
Hennebergius Caspar. 38. 102. not. *b.*
Hennegovv, sehet Niederlande.
Heraclius, Griechischer Kåyser, 138. not. *c.* (74) S.
Herberstein L. B. ab, 108. not
Hericourt. Herrschafft, (114)
Hermannides Ratgerus, 99. not. *s.*
Herodotus. 120. not. *o* (113) not.
Herrenberg, Stadt. (104) not. (143)
Hertii Notit. veter. German. Popul. (124) not. *t.*
Hessen, Land-Charten davon, 82. not. *k.*
Hessenthaler Magnus, (108) not.
Hevelius Johannes, 38. 59. not. 173. not. *z.*
Heydanus Carolus, 72. not.
Hiemer D. Eberh. Frieder. (135) not. (136) not. (146)
*Hieroglyphi*sche Charten, 170.
Hieronymus de locis Hebraicis, 144. not.
Hildesheim, Bißthum. Charte davon, 85. not. *s.*
Hiller Matthæus, 146. not. 148. not. *i.* 150. not. 144. not. (39) S. (113) S.
Hillers Joh. Leonhard, Beschreibung von dem Zabergow, (59) (109) not. Und alt Würtemberg, (123) not.
Hinkelmann D. Abraham, 40. 41. not. *t.*
Hipparchus, 58. not. *c.* 62. not. *g.*
Hire de la, 14.
Hirsvogel Augustin, 75. not. *b.*
Hispanier. Ihre Verdienste um die Land-Charten, 13. 120. not. *c.*
Historie, Biblische und Profan, und ihre Verknüpffung mit einander, 112. not. *n.* S. 145.
Höchstådt, (128)
Hæltzl. Abraham, (81)
Hoffmann. Hannoverischer Archivarius, 140. not. *e.*
- - D. Christian Gottfried, 140. not. *e.*
- - Buch-Håndler in Nürnberg. Seine Land-Charten, 24. 81. not. *b.*

Höhe der Orte, wie sie zu erkennen? 61. not. (66) not.
Hogenberg Franciscus. Seine Land-Charten, 23. 84. not. *n*. 95. not. *b*. 123. not. *b*.
Hogenkirchen, Laurentius Michael ab, 85. not. *q*.
Hohenberg, Grafschafft, (178. 179) not.
Hoheneck Herrschafft, (177) not. *g*.
Hohen-Ems, Grafschafft, (174)
Hohenzollerische Länder, (165)
Holland, siehe Niederlande.
Holländer. Ihre Verdienste um die Land-Charten, siehe Niederländer.
Holstein. Land-Charten darvon. 27. 86. not. *u*.
Holstenius Lucas, 158. not. *t*.
Holtzvvurm Abraham, 75. not. *b*.
- - - Israel, 77. not. *c*.
Homann. Joh. Baptista, berühmter Geographus Ihro Kayserl. Majestät, zu Nürnberg seine Officin, Charten und Verdienste, 12. 25. 46. not. *e*. 47. not. *f*. 61. not. *e*. (172)
Hondius Judocus und Henricus, ihre Officin und Land-Charten, 32. 72. not. 157. not. (10) (76) not. *d*. (85)
Hoppe Samuel Joachim, 102. not. *a*.
Hor. Berg in der Arabischen Wüste, 150. 151. not. *m*.
Horburg. Würtemberg. Grafschafft, (114. 118) (120. 121)
Hornii Introductio in Geographiam antiquam, 127. not.
Hortensius, 59. not.
Hueber Johannes, (13)
Hübener Adam, 146. not.
Hübner Christian. Seine Dissertation de Studio Geographico, 3. 8. not. *g*. Zulängliche Nachricht von denen Historicis und Geographis, 3.
- - Johann, seine Verdienste um die Land-Charten, und Geographische Atlantes, 6. 26. 35. 46. not. *d*. 47. not. *f*. 93. not. *f*.
Hudsons Geographi minores, 41. not. *t*. 110. not. *m*.
Huen. Insul, Charte darvon, 99. not. *s*.
Huetius seine Meynung von der Lage deß Paradieses, 149. not. *k*.

Hulsius Frideric. 35. S. ibid, *(87)* Levin. *(85)*
Hurterus Christoph, *(11. 67)* *(19)* S. *(166)* seqq.
- - Joh. Christoph. *(18)*
*Hussit*en Land-Charte, was sie ehemahl in Böhmen inne gehabt, 91. 158. not. *r*.
Hydrographie, Historie derselben und Charten darvon, 119. seq. Gantze Atlantes, 120.

I.

JAillot Hubert. Frantzösischer Geographus, 12. not. 14. 84. not. *m*. *(16)*
Janssonius Cæsius, sehet Guilielm. Blaeuvv, 33. not.
- - Johannes, Geographus, 12. 33. not. *c*. 126. not.
Japan, Land-Charten darvon, 41. 42. not. *x*. 113.
*Japanes*en, ihre Land-Charten, 41. 42. not. *x*.
Javan, Stamm-Vater der Teutschen, *(39)* S.
Ichlersheim Frey-Herr von, *(121)* not. *p*.
Jedso, Land, 109. not. *k*. 113. not. *q*.
Jenckinson Antonius, 108. not.
Jenisch, Würtemberg. Bau-Director, *(98)* not.
Jerusalem, Abbildungen dieser Stadt und deß Tempels darinnen, 153. seqq. Scribenten darvon, ibid.
*Jesuit*en sollen ein eigenes Reich in America haben, 117. not. *x*.
Iler-Strohm, Charten darvon, *(54)* *(167)*
Illumination Methodische, 45. 46. 183. not.
Imhof, Jacob Wilhelm von, 67. not. *o*. *(64)*
Imsserus Philippus, *(2)* not.
Inckhofers Monarchia solipsorum, 170. not. *u*.
Indien, Land-Charten darvon, 112. Entdeckung desselben, und Schiffarthen dahin befördern die Land-Charten, 13. 120. not. *c*.
Inn-Strohm, *(112)* not. *(113)* not.
Inquisition Spanische, 67. not. *o*.
Insselin, Frantzösischer Geographus, 14. 95. not. *b*.
Jobinus Bernhard, 92. not. e.
Jode Gerhard de, siehe de *Judæis*.

Johannes, I. König in Portugall, 120. not. *c.*
*Johanni*ter-Orden, (*45*)
Jolivetus Johannes, 67. not. *p.*
Jollain, Frantzös. Geographus, 67. not. *p.*
Jordanus Marcus, 99. not. *s.* 156. not. *q.*
Jornandes Scriptor, (*164*) not.
Josephus Fl. 154. not.
Josuæ 18. Capit. 8. 9. Vers. erkläret, 10.
Journal des Sçavans, 4. not. *c. s.*
Irland. Land-Charten darvon, 97.
Isbrands Reyse-Beschreibung, 108. not. 112. not. *p.*
Jßland. Insul. Charten darvon.
Isle, Guilielm, *de l'*, sein Geographisches Systema und Land-Charten, 12. 25. 60. 62. not. *f.* 127. not. 134. not. *a.* 138. not. *c.* 142. not. (*28*) 151. not. *m.* 152. not. *o.*
Istachra, 111. not.
*Itali*en. Land-Charten darvon, 69. 70. Reyse-Charten dardurch, 165. Das alte, 130.
*Italiän*er ihre Verdienste um die Land-Charten, und Geographi, 15. 55.
*Italiän*ische Bißthümer, 161.
Judæis Gerhard *de*, 29. 30. 175. (*9. 77*)
Juden ihre Land-Charten, 39. 40. Abtheilung der Erde, 152. not. *o.*
Juditha, Gräffin in Flandern, 141. not.
Junckeri Lineæ primæ Erudit. 4. Geographie der mitleren Zeiten, 139. not. *e.* (*32*) not. (*124*) not. *s.* (*128*) not. (*167*) not. *u.*
Jungens Würtembergischer Wasser-Schatz, (*130*) not. *z.* (*131*) not. *c.* (*145*)
Jungii Fratres, 73. not. *y.* 80. not *g.* 166. not. *h.*
Jupini Zusätze zu Varenii Geographia Generali, 9. not. 51. not.
Justi Wolfgang. Historia Academiarum, (*6*) not. *c.*
Juthungi, (*124*) not. *s.*

K.

KÆrius Petrus, 175.

Kærnthen. Land-Charten darvon, 76. 77. not. *c.*
Kalte Herberg, (*49*) not. *p.*
Kamermeister Sebastian, 71. not.
Kamtzidalia. Land, 109. not. *k.* 113. not. *y.*
Katen. ten 170. not. *t.*
Kåyserthum Römisches und Griechisches, 135. not. 138. not. *c.*
Kehl. Reichs-Vestung, (*36*) not.
Kempffer. D. Engelbert, 110. not. *k.* 111. not.
Kempten. Stifft, (*173*)
Kepler Johannes, 156. not. *p.* (*48*) not.
Keulen Gerhard van, 36. 100. not. *u.* 120.
Kieser, Würtembergischer Obrist-Lieutenant, (*108*)
Kilian Wolffgang, 24.
Knipschild, von der Ritterschafft, (*63*)
Kirchhofer P. Matthias, 47. not. *f.*
Koberger Anthon. 71. not.
Kocher-Fluß, (*162*)
Kœbel Jacob. (*3*) (*74*) S.
Kœler Joh. Dav. berühmter Professor zu Altorff. Seine Atlantes, 26. 127. not. (11)
Könige I. Buch, IV. Capit. 7-19. vers. 152. not.
- - - VII. Capit. 16-18. vers. 10. 58. not. *c.*
- - - XV. Capit. 13. vers. (52) not.
Kœnigs Geographisches Brettspiel, 46. not. *f.*
Kœnigsmarck, Graf von, 86. not. *s.*
Kreidenmann, von der Ritterschafft, (*63*)
Krieg dreyssig Jähriger, 167. not. *n.* 74. not. *y.*
Kriegs-*Theatra* und Land-Charten, 167. 168. (*161*)
Kühze, Augspurgischer Buch-Håndler, 16.
Kunst-**Cammer** in Stuttgardt, (*139*) not. *b.*
Kupfferstechen, wird von denen Teutschen erfunden, 15. Und befördert die Land-Charten, ibid.

L.

LAbanna Joh. Baptista, 68. not. *n.*
Ladenburg, (100) not. *e.*

Laicstain Petrus, 145. not.
Länge und Breite der Orte, (74) not. *b*. Was jene seye? (95) not. **Tafeln** derselben. Siehe **Tafeln.**
Land-Charten. **Historie** derselben, 1. seqq. Und *Scribent*en darvon, 7. not. *g*. **Zeugnüsse der alten** von denenselben, und wer solche gesammlet? 5. *Catalogi* darvon, und wer dergleichen ediret? 6. 54. 56. Ihr erster **Ursprung und Erfindung.** 10. 119. not. Ihre Historie bey denen manchfaltigen **alten** Völckern. 10. seqq. siehe jedes Volck besonders. Ihr erster Ursprung in denen ältisten Zeiten, 11. Wie dieselbe beschaffen gewesen? ibid. Was noch darvon übrig seye. ibid. Was man vorgehabt habe in denen **mitleren Zeiten**, 11. 136. not. *c*. Wie dieselbe zu **verfertigen**, deßgleichen von ihrem **Nutzen** und **Gebrauch**, 8. 9. 49. (3. 4) Schrifften darvon, 8. 9. Von ihren **Fehlern** und **Verbesserungen**, 9. 52. not. *k*. Ob der Teufel Christo eine gezeiget habe? 10. Historie der Land-Charten in denen neueren Zeiten, 37. 12. 57. seqq. Ihre Abtheilung, 34. Unterschiedene Gattungen, 43. Materie, ibid. Grösse, 44. not. *b*. Figur, 45. not. *c*. Theilung und *Illumination*, 45. not. *d*. Wie sie verderbet worden, 177. not. **Fehler** derselben, 50. 51. Von ihren *Parergis* und **Neben-*Figur*en**, 46. not. *e*. *Curiose* **Vorstellungen** der Länder auf denenselben, 46. not. *f*. Auf allerhand *Cörpers*, 48. siehe *Geographie* und jegliches Land insonderheit.
Land-Gericht. Oesterreichisches in Schwaben, (47)
Land-Vogthey. Oesterreichische in Schwaben, (26) (47. 48) (177) not. *g*. (168)
Lannoy Ferdinand *à* (117) not.
Lapides Figurati in Schwaben, (67) in Würtemberg, (134) seqq.
Laurembergius Johannes, 27. 86. not. *t*. 106. not. *g*.
Laurentii origines Doringicæ, (59) not. *y*.
Lausnitz, Land-Charten darvon, 91. not. *c*.
Lauterbach Joh. Christoph, (158) seq.
Lateiner **Käyserthum** zu Constantinopel, 138. not. *c*.

Laza-

Lazarus, ein Ungarischer Diack. 104. not. *e.*
Lazius Wolffg. 75. not. *a. b.* 76. not. *b.* 77. not. *c. d.* 104. not. *e.* 106. not. *g.*
Lech-Fluß, (176)
Lehmann Peter Ambrosius, 164. not. *c.*
Leibeigene in Schwaben, (40) not.
Leibnitii Novissima Sinica. 42. not. *w.*
Leo R. Jehuda, 154. not.
Lentienses populi, (124) not. *s.*
Leopold Joh. Friderich, (17)
Leporinus, D. Johannes. (145)
Levanto Francesco Maria, 107. not. *g.*
Leuckfelds Schrifften, 140. not. *e.*
Levvigild. Gothischer König, (39) S.
Lexicon Historisches Universal- (63)
Lhuyd Humfred. 36. 97. not. *n.*
Liber Sigismundus, ein fingirter Author, 108. not.
Liebaux. Frantzösischer Geographus (119) not.
Liebenzeller-Bad. (145)
Liebknecht, Professor Mathemat. in Giessen, 9. 83. not. *k.*
Liechtenstein Petrus, (73) not.
Liechtensteinische Herrschafften in Schwaben, (27. 29) (174)
Lightfoot Johann, 146. not. 154. not. 155. not. *i.*
Ligorius Pyrrhus, 130. not. *r.*
Limania, (166) not.
Limburg Grafschafft, Charten darvon (55) not. *ff.*
Limnæus Johannes, (64)
Limpurg. Hertzogthum in denen Niederlanden. Sehet diese.
Lindau. Stadt. Ihr Gebiet (54) und Charten darvon.
Lindau. Stifft, (174) Stadt und Charten von ihrem Gebiet, (173)
Linemanni Memoriæ seculares, 96. not.
Lintzgovv, (124) not. *s.*
Liron Jean, 68.
*Lisboni*sches Patriarchat, 66. not. *l.* 160. not. *w.*

Lithauen. Land-Charten davon, 101.
Lobodunensis Pagus, 140. not. *e.* (101) not. (109) not.
Læderi Introductio in Histor. Univers. 4.
Læscher. Valentin. Ernest. 3. 46. not. *f.* 138. not. *c.* 139. not. *e.*
Loon Johannes van, 35. 112. not. *p.*
Lopezus, ein Portugis. Seine Charte von der gantzen Welt, 13.
Loschge, Buchhändler in Nürnberg, 81. not. *g.* 107. not. *g.*
Lotharisches Reich, 142. not.
Lothringen. Land-Charten davon, 94.
Lothringische Bißthümer, ibid.
Lubinus Edhard. 89. not. *y.*
Lucas Paul. seine Reisen, 14. 116. not. *t.*
Lucæ, IV. Capit. 6. 7. vers. 10.
Luders, Abtey. (117) not.
Ludevvig Johann Peter von, 131. not. *f.* (100) not. *d.*
Ludvvig, Hertzog in Würtemberg, (6)
- - der XIV. König in Franckreich, befördert die Geographie und Land-Charten, 14.
Ludwigsburg, neu-erbautes prächtiges Residentz-Schloß und Stadt Ihro Hoch-Fürstl. Durchlaucht deß regierenden Hertzogs von Würtemberg, (127) (131) not. *6.*
Ludolfus Jobus, 114. not. 115. not. *t.* (13) S.
Lüneburgische Länder, Land-Charten davon, 85. not. *s.*
Lupffen. Schloß und Grafschafft, (100) not. *e.*
Lupodonum, wo es gelegen? (100. 101) not. *e.*
Lure, Abtey, (117) not.
Lusitanien ist allezeit von Spanien unterschieden gewesen, 129. not. *o.* siehe *Portugall.*
Luxembourg, sehet Niederlande.
Luyts Geographische Tabellen, (15)
Lyser de ficta medii ævi barbarie, 138. not.

M.

M. J. U. (153)
Mabillon de Re Diplomatica, 68.

Macovius Thomas, 101. not. z.
Mähren, Land-Charten darvon, 90. 174. seqq. Curiose Vorstellungen, 184. seqq. Naturalien, 185. seqq.
Mährische Meilen. Ihre Grösse, 184.
Mæstlein, M. Michael, Mathematicus, (88. 94) (95) not. (137) not.
Magellanes Ferdinand, 21.
Magellanicum fretum. Charte darvon, 117. not. z.
Maginus Joh. Antonius, 15. 69. not. *s. t.* 70. not. *w.*
Magnet, Charte von seiner Declination 64. not. *h.* Grösse derselben bey Tübingen, (99) Dienet viel zu Beförderung der Land-Charten, 15.
Maharense Regnum, 185.
Mahomets Leben, 110. not. *m.*
Maier M. Johannes, 28 53. not. *k.* (13. 92) (106) (116) (127) Hällischer Geometra, (161)
Major Johannes, 77. not. *d.*
Majus, sein Vita Reuchlini, (152) not.
Mallet Allain Manesson, 5.
Maltha. Charte darvon, 70. not. *t.*
Manasser Daniel, (9)
Mansfeld, Grafschafft. Land-Charten darvon, 88. not. *y.*
Marcellinus Ammianus, 141. not. (124) not. *s.*
Marckius Johann, 149. not. *k.*
Marck-Steine, Unterricht darvon, 108. not.
Marcomanni, (123)
Marcomannicum Regnum, 185.
Marozia Römisches Huren-Regiment, 138. not. *c.*
Mars. Götzen-Bild zu Reutlingen, (50) not.
Marsigli Aloisius Ferdinand. Graf von, ~~104.~~ not. 168. not. *q.* 179. not. (112) not. (112) S.
Martini P. Martinus, 112. not. *p.*
Martinat. Jerome, 59. not.
Mascop. Godefrid. 85. not. *p.*
Massa Isaacus, 108. not.
Mathematischer Wissenschafft Aufnehmen in Teutschland, 17. seq. (4) seq.

Matricul Reichs-Historie derselben, (37) not.
Matthæi IV. Capit. 8. 9. verſ. 10.
Maundrels Reyſe in Palæſtina, 151. not. *n*. 153. not. *o*.
Mauritius, Graf von Naſſau, 117. not. z.
Maurecordato. Hoſpodar in der Wallachey, 133. not. *x*.
Mayland. Charten von dieſem Hertzogthum, 167 not. *m*.
Mayntz. Ertz-Bißthum. Land-Charten darvon, 84. not. *n*.
Mecklenburg. Land-Charten darvon, 86. not. *t*.
Meduſæ caput, (135) not.
Meer. Charten darvon, 121. Schwartzes, Caſpiſches, ꝛc. ſiehe an ihrem eigenen Ort.
Meier Johannes, 27. 38. 86. not. *u*. 100. 99.
Meilen, ihre Ungleichheit, (82) Schwäbiſche, (98. 99) (106. 107) not. (159) not. 11. Gemeine Teutſche und deren Gröſſe, (97) not. *b*. ſeq.
Meilen-Meſſer Europæiſcher, 65.
Meiſſen unter denen Slaven, 139. not. *e*. Chronic darvon, ibid. Land-Charten.
Melanchthon Philippus, (152)
Meliſſantes, ſehet *Gregorii*.
Mellin. ſein Suevia Gentilis. (51) not. de fœdere Suevico, (52) not.
Memminger Gebiet, (172. 173)
Mellinger Johannes, 86. not. *s*.
Memoires de *Trevoux*, *n*. not. *n*. (133) not. *f*.
Mencke Joh. Burcard. 6. not. *f*.
Mendez Alphonſus, 115. not. *s*.
Menochii Opera, 146. not.
Mercator Gerard. berühmter Geographus, 28. 29. 45. not. *d*. Sein *Atlas*, (10) (76) not. *d*. (85) Bringet die Charten erſtmahls in ein zuſammen hangendes *Syſtema*, 12. 23. 30. 31. Ob er ein Teutſcher geweſen? 30. not. Seine Söhne, 32.
- - *Johannes*, 53. not. *k*. 85. not. *q*.
- - *Rumoldus*, 72. not.

Mercure nouveau, 9.
Mercurius Britannicus, 171. not. *u.*
- - Planet in der Sonne, 180. not.
Merian Matthæus, seine Geographische Wercke, 24. & not. *w.* 92. not. *d.* *Topographien* (60) S. 35. (87) (140)
Meridianus, erster Streit deßwegen ist ungereimt, (94) not. (95) not.
Methode pour étudier la *Geographie*, (167) not. *t.* 6. 7. not. *g.* l'*Histoire*, 6. not. *f.*
Meurs, Fürstenthum, Land-Charten darvon, 85. not. *q.*
- - Justus, 83. not. *k.*
Meursius, siehe *Muers.*
Meyer Conrad. 91. *d.*
- - Jacob, 93. not. *e.* (119) not.
Metz, Charte von dasiger Gegend, 94. not.
Michal, Ingenieur und Geographus, (33) seqq. (173) (175)
Mildeburgo Paulus de, (71) not.
Mindelheim Herrschafft, (54) (171)
Miplezeth, Götzen-Bild, (52) not.
Mirandulanus Picus, 22. not. *u.*
Missionarii ihre Verdienste um die Geographie und Land-Charten, 40. 113. not. *r.* 115. not. *s.* 117. not. *x.*.
Missisipi, Charten darvon, 117. not. *y.*
Mitlere Zeiten. Historie der Land-Charten in denenselben, 11. 136. not. *o.*
Mittnacht Moritz, (9) not.
Mœckmühl. Stadt, (30)
Mömpelgard, Fürstliche Grafschafft, siehe **Mümpelgardt.**
Mohr Joh. Rudolph. (173)
Moll Hermann. Englischer Geographus, 12. 62. not. *f.* 95. not. *k.* 96. not. *m.* 97. not. *n. o. p.* 116. not. *t.* 36. 37. 60. 118. not. *a.* (15)
Moller Christian, 123. not. *i.*
Monath Peter Conrad. 147. not.
Mond, Charten darvon, 173.
Montanus Arias, 156. not. *q.*
- - Petrus, (10) (75) not. *d.*

Montbeliard, siehe **Mümpelgardt.**
*Montforti*sche Herrschafften, (20. 54)
*Morali*sche **Vorstellungen** auf Charten, 170. not.
Morden Robert, 37.
Morea, Land-Charten darvon, 107. not. *g.*
Morell Johann (*149*)
Morettus Johannes, 31.
Morhard Ulrich, (*71*)
Morhofs Polyhistor Philosophicus, 3.
Mortier Peter, 35. ibid. not. *m.* 45. not. *b.* 120. (15)
Morus Thomas, 170. not. *n.* *Mosella* Ausonii, (101) not.
Moser Joh. Jacob. (*6*) not. *c.* (140)
- - Christoph. Ferdinand. (*106*)
Moseroth, wo es gelegen, 150. not. 151. not. *m.*
Mozzi Stephano, 107. not. *g.*
Muers Jacop van, 145. not. 150. not.
Müller Joh. Christoph, berühmter Ingenieur und Geographus, 28. 179. seqq. 90. not. *a.* 105. 180. not.
- - Joh. Heinrich, berühmter Professor zu Altorff, 185. not.
- - Joh. Jacob, (*68*)
- - Joh. Ulrich, 73. not. *y.* 166. not. *b.* (13. *84*) (153)
Mummel-See. (100) not. *e.*
Mümpelgardt, Fürstliche Grafschafft, dem Durchlauchtigsten Hause **Würtemberg** gehörig, (*114*) Kommt wieder an die regierende Haupt-Linee deß Hoch-Fürstlichen Hauses, (*116.* 121) Darzu gehörige Herrschafften, (*114*) seqq. Land-Charten darvon, (*115*) seqq. (*118*)
Müntz-Cabinette in Würtemberg, (*136*) not.
Münster, Bißthum, Land-Charten darvon, 85. not. *p.*
Münsterus Sebastian, berühmte Cosmography, 12. 18. 23. 63. not. *g.* 71. 72. (2. 5. *60*)
Müntz-Städte in Franckreich, 69. not. *r.*
Murer Josias, 92. not. *x.*
Musæus, Griechischer Poët, 58. not. *c.*
Murbach Abt zu, (*117*) not.

N. Nach-

N.

Nachricht von denen Historicis und Geographis, 3.
Nagold. Stadt, (*143*) (*104*) not.
Nahmen Biblische, 144. not.
Namur, sehet Niederlande.
Napoli, Charten darvon, 161. not. *y.*
Nassau, Graf Moritz von, 117. not. *z.*
*Nassau*ische Lande. Land-Charte darvon, 83. not. *k.*
Nassir Eddeni Tabulæ Geographicæ, 41. not. *t.* 110. not. *m.*
Navarra, siehe Pamplona.
Neckar-Fluß wird Schiffreich gemacht, (*129*) not. Charten darvon, (*143*) not. *s.* (*107. 108*) (*179*)
Neckar-Weine, (*130*) not. *y.*
Necao, König in Ægypten, 120. not. *c.*
Neffers Charte von denen Sultzbachischẽ Landen, 80. not. *f.*
Nehemiæ XI. Capit. 1-20-25-30-31-153. not. *o.*
Nell Joh. Peter, *73.* not. *y.* 166. not. *b.*
Neptune Francois, 120.
Neu Joh. Christian, 4.
Neuburg. Stadt, (*32. 56*) Hertzogthum, (*178*)
Neue Welt. (siehe America) und neu-entdeckte Länder, ob sie denen Alten bekannt gewesen? 128. not.
Neuigkeiten Schwäbische, (*33*) not.
Neustadt. Müntz-Cabinet daselbst, (*136*) not.
Nevvton, Englischer Mathematicus, 172. not. *y.*
Nicolaus Cusanus, 19.
- - Donis oder Hahn, 17. 22. 98. not. *r.*
Nicolosius, seine Fehler in Geographia Ecclesiastica, 158. not. *s.*
Niederlande. Ihre Abtheilung, 36. not. Land-Charten darvon, 65. 96. 167. not. *p.* Ob sie einem Löwen gleich sehen? 96. not. *b.* Ihr Zustand in denen alten Zeiten, 131. In denen mittleren, 140. 141.
Niederländer ihre Verdienste um die Land-Charten, 29. seqq.
Niederländische Kriege, 167. not. *p.*
Nieder-Rheinische Creyß. Land-Charten darvon, 83. not. *l.*

Nigrinus Georg, 77. not. *d.*
Nilus, dessen Ursprung, 114. not. (13) S.
Niphus Augustinus, (71) not. (73) not.
Nodot Memoires de Rome, 130. not. *r.*
Nolin. Frantzös. Geographus, 14. 47. not. *f.* 161. not. *y.* 130. not. *p.*
Nord-*Britannien*, siehe Engelland.
Nordische Reiche. Land-Charten darvon, 98. seq. Curiose Vorstellungen, 101. in denen alten Zeiten, 133.
Nordische Völcker. Ihre Verdienste um die Land-Charten, 37.
Nordländer. Ihre Beschaffenheit und Land-Charten darvon, 118. not. *a.*
Nördlingen. Stadt und Gegend darum, (156)
Noricum, 131.
Norimbergense Chronicon, 71. not.
Norton Johannes, 97. not. *n.*
Norwegen. Land-Charten darvon, 100.
Nubiensis, Geographus, 42. not. *y.*
Nürnberg. Longitudo dieser Stadt, (97) not. *a.*
Nürnbergisches Territorium und Land-Charten darvon, 81. not. *b.*

O.

Oberkirch, (100) not. *e.*
Ober-Rheinische Creyß. Land-Charten darvon, 82. (118) und von dessen Provintzien, ibid.
Ober-Yssel, sehet Niederlande.
Observationes Astronomische, von der Länge und Breite derer Orte, seynd noch sehr unvollkommen, 55. not. 126. not. Von Schwäbischen Orten, (32. 56) (74) not. *b.*
Observatoria die vornehmste, 172. not.
Oder-Strohm. Land-Charten darvon, 123. not. *i.*
Oels. Fürstenthum in Schlesien. Land-Charten darvon, (122)
Oesterreich. Land-Charten darvon, 75. 76. Wie es ein Ertz-Hertzogthum worden, 76. not. *b.*
Oesterreichische Creyß. Land-Charten darvon, 74. 75.

Von dessen *Provintzien*, 76. 77. 178. 179 in Schwaben, 77. (177) *Prærogativen*, (47) not. *o*.
Oettinger M. Johann, (108) (140)
Oettingische Lande, (156)
Offenburg. Stadt, (155)
Ohngewitter. Vorstellung derselben auf denen Land-Charten, (132) not. *e*.
Ojea Fr. Ferdinand, 67. not. *n*.
Olaus Johannes Gothus, 35. 89. not. *y*. 102. not. *a*.
- - Magnus, 98. not. *r*.
Oldenburg Grafschafft, Land-Charte darvon, 85. not. *q*.
Olearius Adam, 29. 60. not. *d*. 40. not. *t*. 111.
Olonitz Mineralische Wasser in Rußland, 109. not. *i*.
Omeisius Magnus Daniel, 171. not. *u*.
Onoldsbach, Marggrafthum. Land-Charte darvon, 28. 81. not. *h*. (161) not. (162)
Oporinus. Buch-Händler zu Basel, 106. not. *g*.
Oppenavv, (100) not. *e*.
*Orang*ische Herrschafften in Burgund, (117) not.
*Oriental*ische Völcker. Ihre Land-Charten, 40.
Orontius Finæus, 13.
*Orleani*sche Succeßion, 84. not. *m*.
Ortelius Abraham, berühmter Geographus, 12. 29. 31. 45. not. *d*. 126. not. 531. not. *h*. 6. 7. not. *g*. 44. not. *b*. (85) Ob er ein Teutscher gewesen? 30. not.
Orthographie der unterschiedenen Sprachen ist in der Geographie zu wissen nöthig, 51. 52. not.
Ost-Frießland, Fürstenthum, Land-Charten darvon, 85. not. *q*.
Ost-Indien, siehe Indien.
Ottenbeuren, Abtey, (172)
Ottens J. Holländischer Geographus, 35. 113. not. *r*. 121. not. *e*.

P.

P. J. J. Epitome Geographic. Tabularum, 35. not. *n*.
Paderborn. Bißthum, Land-Charten darvon, 85. not. *p*.
Paderbornensia Monumenta, 85. not. *p*. 140. not. *e*.
Palbizue Fridericus, 89. not. *y*.

Palæstina. Land-Charten darvon, 145. seq. S. ibid. not. 151. Curiose Vorstellungen nach unterschiedenen Zeiten, 152. Ob es so enge Gräntzen gehabt habe, als insgemein geglaubet wird? 146. not. Dessen Abtheilung, 152. not. *o*.
Pamplons, Charte von dasigem Bißthum, 160. not. *w*.
Pantaleon, (63) (74) not. *a*.
Papenheim Herrschafft, (24) not. (27)
Paradieß. Wo es gelegen seye, und Land-Charten darvon, 148. 149. not. *k*.
Paravicini, de viris claris, (74) not. *a*.
Parker Matthæus, 163. not. *a*.
Passarovvitzer Friede, 105. not. *e*.
Passavant. Herrschafft, (114)
Patriarchaten Christliche, 159. not. *t*, Lisbonisches, 160. not. *w*.
Patriarchen, siehe Alt-Vätter.
Paulli Hieron. Christian, 38.
- - Simon, 6.
Pauli, deß Apostels Reysen, 155. 156.
Paulo Carolus à S. 158. not. 5. seqq.
Pause, Russischer Geographus, 39.
Perac Stephanus du, 130. not. *r*.
Peripli der Alten, 120. not. *c*.
Perizol, Rabbi, 40.
Perizonius ad ælian. var. Histor.
Perry, Stadt von Rußland, 108. not.
Persepolis, Rudera darvon, 111.
Perser. Ihre Land-Charten, 10. 40. not. *t*. 120. not. *c*. (74) S.
Persien, Land-Charten darvon, 111.
Peru. Land-Charten darvon, 117. not. *z*.
Petersburg, dessen Lage, 109. not. *i*.
Peterson, Capitain, 118. not. *a*.
Petri Suevia Ecclesiastica, 64.
Peutingeriana Tabula, 11. 15. 16. Wird in die Bibliothec Ihro Durchlaucht deß Printzen Eugenii von Savoie erkaufft, 11. not. *m*. 16. Von denen Teutschen gefunden und erhalten, 15. 16. Ob sie untergeschoben seye? 142. 143. not. *g*.

Pfæffl,

Pfæffl, Kupfferstecher, 75. not. *a*. 105. not. *e*.
Pfaltz Obere. Land-Charten davon, 80. not. *f*.
- - Untere oder Chur- 83. not. *m*.
Pfau, Joh. Casp. von, (136) not.
Pfeffinger ad Vitriar. (42) not. *l*.
- - Joh. Friederich, (165) S.
Pflaum Jacobus, (5) not.
Pfortzheim. Stadt, (151) not. *e*.
Pfullendorff. Reichs-Stadt, (124) not. *s*.
Philesius, 22. not. *u*.
Philosophical Transactions, 44. not. *a*. (96) not.
Phœnicier befördern durch ihre Schiffarthen die Land-Charten, 10. 120. not. *c*.
Phorcys, ein Trojaner, (151) not. *e*.
Picart, Frantzös. Mathematicus, 14. (97) not. *b*.
Picus Mirandulanus, 22. not. *u*.
Pigafetta Philippus, 113. not. *s*.
Pinu Josephus a, (74) S.
Piscator, suche *Visscher*.
Pitatus Petrus, (70) not.
Pitt Moses, 34.
Planckthal, (19)
Planeten, Charten von ihrem Lauff, 173. not. *z*.
Plantius Petrus, 13. 63. not. *a*. 67. not. *o*.
Plarre Ernest. Martin. 89. not. *z*.
Platz Conr. Wolffgang, (74) not. *a*.
Pleonungethal. Alter Pagus, (127. 128) not.
Pleydenvvurff Wilhelm, 71. seq.
Plindheim. Fleck, (178)
Pograbius Andreas, 101. not. *y*.
Polar-**Länder**. Charten davon, 62. not. *f*. Von dem Nord-Pol, 117. Von dem Suder-Pol, 118.
Polacken ihre Land-Charten, 38.
Polen, Land-Charten davon, 101.
Pommern. Land-Charten davon, 88. 89. not. *y*.
Pont Timotheé du 36. 97. not. *o*.
Pontus Euxinus. Charten davon, 121. not. *x*.
Por. Bedeutung dieses Worts. (113) S.

Porticus Augustodunensis, und dessen Uberbleibsale, 11.
Portolani der alten, 120. not. *c.*
Portugal. Land-Charten von diesem Reich, 65. 66. Staat darvon, 66. not. *l.* Geographia Ecclesiastica desselben, 160. Nach denen alten Zeiten, 129.
Portugiesen ihre Verdienste um die Land-Charten, 13. 120. not. *c. d.*
Portugiesische Academie Historische, 66. not. *l.*
Posen. Palatinatus, Land-Charten darvon, 102. not. *a.*
Post-Charten, 73. not. *y.* 164. seq.
Postellus Guilielm. 13. 62. not. *g.* 64. not. *i.* 67. not. *p.*
Pradus Hieron. 153. not. *p.*
Precopensische Tartarey, 109. not. *i.*
Pregitzer de Gentibus ac Regnis ex Suevis, (*39*) (*59*) not. Suevia & Wurtembergia Sacra, (*52*) not. (*147*) (*58*) not. *u.* (*76*) not. *d.* (*139*) not. *m.*
- - GOtt geheiligte Poësie, (*140*) not. *m.* (*143*) not. *ff.*
Preussen ihre Verdienste um die Land-Charten, 38. Land-Charten von diesem Königreich und Hertzogthum, 102. Post-Charte darvon, 166. not. *h.*
Prideaux Humphrey, S. 145.
Printzen Teutsche, befördern die Geographie und die Land-Charten, 27. 28.
Procli Sphæra, (2) not.
Provinciæ mediatæ & immediatæ Imperii, (*41*) not. *i.*
Ptolemæi Cl. Geographie, ist der Grund von denen heutigen Land-Charten, 12. 16. seqq. Die Charten darzu verzeichnet Agathodæmon, 11. 16. 62. not. *g.* Editiones derselben und Commentarii darüber, 17. seq. 22. ibid. not. *u.* 94. not. 125. not. (*6*) not. *c.* (*3*) not. Ihre Fehler und Gebrechen, 133. not. *w.* (*94*) not. Sein Almagestus, 58. 59. not. *c.*
Pufendorff Baro von, 99. not. *s.* 101. not. *y.*
Purbachius Georg, 17.
Puschner, Kupfferstecher in Nürnberg, 169.
Pyrene, (*113*) not. (*113*) S.
Pyrenæische **Gebürge**, 164. not. *d.* (*113*) not.

Q.

QUad Matthias von Kinckelbach, 23. (*78*)
Quadratura Circuli, 156. not. *p*.
Quercetanus Andreas, siehe du *Chesne*.

R.

RAdzivil Fürst von, 38. 101. not. *z*.
Ræthel, Superintendens zu Neustadt an der Aisch, 162. not.
Ram Johann de, 35. 160. not. *w*.
Rangonus Guido, (*71*) not.
Rantzovv Heinrich von, 99. not. *s*.
Ravennas, Geographus, 136. not. *c*. (*41*) (*124*) not. *t*.
Rauens Cosmographie, 23.
Rauh Joh. Andr. (*173*)
Rauscher Joh. Martin, (*80. 81*)
Rebstock M. Joh. Martin. (*141*)
Rechila, Schwäbischer König, (*39*) S.
Regiomontanus Johannes Müller, 18. 29. 59. not.
Regevvil Wolfgang, 83. not. *k*.
Reiche derer alten Zeiten, 134. **Derer mitleren**, 138. not. *c*. 141. 142. **Der neuen**, 119.
- - **Teutsches**, dessen Gränzen ehemahls in Burgund, (*117*) not.
Reichelt Julius, 72. not. (*107*)
Reichenweyher. Würtemberg. Herrschafft in dem Elsaß, (*115. 118*)
Reichs-Städte in Schwaben, 26.
Relationes Wochentliche, 33. not. Zufällige, (*61*)
Reimmans Einleitung in die H. L. der Teutschen, 20. not.
Reyse-Beschreibungen, 121.
Reyse Charten, 65. not. *k*. 73. not. *y*. 164. seqq.
Reland Adrianus, 40. not. *t*. 42. not. *x*. 111. 113. not. *r*. 147. not. 149. not. *k*. 152. not. *o*.
Reiselius D. Salomo (*147*)
*Religion*en. Vorstellungen derselben auf Land-Charten, 157. seqq. Außbreitung der Christlichen, 159. not. *t*.
Renatus, Hertzog von Lothringen, 94. not.

Reuchlinus Johannes, (151) not. *e.*
Reutlingen. Historie von dasiger Reformation, (51) not.
Reyherus Samuel, 149. not. *k.*
Ræhtia, 131.
Rhein-Strohm/Charten von demselben/ 123 (153) (155) Und von dem Krieg daran/ 167. not. *c.* (55) (119) not.
Rhenanus Beatus, 15.
Riccioli Joh. Bapt. Geographia & Hydrographia Reformata, 49. 54. not. 70. not. *w.* (96) not. Fehler darinnen, wegen der Massen, (98. 99) not. Seine Monds-Charte, 173. not. *z.*
Riccius P. Missionarius und Geographus in China, 41. 42. not. *w.*
Riegel Christoph, seine Land-Charten, 24.
Ries. Gegend in Schwaben, (47) not. *n.*
Ritterschaft unmittelbahre Reichs- besondere in Schwaben, (44. 45. 61) (179. 180) Und **Schrifften** darvon, (63)
Rittershusius D. Nicolaus, 80. not. *f.* 81. not.
Ræslin Joh. Weyrich, (81. 83)
Rom das alte, 130.
Römer. Ihre Land-Charten, 11.
Römisches Huren-Regiment, 138. not. *c.* **Bißthum** dessen Gräntzen, 158. not. *s.* Charten darvon, 159. not. *t.* **Reich**, das alte, 135. not. **Käyserthum** in Orient und Occident, ibid. Zeugnüsse der Röm. *Scribenten* von denen Land-Charten, 11.
Rosaccio Gioseppe und Aloysio, 15. 69. not. *s.* 70. not. *t.*
Rossi, Gio. Giacomo *de* (14) S. 15. 55. (120) not.
Rost, Nürnbergischer Astronomus, (56)
Rotenhan Sebastian von, 80 not. *g.*
Roth, Closter in Schwaben, (29)
Rothe Meer. Ob die Kinder Israel dardurch gegangen? 151. not. *m.*
Rothweil. Stadt und Gebieth, (26) not. **Hof-Gericht** daselbst, (47)
Rubeis Joh. Jacob. *de*, siehe *de Rossi.*
Rugen Insul, Land-Charte darvon, 89. not. *y.*
Rulandus D. Martin, (145)

Russen. Dero Verdienste um die Land-Charten, 39.
Russisches *Compendium* der Geographie, 39. not.
Russische Reich. Land-Charten darvon, 107. 108.

S.

S. Petersburg, dessen Lage, 109. not. *i.*
S. Georgen-Closter, *(66)* not. *(111)* not.
Sabaudicum Theatrum, 70. not. *t.*
Sachsen, vid. **Sächsische Länder.**
Sadeler Ægidius, 24. 90. not. *a.*
Sächsische Creyse und Länder. Nieder- 85. 86. **Ober-** 87. 88. **Chur-**Sachsen, 28. 29. 87. not. *x.* **Gotha**, 88. not. *x.* **Hildburghausen**, 88. not. *x.* **Hall**, 87. not. *u.* Sächsische Reiche in **Engelland**, 98. not. *q.* **Post-Charte**, 166. not. *h.* Sachsen unter denen *Henricis* und *Ottonibus*, 139. 140. not. *x.*
Sala-Fluß, 132. not. *t.*
Salica Francia, 141. not.
*Sali*sche **Gesetze** mit Eckardi Commentariis, 141. not. darinnen vorkommende Namen, ob sie Orte oder Menschen bedeuten, ibid.
Salmansvveil. Reichs-Closter, Beschreibung darvon, *(65)*
Salomonis **Tempel**, 10. siehe **Tempel.**
Saltzburg, Ertz-Bißthum, Charten darvon, 79. not. *f.*
Saltz-Quellen in Teutschland, *(131)* not. *A.*
Sambucus Johannes, 38. 104. not. *x.*
Sammarthanus Dionys. 161. not. *x.*
Sanderi Flandria Illustrata, 141. not.
Sandrart Jacob **von**, seine Land-Charten, 14. 90. *(119)* not. not. *a.* und Teutsche Academie, 130. not. *r.*
Sannazarii Verse von Venedig, 48. not.
Sannutus Livius, 113. not. *s.*
Sansons Frantzösische Geographie. Ihre Wercke, Land-Charten und Systema, 12. 45. not. 13. 14. not. *p.* 127. not. 145. not. *(13. 14. 15. 26)*
Saone-Fluß, 117. not.
*Sarracen*en. Charte von ihrem Reich, 138. not. *c.*
Sartorius P. Augustin. *(65)*
Saubertus Johannes, *(154)* not.
Sauer-Bronnen, siehe **Gesund-Bronnen.**

Säulen Geographische, 48. not. *g*.
Savoien. Charten darvon, 70. not. *t*.
Sausenberg, Landgrafschafft, (23)
Saxton Christoph. 36. 97. not. *n*.
Scepsius Thomas, 92. not. *e*.
Schach Joh. Christ. (156)
Schadæus Hoseas, 76. not. *b*.
Schæffer Zacharias, (89) not. *s*.
Schardius Simon (32) not. (60)
Schedels Chronicon Norimbergense, 71. not
Schellenberg Herrschafft, (27) (174)
Schenck Peter, ihre Land-Charten, 34. 35.
Scherer P. sein Opus Geographicum, 114. not. (13) S.
Scheubelius Johannes, (74)
Scheuchzer D. Joh. Jac. 92. not. *d*. 93. not. *f*. (67) (112) not. (136) not.
Scheurers Charte von dem Gebiet der Stadt Nürnberg, (82. not. *b*.
Schickhard Heinrich, (115. 116) (137) not.
- - Wilhelm, seine Schrifften (88) und Observationes, (89) Von Verfertigung und Verbesserung der Land-Charten, 4. 8. 9. (90) not. *t*. Astroscopion, 173. not. *y*. Land-Charten von Würtemberg, (88. 89) Von Mümpelgardt, (116)
Schiffarthen der Alten, 120. not. *c*. Befördern die Geographie und Land-Charten, ibid.
Schiller Benjamin, 164. not. *c*. *Julius*, 172. not. *y*.
Schiltach. Stadt, (110) *Schilterus* JCtus (166) not.
Schlaraffenland. Charten darvon, 171. not. *u*.
Schlesien. Land-Charten darvon, 90. not. *b*. Und dessen Provintzien, (122)
Schleßwich. Hertzogthum. Beschreibung und Land-Charten darvon, 27. 38. 100. 86. not. *u*.
Schlicht Levin Johann, 2. 8. not. *g*.
Schlöpkens Historie von Bardewick, 139. not. *x*.
Schmaußens Staat von Portugal, 66. not. *l*. 129. not. *o*.
Schmeizel, Professor in Jena, 106. not. *f*.
Schœpflin Joh. Daniel, (156) S.
Schonerus Johannes, 29. 59. not.
Schopperus Jacob, (74) S.

Schott Johannes, 22. not. *u*. 94. not.
Schotti Cursus Mathematicus, 9.
Schottland. Charten darvon, 97. Nach der alten Geographie, 132. not. *u*.
Schradinus Ludovicus, (2) not. (4) not.
Schreyer Sebald. 71. not.
Schrifft heilige. Zeugnüsse in derselben von denen Land-Charten, 10.
Schrothenius Christian, 145. not. 156. not. *q*.
Schuccardus Johannes, (146) not.
Schuccharts treffliche Charte von dem Fürstenthum Anhalt, 88. not. *y*.
Schuhe. Vergleichung deß Würtembergischen, Rheinländischen, Parisischen, und alt Römischen, (97. 98) not. *b*.
Schuhmann. Geometre, (173)
Schwaben und Schwäbische Creyß. **Beschreibungen** darvon, (57) seqq. (60) seqq. **Land-Charten**, 80. (1) seqq. (44) (6) s. (13) seq. (19) S. Fehler derselben, (25) seq. (53) seqq. Verbesserungen, (53) seqq. (31) seq. (57) seq. in denen **alten** Zeiten, (39. 59) **mitleren**, (40) seq. (59) *Curiose* **Vorstellungen**, (38) seq. (43) seq. Nach der **Historie** und denen **Kriegen**, (39) seq. (43) **Bischöfflichen** *Diœcesen* und **Clöstern**, (46. 64) **Religion**, (46) Denen **Flüssen**, (48) Der Geographia *Naturali*, (49) seq. Schwaben, wo es am **höchsten** seye? (48. 49) Auß denen Schwaben herstammende **Völcker** und Reiche, (39) not. (59) (39) S. Ihr ehemahliges Reich in Spanien, ibid. Ihr Ursprung, ibid. Schwäbische **Hertzoge** und **Käyser**, (42) **Creyß-Stände**, (37. 61) **Ritterschafft**, (44. 45. 64) Creyß-Verfassung, (44) **Sprache**, (59) not. *r*. Schwäbische *Provintzien*, 80. Land-Charten darvon, (148) seqq. **Ober-Schwaben**, (54) (165) seqq.
Schwäbische **Neuigkeiten**, (33) not.
Schwartze Meer. Charte darvon, 121. not. *x*.
Schvvartzii Dissertat. de Ornamentis Libr. Veter. 43. not.
Schwartzwald. (129) not.
Schweden. Ihre Verdienste um die Land-Charten, 37. 38. Land-Charten von diesem Reich, 100.

Schvveder D. Gabriel, Professor in Tübingen, (*47. 64*)
Schweitz, und Provintzien derselben. Land-Charten davon, 91. 92. 93. (*112*) not.
Schvvelins Würtemb. Chronic. (*131*) not. z. (*143*) seqq. (*145*)
Scilde oder *Scillius* Johannes, 84. not. *n.* 94. not.
Sclavonien.
Scriptoris Paulus, (*5*) not. *o.*
Scultetus Bartholomæus, 91. not. *c.* Jonas, 90. not. *b.*
Scylacis Periplus, 120. not. *c.* Charte davon, 105. 106.
Seccus Vernand Alvar. 65. not. *l.*
Secznagel Marcus, 79. 80. not. *f.*
See-Charten, *94.* not. 120. 121.
Seeland. Insul von denen vereinigten Niederlanden, siehe Niederlande.
- - Dänische Insul, Land-Charten davon, 99. not. *s.*
Seidel Andreas, 80. not. *f.*
Seldenus Johannes, 154. not.
Seltzlin David, (*6*) seqq. ibid. f.
Senex John, 37.
Sengre Henry *le*, (*55*) (*119*) not.
Sesostris, König in Ægypten, 58. not. *c.* 120. not. *c.*
Seufert Joh. Henric. (*68*)
Seutter Matthæus seine Land-Charten, 25. (*35*)
Seyfrid J. H. 81. not. *b.*
Siebenbürgen, Land-Charte davon, 105. 106.
Simeoneus Gabriel, (*167*) not. *s.*
Sipho Würtembergicus, (*147*)
Sirbonis Lacus, 151. not. *m.*
Snellius. Ob er in Außmessung der Erd-Grösse geirret habe? (*98. 99*) not. *b.*
Sommer, de Regno Vanniano, 131. not. *f.*
Sonne. Charte von ihrem Systemate, 172. not. *y.*
Sonnen-Uhren. Ihre Verknüpffung mit denen Land-Charten, 49. not. *g.*
Sophianus Nicolaus, 106. not. *g.*
Spanhemius Frider. 146. not. 148. not. *i.* 150. not. seqq.
Spanien. Land-Charten davon, 66. 67. Nach der alten Geographie, 129. Mitleren, 138. not. *d.* Reyse-Charten

ten dardurch, 164. Nach denen Bißthümern, 160. Ist das Vaterland derer Teutschen, (39) S.
Specht Carolus, 95. not. *i.* Lc. *Johann*, 155. not.
Specklin Daniel, (119) not.
Speed Johann, 36. 97. not. *n.*
Spener D. *Phil. Jacob.* (64) *Jacob. Carol.* 131. not. *f. s.* 139. not. *e.*
Sphæra, ihr Ursprung, 57. not. *b. Armillaris*, 58. not. *b.*
Spiegel=*Fabric* in Würtemberg, (131) not. (*a.*)
Spiele Geographische, 46. not. *f.* 47. 170.
Spitzbergen, 118. not. *a.*
Sprachen=Charten, 170. Wo die Teutsche am besten geredet werde, (50) not. *r.*
Sprecher Fortunatus à Berneck, 93. not. *x.*
Stabius Johannes, 18.
Stæblinhuber Ludvvig, (108)
Starovolsii Polonia, 101. not. *y.*
Statius Achilles, 65. not. *l.*
Stavanger Bißthum in Norwegen, 100. not. *u.*
Stavenius Lucas, 100. not. *u.*
Steinfurt. Grafschafft, Charten darvon, 85. not. *q.*
Stettà Tilemannus, 72. not. 88. not. *y.* 145. not. 149. not. *m.*
Sternberg Herrschafft, (122)
Sternenbilder, 172. not. *y.*
Stetter Johannes.
Steyermarck. Land=Charten darvon, 76. 77. not. *c.*
Stier Martin, 104. not.
Stobra, Fluß in Schlesien, (122)
Stœfflerus Johannes, hilfft die Mathematic und Geographie empor bringen, 18. 19. Besonders in Schwaben, (1) seq. (69) Seine Schrifften, (2) seq. (5) not. (70) not. und Instrumenten, (2) (74) S. Ob solche verlohren gegangen? ibid. (74) S. Ob er sich selbst seinen Todt prophezeyet habe, und wo er gestorben? 19. not. *r.* 74. not. *a.* (74) S. Hat die Astrologie hoch gehalten, 18. 19. not. *r.* 73. not. Prophezeyet eine Sündfluth, (71) not.
Stöltzlin Johann, (157) not. *i.*
Stolle Gottlieb, 4.

Straßburg Bißthum, (178)
Straßburg. Longitudo dieser Stadt, (97) not. *a.* Land-Charte von ihrem Gebiet, (119) not.
Straskircher Joh. Jacob, 134. not. *b.*
Stridbeck. Ihre Land-Charten, 25. 77. not. *d.* (18)
Strubius Johannes, 47. not. *f.*
Struve Burcardus Gotthelf, 31. not. *b.* 76. not. *d.*
Stubitz Matthias, 101. not. *z.*
Studion M. Simon, (146)
Sturm Joh. Chriſtoph, 59. not. (147) not.
- - Leonh. Chriſtoph, 6. 29. not. *c.* 50. not. *i.* 89. not. *y.* 9. 154. not. 155. not.
Stuttgardt. Aſtronomiſche Lage dieser Stadt, (106. 107) not. Kunſt-Cammer daſelbſt, (134) not. *b.* (146) not.
*Styrumbi*ſche Herrſchafften in Schwaben, (27)
Sud-*Britanni*en. Land-Charten darvon, 97.
Sudländer, 118. not. *b.*
Suevi, (39. 59)
Suevia antiqua (39. 59) Sacra (52) not. (58) not. *u.* Gentilis, (68) (51) not. Was das Wort Suevia in denen Land-Charten von dem Schw. Cr. bedeute? (15. 27) not.
Sündfluth. Zeugnüſſe und Uberbleibſale darvon, (67) Stœffler prophezeyet eine, (71) not. ſeqq.
Sundgow, (119) not.
Suttinger Joh. Bapt. 75. not. *b.*
Svvart Stephanus, 34.
Sylva Rodericus Mendez *de*, 67. not. *m.*
Synodi, ſiehe *Concilia.*
Syſtemata Mundi, 57. not. *b.* 59. not. 172. not. *y.*

T.

Tafeln der Länge und Breite der Orte, 53. ſeq. 126. not.
Talmud Jüdiſcher, 146. not. 154. 155. not.
Tamerlan Charte von ſeinem Reich, 138. not. *c.*
Tartarn, von ihren Charten, 40. 41. not. *t.* Ihr Reich, 138. not. *c.*
Tartarey Europæiſche, Land-Charten darvon, 107. 108. Aſiatiſche, 112.
Tavernier Melchior, 13.

Taxandria. Wo es gelegen? 141. not.
Teck, Hertzogthum kommt an **Würtemberg**, (125)
Teisera, vide *Texeira*.
- - Ludovicus, 113. not. *r*.
Tellez P. seine Historia d'Etiopia, 115. not. *s*. *t*.
Tempel Salomonis. Ob er eine Gleichheit mit dem Gebäude der Welt gehabt habe? 10.
- - zu Jerusalem, und Abbildung desselben, 153. seq.
- - Ezechiels, ibid not.
Tenkaten, 170. not. *t*.
Tessel oder *Texel*, 132. not. *t*.
Tessenderlov, ob es das alte Taxandria locus seye? 141. not.
Testament. Connexion deß Alten und Neuen, S. 145.
Tettnang. Montfortische Grafschafft, (20. 54) (174)
Teufel, ob er Christo eine Land-Charten gezeiget? 10.
Teutsche. Ihre Verdienste um die Land-Charten, 15. seqq. Besonders um die Tabulam Peutingerianam, ibid. Kommen auß Spanien und von Javan her, (39) S.
Teutsche Orden, (45)
Teutschland. Land-Charten darvon, 70. seq. Ist confus abgetheilet, 184. Curiose Vorstellungen nach denen Flüssen, 122. seq. Denen Religionen, 157. not. Denen Bißthümern und Geistlichen Diœcesen, 161. Darinnen gehaltene Concilia und Colloquia, 160. not. *u*. Post- und Reyse-Charten, 73. not. *y*. 166. Nach denen alten Zeiten, 130. 131. Denen mitleren, 139.
Texeyra, Portugiesischer Geographus, 66. not. *t*.
Tharschisch, Stamm-Vater der Teutschen, (39) S.
Theatre de la Guerre d'Espagne, 67. not. *m*.
Theatrum Historicum de l'Isle, 135. not.
- - *Sabaudicum*, 70. not. *t*.
Theodonis Villa. Wo sie gelegen? (41) not. (165) not. *s*.
Theodor. D. Jacob. (67) (145)
Theodoræ und Maroziæ Röm. Huren-Regiment, 138. not. *c*.
Thevetus Andreas, 67. not. *o*.
Tholosanis Johannes Maria *de*, (70) not.
Thomasius P. Godofrid. 48. not. *g*.
Thucydides. Version desselben, 106. not. *g*.

Thü-

Thüringen. Land=Charten davon, 88. not. *x.*
Till Salomo *van*, 149. not. *k.*
Toggenburg. Land=Charte davon, 93. not. *e.*
Tolpiacum. Wo es gelegen? (40) (124) S.
Topographiæ Zeileri, 24. not. *Austriæ*, 76. not. *b. Alsatiæ*, (121) not. *p. Helvetiæ*, 92. not. *d. Sueviæ*, (12. 29) (141) (174)
Toscana. Groß=Hertzogthum, Land=Charten davon, 70. not. *t.*
Tournefort, 14. 107. not. *g.*
Tournemin. P. ediret die Opera Menochii, 146. not.
Tramezzini Michael, 15. 66. not. *l.*
Trauchburg Herrschafft, (173)
Trebellius Pollio, (124) not. *s.*
Trier. Churfürstenthum, Land=Charten davon, 84. not. *n.*
*Trojani*sche Reich und Krieg, 135. Colonien in Teutschland, (151) seq.
Tschudi Gilgen, 91. not. *d.*
Tübingen. Astronomische Lage dieser Stadt, (94) seq. (97) not. *a.* Mathematic wird auf dasiger Academie eingeführet, (5) not. Charte von selbiger Gegend, (110)
Türck Guilielm. 137. not.
Türcken ihre Land=Charten, 39.
Türckische Reich. Charten davon, 119. In Asia, 110. In Europa, 108. Wachsthum und Abnehmen desselben, 107. not. *h.*
Tyrol, Land=Charten davon, 77. not. *d.*
Vadutz Herrschafft, (27) (174)
Val Pierre & Placide *du*, Königl. Frantzös. Geographi, 14. 139. not. *d.*
Valbonnois Marquis **von**, 139. not. *d.*
Valck Gerard, 34. 60. (118) Und Leonard, 35.
Valesius Hadrianus, 139. not. *d.*
Valtelin. Beschreibung und Charten davon, 93. not. *x.*
Valvasor Baron **von**, 77. not. *c.*
Vannianum Regnum, 131. not. *f.*
Varenius Bernhard. 9. 54. not.
Vassenr le de Beauplan, 101. not. *y.* 102. not. *a.*
Varrac Abbe du, 67. not. *m.*

Ubelin

Ubelin D. Georg, 22.
Ubbo Emmius, 85. not. *q.*
Vehlen Baron von, 64. not.
Vellejus Andreas, 100. not. *w.*
Velserus Marcus, 15. 16. 131. not. *s.* (40. 68) (100) not. *x.*
Veno Aurelius, 98. not. *r.*
Verden. Hertzogthum, Land-Charten davon, 86. not. *s.*
Verulamio Baco de, 171. not. *u.*
Vespasiani Congius, (98) not.
Vetter, Onoltzbachischer Ingenieur-Lieutenant, 28. 81. not. (161) not.
Ughelli Ferdinand, 161. not. *y.*
Uhr Geographische Universal- 61. not. *x.*
Viæ und Strassen der Römer, 164. not. *c.*
Vidova. Fluß in Schlesien, (122)
Villalpandus Joh. Bapt. 153. not. *p.* (98) not.
Vindelicia. Charten davon, 131. (39. 40)
Virgilii Æneis, (152) not.
Violiers Introductio in Geograph. Univers. 45. not. *b.*
Virtingi populi, 124. not. *s.*
Visscher Georg Matthæus, 76. not. *b.* 77. not. *c.* (20)
- - Johannes, seine Land-Charten, 12. 34. 45. not. *d.*
Vitriarius cum notis Pfeffingeri, (42) not. *l.*
Vitruvii Architectur, 153. not. *p.*
Ukraine Land-Charten davon, 102. not. *a.*
Ulbach. Fleck, (124) S.
Ulhart Joh. Anton, (7) not. *f.*
Vlie-Strohm, 132. not. *t.*
Ulm. Beschreibung davon, (63) Gebiet, (54) Land-Charten von solchem, (156) seqq. Polus-Höhe der Stadt, (157) not. *k.*
Ulmische Schuh, 158. not. *l.*
Ulug-Beig, Tartarischer Geographus, 41. not. *t.* 110. not. *m.*
Ulyssis errores, 135.
Ungarn. Land-Charten seynd unterschiedlich davon, 103-105. 179. not. 180. not. Ungarische Kriege, 38. 168. not. *q.*
Universal-Charte von der gantzen Erde, 62.
Unterricht von Land-Charten, 2.
Vogt P. Mauritius, 90. not. *a.*

Volck GOttes, Land-Charten bey demselben, 10.
Völcker. Zerstreuung und Ursprung derselben, (39) S. 144. not. Ihre Gräntzen seynd in denen alten Zeiten ungewiß, (58) not. *x*.
Volckamers Hesperides Noribergenses, 48. not. *g*.
*Volckamer*ische **Garten** in Nürnberg, 48. not. *g*.
Vopellius Caspar, 63. not. *g*. 123. not. *h*.
Vorstellungen curiose der Länder auf denen Land-Charten, 46. not. *f*. 60. not. *e*. 63. not. *h*. 164. seq.
Vossius de Scient. Mathemat. 3. 20. not. (70) not. de Philol. 4. de Historic. Græc. & Latin. 4.
Urach. Würtembergische Stadt, (124) not. *t*.
Uredi Olivar. Flandria Christiana, (40) not.
Urstisii Chronicon, (2) not.
VVreacha, (124) not. *t*.
Uytrecht, siehe **Niederlande**.

W.

WAesbergii, 33.
Wagenseil de Urbe Norica. 59. not.
Wagner Matthæus, (16. 84) (152) (161)
Wain. Ulmische Herrschafft, (160)
Walch D. Hieronym. (144)
Waldeck. Fürstenthum, Land-Charten davon, 83. not. *k*.
Waldkirrhs Compendium Historic. 93. not. *e*.
Walther Jo. Georg, seine Charten, 25. (84)
Waltonus Brianus, 145. not. 153. not. *p*. 154. not.
Waltzens Würtembergischer Stam̃ und Nahmens-Quell, (80) not.
Wasserfluth-Charten, 169.
Waysen-Hauß Hällisches, 60.
Wehrstein Herrschafft, (179)
Weigel Christoph, seine Atlantes und Land-Charten, 26. 44. not. *b*. 127. not. (101)
- - Erhard, (74) S.
Weingarten Closter, (48) not. *o*.
Weinsberg. Stadt, (30) (141) not. *o*.
Weiss de Lectione novellarum, 29. not. *d*. 88. not. *y*.
Welenius de Zerotin. 177. 178.
Welt neue, siehe America.

Wen-

Wendelinus de Eclipſibus, (*96*) not.
- - Natali ſolo Legum Salicarum, 141. not.
Wenns, Flecken in Tyrol, (20)
Werder Preuſſiſche, 102. not. *a.*
Wertheim Grafſchafft, Land-Charten darvon, 82. not. *b.*
Weſtenberg D. Johann, 85. not. *q.*
Weſtphalen Hertzogth. Land-Charten darvon, 85. not. *q.*
Weſtphäliſcher Creyß, 84. not. *c.* Provintzien deſſelben, 85.
Weſtreich, 94. not.
Wetterau, Land-Charten darvon, 83. not. *k.*
Whartoni Anglia Sacra, 163. not. *a.*
Whearn de Methodo legendi Hiſtor. 4. 108. not.
Whiſtons Syſtema Solare, 172. not. *y.*
Wider D. Dan. Chriſtoph, (*67*)
Wieſenſteig Stadt und Herꝛſchafft, (*128*) not.
Wilhelm, Land-Graf von Heſſen, 82. not. *k.*
Willius P. (*16*)
Wisbuy. Stadt auf Gothland, 37.
Wit de, ihre Land-Charten, 12. 34. 35. not. *m.* 45. not. *d.*
Witſen, Burgermeiſter zu Amſterdam, 108. not. 109. not. *k.*
Wittens Memoriæ Philoſ. (*89*) S.
Wolff Jeremias, ſeine Land-Charten, 25. (*28. 31*)
Wolffeck Grafſchafft, (*173*)
Wolffenbüttel. Hertzogthum Braunſchweig, Land-Charten darvon, 86. not. *s.*
Wolgemuth Michael, 71. not.
Wouvverius de Polymathia, 5.
Würtemberg und Teck. Hertzogthum, (*125*) **Urſprung** deß **Namens**, (*124*) not. *s.* **Beſchreibungen** darvon, (*140*) ſeqq. **Land-Charten** darvon, 28. 80. **Umſtändliche Hiſtorie** derſelben, (*69*) ſeqq. In Manuſcripto, (*105*) ſeqq. **Fehler** derſelben, (*102*) ſeqq. (*137*) ſeq. **Und Verbeſſerungen**, (*103*) ſeqq. (*136*) ſeqq. *Curioſe* **Vorſtellungen** deß Landes, (*123*) ſeqq. **nach denen alten Zeiten**, (*123*) **denen mitleren**, (*124*) **Der** Geographia *Naturali*, (*129*) ſeqq. **Dahin gehörige Schrifften**, (*142*) ſeqq. **Nach der** Politiſchen

Abtheilung, (126) Städt und Aemter desselben, (100) Nach der Geistlichen, (126) (141. 142) Nach der Historie, seinen Veränderungen und denen Kriegen, (124. 125. 128) Nach denen Försten, (108) (127) Wo das Land am höchsten seye? (129) not.
Bibliotheca *Scriptor. Wurtembergicorum*, (140) not. *m.*
Würtembergia Sacra, (52) not. (58) not. *u.*
Würtembergische Hertzoge. Ihre Charten, (135. 136) Länder in Schlesien, (122) Maasse mit anderen verglichen, (98) not.
Würtzburg Bißthum, Charten darvon, 81. not. *b.*
Wurtzelbau von, (56) (95) not. (96) not. (97) not. *a.*
Wüste Arabische. Reyse der Kinder Israel durch dieselbe, 149. 150.

Y.

YEdso, siehe *Jedso*.
Ygl in Volderthurn, D. 77. not. *d.*
Yßland, siehe **Jßland**.
Yßner-Bad und Gesund-Brunn, (67)

Z.

ZAbergovv, Historie u. Beschreib. darvon, (59. 109) not.
Zaisenhausen Brunn, (145)
Zeilerus Martin. 24. not. 73. not. *y.* 166. not. *b.* (12. 29. 60. 61. 87. 140) (157) (174)
Zell am Hamerspach, (155)
Zeller Andr. Christoph, (135) not.
Zellius Huldrich, 72. not.
- - Henricus, 102. not. *b.*
Zenci Dominicus, 15.
Zieger, Buch-Händler in Nürnberg, 90. not. *a.*
Zollmann Phil. Heinr. 74. not. *y.* 122. not. *f.*
Zum Bach, Casselischer Mathematicus, 173. not. *z.*
Zunfft. Ursprung deß Worts, (127)
Zürner, Königl. Polnisch. und Chur-Sächs. Mathematicus, 29. 88. not. *x.* 90. not. *a.* 163. not. *z.* 166. not. *b.*
Zyder-**See**, 132. not. *t.*
Zyp. **Landschafft in Nord-Holland**, 124. not.

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

)o(

JH.
Hauber

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hauber, Eberhard David,

Historische Nachricht von den Land-Charten Deß Schwäbischen Craißes Und deß Hertzogthums Würtemberg, Wie auch anderer In Schwaben gelegener Herrschafften

Ulm 1724

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- H 993
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11251737-2
VD18 14599767-004